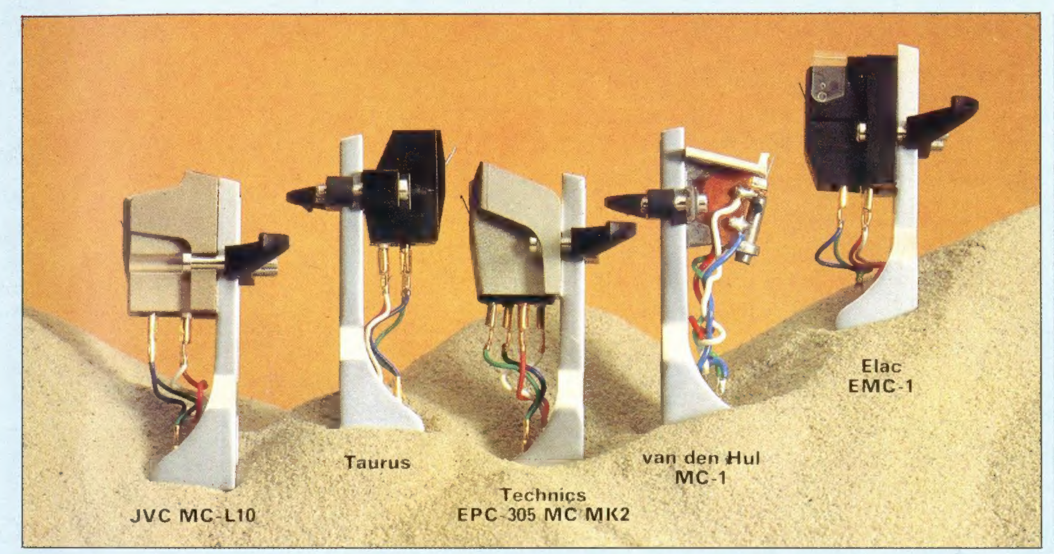
April 1983
DM 6,- E 5085 E

Audio



Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Niederlande hfl 7,-, Österreich öS 48,- (inkl. MwSt.), Schweiz sfr 6,20. Printed in Germany



Klangverbesserung für Ihre Anlage:

5 MC-Tonabnehmer von 300 bis 2600 Mark

★ Das wässrige Wunder aus USA:

Mit „Last" leben Platten länger und klingen besser





14 Normal-Cassetten im Vergleichstest

- Laboruntersuchung mit Meßergebnissen
- Großer Hörtest mit Punktebewertung
- 10 von 14 Teilnehmern sind empfehlenswert
- Die Sieger schlagen sogar Chrom-Cassetten

- Der neue Spaß aus Japan: Das Begleitorchester am Henkel
- Eric-Clapton-Tournee: Der Gitarren-Gott im Rock-Lexikon



- Endgültig Schluß: Cat Stevens macht nie wieder Platten
- Kritisch gehört: Die neuesten CD-Platten vom April

★ Im Test:

Preiswerte Tuner/Verstärker-Kombinationen von JVC, Luxman und Denon

★ Neu von Braun:

Die Konzertmaschine für mehr HiFi im Auto

Welturaufführung.

Das Autoradio, das denkt. Und sagt, was es denkt!

Fachberater für Autoradio-Autohifi

BLAUPUNKT

Blaupunkt finden Sie überall, wo Sie dieses Zeichen sehen.

Mit dem Berlin IQR 83 beschreitet Blaupunkt neue Wege in der mobilen Unterhaltungselektronik. In seinem Computer hat er 1000 UKW-Frequenzen gespeichert. So erkennt er sofort den Sender, den Sie einstellen, zeigt Ihnen seinen Namen digital an und sagt Ihnen mit einer fast menschlichen Stimme, wie er heißt. Mit „Best Station" sucht er Ihnen den besten Sender für z. B. HR 3. Sein Klang, ob Cassette oder Radio, braucht in Volumen, Brillanz und Sauberkeit den Vergleich mit Heim-HiFi-Anlagen nicht zu scheuen.

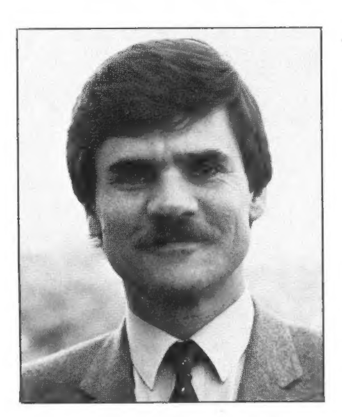
Blaupunkt: Zukunft eingebaut.

Blaupunkt Berlin IQR 83: PCI-System (Programme Comparison and Identification), PLL-Synthesizer, alpha-numerische Sender- und Frequenzanzeige, Sprach-Synthesizer abschaltbar, 4 Wellenbereiche, 16 Programmspeicher, ARI mit aktiver Bereichskennung, Autoreverse, Cassette Programme Search, Sendust-Tonkopf, Dolby-NR®, Loudness, 4 x 20 Watt u.v.a.m.



BOSCH Gruppe

Management by separation



Es gibt viele Managementformen und -philosophien, vom Management by investment bis zum Management by motivation, die allesamt ihre Anhänger haben. Max Grundig fügt den zahlreichen Formen eine weitere hinzu: Management by separation. Sein Vorstandschef Horst Rosenbaum, 49, noch nicht einmal ein Jahr im Amt, hat das Unternehmen verlassen.

Die Gründe für das plötzliche Ausscheiden sind ominös, die Umstände so, als hätte Rosenbaum seine Kompetenzen bei weitem überschritten. Der ehemalige SEL-Manager Rosenbaum, der seinem früheren Arbeitgeber pechschwarze Zahlen in einer Zeit beschert hatte, als die Konkurrenz verschämt zur roten Tinte griff, wurde nicht von Max Grundig persönlich gefeuert, soviel scheint sicher. Aber er scheint sich mit dem Stiftungsvorstand angelegt zu haben, der sich als mächtiger erwies.

Welche Gründe auch immer die entscheidende Rolle gespielt haben mögen, ob nun der vorwärtsstürmende persönliche Ehrgeiz Rosenbaums oder seine entschiedene Meinung zur Thomson-Brandt-Grundig-Ehe, die der Chef als Torpedo gegen seine Pläne betrachten mußte — Horst Rosenbaum saß auf einem Karussellsitz, nicht auf einem Managersessel. Die Reihe gefeuerter, gekündigter oder halbfreiwillig gegangener Topleute reicht von Dr. Hans-Heinz Griesmeier und Josef Stoffels über Hans Heinrich Firnges, Bruno Lippmann, Axel Bartmann und schließlich der „endgültigen Lösung“ Kurt W. Hackel, der sich genau ein Jahr lang hielt. So viele Trennungen in wenigen Jahren tun Grundig gewiß nicht gut. Nachdem jetzt auch noch die geplante Thomson-Liason platzte und Grundigs europäische Pläne von den Franzosen eher gegen als mit ihm verwirklicht werden durften, muß der Konzernherrn schleunigst Ruhe in die Vorstandsetage bringen.

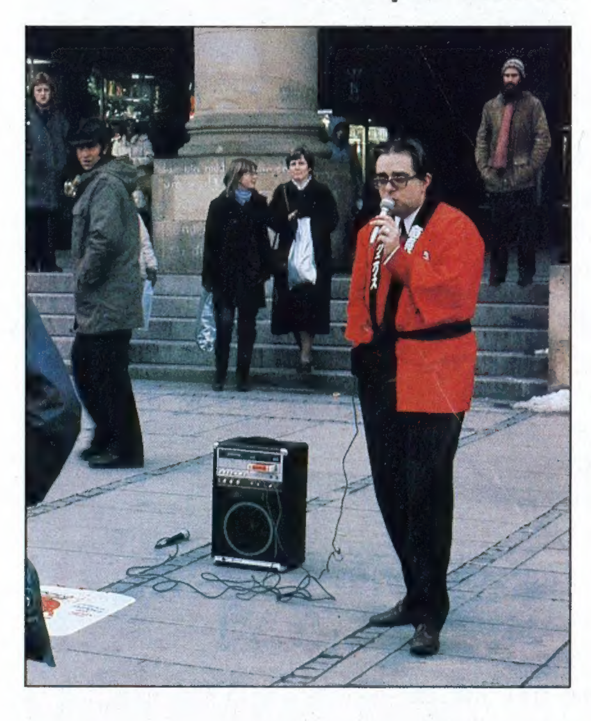
In anderen Unternehmen gilt ein Manager dann als erfolgreich, wenn er jedes Jahr eine positive Bilanz vorlegt. Bei Grundig ist ein Manager schon erfolgreich, wenn er überhaupt eine Bilanz vorlegt — Hauptsache, er ist noch derselbe.

Herzlich Ihr

IN DIESEM HEFT

Solisten-Spaß

Mut bewies AUDIO-Redakteur Manfred Gillig, als er in der Stuttgarter Fußgängerzone ein Solo-Straßenkonzert gab. Bei seinen Sangeskünsten half ihm lediglich eine tragbare Playback-Anlage namens Karaoke; jüngster Musikspaß aus Japan. Seite 140





Cassetten-Test

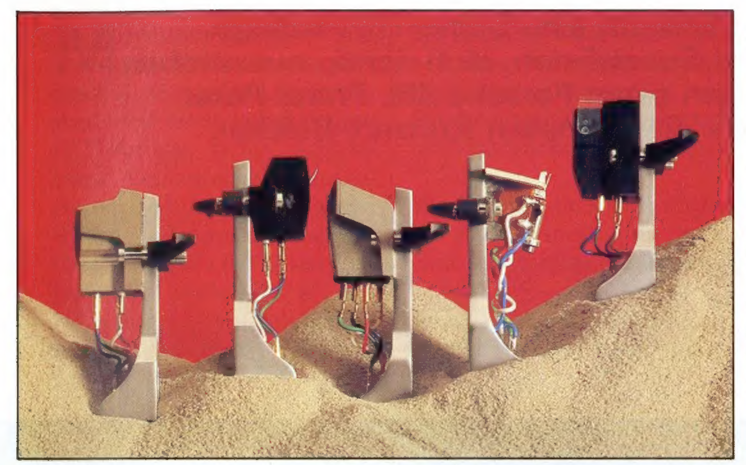
Vierzehn Eisenoxid-Cassetten (Typ I) untersuchte AUDIO in einem kritischen Meß- und Hörtest. Mit von der Partie waren die Produkte von Agfa, BASF, Daimon, Fisher, Fuji, ICM, Marantz, Maxell, PDM, Permaton, Philips, Sony, TDK und Tensai. Das überraschende Ergebnis des Vergleichs beschreibt Jürgen Tries ab Seite 30.

STÄNDIGE RUBRIKEN

TEST

TECHNIK

RATGEBER



Abtaster-Test

Fünf Moving-Coil-Tonabnehmer der Spitzenklasse traten zum Vergleichstest an. Welcher neue AUDIO-Referenz geworden ist, sagt Hans-Günther Beer auf Seite 44.



Boxen-Test

Ungewöhnlich konstruiert sind die neuen Lautsprecher der schwedischen Firma Rauna. Horst Niggemeier hat sie getestet; seine Beurteilung finden Sie auf Seite 14.



Einsiedler

Cat Stevens, einer der erfolgreichsten Stars der Popszene, lebt nur noch für Allah und will nie wieder Platten machen. Warum er vom Showbusiness genug hat und lieber betet, erzählte er AUDIO-Mitarbeiter Peter Jones. Seite 108.

INTERN

MAGAZIN

MUSIK-SERVICE

MUSIK-MAGAZIN

SCHALLPLATTEN

Ein Super-Auto braucht eine Super-HiFi-Anlage. AUDIO bat zwei Spezialisten, sich richtig auszutoben — und beide wählten einen Porsche 928. Franz-Peter Strohbücker fuhr die schnellen Konzert-Boliden.

High-Speed-HiFi



Eingang zum Konzertsaal: Die von der Firma Braun im Porsche 928 installierte Anlage geriet sehr unauffällig — der Hochtöner ist kleiner als der Knopf für die Türverriegelung (links).

Fotos: Wolfgang Schmid

Man sieht nichts — und gerade das macht den Spaß so teuer. Der Spaß, ein Auto mit einer vorzüglichen HiFi-Anlage nebst zahlreichen Lautsprechern auszustatten und dabei auf klotzige Boxen und optische Showeffekte zu verzichten, setzt allerdings zweierlei voraus: beim Eigner des solchermaßen aufgewerteten Gefährts die Lust am Understatement, bei den Einbaufirmen der highfidelen Leckereien viel Erfahrung und ausgeprägte handwerkliche Fähigkeiten.

Wenngleich die Superanlagen im Auto nahezu unsichtbar sind, so sind sie beileibe nicht unhörbar — im Gegenteil. Wer will, kann die Lautsprecher durchaus zum Soundwettstreit mit einem bulligen Achtzylinder antreten lassen und sich dann gleich zweifach an der Akustik ergötzen.

Da solche Späße nicht ganz billig sind, konzentrieren sich die Anbieter edler Nachrüstanlagen in erster Linie auf Mobile der Luxusklasse. BMW-, Porsche-, Jaguar-, Mercedes- oder Rolls-Royce-Fahrer zählen zur bevorzugten Klientel. AUDIO hatte zwei Porsche 928 zur Erprobung, die zeigten, auf welch unterschiedliche Art man sich dem besten Klang im Auto nähern kann.

Die Wahl der Zuffenhausener Sportkarossen als Demonstrationsobjekt hatte guten Grund; schließlich spielt das



Eingang zur Diskothek: Auch im von der Firma SK präparierten 928er ist Understatement Trumpf — hier stecken die Chassis sogar hinter gelochten Türverkleidungen.

Ambiente beim Klanggenuß eine nicht unbedeutende Rolle. Zudem wäre es mehr als stillos, den Wohlklang von heulenden Getrieben oder lärmenden Kolben niedermachen zu lassen.

Deshalb rüstete beispielsweise Dr. Godehard Günther, Chef der amerikanischen HiFi-Firma ADS und in Personalunion Boß der Braun Electronic GmbH in Kron-



Mächtiges Heck und mächtiger Klang – die ideale Verbindung im Braun-Porsche.



Unauffällig präsentiert sich der Braun-Porsche. Die Frontsysteme des 320i-Systems stören kaum das Bild. Dank starker Kobald-Samarium-Magneten gerieten die Hochtöner klein und leistungsstark.



Nur der Kenner sieht, wo die Musik spielt. Das Blaupunkt-Radio bleibt in der Mittelkonsole, die „Höllenmaschine" sitzt unter der rechten Ablage.



Flotte Musik bei flotter Fahrt — der SK-Porsche erfüllt den Traum.

berg, einen goldfarbenen 928 S mit all dem aus, was er für „optimal, aber eben noch nicht gesponnen" hält.

Ähnliche Überlegungen leiteten auch das Entwicklungsteam der Kasseler Firma SK, die sich einen roten Porsche-Renner vornahm. Im Unterschied zum individuell bearbeiteten Braun-Gefährt demonstrierte der jedoch fast etwas wie Seriennähe. SK hat



Perfekte Tarnung demonstriert das SK-Mobil. Doch hinter den gelochten Türverkleidungen agieren jeweils zwei Tief-Mitteltöner, ein Mitteltöner sowie zwei Hochtonsysteme.



Im Handschuhfach verbirgt SK den Vierfach-Booster-Equalizer, der auch individuelle Klangkorrektur erlaubt. Platz für einen Atlas bleibt da nicht mehr.

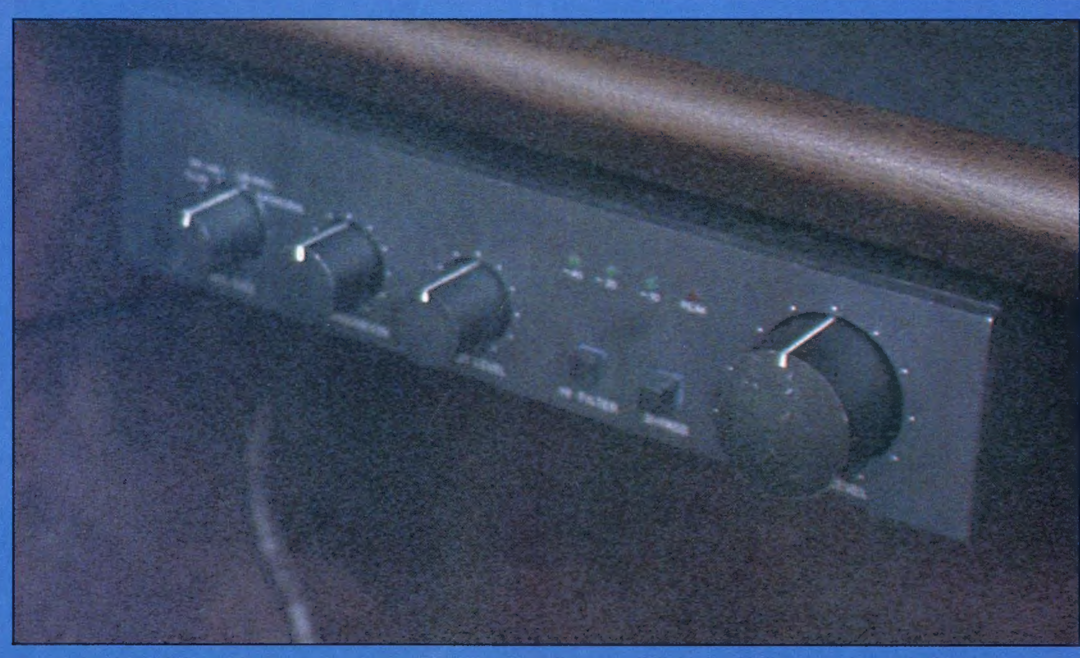
sich nämlich darauf spezialisiert, autotypengerechte Lautsprecherkits maßzuschneidern. Kostenvorteile nennt Firmenchefin Rosemarie Schäfer als Hauptgrund für die Kleinserienfertigung.

Die Vorteile sind indes mehr relativ: Mit knapp 4500 Mark schlagen die SK-Lautsprecher zu Buche; dazu noch Radio und Booster. Dafür erhält der sound-seelige Porsche-Fan

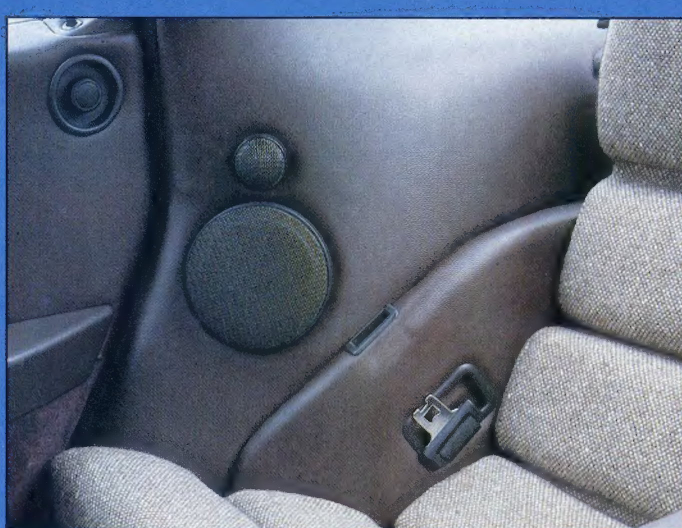
Tarnung ist Trumpf

dann allerdings einen montagefertigen Satz mit sämtlichen Lautsprechern, durchlöcherten Türverkleidungen und allen benötigten Kabeln. Die rund 350 Mark Einbaukosten lassen sich also von jedem, der einen Schraubendreher bedienen kann, einsparen — aber welcher Porsche 928-Besitzer betätigt sich schon als Autobastler?

Wer — wie die AUDIO-Redakteure — das Auto mit fertig montiertem SK-Kit vorgestellt bekommt, hat allerdings erhebliche Schwierigkeiten, die einzelnen Systeme zu entdecken. Denn im Innenraum ist kaum was zu sehen von den Klangerzeugern. Eine gründliche Inspektion förderte dann jedoch eine stattliche Anzahl von Einzelchassis



Derzeit noch im Prototypen-Stadium, aber vielleicht bald als Serienmodell gibt's das Raumklanggerät von Braun.



Der Raumklangtrick von Braun ist nur mit zusätzlichen Lautsprechern im Fond möglich.



Den vollen Sound erzeugt SK mit der jeweils auf den Wagentyp abgestimmten Heckkonsole.

zutage: Die Türen waren mit jeweils zwei Tief-Mitteltönern, einem Mitteltöner und zwei Hochtönern bestückt. Unter den hinteren Seitenverkleidungen agierten zwei zusätzliche Breitbandchassis, falls die lederbezogene Konsole im Heck aus Platzgründen mal entfernt wird. Sie beherbergte zwei zusätzliche Baßsysteme, zwei Mitteltöner und vier Hochtöner. Versorgt wurden die Schallquellen von einem im Handschuhfach verborgenen Booster-Equalizer von Blaupunkt. Er lieferte viermal 15 Watt und übernahm auch die individuelle Klangmanipulation.

Bei vollem Einsatz der Leistungsreserven bekommt man also mit Hilfe des auf den Porsche 928 abgestimmten SK-Systems selbst eine dünnblütige Sopranistin so stimmgewaltig in das feuerrote Spielmobil, daß der satt brabbelnde Porsche-Achtzylinder dagegen keine Chance hat.

Doch: In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. Nur wer abgeklärt genug ist, Booster wie Motor zu zügeln, kann den Fahr- wie den Hörspaß gleichermaßen genießen und auch längere Touren ohne Hörschäden und Nervenflattern überstehen.

Vor zuviel des Guten warnte auch Dr. Günther, der in dem goldenen Flitzer zwei ADS-Lautsprecher-Sätze vom Typ 320i montierte. Der Grundgedanke war dabei ebenfalls, mit möglichst unauffälligen Maßnahmen den Sound im Auto zu optimieren. Das Braun-Konzept: In den Türen jeweils ein Tief-Mittel- und ein Hochtöner, das gleiche nochmal in den hinteren Seitenkonsolen. Zum 320i-System gehört dann jeweils noch eine passende Frequenzweiche, die ab 2500 Hertz die Signale den Hochtönern zuführt. Klangfülle erreichte Dr. Günther durch zwei unterm Beifahrersitz montierte Hochleistungsverstärker vom Typ P 100, die — nomen est omen — jeweils 100 Watt Dauerleistung zur Verfügung stellen.

Um die räumliche Enge, die nun mal die HiFi-Erfüllung im Auto behindert, akustisch



Braun-Chef
Dr. Godehard Günther:

❞Die digitale Zeitverzögerung sprengt den winzigen Auto-Innenraum.❞

Der Braun-Porsche: Vier Kanäle mit zwei Stereo-Endstufen á 50 Watt pro Kanal. Passive Frequenzweichen. Pro Kanal: ein 25-mm-Hochtöner, ein 125-mm-Tief-Mitteltöner. Digitaler Raumklang-Synthesizer.
Preis: um 4600 Mark

in den Griff zu bekommen, langte Günther besonders tief in die Trickkiste: Er entwikkelte auf Basis des ADS-Raumklanggeräts Modell 10 (Test in AUDIO 10/1982) eine autogerechte Version, die spielend die Dimensionen sprengt.

Auf Knopfdruck wird dadurch der Porsche zum rasenden Konzertsaal oder zur Cocktailbar — ganz nach Wunsch und Musikmaterial. Der Effekt, schon bei heimischen Anlagen verblüffend, frappiert im Auto um so mehr. Plötzlich springt das Orchester auf die Motorhaube, die trennenden Scheiben fallen scheinbar weg, und die Ortung jedes einzelnen Instruments ist selbst bei Tempo 200 noch möglich. Mit einem Schlag ist das Grundübel, das sonst den Musikspaß im Auto trübt, die räumliche Enge, beseitigt. Dem Klang scheint Tür und Tor geöffnet. Auch wenn man mit vielen, guten Auto-HiFi-Anlagen Erfah-



SK-Chefin
Rosemarie Schäfer:

❞Individuelle Anpassung an jeden Wagentyp schafft den optimalen Klang.❞

Der SK-Porsche: Vier Kanäle mit Quadro-Booster-Equalizer á 15 Watt pro Kanal. Passive Frequenzweichen. Pro Kanal zwei Baß-, ein Mittel-, zwei Hochtonlautsprecher und zwei Breitbandchassis; Hecksysteme in Leder-Konsole
Preis: um 4450 Mark

rung hat, begeistert die von Dr. Günther liebevoll als „Höllenmaschine" titulierte Zeitverzögerungs-Einheit im Auto immer wieder. Es bereitet schlicht unbändiges Vergnügen, zusammen mit Herbert von Karajan und seinen Berlinern über die Autobahn zu fegen, umgeben von einem mitrasenden Konzertsaal. Einen Haken hat die Sache allerdings: Wer sich mal mit der „Höllenmaschine" eingelassen hat, kommt nie mehr davon los und kann andere Anlagen nur noch mitleidig belächeln.

Lediglich bei der Wiedergabe von Sprache nervt der durch kunstvolle Zeitverzögerung produzierte Raumklangeffekt; da empfiehlt sich der Druck auf die Bypass-Taste, was den aufregenden Raumvergrößerer vorübergehend lahmlegt; doch der Wohlklang bleibt.

Das ist ohnehin beiden Systemen gemeinsam: Sie erlauben auf Wunsch zwar unglaubliche Klangmanipulationen, doch auch mit gebremstem Schaum bereiten sie Vergnügen. Außerdem ist man natürlich nicht auf einen Porsche 928 festgelegt — Daimler-, Jaguar- oder BMW-Eigner werden ebenso willig bedient. SK liefert bereits eine ganze Palette von Lautsprecher-Einbausätzen; jeder sorgfältig auf einen bestimmten Wagentyp abgestimmt.

Die Braun-Version dagegen ist universell konzipiert. Sie läßt sich in jedem Auto, das über Gogo-Abmessungen liegt, einbauen. Die sogenannte Höllenmaschine kann man sowieso unabhängig von den gewählten Lautsprechern montieren. Unter zwei Voraussetzungen: Im Fond des Wagens müssen zwei zusätzliche Boxen montiert sein und — Braun bietet die Raumklangeinheit auch tatsächlich serienmäßig an. Falls man sich in Kronberg dazu entschließt, ist ein Preis von rund 1500 Mark vorgesehen.

Doch egal, welcher High-Speed-HiFi-Variante man persönlich den Vorzug gibt, mit einem solchermaßen klanglich aufgerüsteten Gefährt läßt sich eine völlig neue Masche aufziehen: „Schönste, darf ich Sie zum Konzert auf der Autobahn Frankfurt—München einladen?"

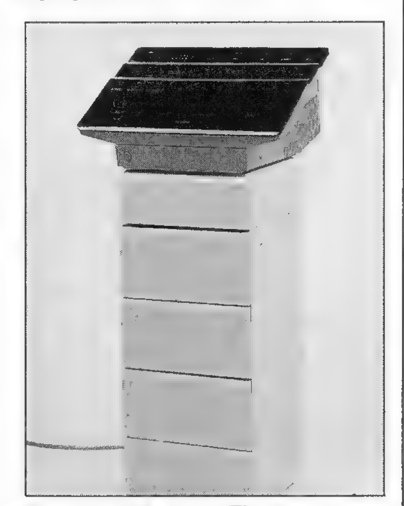
Futuristisches Hirngespinst?

AUDIO 2/1983: „Zukunftsmusik", Bericht über eine HiFi-Design-Studie

Ich unterstütze die Meinung des Designers Thomas Schönherr. Er hat mit seinen Entwürfen bewiesen, daß HiFi-Anlagen nicht unbedingt wie Ziegelsteine aussehen müssen.

Kai Wacker
2955 Wankendorf

Diese Anlage stellt meiner Meinung nach eine Kompaktanlage dar, mit all ihren Nachteilen. Denn ein Austausch von Bausteinen ist wegen der zentralen Bedienung nur mit Hilfe eines enorm hohen Standardisierungsgrades - der aber we-



Designstudie von Thomas Schönherr: „Kein Ziegelstein".

der erreich- noch wünschbar sein dürfte - möglich. Mir scheint, als sei Thomas Schönherr bei seinem lobenswerten und bitter notwendigen Versuch weit über das Ziel hinausgeschossen; über ein Ziel, dem die europäische Firma Bang & Olufsen schon sehr nahe ist.

Günter Schochat
7900 Ulm/Donau

Kunststudent und Diplominhaber Thomas Schönherr sagt, unsere heutigen HiFi-Bausteine würden sich kaum im Wohnbereich integrieren. Wie man sich mit solchen Aussagen ein Diplom verdienen kann, ist mir schleierhaft. Ein zeitloser "Braun"-Turm sieht doch wohl im Wohnzimmerschrank bedeutend besser aus als dieses futuristische Hirngespinst.

Hans Georg Pescher
4150 Krefeld

Echter Leserservice

AUDIO 3/1983: „Lichtjahre", Sonderteil Compact Disc

Da ich wahrscheinlich zu der Minderheit gehören werde, welche sich im März einen Digital-Player anschafft, begrüße ich es sehr, daß Sie alle im Handel erhältlichen CD-Platten auflisten. Es wäre ein besonders guter Service von AUDIO für seine HiFi-Freaks, wenn Sie von nun an jeden Monat die Neuerscheinungen aus Pop, Jazz und Klassik auf CD-Platte vorstellen würden. Wo sonst können wir von diesen Neuerscheinungen erfahren als aus AUDIO?

Michael Ganowski
8901 Kutzenhausen

Der Bericht über die CD-Plattenspieler war Spitze, die Liste der zur Zeit lieferbaren CD-Platten war wirklicher Leserservice und wird hoffentlich regelmäßig ergänzt. Mir als Soundtrack-Freak liegt ganz besonders viel daran, immer zu wissen, wann ein neuer oder alter Soundtrack auf CD-Platte lieferbar ist. Dies geht wohl hauptsächlich an Peter Kreglingers Adresse, dem ich für seine Rubrik "Musik zum Film" herzlichst danke.

Holger Mönch
7132 Sachsenheim 1

Aber klar ergänzen wir. In diesem Heft finden Sie die aktuellsten CD-Platten auf den Seiten 138 und 139. Und die AUDIO-Kritiker sagen Ihnen gleich dazu, welche Platten gut und welche schlecht sind. Zufrieden?
Die Redaktion

TIM war unbekannt

AUDIO 3/1983: „Glauben Sie dem Ohr" — Interview mit Matti Otala

Tatsache ist, daß Herr Kirkseater schon 1972 in seinen Prospekten TIM-freie Verstärker angeboten hat, also zu ei-



Professor Otala: Hat er wirklich TIM entdeckt?

ner Zeit, als der Nama Otala in europäischen HiFi-Kreisen noch völlig unbekannt war. Herr Kirkseater war zu diesem Zeitpunkt überhaupt der einzige HiFi-Hersteller, welcher in seinen Prospekten TIM-Verzerrungen erwähnte. Das gab es damals sonst weder bei Japanern noch Amerikanern (auch nicht bei Harman Kardon) und bei deutschen Herstellern schon gar nicht.

Fritz Weber
6800 Mannheim

Otala Interview: Super - endlich sagt mal ein Insider den Kommazählern Bescheid!

Harald Wrana
8400 Regensburg

CX-System für die Industrie gestorben?

Leider habe ich in bezug auf CX-Platten nur schlechte Erfahrungen. Noch im vergangenen Oktober wollte man mir in einem Geschäft weismachen, CX-Platten seien noch gar nicht auf dem Markt. Bei einer anderen Firma war die Bestellung von CX-Platten nur mit größter Mühe des Personals zu bewerkstelligen, da die Plattenfirma CBS offenbar ursprünglich eine Mindestabnahme von 20 Exemplaren pro Titel vorgeschrieben hatte. Bei der Firma RIM in München hatte man im Dezember vergangenen Jahres tatsächlich

einen CX-Titel vorrätig - eine gigantische Auswahl! Aus all dem kann ich nur schließen, daß CX für die Industrie gestorben ist. Ein anderer Hinweis: Als ich Ende Januar 1983 bei CBS eine Liste mit CX-Veröffentlichungen anforderte, schickte man mir eine Fotokopie mit Stand vom November 1982 zu - dies kann ich nur so interpretieren, daß innerhalb von fast drei Monaten keine einzige CX-Neuerscheinung auf den Markt kam.

Mathias Myka
8940 Memmingen

Platin wird zu Konservenblech

AUDIO 2/1983: Schallplatten-Pop

Ich möchte Ihrem Musikkritiker Frank M. Goldmann an dieser Stelle meinen persönlichen Dank aussprechen für seine Kritik der Hans Hartz-Langspielplatte. Ich besitze diese Platte und hatte schon die Befürchtung, daß niemand merken würde, was für eine wunderbare Scheibe da auf dem Markt ist. Gegen das Metall, das diese Platte verdient hat, ist Platin Konservenbüchsenblech.



Hans Hartz: Sein Sturm brach los, die Branche ist wach.

Peter Buchweitz
2000 Hamburg 26

Ich möchte Ihrem Kritiker beipflichten und stelle fest, daß ich nicht geschlafen habe. Diese Platte hat bei mir tatsächlich alles andere vom Plattenteller gefegt.

Horst Roitsch
7519 Gondelsheim

Unnötig teuer

AUDIO 12/1982: Dienst am Kunden

In einem meiner HiFi-Geräte, Fabrikat Telefunken, war der Eingangstrafo defekt. Meine Anfrage bei der Telefunken-Vertretung in Böblingen wurde mit "ja" beantwortet. Aber wenn ich kein Händler sei, könnte man mir keinen verkaufen. So mußte ich zu einem Händler gehen, der den Trafo bei seinem Großhändler bestellte und dieser ihn wiederum in Hannover bei Telefunken. Nun frage ich: Muß das sein? Kann sich AEG-Telefunken das noch leisten? So wurde das Teil nur unnötig teuer. Dann hat die Lieferzeit über drei Wochen gedauert, der Einbau lediglich 20 Minuten.

Günter Bischoff
7000 Stuttgart 40

Losfetzen

AUDIO 2/1983: „Balance-Akt" — Über die Gruppe Supertramp

Phantastisch, die neue Supertramp-Platte "Famous Last Words". Jedesmal sitze ich gespannt mit Text im Sessel, um dann richtig loszufetzen. Versuchen Sie's doch auch mal.

Heinz-Peter Laufs
5170 Jülich

Wer bietet mehr?

AUDIO-Schallplattenkritiken: Klassik

Wenn Sie unter den heutigen Sängern einen finden, der die gleiche Musikalität und Spannweite hat wie Richard Tauber, bekommen Sie von mir eine Mark.

Gerhard Krohm
2900 Oldenburg

Je kürzer Ihr Brief ist, desto wahrscheinlicher wird er abgedruckt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Einem Teil unserer Ausgabe liegen Beilagen der Firma Franklin Mint GmbH, Ottobrunn, bei.

Audio

Das Magazin für HiFi, Musik und Video

Redaktionsdirektor: Ferdinand Simoneit
Chefredakteur: Hannes Scholten
Geschäftsführender Redakteur: Wolfgang M. Schmidt
Grafische Gestaltung: Andreas Olbrich (Ltg.), Anita Ament
Test und Technik: Ing. (grad.) Jürgen Tries (Ltg.), Dipl.-Ing. (FH) Peter Bengel, Wolfgang Feld M.A., Horst Niggemeier
Sonderaufgaben: Ing. (grad.) Hans-Günther Beer
Magazin: Franz-Peter Strohbücker (Ltg.), Axel H. Lockau
Musik: Manfred Gillig
Leser-Service: Christa Schneider
Produktion: Petra Lorenz
Fotografie: Roy Ege, Wolfgang Schmid
Mitarbeiter Test und Technik: Roland Dreyer, Hans Frohberg
Mitarbeiter Musik: Hans von Bergen, Martin Buder, Dr. Hanns-Peter Bushoff, Anette Drees, Michael M. Faber, Frank-Michael Goldmann, Dieter Heeger, Peter Jones (London), Dr. Uwe Kraemer, Peter Kreglinger, Frans van der Melle, Roger McKay (Amsterdam), Dr. Friedhelm Nierhaus, Lionel Peters, Marcello Santi, Werner Spier, Peter Steder.
Redaktion: AUDIO, 7000 Stuttgart 1, Postfach 10 42, Telefon 20 43-1.

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-0, FS 7 22 036.
Anzeigenverkaufsleitung: Volker Wrobel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Gudrun Theiss; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Wolfgang Beckmann; Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg; Printed in Germany.
AUDIO erscheint monatlich, immer am letzten Montag des Monats. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten. ©by Vereinigte Motorverlage GmbH & Co. KG. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Einsender Rückporto beigefügt wurde. Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Einzelheft 6,— DM (einschl. MwSt.). Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 66,— DM (einschl. MwSt.), Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 74,40 DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart, Postscheckkonto 5347 08, BLZ 600 100 70, Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284; beide Stuttgart. Anzeigenliste Nr. 5 — Gerichtsstand Stuttgart. Im selben Verlag erscheinen: »Video«, »auto motor und sport«, »mot — Die Auto-Zeitschrift« und weitere Zeitschriften.





Er sieht nicht aus wie ein Lautsprecher, er ist weitaus schwerer als normale Boxen und soll doch nur einfach Musik reproduzieren.

Beton-Bauer



Von Horst Niggemeier

Bei den schwedischen Rauna-Lautsprechern ist alles anders: Sie sind nicht aus Holz gezimmert, sondern aus Beton gegossen, sie sind nicht rechteckig, sondern erinnern mit ihrer eigenwilligen Form eher an die Drucklüftungsrohre eines Dampfers.

Olle Neckman, 34, Mitinitiator und -inhaber des schwedischen Lautsprecherherstellers Rauna, besuchte AUDIO und stellte der Redaktion seinen ungewöhnlichen Lautsprecher vor. Njord heißt das 92 Zentimeter hohe, 1250 Mark teure, weißlackierte Ding, das nun wirklich nicht aussieht wie ein Lautsprecher, dem aber, zumindest was die Verkaufszahlen angeht, ein guter Ruf vorauseilt: In Schweden verkaufte sich der 35 Kilogramm schwere Bolide innerhalb eines halben Jahres angeblich rund 2000mal.

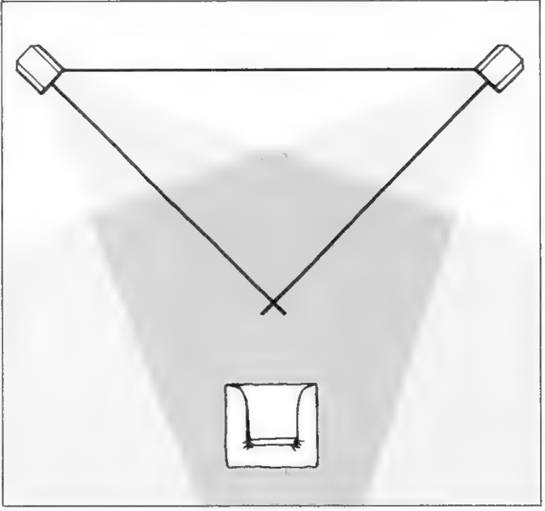
„Bo Hansson (Mitinhaber von Opus und Rauna) und ich diskutierten erstmals 1980 über diesen Lautsprecher“, erzählt Neckman die Entwicklungsgeschichte der Njord. „Wir machten damals so eine Art Drei-Punkte-Katalog über das, was uns klanglich wichtig schien: erstens Räumlichkeit, zweitens Dynamik und Lebendigkeit und drittens Natürlichkeit.“

Diese Punkte setzen sich allerdings alle Lautsprecher-

entwickler zum Ziel, ein guter Lautsprecher ist damit jedoch noch nicht gebaut. „Deshalb haben wir uns natürlich auch Gedanken darüber gemacht, welche Fehler normale Lautsprecherkonstruktionen haben und wie wir diese Fehler eliminieren können", erklärt Neckman. Und die Rauna-Entwickler machten hauptsächlich drei Gründe aus, (siehe auch „Interview mit Prof. Klinger Seite 18), die ihrer Meinung nach, zu unerwünschten Klangveränderungen führen.

Einmal wird durch unkontrollierte Schwingungen hölzerner Gehäusewände diffuser, ungerichteter Schall abgestrahlt, der vor allem im Tieftonbereich für unsaubere, verschmierte Impulse verantwortlich ist. Daraus resultieren zudem Frequenzgangänderungen und eine mangelhafte Räumlichkeit der Wiedergabe. Beton, so meinten die Schweden, sei deshalb ein geeignetes Baumaterial. Es ist höchst stabil und wird auch durch hohe Schalldrücke im Innern des Gehäuses kaum zum Mitschwingen angeregt.

Eine weitere Fußangel beim Lautsprecherbau sind die sogenannten Interferenzen der Schallwellen: Reflexionen an der Schallwand und an den Kanten des Gehäuses verstärken bestimmte Frequenzbereiche, andere wiederum werden abgeschwächt. Auch die räumliche Wiedergabe kann sich bei kastenförmigen Boxen durch unerwünschte Reflexionen verschlechtern. Kugelförmige oder röhrenförmige Gehäuse haben hier Vorteile; die Rauna-Leute wählten allerdings noch einen anderen Weg: Sie machten die Schallwand nur so groß wie eben nötig, um die beiden Tiefton-Chassis aufzunehmen, und schrägten alle Kanten ab.



Die Aufstellung der Njord entscheidet über Wohl und Wehe der räumlichen Wiedergabe. Die Skizze zeigt, wie man die Raunas optimal plaziert.

Steckbrief Rauna Njord

Maße (mm): 199 B × 920 H × 370 T
Prinzip: Passivlautsprecher
Typ: Transmissionline
Tiefmitteltöner: 2 × Konus, 162 mm Ø
Hochtöner: 1 × Kalotte, 25 mm Ø
Übergangsfrequenzen: 2500 Hz
Nennbelastbarkeit: 100 Watt
Nennimpedanz: 8 Ohm
Betriebsleistung: 2,9 Watt für 90 dB Schalldruck in 1 m Abstand
Ausstattung: Steck-Anschlüsse
Gewicht: 35 kg
Ausführung: Lackiertes Betongehäuse
Abdeckung: grauer Schaumstoff
Vertrieb: Audio Trade GmbH, Koloniestraße 203, 4100 Duisburg 1
Stückpreis: um 1250 Mark
(Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Marktpreis kann abweichen.)

Eine kleine Schallwand und damit nur geringe Interferenzen erreicht man natürlich auch durch den Bau kleiner Lautsprechergehäuse, die dann aber nur über eine etwas magere Tiefbaßwiedergabe verfügen. Der Trick des schwedischen Herstellers ist deshalb so simpel wie gut: Sie spendierten praktisch einer Minibox einen hinten angesetzten Boxenfuß, in den eine baßverstärkende Transmissionline integriert wurde. So ließen sich einerseits eine kleine Schallwand, andererseits aber ein großes Gehäuse mit einer entsprechenden Baßwiedergabe realisieren.

Der dritte Störenfried auf dem Weg zum guten Klang sind sogenannte stehende Wellen. Sie bilden sich nur zwischen parallelen Wandflächen aus und sind für Anhebungen bestimmter Frequenzbereiche verantwortlich. Die Lösung des Rauna-Teams: Sie formten den quasizylindrischen Hohlraum des Lautsprechers so, daß sich keine parallelen Wandflächen und damit auch keine stehenden Wellen ergeben.

Nun sind die von den Rauna-Vätern genannten Hauptursachen für Klangverfälschungen in der HiFi-Branche durchaus bekannt und daher auch nicht als neuentdeckt zu bewerten. Sicherlich neu ist aber die konsequente Verfolgung dieser „Feinde-des-guten-Klangs"-Eigenschaften und das Bemühen, bei ihrer Eliminierung keine Kompromisse einzugehen.

Als Schallerzeuger tun in der Njord drei Chassis Dienst: zwei Tiefmitteltoneinheiten mit einem Durchmesser von 162 Millimetern und eine Hochtonkalotte mit dem Durchmesser von 25 Millimetern. Und hier legten die Schweden eine Sparsamkeit an den Tag, die durchaus der sprichwörtlichen Sparsamkeit der Schwaben Konkurrenz machen könnte: Um Platz zu sparen und die Schallwand so klein wie möglich machen zu können, setzte das Rauna-Team das Hochtonchassis einfach koaxial vor den unteren der beiden Tiefmitteltöner und schlug so gleichzeitig mehrere Fliegen mit einer Klappe.

Mit 35 Kilogramm ging es in den Hörraum

Zum einen wird der Schall nun fast aus einem Punkt abgestrahlt, dies soll der Räumlichkeit und der Ortungsschärfe zugute kommen. Zum anderen wird das Zweiwege-Prinzip der Njord (die Übergangsfrequenz liegt bei 2500 Hertz) faktisch zu einem Dreiweg-Prinzip: Die Mitteltonabstrahlung des unteren Chassis wird durch den sich vor der Membran befindlichen Hochtöner bedämpft. Das obere System strahlt also mehr Mitteltonanteile ab, geht andererseits aber im Baß auch tiefer runter: Der rückwärtig abgestrahlte Schall dieses Lautsprechers hat bis zur Transmissionlineöffnung auf

Die 100%-Umtausch-Garantie bis 1990.





MEMOREX macht Audio- und Video-Cassetten für Leute mit hohen Qualitätsansprüchen. Nehmen Sie beispielsweise die MEMOREX HIGH BIAS II, stellen Sie den Wahlschalter Ihrer Anlage auf „Chrom" und überzeugen Sie sich von der brillanten Wiedergabequalität:

Die MEMOREX HIGH BIAS II erreicht auch nach häufigem Abspielen Leistungswerte, die sie in die Spitzengruppe stellen. Seit Jahren stellen wir hochwertige Audio- und Videobänder her. Darum können wir auch auf alle MEMOREX-Cassetten die 100%-Umtausch-Garantie geben: Wenn Sie mit einer MEMOREX-Cassette nicht 100%ig zufrieden sind, tauschen wir sie um.

Ihre Ansprüche sollten auch vor der Verpackung nicht haltmachen. Die MEMOREX-Cassettenbox ist nicht nur bruchsicher, sondern schutzt das Band zuverlässig vor Staub und Schmutz.



Ist es live – oder ist es MEMOREX

Memtek Products, Dreieichstr. 59, 6 Frankfurt 70

der Rückseite der Box einen längeren Weg als der Schall des unteren Chassis. Die Wellenlänge des zu verstärkenden Tons kann größer, der Ton damit tiefer sein. So jedenfalls lauten die Erklärungen der Entwickler.

Die AUDIO-Tester, die allerdings eigene Erfahrungen mit Klangwunder-Theorien haben, schleppten den muskelschmalzfordernden Koloß deshalb um so lieber in den Hörraum, um dort die Probe aufs Exempel zu machen.

Gefüttert mit Musik von LAST-konservierten Platten (siehe Seite 98), abgetastet von dem über 2000 Mark teuren EMT-van-den-Hul (siehe Tonabnehmertest auf Seite 44) mußte die Njord zeigen, was sie kann. Die Verstärkung übernahmen der Harman Kardon-Vorverstärker Citation XXP (siehe Referenzgeräte Seite 42) und die dazugehörige Endstufe Citation XX (Preis um 20 000 Mark). Als Vergleichspartner stellten sich die rund 700 Mark teure Onkyo SC-601 (Test in AUDIO 2/1983) und der 2000-Mark-Lautsprecher JBL L150A (Test in AUDIO 11/1982) zur Verfügung. Beide Boxen hatten bei den jeweiligen Vergleichstests gut abgeschnitten und setzten preislich und qualitativ nach oben und unten eine Grenze, an der sich die Njord messen lassen mußte.

Beim Hörtest drängelte die Njord nach vorn

Die Rauna-Konstruktion überzeugte auf Anhieb durch ein ausgewogenes Klangbild, das auch bei längeren AUDIO-Tests nie lästig wurde — lediglich eine Eigenart trübte das Gesamtbild: Im Hochtonbereich wirkte die Njord eine Nuance zu rauh und aggressiv, manchmal sogar etwas unsauber. Am deutlichsten wurde das bei den hart angerissenen Harfensaiten auf der Andreas Vollenweider-Platte „Behind the Gardens ...“ (siehe auch Referenzplatten Seite 42): Das Flirren der Saiten schien wie mit feinem Schmirgelpapier angerauht, der Anschlag selbst kam eine Spur zu aufdringlich und nicht in gewohnter Präzision, mit der ein solcher Ton plötzlich im Raum stehen kann. Die Onkyo schlug sich hier besser und verwies sogar die JBL mit

Professor Klinger über die Probleme beim Bau von Lautspr



Professor Hans-Herbert Klinger lehrt an der Bremer Hochschule für Technik Physik und Mikrowellentechnik. Darüber hinaus beschäftigt er sich seit über 20 Jahren mit der Konstruktion und Theorie des Lautsprecherbaus. Seine vier zu diesem Thema verfaßten Bücher* gelten als Standardwerke.

AUDIO: Zwischen parallelen Gehäusewänden eines Lautsprechers können sich sogenannte stehende Wellen ausbilden. Sind unsymmetrische oder röhrenförmige Gehäuseformen symmetrischen deshalb grundsätzlich überlegen?

Klinger: Wenn stehende Wellen, die ja bestimmte Frequenzbereiche stark anheben und somit den Klang verfälschen, vermieden werden sollen, ist es natürlich besser, unsymmetrische Konstruktionen zu bauen. Am wirksamsten unterdrückt man stehende Wellen auch durch schallschluckende Materialien, die man im Gehäusehohlraum anbringt. Bewährt hat sich dafür langfasrige Naturwolle oder auch Mineralwollplatten.

AUDIO: Unkontrolliert mitschwingende Wände strahlen teilweise erheblichen, unkontrollierten und diffusen Schall ab. Wie läßt sich das vermeiden?

Klinger: Zunächst muß man das Boxenmaterial sorgfältig auswählen. Es sollte eine hohe Dichte haben, also möglichst fest und steif sein, und es sollte eine gute innere Dämpfung haben, also möglichst keinen Schall durchlassen.

AUDIO: Was sind das für Materialien?

Klinger: Geeignet sind beispielsweise Spanplatten mit hoher Dichte und einer Dicke von zwölf bis 22 und mehr Millimetern. Bewährt hat sich auch Sand, mit dem man den Hohlraum zwischen einem Außen- und Innengehäuse ausfüllt. Das ergibt die sogenannte Sandwich-Bauweise. Ebenfalls tauglich ist Beton.

AUDIO: Welche Rolle spielt denn die Form einer Lautsprecherbox?

Klinger: Bei größeren, würfelförmigen oder rechteckigen Gehäusen sollten die einzelnen Wände untereinander gut verstrebt sein. Die höchste Stabilität erreicht aber ohne Zweifel die zylindrische Form. Hier schwingen die Wände praktisch nicht mit, weil ja in radialer Richtung keine Auslenkungen zustande kommen können.

AUDIO: Dann können bei dieser Bauform also auch Materialien eingesetzt werden, die eigentlich nicht sehr stabil sind?

Klinger: Bei einer solchen Konstruktion, die in Holz übrigens nur sehr schwer zu verwirklichen ist, müssen die Baustoffe nicht unbedingt eine besonders hohe Dichte haben. Dicke Pappe kann hier durchaus ein geeignetes Material sein. Es kommt aber auch auf eine ausreichende Schallundurchlässigkeit an.

AUDIO: Bei einer Röhre — es gibt ja solche Lautsprecher — ist es die einfachste Lösung, den Baßlautsprecher so einzubauen, daß er nach oben abstrahlt ...

Klinger: ... und das ist auch richtig so. Da sich die Schallwellen tiefer Töne fast kugelförmig ausbreiten, kann der Tieftöner hierbei Schall in alle Richtungen abstrahlen.

AUDIO: Welche Form müßte denn eine ideale Lautsprecherbox haben?

Klinger: Kugelförmig. Nur — eine Kugel als Lautsprechergehäuse läßt sich jedoch schwer verwirklichen. Da kommt der Zylinder der Kugel noch am nächsten.

AUDIO: Warum eine Kugel oder ein Zylinder? Nur aus Stabilitätsgründen?

Klinger: Nein, da spielen auch Beugungen des Schalls und Interferenzen eine Rolle: Hoch- und Mitteltöner können ohne weiteres in die Front, in die Rundung eines Zylinders eingearbeitet werden ...

* „Lautsprecher und Lautsprechergehäuse für HiFi“ (RPB 105), „Lautsprecherkombinationen“ (RPB 161), „Lautsprechergehäuse-Baubuch (RPB 315), „Lautsprecher-Kits“ (RPB 315), alle Franzis-Verlag, München.

...chergehäusen

AUDIO: . . . und hier bringt die Röhrenform akustische Vorteile?

Klinger: Ja. Wenn man in den Weg einer Schallwelle ein Hindernis setzt, dann wird der Schall gebeugt. Er wird abgelenkt und kann mit Schallwellen, die einen anderen Weg haben, interferieren. Die Kanten normaler Gehäuse und die flache Schallwand selbst sind solche Hindernisse, die den Schall beugen. Durch diese Interferenzen werden bestimmte Frequenzen am Hörerort verstärkt, andere wiederum geschwächt. Unregelmäßigkeiten im Verlauf der Übertragungskennlinie der Box und damit einhergehende Klangverfälschungen sind die Folge.

AUDIO: Sind solche Klangverfälschungen bei Röhren- oder Kugelboxen ausgeschlossen?

Klinger: Bei solchen Gehäuseformen sind Interferenzstörungen weniger ausgeprägt und Klangverfärbungen damit natürlich auch.

AUDIO: Theoretische Überlegungen und Messungen spielen bei der Konstruktion von Lautsprechern also durchaus eine Rolle. Aber sagen Meßdaten unbedingt etwas über die Qualität; macht die 100prozentige Erfüllung theoretischer Auflagen auch schon einen guten Lautsprecher aus?

Klinger: Nein. Es hat sich immer wieder herausgestellt, daß man einen Lautsprecher nicht nur nach Messungen beurteilen darf. Verschiedene, aber meßtechnisch gleichwertige Lautsprecher können durchaus unterschiedlich klingen.

einem Punkt Unterschied auf den zweiten Platz in der Disziplin Impulsverhalten Mitten/Höhen: 59 Punkte für die Onkyo. Bei der Njord notierten die Tester hier 57 Punkte.

In allen anderen Kriterien der AUDIO-Klangbewertung verdiente sich das Nordlicht jedoch seine Sporen und wartete mit Leistungen auf, die nicht nur fast an die der 2000-Mark-L150A heranreichten, sondern sie sogar einmal übertrafen:

Weder das Donnern großer Pauken noch die harten Schläge des Drummers Jim Keltner (The Sheffield Drum Record, siehe Referenzplatten) konnten die Souveränität, mit der die Njord Baßimpulse meisterte, in Frage stellen. Man sah förmlich die Schlegel auf den Fellen tanzen und spürte den Knall harter Schläge mit einer fühlbaren Intensität. 61 Punkte erreichte die Njord in dieser Disziplin und schlug damit die JBL L150A, die auf Baßimpulse einen Hauch schwammiger reagierte, um einen Punkt.

Bei der Beurteilung der Tiefe des Basses war es eher umgekehrt. Bei Ray Browns Baßspiel auf der AUDIO-Hörtestplatte (Seite 1, Stück 1) ging die Rauna zwar tiefer und tiefer, und selbst der Wechsel auf die tiefe „E"-Saite wurde noch mit kraftvollen Tönen quittiert; doch den Abgrund, den die JBL reproduzierte, erreichte die Rauna nicht ganz. 67 Punkte im Kriterium „Übertragungsbereich Baß" waren der Lohn.

Ein weiterer Trumpf, den die Schweden-Box ausspielte, war ihr Detailreichtum (60 Punkte), verbunden mit einer exzellenten Ortungsschärfe (59 Punkte): Voraussetzung für die exakte räumliche Wiedergabe der Njord ist allerdings eine korrekte Aufstellung der beiden Lautsprecher: Ideal stehen sie zueinander angewinkelt, und zwar so, daß der Schnittpunkt zweier gedachter Senkrechten auf den

AUDIO Klangbewertung Lautsprecher

Modell	Rauna Njord	Onkyo SC-601	JBL L 150A
Preis	1250 Mark	700 Mark	2000 Mark
Kriterien		Punkte*	
Verfärbungsfreiheit	60	59	61
Detailreichtum	60	58	60
Durchsichtigkeit	60	57	60
Ortungsschärfe	59	54	59
Impulsverhalten Baß	61	57	60
Impulsverhalten Mitten/Höhen	57	59	58
Dynamikabstufungen	58	53	60
Übertragungsbereich Baß	67	64	69
Übertragungsbereich Höhen	60	62	62
unverzerrte Maximallautstärke	73	71	75
Summe**	615	594	624

* Maximal erreichbare Punktzahl: 100.
** Maximal erreichbare Punktzahl: 1000.

Frontplatten einen halben Meter vor dem Hörer liegt (siehe auch Skizze Seite 16). So aufgestellt, waren klassische Besetzungen klar in der Tiefe gestaffelt, die Instrumente wurden präzise in den Raum gestellt abgebildet. Auch Chorpassagen (Jefta, siehe Referenzplatten) waren durchsichtig und transparent, man konnte förmlich mit dem Finger auf die einzelnen Sänger zeigen. Und selbst das komplexe Klanggemisch der Vollenweider-Musik kam detailliert und fein, die einzelnen Instrumente blieben säuberlich getrennt. Die Konkurrenz, vor allem die Onkyo, brachte dagegen ein kompakteres Klangbild mit einer nicht ganz so exakten Auflösung des jeweiligen Instrumentariums.

Auch in Sachen Lebendigkeit ließ sich die Rauna nichts vormachen: Von kühlem Norden keine Spur. Ganz im Gegenteil, Jim Keltner trommelte mit begeisternder Lebendigkeit und Frische (The Sheffield Drum Record), Bläserattacken kamen fetzig und mit dem nötigen Biß (La Boutique Fantasque), das an- und abschwellende Grollen großer Orchesterpauken drang livehaftig an die Testerohren.

Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen (wenn auch die strukturierte und mit einer Art Öllack gestrichene Betonoberfläche nicht jedermanns Geschmack sein mag) und vor allem hören lassen. Übrigens: Eine kleinere Schwester namens Leira existiert schon (sie wiegt nur 25 Kilogramm), und ein weiterer, noch kleinerer Lautsprecher ist in Planung.



SCHON GEHÖRT?

Koss im Harman-Vertrieb

Die Produkte der amerikanischen Firma Koss, Hersteller von Kopfhörern, Lautsprechern und diverser anderer Audio- und Video-Artikel, werden ab dem 1. April von der Harman Deutschland vertrieben. „Wir glauben", erklärten die beiden Firmenchefs, Sidney Harman und John C. Koss unlängst gegenüber AUDIO in Heilbronn, „daß sich diese Kooperation für alle Partner positiv auswirken wird. Außerdem werden die Digitaltechnik und die Breitbandverkabelung der seit etwa zwei Jahren flau laufenden HiFi-Branche neue geschäftliche Impulse geben." Bei dann insgesamt 13 Produktlinien rechnet die Harman Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 1982/1983 mit einem Umsatz von mehr als 100 Millionen Mark mit insgesamt 84 Mitarbeitern. Im Jahr 1969, zwei Jahre nach der Gründung der deutschen Harman-Tochter, lag der Umsatz mit acht Mitarbeitern noch bei einer Million Mark. Dies sei, so der Harman-Geschäftsführer Klaus Schulz-Hansen, ein hervorragendes Ergebnis, vor allem auch angesichts der Tatsache, daß sich Harman Deutschland immer nur in Marktnischen der Unterhaltungselektronik bewegt habe. Dem Nischenkonzept entsprechend hoch hängt das HiFi-Verständnis der Harman-Mannschaft: „Richtige High Fidelity beginnt erst bei 5000 Mark pro Anlage." Das HiFi-Geschäft beträgt nach Schulz-Hansen rund 20 Prozent vom Audio-Markt, der 1982 in der BRD immerhin drei Milliarden umsetzte.



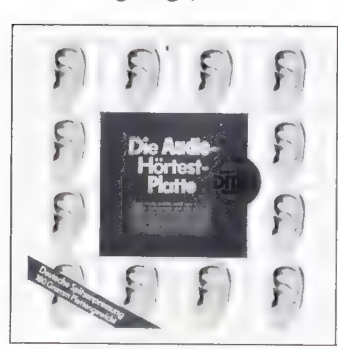
Die Firmenchefs Sidney Harman (links), John C. Koss (rechts) rechnen mit erheblichen Umsatzsteigerungen.

Schneidige Angelegenheit

Bis zur Erfindung digitaler Tonaufnahmen war das Herausschneiden und Ersetzen verpatzter Stellen bei Schallplattenaufnahmen fast ein Kinderspiel. Genügte bei herkömmlichen Analogaufnahmen mit Magnetbändern in der Tat nur ein beherzter Schnitt in den braunen Tonträger und anschließendes Einkleben der neuen Stelle, so erfordert die Digital-Technik kompliziertere Verfahren. Der Toningenieur muß sich heute noch bei vielen Digital-Maschinen durch Vor- und Zurückfahren der beiden PCM-Bänder an den Take, wie die zu schneidende Stelle im Fachjargon genannt wird, mühselig herantasten. Beim Plattenpresser Sonopress in Gütersloh steht nun ein Schneidetisch des amerikanischen Herstellers Soundstream, der die Collage digitaler Aufnahmen wesentlich vereinfacht. Alle in Frage kommenden Musikstücke speichert ein Computer vor der Schnipselarbeit auf Magnetplatten (maximale Laufzeit 38 Minuten), die zweite Digitalmaschine ist überflüssig. Mit einer Genauigkeit von einer hunderttausendstel Sekunde verbindet die Anlage die alte Aufnahme mit dem neuen Einsprengsel und speichert auf Wunsch auch verschiedene Schnitte des gleichen Takes zum Vergleich. Neben der eigenen Plattenfirma Ariola, die wie das Sonopress-Werk zum Medienkonzern Gütersloh gehört, nutzen mittlerweile auch andere Plattenfirmen die Vorteile des neuen Editing-Centers von Soundstream.

AUDIO-Hörtestplatte jetzt in DMM

Die AUDIO-Hörtest-Platte ist nochmals deutlich besser geworden. Dank des DMM-Überspielverfahrens (Direct Metal Mastering), in der die Neuauflage gefertigt wird, klingen die sorgfältig aufgenommenen Geräusche (Porsche Turbo, Traktor, startende Flugzeuge) und schwierig wiederzugebenden Instrumente (Bösendorfer-Flügel, Vibraphon, Chinagong) noch druckvoller und sauberer als bisher. Denn das Metall-Verfahren, bei der das Material nicht mehr wie bisher in eine Lackfolie, sondern in eine massive Kupferplatte geschnitten wird, sorgt für enorm vergrößerte Dynamik und ungewöhnlich knackige Impulse, die nur noch wenig unter der Qualität von CD-Discs liegen. Die nochmals verbesserte DMM-Hörtestplatte für den gesteigerten Genuß gibt's zum unveränderten Preis von 26,— DM zuzüglich 3,— DM für Porto und Verpackung, zu bestellen bei den Vereinigten Motor-Verlagen, Vertrieb, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.



Dank DMM-Technik nochmals verbesserter Klang.

AUDIO-Leute

Das deutsche Institut für Erfindungswesen, Nürnberg, hat dem im fränkischen Arnstein arbeitenden Lautsprecher-Entwickler Josef W. Manger in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Schallwandler die Diesel-Medaille in Silber verliehen.



Gisela Benson

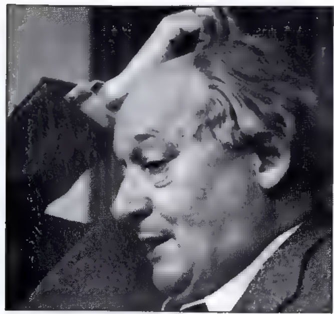
Neue Referentin für Werbung und Public Relations beim Mikrofon- und Kopfhörerbauer AKG in München ist Gisela Benson.

Termine

- ★ **Elkom, Messe für professionelle Elektronik. 1. bis 11. April 1983, Helsinki.**
- ★ **Hannover-Messe '83. 13. bis 20. April, Hannover.**
- ★ **Electro, Internationale Konferenz mit Ausstellung für Elektronik. 19. bis 21. April, New York.**

Junger Pionier

75 Jahre alt wurde Professor Walter Bruch, einer der technischen Väter des deutschen Fernsehens und Erfinder des mittlerweile in rund 60 Ländern gültigen Farbfernsehstandards PAL (Phase Alternative Line System). Der TV-Spezialist kam in Neustadt an der Weinstraße zur Welt und beschäftigte sich schon (nach einer Maschinenschlosser-Lehre) in seiner Studienzeit mit ersten Fernsehversuchen. 1932 wurde er Mitarbeiter des deutschen Erfinders und TV-Pioniers Manfred von Ardenne, zwei Jahre später wechselte er zu Telefunken über. Unter seiner Federführung wurde 1938 das erste vollelektronische TV-Studio im Berliner Deutschlandhaus eröffnet. Nach dem Krieg landete Bruch wieder bei seinem alten Arbeitgeber. 13 Jahre später stellte der Elektroniker dann seine größte Entwicklung vor — das Farbfernsehsystem PAL. Anders als beim amerikanischen Konkurrenzverfahren NTSC hatte Bruch es



Fernseh-Pionier und PAL-Erfinder Bruch wurde 75.

geschafft, daß das vom Sender ausgestrahlte Farbsignal fast vollkommen unverfälscht beim heimischen Empfänger ankommt. Der große Wurf verschaffte Bruch weltweite Anerkennung — seit nun 20 Jahren gilt das deutsche PAL-Prinzip als das beste Farb-TV-Verfahren.

Ausgeschrieben

AUDIO erklärt Abkürzungen aus der HiFi-Szene.

Fast 50 000 Funkamateure haben sich im DARC, dem Deutschen Amateur-Radio-Club e.V., zusammengeschlossen. Rund 85 Prozent aller lizensierten Privatfunker sind damit Mitglied im 1950 gegründeten Verband. Ihre Dachorganisation kümmert sich um technische Studien in allen Bereichen des Amateurfunks (Kurzwelle, UKW und Gigahertzbereich), um die Zusammenarbeit mit anderen Funk-Verbänden in der „International Amateur Radio Union" (IARU) und um die Vorbereitung auf die Prüfung zum Funkamateur, die in Deutschland bindende Vorschrift ist. Seine Mitglieder informiert der Club mit einer monatlich erscheinenden Zeitschrift über neue Entwicklungen und Trends im Amateurfunk-Bereich. Die in rund 700 Ortsverbänden organisierten Privatfunker und ihr Club entwickeln zur Zeit einen Satelliten, dessen Kürzel Oscar für „Orbital Satellite Carrying Amateur Radio" steht. Der künstliche Planet soll mit der Europa-Rakete Ariane ins All geschossen werden und den Hobby-Funkern in Zukunft

DARC

auch ungestörten drahtlosen Kontakt in den VHF- und UHF-Frequenzbereichen ermöglichen. Informationen über Mitgliedschaft und Lizenzen gibt es bei: DARC, Postfach 11 55, 3507 Baunatal.

Neuer Firmenname bei Peerless

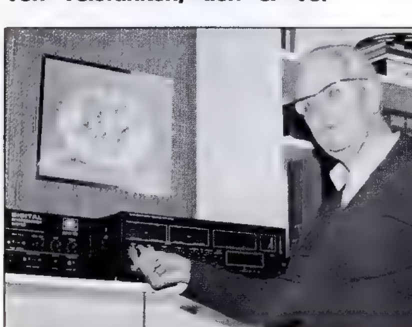
Der bisherige Geschäftsführer des deutschen Peerless-Vertriebs (Kopfhörer, Mikrofone und Lautsprecher), Alfred Götz, hat die Mehrheitsanteile der Vertriebsfirma erworben und leitet jetzt als geschäftsführender Gesellschafter die neu gegründete MB-Electronic GmbH im badischen Obrigheim. Mit der Loslösung aus dem Peerless-Konzern hofft das neue Unternehmen, ohne Rücksicht auf ein Mutterhaus schnell und flexibel auf kurzfristige Markterfordernisse reagieren zu können. Die restlichen Anteile an dem neustrukturierten Unternehmen hält weiterhin die Firma Elektro Audio Dynamics.

Der Berg ruft

Wer in Süddeutschland südlich der Schwäbischen Alb beim Sendersuchen über die UKW-Frequenz 104 kommt, kann, eine gute Antenne vorausgesetzt, neue Klänge vernehmen. Schon seit einiger Zeit funkt aus der Nähe von Sterzing (Vipiteno) in Südtirol der Piratensender Radio Brenner. Mittlerweile aber hat das Hauptquartier des Freibeuters in München, die „Radio Brenner Funkwerbung GmbH", runde 1,8 Millionen Mark investiert, um die alten Umsetzer aufzurüsten und die Reichweite deutlich zu vergrößern. Mit der neuen Anlage, so verspricht Intendant Alfred Scholz, 62, „orgeln wir bis Stuttgart alles nieder". Finanziert wird der Kommerzsender ausschließlich über Werbe-Einnahmen — jeder kann Werbespots schalten. Eine Sekunde kostet bei den Südtirolern derzeit 15 Mark.

Berliner Lokaltermin

Daß er Außergewöhnliches liebt, zeigt bereits seine Vergangenheit: Professor Wilfried Kramm, 71, war im Laufe seines bewegten Lebens viermal bei den Bayerischen-Motoren-Werken beschäftigt, zuletzt als Chef der Berliner BMW-Motorradfabrik. Zwischendurch verdingte er sich unter anderem als Geschäftsführer einer Sprengstoffabrik, stand der Borgward'schen Motorenfertigung vor und war maßgeblich am Bau des Schwimmwagens Amphicar beteiligt. Doch auch seine Freizeit vertreibt der immer noch als Unternehmensberater tätige Wahl-Berliner außergewöhnlich. So bastelte er sich bereits in den 20er Jahren Detektorempfänger, um bei den ersten Sendungen des Reichsrundfunks dabei zu sein. Kein Wunder, daß Kramm heute dem HiFi-Hobby frönt. „Ich bin zwar kein ausgesprochener Freak, doch meine Orgelplatten möchte ich so gut wie möglich hören", lautet denn auch die Devise, nach der er seine Anlage zusammenstellte. Da der Professor seit den ersten Quadro-Tagen begeisteter Vierkanal-Anhänger ist, sorgte er beizeiten für das entsprechende Equipment. So ist in seinem direktangetriebenen Plattenspieler Sony PS-X60, den Kramm liebevoll als „braven Moppel" bezeichnet, ein Elac-System mit Shibata-Nadel eingebaut, um problemlos Quadro-Platten abzuspielen. Als Herzstück seiner Anlage dient dem gewitzten Professor ein Quadro-Receiver von Telefunken, den er vor

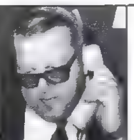


Professor Kramm demonstriert beim AUDIO-Besuch seine Individualisten-Anlage.

zwei Jahren als Auslaufmodell für gerade noch 1350 Mark (Neupreis: 3000 Mark) erstand und der heute als Geheimtip unter Quadro-Anhängern gilt.

Mit viermal 50 Watt Nennleistung ist er zwar kein Kraftprotz, doch um Kramm's zwölf Quadratmeter-Hörraum mit Hilfe von einem Paar JLB L65 und zwei Sonab-Boxen OA 14 zu beschallen, liefert der TRX 3000 allemal genügend Energie. „Das größte Problem war von Anfang an die Baßwiedergabe", erinnert sich Kramm, „also habe ich erstmal die Tür ausgehängt, damit die tiefen Frequenzen sich entfalten können." Besonders stolz ist der Professor, der sich bescheiden als „Otto, der Normalverbraucher" sieht, auf ein Digital-Hallgerät von Dynacord. Daß dieses eigentlich für Bühnen- und Studiozwecke gebaute 3000-Mark-Gerät auch zum highfidelen Musikmachen taugt, konnte AUDIO bei einem Besuch in Berlin selbst erleben. Denn damit können Quadro-Fans auch normalen Stereoplatten lebendigen Raumklang entlocken. Wie sich gerade kleine Räume mit dem DRS 78 akustisch aufpäppeln lassen, zeigte Kramm bei einer eindrucksvollen Hör-Demonstration. Die Liebe zum Detail, die der Diplom-Kaufmann und Maschinenbauingenieur sich über die Jahre erhalten hat und die Tatsache, daß er noch immer die HiFi-Szene verfolgt, belegte nicht zuletzt sein Plattenspieler. In dessen Haube ließ der findige Professor eine Öffnung schneiden, so daß er den plattenstabilisierenden Polypush auch bei geschlossener Haube einsetzen kann.

Stereo-Klänge aus dem All · Der Picknick-Plattenspieler kommt wieder · Eine Generation von Hörgeschädigten durch Walkmänner?



Robert Angus aus Amerika



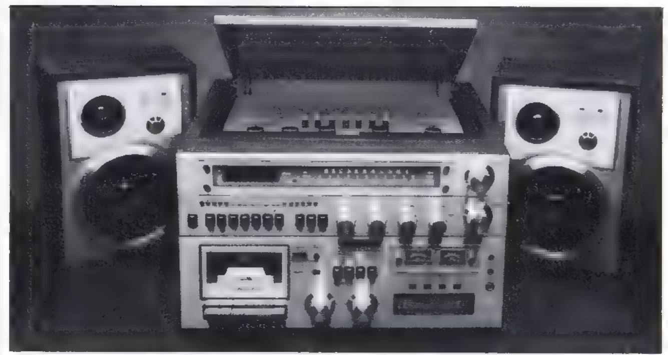
Für die, die alles haben, hat der amerikanische Hersteller Intersat Corporation jetzt ein rund 1100 Dollar (etwa 2670 Mark) teures Rack herausgebracht, mit dem der Besitzer noch neidische Blicke ernten kann. Es enthält einen UKW- und Mittelwellen-Stereoempfänger, einen Cassettenrecorder, ein Abspielgerät für Achtspur-Cassetten (Eighttrack), einen Timer und als Gag einen 24-Kanal-Fernsehsatelliten-Empfänger, ebenfalls in Stereo. Zu der Multimedia-Anlage gehören zwei 50-Watt-Boxen, der Empfänger für Außerirdisches trägt die passende zeitgemäße Typenbezeichnung: ET-2.

*

Ähnlich modisch gibt sich eine Neuentwicklung von Audio-Technica. Der japanische Hersteller hat unter dem schlichten Namen Mister Disc eine Alternative zu den Walkmännern entwickelt. Statt normaler Cassetten drehen sich im Plattenmann Langspielplatten, abgehört wird ebenfalls über Kopfhörer. Das kaum mehr als ein Kilogramm wiegende Plattenmaschinchen kostet rund 170 Dollar (etwa 410 Mark) und läßt sich bei Bedarf auch an die Heimanlage anschließen.

*

Wer die permanente Musikberieselung, sei es durch portable Cassettenspieler oder den neuen Plattenmann schätzt, lebt gefährlich. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie der Tuft University und des Gesundheitsinstitus New England Medical Center. Die Forscher warnen vor zu hohen Lautstärken und zu langer Benutzung der Konserven-Maschinen und drohen Unverständigen mit dauernden Hörschwächen. Auf den Absatz der Programmquellen für unterwegs hatte die ärztliche Mahnung allerdings bisher noch keine Auswirkungen.



Neuestes US-Trendprodukt sind Satelliten-Tuner.

Der AUDIO-Flohmarkt



Anzeigen im AUDIO-Flohmarkt (Tausch, Verkauf, Gesuche von Raritäten) sind, falls sie nicht gewerblich sind, kostenlos. Die Redaktion behält sich die Auswahl vor. Schicken Sie die Offerten mit Ihrer vollständigen Adresse an: AUDIO „Flohmarkt", Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.

Suche **Telefunken-Plattenspieler S 500** oder **S 600.** Michael Franz, 4000 Düsseldorf, Telefon: 02 11/31 73 43 (ab 17 Uhr).

*

Hilfe! Zusammen ein Traum, doch einzeln ein Klang wie ein WC. Für jede Information über Funktion und **Reparatur der Quad ESL** ist dankbar: Christoph Blase, Ofenerstraße 52, 2900 Oldenburg.

*

Wand-Telefon aus Holz von **Mix & Genest,** Modell 1900, gegen Batterie-Rundfunk-Empfänger zu tauschen, ev. Verkauf. Klaus-Peter Vorrath, Telefon: 0 30/8 01 28 21.

*

Suche **Kenwood-Jumbo-Receiver KR-6170.** Thomas Belting, 4290 Bocholt, Telefon: 0 28 71/85 13.

*

Sony-Quadro-Receiver SQR 6650, Baujahr 1974, gut erhalten gegen Gebot zu verkaufen. Christian Herr, 5100 Aachen, Telefon: 02 41/2 90 22.

*

Echte Raritäten: **Radford-Röhrenverstärker SC 22** und **-Endstufe** STA Serie 3 zu verkaufen. Telefon werktags 0 52 01/12-5 79, sonst 0 52 01/53 18.

*

Luxman-A 3000-Bausatz, originalverpackt (in Europa nicht erhältlich) 600,— DM; Quad II mattverchromt 600,— DM; **Dynaco Stereo 35** (mattchrom/schwarz 2× 10 W) 400,— DM; Dynacord LS 15 Stereo (2× 10-W-Endstufe) 200,— DM; Dynaphon-1603-Vor- und Endstufe, original hochglanzverchromt, zusammen 2000,— DM; **Vorverstärker** Leak Point one mit Interphone-Frontplatte 400,— DM; AM-Tuner Leak Trough Line, 400,— DM; **Vorverstärker** Quad 22, 600,— DM; **Tuner** Quad FM, 400,— DM; **Verstärker** Fisher X 100 in Holzgehäuse, 900,— DM; **Kompaktverstärker,** Klein & Hummel, Telewatt V 120, 200,— DM. Tel. 02 21/55 50 10 abends.

BASF Chromdioxid Maxima II:

Das ganze Spektrum hoher Klangtransparenz im exklusiven Design.

Die Individuelle unter den Besten hat sich durchgesetzt.
Die kompromißlose Perfektion der Cassettentechnik, der Bandqualität und des Designs hat vom Start weg gerade sehr kritische Kenner von der BASF Chromdioxid Maxima II überzeugen können.

Das dokumentieren auch zwei Testsiege in der Chromklasse (IEC II): Audio 10/82 und Hobby Nr. 23/82.



Transparente Perfektion.

BASF

Wie die japanische Industrie um ihre Marktbeherrschung kämpft, demonstrierte der Elektro-Multi Matsushita unlängst einigen europäischen Journalisten. AUDIO-Redakteur Franz-Peter Strohbücker war dabei.

Massen-Spaß

Die Szene schien seltsam: Mit geschlossenem Mund lehnte die Sängerin entspannt an der Wand — dennoch füllte ihre Stimme den Raum.

Ort der eigentümlichen Handlung war das Hörstudio der japanischen HiFi-Firma Technics, die zum Electro-Multi Matsushita in Osaka gehört. Der Hintergrund der Sangesdemonstration: Matsushita hatte einige europäische Journalisten ins Land des Lächelns geladen, um ihnen die jüngsten Schöpfungen der fernöstlichen HiFi-Tüftler zu präsentieren. Im Studio ging's um die neuen Lautsprecher „Monitor 1" und „Monitor 2", die im Technics-Programm als neue Spitzenmodelle eingeführt werden sollen.

Und was die Dame Minuten zuvor pianobegleitet auf Band geträllert hatte, wurde nun per „Monitor 1" wiedergegeben; laut war's allemal.

So laut, daß einige Schiebewände des Vorführraums ins Schwingen gerieten, was bei den Zuhörern Heiterkeit und bei den Vorführern Betroffenheit auslöste. Eines wollte man schließlich nicht bei den Demonstrationen: Pannen.



Hörvergleich zwischen Original und Lautsprecher. Was die Lady aufs Band singt, wird Minuten später per Lautsprecher vorgeführt.

Doch gerade die trotz aller fernöstlich-perfekten Präzision gelegentlich eintretenden Pannen zeigten den Europäern, daß auch in Japan nur mit Wasser gekocht wird; ein eher beruhigendes Gefühl.

So streikte beispielsweise auch im ersten Anlauf der Prototyp eines PCM-Recorders, der mit Microcassetten arbeitet. Wieder versteinerten die japanischen Ingenieure, während die Journalisten eher amüsiert warteten. Natürlich lief das Ding nach wenigen Minuten einwandfrei — die PCM-Micros werden also wohl nicht mehr allzulange auf sich warten lassen.

Denn die Abstände zwischen Prototypenreife und Markteinführung werden immer kürzer. Mit gutem Grund: Auch die Japaner bekommen zunehmend Druck von anderen, billigeren Anbieterländern. M. Okamoto, Sales Promotion-Manager bei Technics, umriß im Gespräch die Situation: „Früher lebten die Japaner vom Know-how anderer Industrienationen, der Vorteil wurde durch günstigste Lohnkosten und Massenfertigung erwirtschaftet."

In der Tat spielen die niedrigen Löhne und die für deutsche Verhältnisse geradezu frühkapitalistischen Sozialgesetze auch heute noch eine große Rolle für die günstigeren Produktionskosten.

„Im Zuge der Technisie-

Sie lieben Musik? Wir auch.

Nichts geht Ihnen über Ihre Lieblingsmusik. Sie entspannen, Sie genießen sie. Ihre HiFi-Anlage haben Sie sich so ausgesucht, daß Ihr Wunsch nach Perfektion erfüllt wird. Sie werden bei der Auswahl Ihres Kopfhörers die gleichen Maßstäbe anlegen.

Der HD 420 bietet Ihnen eine Wiedergabe Ihrer Musik, wie Sie sie lieben. Klar, brillant. Ohne Klirren, ohne Resonanzen. Und das im gesamten Übertragungsbereich. Vor dem Ohr gibt es keine akustisch störende Fläche, die Ihr Hörgefühl beeinträchtigen könnte. Wir nennen das „optimal offen".

Die flache, leichte Bauweise und das einstellbare Kopfband, das sich jeder Kopfform anpassen läßt, macht den HD 420 zu einem Kopfhörer, der nicht nur optimal klingt, sondern auch optimal sitzt. Hören Sie einmal bei Ihrem Fachhändler hinein, Sie werden merken, was Qualität heißt. Denn Sie lieben Musik. Und wir auch.

Übrigens: Sennheiser Kopfhörer sind ab sofort mit Universalstecker ausgerüstet, passen an alle gängigen HiFi-Geräte.

Vier aus dem großen Sortiment der Perfekten von Sennheiser.



Perfekter Klang hat seinen Namen

SENNHEISER

HD 420. Übertragungsbereich
18 ... 20.000 Hz.
Gewicht ca. 129 g.

BORSCH, STENGEL & PARTNER

rung", führt Okamoto weiter aus, „verlagerten die japanischen Hersteller arbeitsintensive Fertigungen ihrerseits in Billiglohn-Länder wie beispielsweise Taiwan oder Korea." Doch auch in Korea und Taiwan lernte man schnell. Die Folge: Heute drängen von dort Billigstprodukte auf den Weltmarkt — Japan bekommt ausgerechnet auf dem Preissektor Konkurrenz.

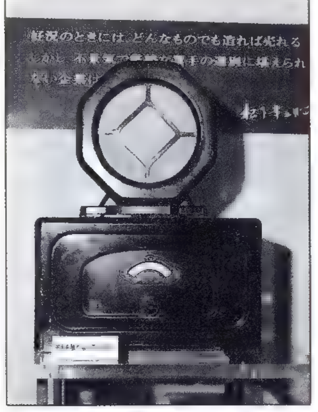
Die gewaltigen Investitionen der japanischen Firmen indes drohen damit unrentabel zu werden, denn der Absatz stockt. „Wir können nicht so schnell verkaufen, wie wir produzieren", schildert Okamoto das Dilemma.

Kein Wunder, schließlich fertigen allein die Matsushita-Halbleiterwerke monatlich rund sieben Millionen Microprozessoren, 30 Millionen integrierte Schaltkreise, 210 Millionen Transistoren und 160 Millionen Dioden; das muß verbaut werden. Und da außer Matsushita noch ein gutes Dutzend anderer Hersteller den Halbleitermarkt beliefert, verfallen die Preise um so rascher, je schneller die Maschinen arbeiten. Doch die müssen auf Hochtouren laufen, um wenigstens teilweise die investierten Gelder einzufahren.

Der Teufelskreis führt — besonders im technikbesessenen Japan — zu immer verrückteren Konstruktionen.

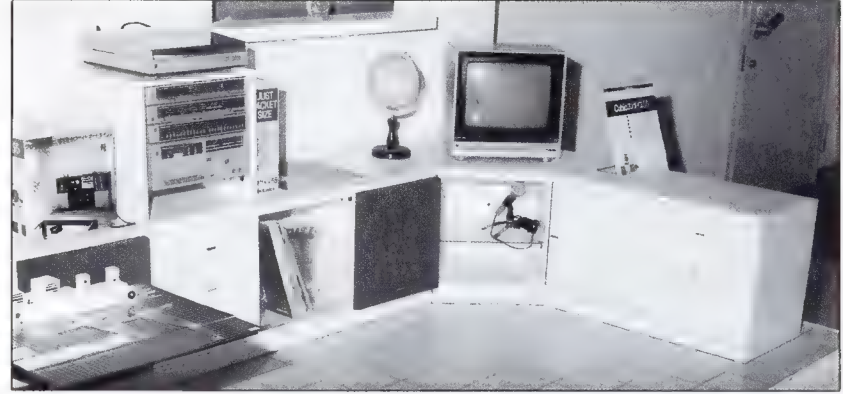
Hergestellt wird nicht, was die Konsumenten unbedingt brauchen. Es geht vielmehr darum, Produkte zu entwickeln, die gekauft werden, weil sie neu sind und die, wie ein japanischer Manager ironisch meinte: „möglichst viele Bauteile fressen".

Der Walkman war solch ein typisches Produkt, die immer raffinierteren Telespiele und Musikcomputer zählen ebenso dazu wie Haushaltsgeräte und die abenteuerlichsten Kombinationen: Uhr im Kugelschreiber, Radio in der Armbanduhr und so weiter.



Urahn aller Technics-Geräte: Mit einem 3-Röhren-Receiver begann 1931 für Matsushita die Audio-Zeit.

Im Matsushita-eigenen Technik-Museum in Kadoma lassen sich die Auswüchse bewundern: Der Multi, beschäftigt mit allem, was irgendwie Strom verbraucht, präsentiert hier beispielsweise einen Musterhaushalt: Von der Video-überwachten Haustür über den sprachcodierten Türöffner, die automatische Rauch- und Feueralarmanlage (natürlich mit selbsttä-



Moderne HiFi-Zeiten: „Jacket Size" heißt das neue Format der kompakten Bauteile, für die es auch das passende Möbelprogramm gibt.





Schritt in die Zukunft: Als Prototyp ist der neue PCM-Cassettenrecorder schon spielfähig (links). Thomas Alva Edison, König der Erfinder, und andere Wissenschaftler stehen als Monument vor dem Technik-Museum von Matsushita (rechts).

Musikalische Auferstehung

Für den erlesenen Kreis musikalischer Ästheten schuf Yamaha eine Wertanlage, die hörbar und fühlbar bisher Unerreichtes verwirklicht. Zero Distortion Rule (ZDR) steht für erstmals verzerrungsfreie Verstärkung. Das heißt völlige Eliminierung der im Leistungsverstärker addierten Verzerrungen sowie der Verfälschungen durch elektromotorische Kraft von Lautsprechern.

Aus großer Tradition dem originaltreuen Klangbild verpflichtet, erfüllt Yamaha das Streben nach dem Besten für ein ganzes Leben mit HiFi.

Zero Distortion Rule

Vorverstärker C-70: HighEnd der professionellen Sonderklasse. 2 separate RIAA-Entzerrer für MM und MC. 2 wählbare Phonoeingänge. Impedanzanpassung. Parametrischer 2-Band-Equalizer. Normaler und invertierter Vorverstärkerausgang.
Leistungsverstärker M-70: Mit ZDR-Schaltkreis. 2 x 200 Watt an 8 Ohm von 20 – 20.000 Hz bei nur 0,002 % Klirr.
Tuner T-70: Empfangsteil für UKW/MW mit Servo Lock-Synthesizer in Computertechnologie, Sendersuchlauf und 10 Stationsspeichern.
Wer die subtilen Möglichkeiten studiomäßiger Ausstattung nicht voll ausschöpfen kann, findet die Erfüllung nuancierten Empfindens auch in sinnvoll reduziertem Aufwand:



YAMAHA HIFI

Vorverstärker C-50: HighEnd für professionelle Ansprüche. Direkter und 2 wählbare Phonoeingänge. Impedanzanpassung. New Linear Transfer-Schaltung. Vierfach-Lautstärkeregler.
Leistungsverstärker M-50: Mit ZDR-Schaltkreis. 2 x 110 Watt an 8 Ohm von 20 – 20.000 Hz bei nur 0,002 % Klirr.
Ergänzt mit dem Tuner T-70 rücken Wertbestand und musikalisches Bewußtsein in eine neue Dimension.
Mehr sagen Ihnen unsere Fachhändler oder wir direkt per Post.
Yamaha Elektronik Europa GmbH
2084 Rellingen

ULW 889

tigem Telefonanschluß zur Feuerwehr), timergesteuerten Rolläden und einer Unzahl von Küchen- und Haushaltgeräten bis zum Heimcomputer reicht das Angebot. Es gibt im Musterhaushalt fast nichts, was ohne Strom auskommt.

Mit nichts könnte man deshalb einem Matsushita-Manager wohl eine größere Freude machen als mit der Idee zu einem neuen Betätigungsfeld für elektronische Steuerung.

Doch trotz aller Fortschrittswut findet natürlich auch Detailarbeit an bestehenden Produkten statt. Gerade auf dem HiFi-Sektor sind die Erfolge der letzten Jahre recht eindrucksvoll. Die Arbeitsweise von Technics ist dafür typisch: Messen, Rechnen, Automatisieren.

So beherrschen denn Computer zum Beispiel bei der Lautsprecherentwicklung weitgehend das Feld. Gefüttert mit unzähligen Daten entwerfen sie auf Wunsch Frequenzweichen für vorgegebene Chassis; haben die benötigten Bauteile nicht Standardwerte, ändert der Computer so lange die einzelnen Komponenten, bis er den günstigsten Kompromiß gefunden hat. Hörtests spielen indes eine eher untergeordnete Rolle. Sie dienen hauptsächlich der abschließenden Bewertung.

Ein anderes Beispiel für die Perfektionierung vorhandener Techniken ist die Entwicklung des neuen Ångrom-Bandes. Denn trotz Digitaltechnik wird das klassische Speichermedium Analog-Cassette nicht vernachlässigt. Mit dem zweilagigen Ångrom-DU-Band, so demonstrierten die Technics-Mannen mit berechtigtem Stolz, lassen sich Frequenzen bis zu 30 Kilohertz aufzeichnen. Der Trick dabei: Das neue Band ist eine Kombination aus klassischem Band mit magnetischen Partikeln und metallbedampftem Band.

Klar, daß auch Ångrom-Band in hochautomatisierten Fabriken hergestellt werden soll. Denn die Automation hat längst einen Grad erreicht, der die Vorstellung von den emsigen Arbeitsbienen ad absurdum führt. Bei Plattenspielern beispielsweise werden ganze Baugruppen vollautomatisch gefertigt und montiert; fünf Arbeiter bewachen rund zwei Dutzend Automaten.

Solchermaßen gerüstet fürchten die Matsushita-Mannen die nächste Zukunft nicht. Noch kann der 1918 gegründete Konzern, der 1931 mit dem ersten Radio in den Audio-Sektor eindrang, von immensem Wissen, modernen Fabriken und einer wohlgefüllten Kriegskasse zehren. Und mit immer neuen Ideen, wie beispielsweise den Karaoke-Geräten (siehe Seite 140), läßt sich der Spaß an der Technik allemal in Geld umsetzen.

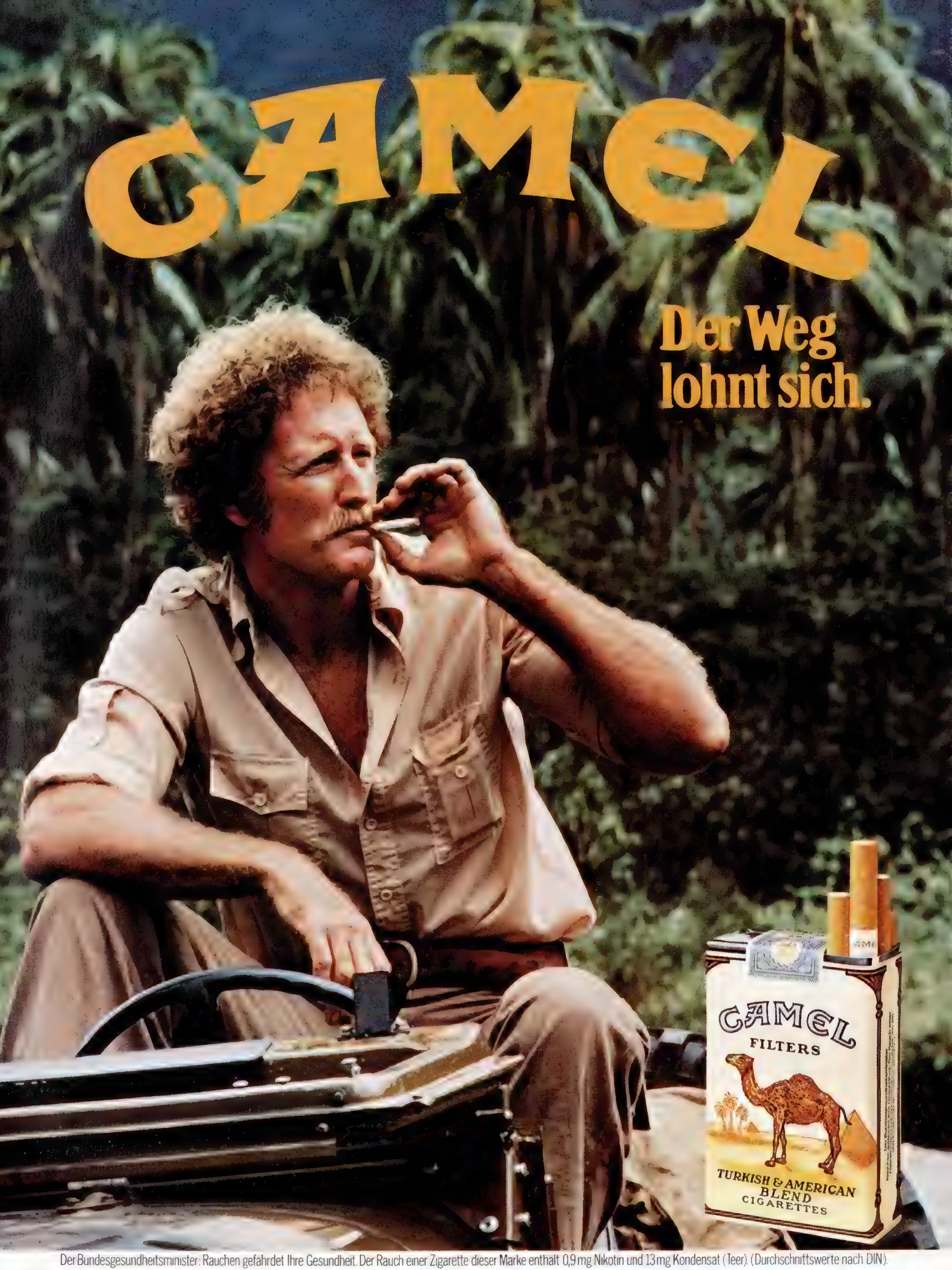




Gespenstische Szene: In den neuen Matsushita-Fabriken beherrschen Automaten das Bild, Arbeiter sind nur noch zur Überwachung nötig.



Vertrauter Anblick: Angefeuert von aufmunternden Spruchbändern arbeiten Dutzende von Frauen an den Fertigungs-Fließbändern in den klassischen Fabrikanlagen.


CAMEL
Der Weg lohnt sich.
CAMEL
FILTERS
TURKISH & AMERICAN BLEND
CIGARETTES
Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Es gibt sie schon seit 15 Jahren – und dennoch ist die neue Generation der Eisenoxid-Cassetten kein

Altes Eisen





Von Jürgen Tries

Mit simplen Eisenoxid-Cassetten fing 1968 die Ära der handlichen Tonspeicher an. Doch die im Fachjargon als Typ I bezeichneten Cassetten haben bei HiFi-Fans einen schlechten Ruf; sie gelten als klanglich minderwertig. Der Grund für dieses Image: Zahllose

Foto: Roy Ege

Billigmarken mit in der Tat ungenügender Qualität haben schon frühzeitig die Typ-I*-Cassetten in Mißkredit gebracht.

So galt auch logischerweise das Interesse der ersten drei von AUDIO durchgeführten Cassettentests den edleren Bandsorten. In Heft 6/1981 und 10/1982 wurden Chromdioxid-Cassetten untersucht; Heft 8/1981 widmete sich den Metall-Bändern.

Doch die Eisenoxid-Cassetten haben keinesfalls an Bedeutung verloren; nach wie vor verfügen nämlich viele Auto-Radiorecorder nicht über die bei Heimgeräten längst übliche Umschaltmöglichkeit für Chrom- oder Metallband und kommen daher nur mit Eisenoxid-Cassetten zurecht. Zudem haben die Bandhersteller in den letzten Jahren auch die Qualität der geschmähten Standardbänder kontinuierlich verbessert.

Eisenoxid nur fürs Auto?

Ein umfangreicher Vergleichstest sollte deshalb zeigen, ob die Eisenoxid-Cassetten nun wirklich besser sind als ihr Ruf. Zu diesem Zweck stapelten sich in der Redaktion 14 Cassetten vom Typ I:

- **Agfa FeI-S**
- **BASF LH Super I**
- **Daimon GSPI**
- **Fisher LH**
- **Fuji FR-I**
- **ICM Superferro SDX**
- **Marantz MF1**
- **Maxell XLI-S**
- **PDMagnetics Ferro**
- **Permaton Super Ferro I**
- **Philips Ultra Ferro**
- **Sony AHF**
- **TDK AD-X**
- **Tensai TD N**

* Typ I = Eisenoxid, Typ II = Chromdioxid, Typ III = Ferrochrom, Typ IV = Metallband.

Stichwort: Arbeitspunkt

Wer selbst schon einmal mehrere Cassettenmarken auf seinem Recorder ausprobiert hat, kennt den Effekt: Die eine klingt zu hell, die andere zu dumpf und wieder eine andere genau richtig. Das liegt jedoch weniger an der Qualität der Cassetten, sondern vielmehr am Zusammenspiel zwischen Cassette und Recorder. Theoretisch könnte der Hersteller eines Recorders sein Gerät auf jede beliebige Cassette optimal einstellen. Er muß sich aber meist auf eine einzige pro Bandtyp beschränken, die dann auch in der Betriebsanleitung empfohlen wird.

Um dem Wirrwarr um die zum Teil sehr großen Unterschiede innerhalb eines Bandtyps zu begegnen, schuf die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) für jeden Bandtyp eine international verbindliche Bezugscassette. Der Vertreter des Typs I trägt den klangvollen Namen R 723 DG und wurde im August 1979 in Parlo Alto/Californien festgelegt.

Wenn sich nun alle Recorder- und Bandhersteller an diese Norm hielten, wofür sie ja letztendlich geschaffen wurde, käme das dem Verbraucher zugute, der nicht mehr länger mit der Unsicherheit leben müßte, ob die von ihm verwendete Cassette auch das richtige Futter für seinen Recorder ist.

Oft ist aber die Verstimmung groß, denn trotz Norm kocht jeder Hersteller weiterhin sein eigenes Süppchen. AUDIO berücksichtigt diesen Umstand folgendermaßen: Im Hör- und Meßtest gibt es jeweils zwei Durchgänge. Im einen richten sich die Testingenieure streng nach der IEC-Norm und bewerten alle Cassetten im festgelegten IEC-Arbeitspunkt. Im zweiten Durchgang wird dann der Individualität Rechnung getragen und jede Cassette im für sie optimalen Arbeitspunkt getestet.



Unter dem Mikroskop zeigt sich der Unterschied: Chromdioxid-Band ist mit relativ kleinen Partikeln beschichtet und weist eine homogenere Oberfläche auf als . . .

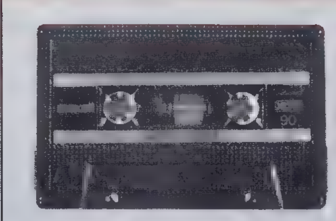


. . . Eisenoxid-Band, dessen Struktur deutlich grober ist. Hier finden sich auch schon deutlichere Einbrüche (unten links).

Steckbrief der Testteilnehmer



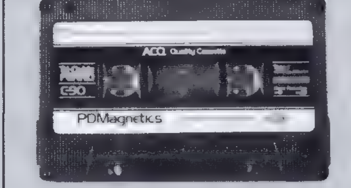
Agfa Superferro HDX Fel-S
Vertrieb:
Agfa Gaevert
5090 Leverkusen 1
Preis: um 6,00 Mark



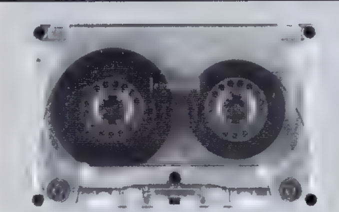
Maxell XLI-S
Vertrieb:
Harman Deutschland
Hünderstraße 1
7100 Heilbronn
Preis: um 8,00 Mark



BASF LH Super I
Vertrieb:
BASF AG
Carl-Bosch-Straße 38
6700 Ludwigshafen
Preis: um 5,50 Mark



PDMagnetics Ferro
Vertrieb:
AV-Magnetics
Altstädter Straße 2—4
2000 Hamburg
Preis: um 5,50 Mark



Daimon GSP I
Vertrieb:
Daimon GmbH
Köhlstraße 37
5000 Köln 30
Preis: um 6,50 Mark



Permaton Super Ferro I
Vertrieb:
Permaton
Ballinstraße 16—18
1000 Berlin 47
Preis: um 5,00 Mark



Fisher LH
Vertrieb:
Fisher HiFi
Truderinger Straße 13
8000 München 22
Preis: um 7,00 Mark



Philips Ultra Ferro
Vertrieb:
Philips GmbH
Mönckebergstraße 7
2000 Hamburg 1
Preis: um 6,50 Mark

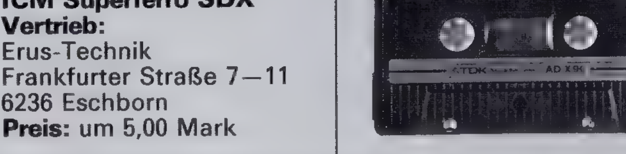


Fuji FR-I
Vertrieb:
All-Akustik GmbH
Eichsfelder Straße 2
3000 Hannover 21
Preis: um 6,00 Mark



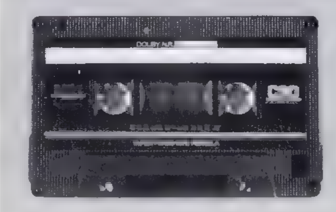
Sony AHF
Vertrieb:
Sony GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 6,50 Mark





ICM Superferro SDX
Vertrieb:
Erus-Technik
Frankfurter Straße 7—11
6236 Eschborn
Preis: um 5,00 Mark

TDK AD-X
Vertrieb:
TDK Electronics
Christinenstraße 25
4030 Ratingen
Preis: um 6,50 Mark



Marantz MF1
Vertrieb:
Marantz GmbH
Max-Planck-Straße 22
6072 Dreieich 1
Preis: um 4,00 Mark



Tensai TD N
Vertrieb:
Tensai GmbH
Lange Reihe 29
2000 Hamburg 1
Preis: um 4,00 Mark

Die Preise, die in dem Steckbrief genannt werden, sollte man nicht zu eng sehen. Es handelt sich nämlich um Durchschnittspreise, die je nach Region um bis zu 2,50 Mark abweichen können.

Um einen Vergleich zu den Chromdioxid-Cassetten zu gewährleisten, nahmen auch drei Vertreter dieser Gattung an dem Test teil — BASF Chromdioxid Super II, Maxell XLII-S und TDK SA-X, die im letzten Vergleichstest ihr Können gezeigt hatten.

Als Testrecorder für die meßtechnische Prüfung diente wieder der bewährte Nakamichi ZX-7, zum Hörtest gesellte sich auch der Akai GX-F71 hinzu, der über eine automatische Einmeßvorrichtung verfügt und sich so allen Cassetten optimal anpassen kann (siehe auch Kasten „Stichwort: Arbeitspunkt").

Das wurde bei den Cassetten gemessen

Bias
Der Vormagnetisierungsstrom (Bias) wird zusammen mit dem aufzunehmenden Musiksignal in den Aufnahmekopf des Cassettenrecorders eingespeist und bereitet das Band damit für die Aufnahme vor. Die Höhe des Vormagnetisierungsstroms, auch Arbeitspunkt genannt, selbst ist kein Qualitätskriterium; vielmehr ändern sich mit seiner Größe die Eigenschaften einer Cassette, wie beispielsweise Dynamik und Frequenzgang. Bei der von der IEC (Internationale Elektrotechnische Kommission) als Typ I-Bezugsband für die Cassetten- und Recorderhersteller verabschiedeten Bezugscassette (Bezeichnung R 723 DG) führt ein genau definierter Arbeitspunkt zu festgelegten elektroakustischen Eigenschaften. Die Normung dieser Bandsorte als gemeinsame Bezugsgröße für Cassetten- und Gerätehersteller hat zur Folge, daß die Recorder bei der Position „IEC I" (Eisenoxid) auf diesen Arbeitspunkt justiert werden sollen. Daher ermittelt AUDIO die Meßwerte der Cassetten auf einem Recorder, der genau auf diesen Arbeitspunkt eingestellt wurde. Im zweiten Testdurchgang wurde — soweit erforderlich — der Bias ohne Rücksicht auf die IEC-Richtlinien für jede Cassette optimal eingestellt. Dadurch ist neben einer relativen Wertung im IEC-Arbeitspunkt auch eine absolute Qualitätsaussage für jede Cassette möglich. Dies dient vor allem Besitzern von Recordern, die von Hand oder per Einmeßcomputer ihr Gerät auf verschiedene Bandsorten einstellen können.

Frequenzgang
Neben den erzielbaren Dynamikwerten beeinflußt die Höhe des Biasstroms auch den Frequenzgang. Im ersten Testdurchgang wurde der Frequenzgang wiederum im IEC-Arbeitspunkt ermittelt. Abweichungen der Bandempfindlichkeit gegenüber dem Bezugsband bei mittleren Frequenzen (3,15 Kilohertz) und hohen Frequenzen (10 kHz) und damit Frequenzgangfehler treten daher besonders bei Bändern auf, deren Arbeitspunkt sich deutlich vom IEC-Wert unterscheidet. Diese Abweichungen fallen ebenso wie eine abweichende Empfindlichkeit besonders bei der Verwendung von Rauschunterdrückungssystemen ins Gewicht: Es entstehen hierdurch noch größere Frequenzgangfehler. Da bei Recordern mit Einmeßmöglichkeiten der Frequenzgangfehler durch Bias- und Entzerrungsjustage korrigiert werden kann, wurden beim zweiten Testdurchgang die optimalen Werte ermittelt.

Empfindlichkeit
Jedes Band benötigt eine bestimmte, vom Aufnahmekopf erzeugte magnetische Energie, um ausreichend magnetisiert zu werden. Jede Bandsorte besitzt eine für sie charakteristische Empfindlichkeit. Abweichungen der Empfindlichkeit von der IEC-Bezugscassette haben bei normgerecht justierten Recordern Pegelsprünge zwischen Vor- und Hinterbandsignal zur Folge und können in Verbindung mit Rauschunterdrükkungssystemen zu Pegel- und Frequenzgangfehlern führen. Die Empfindlichkeit wird bei 315 Hertz gemessen und ihre Abweichung zur IEC-Referenz beurteilt.

Tiefendynamik
Die Tiefendynamik eines Bandes gibt das Verhältnis zwischen dem maximalen Aussteuerungspegel für einen Klirr von drei Prozent bei 315 Hz und dem Bandrauschen an. Bei der Beurteilung der Tiefendynamik wird die frequenzabhängige Ohrempfindlichkeit mit berücksichtigt; ein spezielles Filter (Fachausdruck: A-Filter) bewertet dabei das Bandrauschen entsprechend der Empfindlichkeit des menschlichen Ohres. Der so gemessene Wert des Geräuschspannungsabstands wird in Dezibel (dB) angegeben. Je höher der jeweilige Wert ist, um so weniger versinken leise Töne im Bandrauschen.

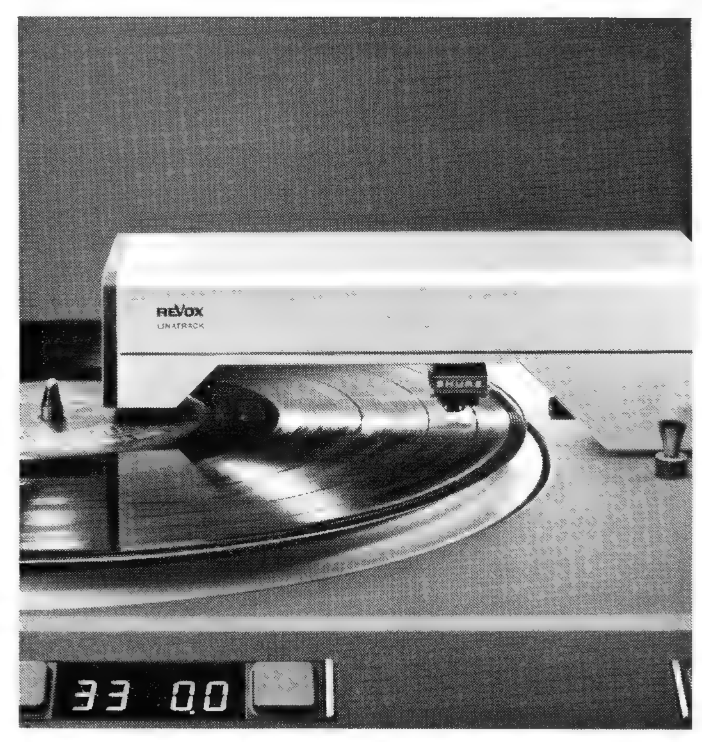
Höhendynamik
Die Höhendynamik entspricht im Prinzip der Tiefendynamik, die sich freilich auf tiefe und mittlere Frequenzen bezieht. Die Höhendynamik wird dagegen bei der Meßfrequenz von 10 kHz ermittelt. Die maximale Höhenaussteuerbarkeit wird bei hohen Frequenzen nicht durch störend hohe Klirrwerte begrenzt, sondern durch die sogenannte Bandsättigung, bei der das Band nicht mehr magnetische Energie aufnehmen kann.

Drop-Out-Lästigkeit
Als Drop Out werden kurzzeitige Aussetzer oder Störungen der Aufnahme bezeichnet, die von Beschichtungs- und Oberflächenfehlern des Cassettenbandes herrühren. Mit einem speziellen Meßgerät ermittelte AUDIO die Häufigkeit, Dauer und Stärke dieser Aussetzer. Diese genormte IEC-Meßmethode bewertet nach einem ausgeklügelten Verfahren die Lästigkeit eventuell auftretender Drop Outs. Da keine der fabrikfrischen Testcassetten solche Störungen aufwies, verzichtet AUDIO auf diese Angabe.

Klirr
Da der Klirrfaktor der Testcassetten bereits bei der Messung der Tiefendynamik in die Bewertung mit eingeht, ist dieser Wert nicht gesondert aufgeführt.

Gleichlauf
Bei der Untersuchung der Gleichlauf-Eigenschaften der Testcassetten stellte sich heraus, daß die Einflüsse der Recorder selbst höher waren als die der Cassetten. Aus diesem Grund verzichtet AUDIO auf eine Veröffentlichung der Gleichlaufwerte.

Kopierdämpfung
Jedes Band besitzt die unangenehme Eigenschaft, von besonders laut aufgezeichneten Signalen auf den Bandwindungen vor und hinter dieser Stelle magnetische Abdrücke, also Kopien des Originalsignals, zu hinterlassen. Je geringer dieser Effekt in Erscheinung tritt, um so höher ist die Kopierdämpfung des Bandes. In der Praxis liegt die Kopierdämpfung der Cassettenbänder deutlich höher als die meßtechnisch ermittelten Werte, die meist über 50 dB liegen. Grund: Nach dem Umspulen des Bandes ist von den magnetischen Abdrücken nichts mehr zu bemerken.



Schwenkarm und Abtastsystem der Revox Tangentialplattenspieler B 791 und B 795.

Auf diesen Dreh ist uns noch keiner gekommen.

Revox Plattenspieler haben einen ganz besonderen Dreh: den Schwenkarm. Er ist – bei aller Bescheidenheit – ein mechanisch-elektronisches Meisterwerk, das den nur 4 cm kurzen Tonarm exakt auf dem Radius der Schallplatte führt. Dadurch wird die Platte genau so abgetastet, wie sie geschnitten ist – tangential, ohne Verzerrungen durch Spurfehlwinkel und Skatingkräfte. Das gewährleistet eine absolut originalgetreue Wiedergabe. Zusätzlich macht der Schwenkarm den Plattenspieler bedienungssicher – ein wichtiger Schutz für Abtastsystem und Schallplatte. Was wir Ihnen mit diesem Beispiel sagen möchten: Revox HiFi-Komponenten sind ebenso fortschrittliche wie funktionelle Entwicklungen. Im Detail wie im Ganzen langlebig und zukunftsicher.

Katalog

Gratis bei Ihrem Revox Händler: Fotos, Daten, Details, Testberichte über die gesamte Revox HiFi-Kette.
Oder gegen diesen Coupon direkt von Studer Revox
D-7827 Löffingen, Talstraße 7
A-1180 Wien, Ludwiggasse 4
CH-8105 Regensdorf-Zürich
Althardstraße 146
62-32



SO&M



Beim Meßdurchgang im IEC-Arbeitspunkt zeigte sich auf Anhieb die Schwäche der Eisenoxid-Cassetten: Im Kriterium „Höhendynamik“ (siehe Kasten „Das wurde bei den Cassetten gemessen“ auf Seite 34) kamen die meisten Cassetten nicht über 46,5 Dezibel hinaus, was ihnen in dieser Disziplin das Urteil „Null Punkte“ einbrachte. Grund für die Charakterschwäche: Das Bandmaterial kann nicht so stark magnetisiert werden wie Chromdioxid.

Dieses Kriterium ist allerdings nicht alleine entscheidend für die Qualität, und so schnitten die jetzt geprüften Kandidaten nicht alle grundsätzlich schlechter ab als die teureren Chromdioxid-Bänder. Im Gegenteil: Nicht weniger als sechs Testteilnehmer hätten sich beim Chrom-Vergleichstest sogar unter die ersten Fünf schmuggeln können: Agfa, BASF, Fuji, Maxell, Sony und TDK.

Fünf weitere Cassetten erwiesen sich ebenfalls als noch recht ordentlich: Fisher, Marantz, PDMagnetics, Permaton und Philips. Der Rest, Daimon, ICM und Tensai, enttäuschte.

Daran änderte sich auch nichts, als der Nakamichi ZX-7 jeweils individuell auf die Cassetten eingemessen wurde. Zwar kletterte das Schluß-Trio, zu dem sich jetzt auch die PDM-Cassette gesellte, um rund 10 Punkte im Niveau, verpaßte aber den Anschluß an die besten zehn.

Auch in der Spitzengruppe änderte sich nach dem Einmessen nicht viel; Agfa, Fuji und TDK lagen weiterhin Kopf an Kopf.

Der anschließende Hörtest, bei dem der CD-Player von Marantz, der Vorverstärker Citation XXP (Test in AUDIO 2/1983) und die Aktivboxen BM 20 von Backes & Müller für nie dagewesene Rahmenbedingungen sorgten, geriet zu einem spannenden Krimi. Denn drei der Eisenoxid-Vertreter war beim Meßtest das Kunststück gelungen, die Chromdioxid-Cassetten desselben Herstellers in einigen Disziplinen zu übertreffen.

Eisen besser als Chrom

Die Sony AHF verbuchte im IEC-Arbeitspunkt im Vergleich zur Schwester UCX-S drei Pluspunkte, die TDK AD-X gegenüber der SA-X sieben und die Fuji FR-I als Pendant zur FR-II gar zehn Pluspunkte.

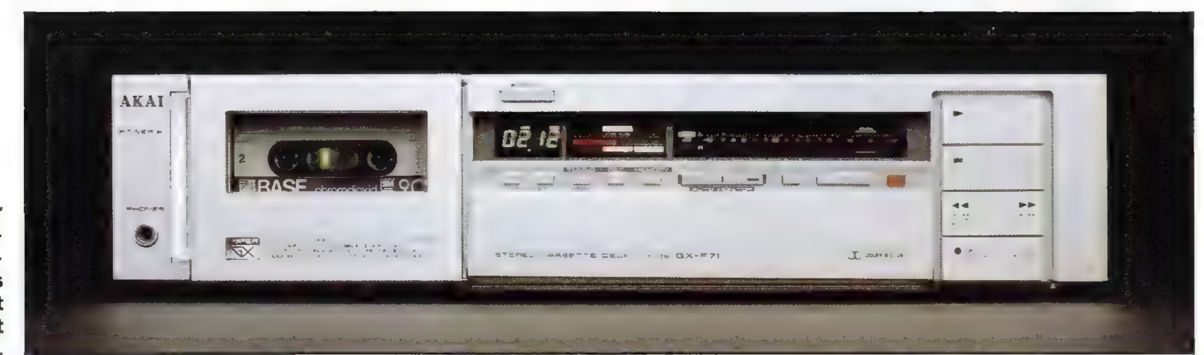
Im ersten Hördurchgang — der Nakamichi-Recorder war penibel auf den IEC-Arbeitspunkt eingestellt — gab es allein schon deshalb spektakuläre Unterschiede, weil die Arbeitspunkte der einzelnen Cassetten mehr oder weniger stark abwichen. Begünstigt waren in diesem Fall die Cassetten auf Platz 1 bis 7 (siehe Kasten „So schnitten die Cassetten im IEC-Arbeitspunkt ab“), die beim ersten Hinhören kaum einen Unterschied zum Original offenbarten.

Jenseits von Platz 7 wurde das Klangbild dann immer dumpfer und mulmiger, und das Schlußlicht Tensai heimste für den Klang gerade noch vier Punkte ein. Also nochmal zurück zur Spitzengruppe. Dort lagen die Unterschiede vor allem in der Wiedergabe von Becken-Zischen (Dutch Swing College Band, Everybody Loves My Baby), Triangel-Schlägen (Boston Pops, Colas Breugnon) und Streicherpassagen (Holst, The Planets). Der Glanz der Streicher kam noch am besten per TDK- und Fuji-Cassette rüber, Agfa, BASF, Maxell, Sony und Permaton folgten auf den Plätzen. Nicht mehr so aufgelöst und luftig erklang es von den Fisher-, Philips- und Marantz-Cassetten, bei denen auch die Impulse verschliffen und abgenutzt erschienen.

PDMagnetics-, Daimon-, ICM- und Tensai-Eisenoxid-Cassetten kommen mit Recordern, die auf IEC eingemessen sind, dagegen überhaupt nicht zurecht. Von dem feinen Sirren der Saiten zu Beginn des Stücks „The Planets“ der Berliner Philharmoniker war nichts mehr zu hören, und auch die Beckenschläge des Schlagzeugers der Dutch Swing College Band gingen völlig unter.

So schnitten die Cassetten im IEC-Arbeitspunkt ab

Plazierung	Typ	Punkteverteilung						Gesamtpunktzahl
		Tiefendynamik	Höhendynamik	Empfindlichkeit	Frequenzgang		Klang	
					3,15 kHz	10 kHz		
1	TDK AD-X	4	2	10	10	9	8	43
2	Fuji FR-I	3	2	10	10	10	7	42
3	Agfa Fel-S	3	3	7	10	10	7	40
	BASF LH Super I	2	0	10	10	10	8	40
5	Maxell XLI-S	2	0	10	10	9	8	39
	Sony AHF	3	1	10	9	9	7	39
7	Permaton Super Ferro I	1	2	8	10	9	7	37
8	Fisher LH	3	0	10	8	7	6	34
9	Marantz MF1	3	0	10	8	5	6	32
	Philips Ultra Ferro	3	0	10	8	5	6	32
11	PDMagnetics Ferro	2	0	10	8	6	5	31
12	Daimon GSP I	2	0	9	7	4	5	27
	ICM Superferro SDX	2	0	9	7	4	5	27
14	Tensai TD N	0	0	8	7	3	4	22



Der Akai-Recorder GX-F71 wurde wegen seines Einmeß-Computers beim Hörtest ebenso eingesetzt wie . . .



. . . der Nakamichi ZX-7, der wegen seiner vielfältigen manuellen Einmeßmöglichkeiten besonders im Meßlabor zum Zuge kam.

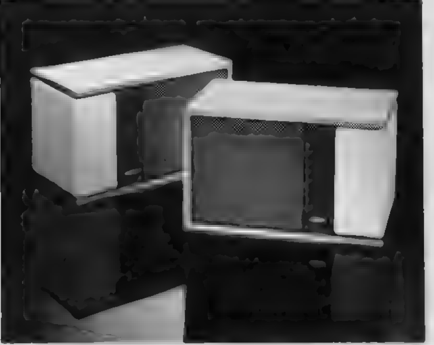
So schnitten die Cassetten nach dem Einmessen ab

Plazierung	Typ	Punkteverteilung						Gesamtpunktzahl
		Tiefendynamik	Höhendynamik	Empfindlichkeit	Frequenzgang 3,15 kHz	Frequenzgang 10 kHz	Klang	
1	TDK AD-X	4	3	10	10	10	8	45
2	Fuji FR-I	3	3	10	10	10	8	44
3	Agfa Fel-S	3	3	10	10	10	7	43
4	Sony AHF	3	2	10	10	10	7	42
5	Fisher LH	3	1	10	10	10	7	41
	Maxell XLI-S	2	1	10	10	10	8	41
7	BASF LH Super I	2	1	10	10	10	7	40
	Marantz MF1	3	0	10	10	10	7	40
	Permaton Super Ferro I	1	2	10	10	10	7	40
	Philips Ultra Ferro	3	0	10	10	10	7	40
11	Daimon GSP I	2	0	10	10	10	6	38
	ICMagnetics Superferro SDX	2	0	10	10	10	6	38
	PDM Ferro	2	0	10	10	10	6	38
14	Tensai TD N	0	0	10	10	10	5	35

Allerdings durfte man erwarten, daß sich diese Cassetten im zweiten Hördurchgang, wenn die Recorder individuell auf sie eingemessen sind, besser schlagen.

In der Tat verbesserten sie sich um einen Punkt. An der Plazierung in der Abstiegszone änderte sich dadurch jedoch nichts. Es bestätigten sich aber die Vermutungen, daß die übrigen zehn Cassetten ein erstaunlich hohes Qualitätsniveau erreicht haben. Sowohl mit dem manuell eingemessenen Nakamichi ZX-7 als auch mit dem Akai GX-F71, der sich automatisch den Cassetteneigenschaften anpaßt, ergab sich die gleiche Reihenfolge.

Die TDK-Cassette hatte nach wie vor die Nase vorn. Die Unterschiede zum Original mußte man schon fast mit dem Hörgerät suchen. Die Höhen verloren etwas an



So sieht also der neue BOSE 301 Direct/Reflecting Lautsprecher aus!

Doppelfrequenzweiche
Hoch- und Tieftöner arbeiten über einen Bereich von fast 1 Oktave simultan

Free Space Array
Klarer, räumlicher Klang mit einem ausgewogenen Stereoeindruck

Baßreflexsystem
Geringere Tiefbaßverzerrungen durch exakte Abstimmung des Systems

20,4 cm Tieftöner mit weiter Auslenkung
Ausgedehnte Tiefbaßwiedergabe durch 6-Lagen-Schwingspule



Der neue BOSE 301 ist durch seine Technologie den herkömmlichen Regallautsprechern zweifellos weit überlegen.

Besser als die übliche Anordnung ist die „Free Space" Konfiguration der beiden Hochtöner. Ihr raumfüllendes direktes und indirektes Schallfeld stimmt weitgehend mit den Schallfeldern im Live-Konzert überein. Der Vorteil: Ein erstaunlich klarer Stereoeindruck von nahezu jedem Platz im Wohnraum. Nichts von der Schrille und Schärfe, die sich bei direkt abstrahlenden Lautsprechern kaum vermeiden läßt.

Besser auch die Doppelfrequenzweiche. Phase und Amplitude aller 3 Einzellautsprecher sind präzise ausbalanciert. Der Vorteil: Ungewöhnliche Tongenauigkeit, Detailtreue und lebendige, offene Mitten.

Höher die Belastbarkeit. Der Vorteil: Keine Dynamikeinbußen bei der Wiedergabe digitaler oder direkt geschnittener Schallplatten.

Vergleichen Sie also den neuen BOSE 301 bei einem autorisierten BOSE-Fachhändler mit konventionellen Regallautsprechern. Sie werden eine verblüffende Erfahrung machen. Hinsichtlich Räumlichkeit, Lebendigkeit und Natürlichkeit wird der BOSE 301 von keinem anderen Regallautsprecher übertroffen. Ja, sie kommen ihm nicht einmal nahe.



Natürliche Musikwiedergabe durch ausgeglichene direkte oder indirekte Schallfelder zeichnen den neuen BOSE 301 aus.

BOSE®

Deutschland:
BOSE GmbH, Postfach 1160, 6380 Bad Homburg
Schweiz:
BOSE AG, Haus Tanneck, 4460 Gelterkinden
Österreich: Generalvertrieb:
Bräuer & Weineck, Spittelwiese 7, 4020 Linz/Donau

Glanz, wodurch die Trompetenstöße nicht mehr ganz so fetzig klangen. Damit erreichte die TDK in der Klangbewertung das Niveau der BASF Chromdioxid Super II, die im letzten Chrom-Vergleichstest auf acht Punkte gekommen war.

So hauchdünn der Unterschied zwischen der TDK und dem Original, so knapp war auch das Rennen um Platz zwei und drei, wo sich Fuji und Maxell nichts schenkten. Beide Teilnehmer ließen die Höhen etwas schleifen, was sich bei der Reproduktion des HiHat noch am deutlichsten zeigte. Sein Zischen kam nicht mehr so natürlich vom Band.

Aber auch das ausgedehnte Verfolgerfeld ließ sich nicht lumpen. Denn mit Agfa-, Sony-, BASF-, Fisher-, Permaton-, Marantz- und Philips-Cassetten macht das Musikhören ebenfalls Spaß. In dieser Kategorie gab es nicht

Empfehlung für zehn

mehr ganz so knackige Impulse und einen leichten Höhenverlust zu bemängeln, was aber lediglich erst bei konzentriertem Hinhören auffiel.

Die Cassetten ab Platz 11 sind für HiFi-Anlagen-Besitzer allerdings nicht mehr interessant. Sie verschweigen doch schon zu viel vom Original. So klang beispielsweise die knackige Tuba der Dutch Swing College Band so müde, als hätte der Musiker keine rechte Lust mehr gehabt. Die Lebendigkeit des Musikgeschehens konnte nicht mehr so recht vermittelt werden.

Alles in allem war das Ergebnis dieses Tests dennoch überraschend: Nicht weniger als zehn Eisenoxid-Cassetten können durchaus auch kostenbewußten HiFi-Fans empfohlen werden.

Daß TDK diesmal nicht nur die Mitbewerber, sondern in Teilbereichen sogar die teurere Schwestercassette geschlagen hat, macht das Resultat nur noch pikanter. Nach Redaktionsschluß kam die Mitteilung, daß die Tensai-Cassetten nicht mehr vertrieben werden.



So wurden die Punkte verteilt

Punkte	Tiefendynamik	Höhendynamik	Empfindlichkeit 315 Hz	Frequenzgang		Klang
				3,15 kHz	10 kHz	
10	> 68	> 60	≥ 0 ≤ + 0,5	≥ 0 ≤ + 1,0	≥ 0 ≤ + 1,0	Sehr sauber, ausgeglichen, kein Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
9	> 66,5	> 58,5	≤ + 1,0 ≥ – 0,5	≤ + 1,5 ≥ – 0,5	≤ + 1,5 ≥ – 0,5	Sehr sauber, ausgeglichen, winziger Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
8	> 65	> 57	≤ + 1,5 ≥ – 1,0	≤ + 2,0 ≥ – 1,0	≤ + 2,0 ≥ – 1,0	Sauber, ausgeglichen, geringer Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
7	> 63,5	> 55,5	≤ + 2,0 ≥ – 1,5	≤ + 2,5 ≥ – 1,5	≤ + 2,5 ≥ – 1,5	Sauber, zwar noch ausgeglichen, aber schon merklicher Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
6	> 62	> 54	≤ + 2,5 ≥ – 2,0	≤ + 3,0 ≥ – 2,0	≤ + 3,0 ≥ – 2,0	Bei hohen Pegeln rauhes Klangbild, Neigung zur Schärfe, leichter Höhenabfall, deutlicher Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
5	> 60,5	> 52,5	≤ + 3,0 ≥ – 2,5	≤ + 3,5 ≥ – 2,5	≤ + 3,5 ≥ – 2,5	Schon bei mittleren Pegeln rauhes Klangbild, undefinierte Impulse, deutlicher Höhenabfall, starker Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
4	> 59	> 51	≤ + 3,5 ≥ – 3,0	≤ + 4,0 ≥ – 3,0	≤ + 4,0 ≥ – 3,0	Rauhes Klangbild, verschwommene Impulse, starker Höhenabfall, extremer Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
3	> 57,5	> 49,5	≤ + 4,0 ≥ – 3,5	≤ + 4,5 ≥ – 3,5	≤ + 4,5 ≥ – 3,5	Undeutliches Klangbild, extremer Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
2	> 56	> 48	≤ + 4,5 ≥ – 4,0	≤ + 5,0 ≥ – 4,0	≤ + 5,0 ≥ – 4,0	Instrumente nicht mehr definierbar, völlig verschwommenes Klangbild, extremer Unterschied zwischen Vor- und Hinterband
1	> 54,5	> 46,5	≤ + 5,0 ≥ – 4,5	≤ + 5,5 ≥ – 4,5	≤ + 5,5 ≥ – 4,5	Indiskutables Klangbild
0	≤ 54,5	≤ 46,5	> + 5,0 < – 4,5	> + 5,5 < – 4,5	> + 5,5 < – 4,5	Indiskutables Klangbild



Viele Autos kommen heute im Einheitslook aus dem Windkanal. Augenfälligstes Gegenbeispiel ist der Ford Sierra. Er beweist, daß sich gute Aerodynamik und eigenständiges Design nicht ausschließen.

Mit dem **Sierra XR 4i** sind wir noch einen Schritt weiter gegangen. Als erstes Serienfahrzeug wird der schnellste Sierra mit einem doppelten Heckspoiler für Aufregung und Abwechslung sorgen. Beide Flügel sind so aufeinander abgestimmt, daß sie die Bodenhaftung erhöhen, und den Sog verringern, der



normalerweise den Vortrieb eines Fahrzeugs abbremst. Mit dem Ergebnis, daß Sie schneller fahren können und gleichzeitig weniger Benzin verbrauchen. Kommen Sie.

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Ford.

Audio REFERENZEN

AUDIOs Referenzgeräte laufen bei allen Tests mit. Sie dienen als Vergleich, weil ihre Klangqualität Maßstäbe setzt; manchmal gehören sie zum Teuersten, manchmal auch zu den preiswerteren Vertretern ihrer Gattung, auf jeden Fall aber zum Besten. Außerdem verwendet die Redaktion neben speziellen Tonbändern auch ausgesuchte Schallplatten, die gelegentlich nur über wenige Händler zu bekommen sind. Die Mühe beim Beschaffen lohnt sich auf jeden Fall, denn mit diesen Scheiben macht der Hörtest Spaß.

Damit macht der Hörtest Spaß: Die Referenzplatten



Die AUDIO-Hörtest-Platte
Mit 180 Gramm geriet diese ungewöhnliche Testschallplatte auch ungewöhnlich schwer. Sie bietet in exzellenter Qualität 20 Instrumenten- und Geräuschbeispiele, mit denen man die Qualität von HiFi-Anlagen beurteilen kann. Die aufwendige Überspielung und Fertigung der Platte garantiert hohe Dynamik und Rauschfreiheit (Vertrieb: Vereinigte Motor-Verlage, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Preis: 26 Mark).



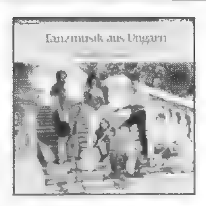
Jefta
Der klangliche Farbenreichtum dieser Platte rührt aus einer exzellenten Chorbesetzung, stimmgewaltigen Solisten und aus dem typischen Klang zeitgenössischer Instrumente. Vor allem die mehrstimmigen Chorpassagen fordern von jeder Anlage Höchstleistungen beim Auflösungsvermögen und der Transparenz der Wiedergabe (Vertrieb: Audio Trade, Koloniestraße 203, 4100 Duisburg).



Andreas Vollenweider, Behind the Gardens
Ihre eigenartige Faszination übt diese Platte immer wieder aufs Neue aus. Die Mischung aus Percussion und Harfe, angereichert mit Synthesizer-Klängen, Gitarren und Saxophon, sorgt nicht nur für ein musikalisches Erlebnis, sondern fordert auch jede HiFi-Anlage heraus. Besonders werden Impulsverhalten und Präzision der räumlichen Wiedergabe auf die Probe gestellt (CBS 85 545).



The Sheffield Drum Record
Hier werden 13 Schlagzeug-Minuten geboten, die höchste Anforderungen an HiFi-Equipment und Hörer stellen. Vor allem Drummer Jim Keltner bearbeitet seine Instrumente mit verbissenem Einfallsreichtum und meisterhaftem Können. Bestechend sind bei dieser Platte Präzision und Dynamik der Aufnahmen. Vor allem im Baß und den Mittellagen werden hohe Anforderungen an Boxen gestellt (Vertrieb: Audio Int'l, Gonzenheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt 56).

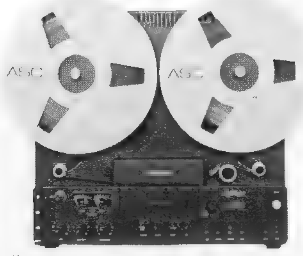


Tanzmusik aus Ungarn
Ein breites Spektrum von Instrumenten von der Laute bis zur türkischen Pfeife, dazu ein glockenklarer Sopran, eine hervorragende Teldec-DMM-Pressung, eine sehr gute perspektivische Aufnahme und faszinierende Musik — das sind die Kennzeichen dieser Platte, mit der sich nach einiger Übung fast spielerisch Verfärbungen beurteilen lassen (Telefunken 6.42782 AZ).

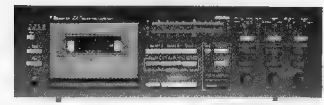


La Boutique Fantasque
Vom leisen Flötensolo bis zu schmetternden Trompetenattacken, von sanften Streicherpassagen bis zum Donnern großer Pauken — so weit reicht die Klangfülle dieser exzellenten Platte. Sie eignet sich sowohl zur Aufdeckung von Verfärbungen wie auch zur Beurteilung von Räumlichkeit und Dynamik. Hinzu kommt bei dieser Aufnahme die pakkende Interpretation und der hohe Standard der Pressung (EMI IC 065-03367).

HiFi at it's best: Die Referenzgeräte



Ihre enorme Zuverlässigkeit, selbst im harten Dauerbetrieb, der hervorragende Klang und die narrensichere Bedienung prädestinieren die Tonbandmaschine **ASC AS 6002S** geradezu als Referenzgerät. Bestückt mit Master-Bändern liefert sie einen wesentlichen Beitrag zu den Hörtests und erledigt diese Aufgabe problemlos und ohne Ausfälle. Test: 3/1979, Preis: 2700 Mark.



In seiner Klangqualität reicht er an die Klasse großformatiger Spulentonband-Geräte heran: Grund genug, den **Nakamichi**-Cassettenrecorder **ZX-7** zum Referenzgerät zu wählen. Seine Kalibrier- und Einmeßmöglichkeiten machen ihn zum geeigneten Meß-Recorder für Cassetten-Tests. Test: 9/1982, Preis: 2600 Mark.



Ihre außerordentlich analytischen Fähigkeiten, ihre hohe Verfärbungsfreiheit und ihr einsames Impulsverhalten machen die Aktivbox **BM 20** von **Backes & Müller** zum idealen Referenzlautsprecher. Mit 805 von 1000 möglichen Punkten erreichte sie das bislang höchste Ergebnis der AUDIO-Lautsprecher-Klangbewertung. Test: 12/1981, Paarpreis: 19 600 Mark.



Mit dem dynamischen Tonabnehmer-System **TMC 200** setzte der dänische Tonabnehmer-Spezialist **Ortofon** neue Maßstäbe in den Bereichen Auflösungsvermögen, Impulsverhalten und Ausgewogenheit der Wiedergabe. Als besonders glückliche Kombination erweist sich der Betrieb mit dem Ortofon-Übertrager T-30. Test: 6/1982, Preis: 750 Mark.



Als Meister seines Fachs zeigt sich immer wieder der **Revox**-Tuner **B 760**, der in jedem Tunertest mit von der Partie ist. Selbst die extrem schwierige Empfangslage im Stuttgarter Talkessel meistert der Syntheziser-Tuner bravourös. Hinzu kommt eine komfortable Ausstattung, die für zusätzlichen Spaß sorgt. Test: 2-3/1980, Preis: 2200 Mark.



Steuerzentrale der Referenzanlage ist der **Harman-Kardon**-Vorverstärker **Citation XXP.** Herausragend sind der analytische Klang und die Fähigkeit, auch sehr komplexe Musik zu durchleuchten und perspektivisch wiederzugeben. Test: 2/1983, Preis: um 10 000 Mark.



Ein Mikroprozessor steuert den **Sony**-Tangentialplattenspieler **PS-X800.** Dieser Minicomputer überwacht den korrekten Vorschub des Tonarms, sorgt für die richtige Auflagekraft und bügelt mit Hilfe der im Arm eingebauten Linearmotoren sogar Tonarm-System-Resonanzen aus. Zwei dieser Geräte bilden den Maßstab, an dem alle anderen Plattenspieler gemessen werden. Test: 2/1982, Preis 1850 Mark.



DAS NEUE HÖREN:
Bei den neuen TDK-Cassetten bestimmt menschliches Hörvermögen jetzt noch konsequenter den Einsatz der Technologie.
Bei den Cassetten der jüngsten Generation hat TDK den Maßstab meßbarer Perfektion erweitert um die Dimension des optimierten Hörerlebnisses: Hochspezialisierte Experten mit geschultem HiFi-Gehör bestimmen maßgeblich das Klangbild bei der neuen SA. Hören Sie mal, wie sauber eine Trompete nach Trompete klingen kann!
Das menschliche Hörvermögen setzt den Maßstab für den Grad, in dem das TDK als einem der führenden Audio-Cassetten-Hersteller der Welt zur Verfügung stehende technologische Wissen eingesetzt wird.
Das gibt Ihnen die Sicherheit des perfektionierten Hörerlebnisses:
Das neue Hören.
TDK
SUPER AVILYN CASSETTE
SA90
High Position
HIGH RESOLUTION
Laboratory Standard Cassette Mechanism
Technologie des Fortschritts
TDK®
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen · Osterreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10,
A-5020 Salzburg · Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel



Foto: Wolfgang Schmid

Ständig ist der AUDIO-Referenz-Abtaster Ortofon MC 200 in Gefahr, entthront zu werden. Gelingt es in diesem Test?

Bausteine

Von Hans-Günther Beer

Die digitale Laserplatte läutet eine neue Ära der High-Fidelity ein und stellt eine Herausforderung für Künstler und Techniker dar", jubelte Stardirigent Herbert von Karajan anläßlich der ersten, weltweiten Präsentation der Compact Disc in Salzburg 1980.

Recht hatte der Majestro. Doch die Vertreter des analogen HiFi-Lagers nahmen die Herausforderung an. Immerhin stellten sie sich mit Entwicklungen wie Direct Metal Mastering oder CX (siehe AUDIO 11/1982) dem digitalen Ansturm entgegen — mit Erfolg, wie sich zeigte. Und auch die Entwickler von Tonabnehmer-Systemen blieben nicht untätig: Sie tüftelten weiterhin an immer besseren Abtastern. Zumal der Bedarf an Top-Systemen für konventionelle Plattenwiedergabe durch den Vergleich mit der überragenden CD-Technik eher steigen wird.

AUDIO unterzog deshalb fünf Moving-Coil-Tonabnehmer, die alle Anspruch auf Zugehörigkeit zur Top-Klasse erheben, einem Vergleichstest. Er sollte zeigen, ob sich die Bemühungen der System-Entwickler gelohnt haben.

Zum großen Match traten an:

- Elac EMC-1 (650 Mark),
- van den Hul MC-1 (2600 Mark),
- JVC MC-L10 (900 Mark),
- Taurus τ (300 Mark),
- Technics EPC305MC Mk2 (600 Mark).

Selbstverständlich komplettierte das Ortofon MC 200, seit immerhin 18 Monaten AUDIO-Referenz, das Feld. Spannende Frage: Schafft einer der Herausforderer den Coup — die Ablösung des MC 200?

Gleich zwei der fünf Test-Abtaster weisen eine Gemeinsamkeit auf: Sie besitzen eine Abtastnadel, die der holländische Tonabnehmer-Freak van den Hul entwickelte. Das Elac EMC- und das van den Hul MC-1 (vormals EMT/van den Hul) besitzen am vorderen Ende ihres Nadelträgers einen solchen Diamanten.

Van den Hul nahm als Vorlage für seine Nadel die Keilform des Schneidestichels, wie er zum Schneiden der Schallplattenmatrizen dient. Die extrem schmalen Abtastflanken der Van-den-Hul-Nadel können selbst winzige Details in den Plattenrillen erfassen, stellen aber auch höchste Anforderungen an die Justage-Präzision. Bei unkorrekter Justage hobelt die Keilnadel die Feinheiten rigoros aus den Plattenrillen und zerstört damit die schwarzen Scheiben.

Doch van den Hul kreierte nicht nur seine eigene Abtastnadel; er bietet auch gleich einen kompletten Tonabnehmer an. Als Basis für sein MC-1 wählte er das weltberühmte und in fast jeder Rundfunkstation rund um den Globus anzutreffende EMT-System. „Seine schon exzellenten Klangeigenschaften bieten für meine Pläne die idealen Voraussetzungen", schwärmt van den Hul von dem im Schwarzwälder Ort Lahr gefertigten System. Doch der Holländer führte nach eigenen Angaben über 20 Modifikationen, zu denen auch ein Entfernen des schweren Gehäusekörpers gehören, am EMT durch, bis er zufrieden war. AUDIO testete schon in der Ausgabe 6/1981 eine der ersten Versionen dieses Abtasters, für den jetzigen Test lag die neueste, verbesserte Version vor.

Das Elac EMC-1 besitzt eine etwas entschärfte, also milder abgerundete Ausführung der Van-den-Hul-Nadel. Die Nadel selbst sitzt am vorderen Ende eines resonanzarmen Bor-Nadelträgers (Fachausdruck: Cantilever). Dieses Material, ein Metall aus seltenen Erden, ist wegen seiner Sprödigkeit nur schwierig und daher kostenintensiv zu bearbeiten.

Auch die Technics-Mannen scheuten diese Probleme nicht und spendierten ihrem EPC305MC Mk2 einen Bor-Cantilever. Weitere Gemeinsamkeit des Elac-Systems aus Kiel mit dem japanischen Technics-Abtaster: Beide Unternehmen wählten extrem starke Samarium-Kobalt-Magnete. Dadurch soll der durch die geringen Windungszahlen der Spulen vorprogrammierte, niedrige Wirkungsgrad verbessert werden. Für Elac, bislang ausschließlich bekannt durch seine Magnet-Systeme, bedeutet das EMC-1 einen ersten Schritt auf dem Moving-Coil-Parkett.

Um Perfektion bemüht, entschloß man sich in Kiel auch gleich für einen zum Abtaster passenden Vor-Vorverstärker. Das flache, MC-21 genannte Gerät kostet 500 Mark, bietet zwölf verschiedene, umschaltbare Eingangswiderstände zur richtigen Anpassung auch fremder Systeme an. Auch Technics läßt Eigner des 305MC nicht allein und offeriert einen passenden Übertrager namens SH-305MC (Preis: 1100 Mark) mit dreifach umschaltbaren Widerständen an.

Auf solche Hilfen kann freilich das Taurus-Modell verzichten. Als High-Output-System liefert es Ausgangsspannungen, die sogar zur direkten Ansteuerung eines Magnet-Eingangs ausreichen. Dies setzt starke Magnete und

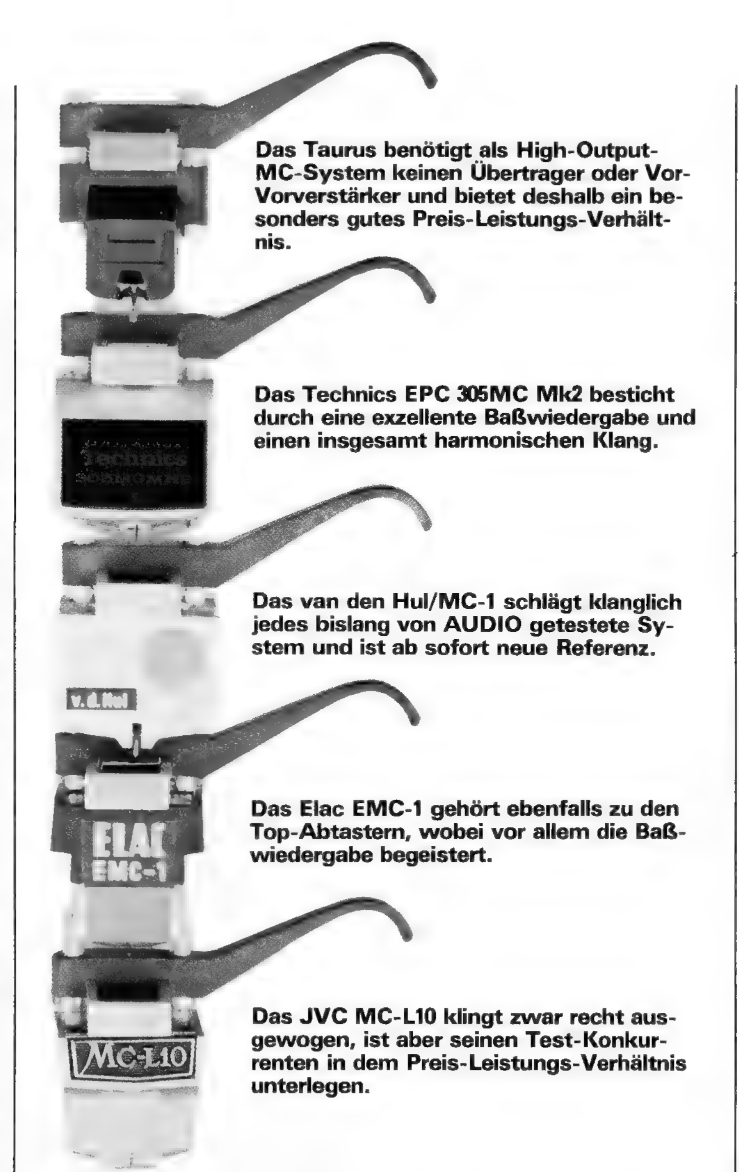


Der Vor-Vorverstärker Elac MC-21 (rechts unten) sowie die Übertrager Ortofon T30 (darüber) und Technics SH-305 MC hoben im Test die MC-Signale auf Magnet-Abtaster-Niveau an.

hohe Windungszahlen, die natürlich einiges auf die Waage bringen, voraus. Es erspart dem HiFi-Fan jedoch Mehrkosten für einen speziellen Moving-Coil-Eingang oder Vor-Vorverstärker.

Gerade darauf kann allerdings das JVC-System MC-L10 nicht verzichten: Mit einer Ausgangsspannung von 0,4 Millivolt (bezogen auf eine Spitzenschnelle von 8,0 cm/s) liegt es zwar deutlich über dem Technics mit 0,11 Millivolt, benötigt allerdings immer noch einen speziellen MC-Eingang. Denn die besondere JVC-Eigenart zur Anordnung der Spulen setzt eine geringe Masse, also kleine Windungszahlen, voraus: Die Spulen kommen nämlich dem Abtastdiamanten auf halbem Wege entgegen. Statt wie üblich am hinteren Ende des Nadelträgers sitzen sie unmittelbar hinter der Nadel auf einem kleinen Joch, das in den Systemkörper hineinragt. Die JVC-Techniker setzen also auf kurze Signalwege und erhoffen sich davon ein verbessertes Impulsverhalten und ausgewogene Klangeigenschaften durch Verringerung von Laufzeitverzögerungen.

Ob sich die Hoffnungen der JVC-Leute erfüllen sollten, konnte allerdings nicht in der Theorie, sondern nur in der Praxis geklärt werden, im Meß- und Hörtest. Da jeder Abtaster nur bei penibelster Justage sein Bestes geben kann, war bis zum Hörtest der Umweg über das AUDIO-Meßlabor unerläßlich. Dort erhielt jeder der sechs Abtaster, kontrolliert durch verschiedene Messungen, seine optimale Position im Tonkopf des Micro-Seiki-Tonarms MA-237, ein Arm der Spitzenklasse, montiert auf dem bewährten Top-Laufwerk Transrotor Rotary.



Das Taurus benötigt als High-Output-MC-System keinen Übertrager oder Vor-Vorverstärker und bietet deshalb ein besonders gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Das Technics EPC 305MC Mk2 besticht durch eine exzellente Baßwiedergabe und einen insgesamt harmonischen Klang.

Das van den Hul/MC-1 schlägt klanglich jedes bislang von AUDIO getestete System und ist ab sofort neue Referenz.

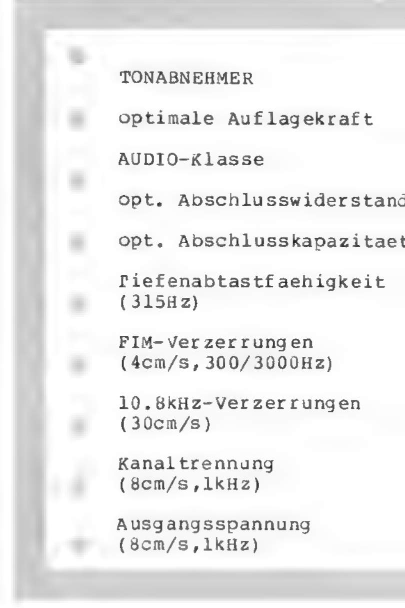
Das Elac EMC-1 gehört ebenfalls zu den Top-Abtastern, wobei vor allem die Baßwiedergabe begeistert.

Das JVC MC-L10 klingt zwar recht ausgewogen, ist aber seinen Test-Konkurrenten in dem Preis-Leistungs-Verhältnis unterlegen.

Die ermittelten Meßwerte (siehe auch Seite 46) wiesen die Abtaster grundsätzlich als sauber konzipiert aus. Die Verzerrungen bewegen sich auf dem erwartet niedrigen Niveau. Lediglich das Taurus-System schlug ein wenig aus der Art und enttäuschte bei den FIM-Verzerrungen (Frequenz-Intermodulation, siehe auch AUDIO 3/1983 „Aus dem AUDIO-Meßlabor") mit 1,68 Prozent im rechten Kanal. Bei den Messungen fiel übrigens noch auf: Mit eingebautem van den Hul MC-1 mußte der Tonarm von hinten nach vorne leicht ansteigen — normal ist exakte Parallelität zur Plattenoberfläche. Doch nur so konnte das Hul-System meßtechnisch voll überzeugen und FIM-Werte von 0,4 und 0,27 Prozent erreichen.

Nach dem umfangreichen Meßtest kam dann die Hörjury im AUDIO-Hörraum endlich zur Sache. Die Referenzkomponenten, bestehend aus Vorverstärker Harman Kardon Citation XXP und den Aktivboxen Backes & Müller BM 20, waren warmgelaufen und harrten der Tonabnehmer-Signale. Im ersten Hördurchgang kam das Ortofon MC 200 in Verbindung mit dem Ortofon-Übertrager T30 an die Reihe.

Das Elac EMC-1 versuchte sich natürlich zuerst einmal mit dem dazu passenden Vor-Vorverstärker MC-21 aus gleichem Hause. Dabei kristallisierte sich folgendes heraus: Insgesamt klang der Abtaster sehr ausgewogen; es fehlte im Vergleich zur Ortofon-Konkurrenz jedoch etwas Lebendigkeit und Frische. Auch die anderen Abtaster zeigten in Verbindung mit dem MC-21, obwohl er sich individuell anpassen läßt, ein ähnliches Verhalten. Nach diesen Gegenproben nahm dann die Hörjury den Vor-Vorverstärker aus dem Test. Nun mußte das Elac am Ortofon-Übertrager T30 sein Können beweisen. Und das tat es dann auch. Plötzlich klang es deutlich quirliger und spritziger. Die Saitenanrisse von Andreas Vollenweider auf der Platte „Behind the Gardens" (siehe Referenzplatten Seite 42) erhielten den bislang vermißten Pep. Allerdings neigte das Elac ein wenig zum helleren Klangbild und gab einzelne Details nicht ganz so differenziert wieder wie das Ortofon. Das EMC-21 erhielt deshalb in den Kriterien Verfärbungsfreiheit, Detailreichtum, Durchsichtigkeit und Or-



TONABNEHMER
optimale Auflagekraft
AUDIO-Klasse
opt. Abschlusswiderstand
opt. Abschlusskapazitaet
Tiefenabtastfaehigkeit (315Hz)
FIM-Verzerrungen (4cm/s, 300/3000Hz)
10.8kHz-Verzerrungen (30cm/s)
Kanaltrennung (8cm/s, 1kHz)
Ausgangsspannung (8cm/s, 1kHz)

tungsschärfe jeweils einen Punkt weniger als das Ortofon MC 200. Im Impulsverhalten Baß konnte das Elac

Die Ziegenkrallen kamen etwas heller

dem Ortofon hingegen eindeutig Paroli bieten.

Auf der Platte „Ichu“ (Jeton 300.5502), eine Sammlung von Indio-Volksmusik, findet man auf der ersten Seite das Stück „Sicuriado“. Große Holzflöten, die einen unverwechselbaren Klang besitzen, werden rhythmisch unterstützt durch eine dumpf klingende Holztrommel namens Bambo. Die hohlen, aber dennoch sehr trockenen Schläge auf die Trommelfelle gab das Elac satter, präziser und nuancierter wieder als das Ortofon.

Beim Impulsverhalten Mitten/Höhen gab es zwischen beiden Abtastern keine reproduzierbaren Unterschiede. Auch was die Lebendigkeit sowie die Baßtiefe anbetrifft, konnten die Tester nahe Verwandtschaft attestieren. Das JVC MC-L10 fiel dagegen in manchen Bereichen schon deutlicher ab. Auch dieser Abtaster verfärbte ein wenig mehr als das Ortofon, freilich anders als das Elac. Es haperte in den Mittellagen, die teilweise ein wenig zu warm kamen. Demgegenüber stand wiederum die Helligkeit in den Höhen. Auf der Ichu-Platte werden Ziegenkrallen als Rhythmus-Instrumente benutzt. Und dieses eigenartige Geschabe der aneinandergeschlagenen Krallen gab das JVC ein wenig heller wieder. Auch kamen die Impulse im Mitten- und Höhenbereich nicht ganz so präzise wie beim Elac. Auch der Baßbereich kam mit dem Elac-Standard nicht mit. Beispielsweise fehlte den Paukenschlägen auf der Platte „From the new World“ von Dvořák (OF-7026-S)* die Wucht des Anschlages, also das, was einen Paukenschlag zum Erlebnis macht. In den Mitten hingegen nahm es das JVC in

* Vertrieb: Teldec Import Service, Borsteler Chaussee 85—89a, 2000 Hamburg 61, Tel.: 0 40/5 11 00 55

Steckbrief der Testteilnehmer

Modell	Elac EMC-1	van den Hul MC-1	JVC MC-L10	Taurus τ	Technics EPC305MC Mk2	Ortofon TMC 200
Preis	um 650 Mark	um 2600 Mark	um 900 Mark	um 300 Mark	um 600 Mark	um 750 Mark
Prinzip	dynamisches System					
Gewicht	6,0 g	6,4 g	8,0 g	3,0 g	5,6 g	6,0 g
Vertrieb	John + Partner Erhardstraße 8 8000 München 5	Taurus HiFi Postfach 17 28 7440 Nürtingen	JVC Breitlacher Str. 96 6000 Frankfurt 94	Taurus HiFi Postfach 17 28 7440 Nürtingen	National Panasonic Wirsbergring 15 2000 Hamburg 54	Ortofon Deutschland Cuvillierstraße 8 8000 München 80

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreis kann abweichen.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

Elac EMC-1	EMT/van den Hul	JVC MC-L10	Taurus Tau	305MC MkII	Ortofon TMC 200
17.0mN	21.0mN	16.0mN	20.0mN	15.0mN	15.0mN
6-7	2-3	5-7	6-7	7-9	5-7
100 Ohm	10 Ohm	50 Ohm	50 Ohm	10 Ohm	20 Ohm
-- pF	-- pF	-- pF	-- pF	-- pF	-- pF
80my	70my	70my	80my	90my	90my
nks 0.4 rechts 0.3%	links 0.4 rechts 0.3%	links 1.5 rechts 1.7%	links 0.2 rechts 0.9%	links 0.3 rechts 0.2%	links 1.1 rechts 1.3%
nks .20 rechts 0.21%	links 0.13 rechts 0.14%	links 0.39 rechts 0.63%	links 0.18 rechts 0.36%	links 0.47 rechts 0.46%	links 0.34 rechts 0.33%
nks 30 rechts 32dB	links 20 rechts 28dB	links 24 rechts 29dB	links 26 rechts 25dB	links 31 rechts 30dB	links 30 rechts 30dB
nks .18 rechts 0.18mV	links 0.29 rechts 0.27mV	links 1.04 rechts 0.89mV	links 0.40 rechts 0.41mV	links 0.11 rechts 0.11mV	links 0.11 rechts 0.11mV

punkto Quirligkeit und Lebendigkeit ohne weiteres mit dem Elac und dem Ortofon auf. Streicher und Holzblasinstrumente kamen mit Schwung und Elan.

Selbst das nur 300 Mark teure Taurus τ stand hierin seinen Konkurrenten nur relativ wenig nach (84 Punkte gegenüber 87 Punkten). Doch bei der Verfärbungsfreiheit beispielsweise fehlte es dann doch. 80 Punkte sind das Resultat einer speziell in den Mitten nicht ganz ausgewogenen Wiedergabe. Die Mitten reproduzierte der Abtaster zwar weder warm noch kühl, weder vordergründig noch zurückhaltend, doch schwankte dies je nach Instrument mehr oder weniger deutlich. Eine Oboe etwa kam zu dünn, eine Männerstimme — ebenfalls im unteren Mittenbereich angesiedelt — dagegen ein wenig zu dick aufgetragen.

Die Räumlichkeit, bei Elac und Ortofon noch sehr ähnlich, wirkte mit dem Taurus deutlicher eingeschränkt. Vor allem in der Tiefenstaffelung (Referenzplatte „Ungarische Tanzmusik“) traten die Unterschiede hervor. Man konnte sozusagen nicht um die Instrumente herumsehen, sie standen eher in einer Reihe, nebeneinander. Hart angerissene Harfensaiten klangen mit dem Taurus viel zu harschig und rauh. Hier bestand ein deutlicher Unterschied zum Elac. Auch im direkten Vergleich zum unlängst getesteten, neuen Ortofon MC 100 (AUDIO 3/1983) hatte das Taurus das Nachsehen, es ist ihm allerdings in anderen Bereichen (Verfärbungsfreiheit, Impulsverhalten Baß und Durchsichtigkeit) leicht überlegen.

Hatte es bislang der Referenzabtaster Ortofon MC 200 gegen seine Konkurrenten

leicht, so änderte sich das schlagartig, als das Technics EPC305MC Mk2 an die Reihe kam. Vor allem im Baßbereich setzte dieser Abtaster neue Maßstäbe, sowohl in der Quantität als auch in der Qualität. Noch kein Abtaster schaffte Ray Browns Baß auf der AUDIO-Hörtest-Schallplatte dermaßen rund, kräftig, voluminös und trocken wie das Technics-System. Seine wahre klangliche Pracht konnte der Abtaster freilich erst am hauseigenen Übertrager SH-305MC in Stellung „30 Ohm" zeigen. Die Pauken auf der Dvořák-Platte strotzten regelrecht vor Kraft und Dynamik. Aber

Das Hul-System ist eine Wucht

auch in den Höhen klang das Technics ein wenig ziselierter, feiner und sauberer. Dies machten wiederum die Platten „Tanzmusik aus Ungarn" und „Ichu" überaus deutlich.

Konnte das Technics das Ortofon-System in einigen Bereichen distanzieren, so setzte das van den Hul MC-1 noch eins drauf. Beim Wechsel auf diesen Abtaster, gleichgültig, was man zuvor gehört hatte,



A. J. van den Hul, Physiker und bis vor kurzem Inhaber eines Lehrstuhls an der holländischen Universität Delft, hat sich inzwischen völlig seiner Nadel verschrieben.

glaubt man schon nach wenigen Takten, seinen Ohren nicht mehr trauen zu können. Zwar klang das Hul-System nicht wesentlich verfärbungsfreier als das Ortofon oder das Technics, auch der Übertragungsbereich Höhen war in etwa gleich, aber in sämtlichen anderen Kriterien konnte das Hul-System das Ortofon deutlich und — mit Ausnahme des Baßbereichs — auch das Technics an die Wand drücken.

Es war insbesondere die Art und Weise, wie spielerisch und ungemein lebendig, dynamisch sowie selbstverständlich dieses System klang. Beispiel Holzflöten auf der Ichu-Platte: Andere Systeme verheimlichen nichts vom typisch hauchigen Klangcharakter der Instrumente, aber das Hul bringt einfach mehr, deutlich mehr an Information. Die Flöten klangen greifbar nahe, plastisch und körperhaft. Beispiel Harfe auf der Vollenweider-Platte: Mit dem Hul-System hörte man, daß die Harfe schräg nach hinten steht, die hohen Töne kamen aus größerer Entfernung als die tiefen Klänge. Das Hul vermittelte den Eindruck einer großen Bühne, die anderen Systeme den einer kleinen. Allein schon die Wiedergabe des Vogelgezwitschers auf der Vollenweider-Platte (erstes Stück, erste Seite) schafft den Eindruck, durch ein Fenster in einen Garten hinauszusehen.

Beispiel Symphonie „From the new World": Streicher und Bläser gab das Hul-System mit einer Natürlichkeit wieder, wie das zuvor noch kein System geschafft hatte. Tiefen- und Breitenstaffelung waren exzellent. Bei den Pauken wünscht man sich dann allerdings noch ein wenig mehr an Präzision, dieses Instrument beherrscht das Technics besser.

Kurzum: Das van den Hul MC-1 ist eine Wucht. Es zeigt, was in der Analogtechnik steckt. Mit 867 Punkten in der AUDIO-Punktebewertung liegt es 18 Punkte vor dem Ortofon MC 200 und wird damit neuer Referenz-Tonabnehmer.

Überraschend war freilich auch das Abschneiden des Technics EPC305MC Mk2. Mit 859 Punkten liegt es immerhin zehn Punkte vor dem Ortofon. Freaks, die sich kein Hul leisten können, dürfen deshalb schon mit den Technics liebäugeln.

Das Elac EMC-1 kam im Test bis auf drei Punkte an das Ortofon MC 200 heran. In Verbindung mit dem Elac-Vor-Vorverstärker geht das EMC-1 indes keine ideale Verbindung ein, obwohl die Kombination von der Preis-Qualitäts-Relation (zusammen 1150 Mark) noch recht gut dasteht.

Das JVC MC-L10 mußte sich solch drückender Konkurrenz geschlagen geben. Für einen Preis von 900 Mark hat es mit 839 Punkten keine rechte Chance, zumal es keine Einzelwertung für sich entscheiden konnte.

Das Taurus τ hingegen kann für 300 Mark dem Ortofon MC 100 aus Heft 3/1983 ohne Probleme Paroli bieten. Sein Vorteil: Es benötigt keinen MC-Eingang.

Doch bei aller Güte des Hul-MC-1, der Holländer verspricht noch Besseres: Ein speziell an das MC-1 angepaßter Übertrager soll den Hörgenuß weiter steigern. Der schon bald geplante Test verspricht Spannung.

Die AUDIO-Klangbewertung

	Elac EMC-1	van den Hul MC-1	JVC MC-L10	Taurus τ	Technics EPC 305 MC MK2	Ortofon MC 200
Preis*:	650 Mark	2600 Mark	900 Mark	300 Mark	600 Mark	750 Mark
Kriterien	Punkte**					
Verfärbungsfreiheit	83	85	83	80	84	84
Detailreichtum	84	88	84	82	86	85
Durchsichtigkeit	85	88	85	82	86	86
Ortungsschärfe	85	87	85	82	86	86
Impulsverhalten Baß	85	86	82	79	87	84
Impulsverhalten Mitten/Höhen	85	88	85	78	86	85
Dynamikabstufungen	87	90	87	84	87	87
Übertragungsbereich Baß	85	87	84	79	88	85
Übertragungsbereich Höhen	84	84	84	82	84	84
Meßwerte	83	84	81	80	85	83
Summe***	**846**	**867**	**840**	**808**	**859**	**849**

* Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreis kann abweichen. ** Maximal erreichbare Punktzahl 100. *** Maximal erreichbare Punktzahl 1000.



TESTSIEGER!

Die Anlage T 2oo von Telefunken liegt eindeutig
an der Spitze. Empfehlenswert!
HiFi Stereophonie 6/82

TESTSIEGER!

Eindeutiger Sieger ist der Telefunken RT 2oo.
Seine Preis/Qualität-Relation kann als günstig
bezeichnet werden.
HiFi Stereophonie 4/82

TESTERFOLG!

Der Telefunken-Verstärker RA 2oo bietet reichhaltige
Ausstattung bei guter Bedienbarkeit und vor allem
sehr guter technischer Qualität - Spitzenklasse!
HiFi Stereophonie 5/82

TESTSIEGER!

Die Daten des RC 2oo sind durchweg überdurchschnittlich.
Als Pionier im Tonbandgerätebereich liegt auch heute
Telefunken an der Spitze.
HiFi Stereophonie 6/82

TESTSIEGER!

Der Testsieg ging recht deutlich an den
Telefunken RC 2oo.
Das Gerät erwies sich als wahrhaft preiswert.
Audio 6/82

HiFi-Testsieger von Telefunken.



Die technische Bilanz kann sich hören lassen. Urteilen Sie selbst: Plattenspieler RS 200 oder RS 200 CX, letzterer mit 80 dB Störabstand durch den sensationellen Rauschkiller CX! Tuner RT 200 mit mikroprozessorgesteuertem Quartz-Synthesizer und Timer. Stereo-Empfindlichkeit 2,6/5,2 µV. Verstärker RA 200 Nennleistung an 4 Ohm 2 x 70 Watt. Klirrfaktor besser als 0,1%. Cassetten-Deck RC 200, Geräuschspannungsabstand mit Reineisenband und HIGHCOM 74 dB, Tonhöhenschwankungen ≦ ± 0,16% Endverbraucher-Barpreis inkl. MwSt.:

2.398,– DM

ohne und 2.498,– DM mit CX-Plattenspieler. Änderungen vorbehalten. Testen Sie selbst bei Ihrem Fachhändler, dem TelefunkenPartner.

Weil neutrale Testurteile eine deutliche Sprache sprechen.

TELEFUNKEN



Im Paarlauf dreier Tuner-Verstärker-kombinationen siegte ein

Gemischtes Doppel



Von Wolfgang Feld

Alles in einem oder doch lieber zwei getrennte Geräte? Diese Frage stellt sich zwangsläufig, wenn es gilt, die HiFi-Anlage sowohl in Sachen Rundfunkempfang als auch in puncto Verstärkung preiswert aufzurüsten. Denn gerade in den unteren Preisklassen sprechen einige Argumente für das Kombigerät, den Receiver: Er ist kompakt und verspricht durch die Einsparung von einem weiteren Gehäuse sowie zusätzlicher Stromversorgung Kostenvorteile.

Doch auch für das Set aus Tuner und Vollverstärker gibt es stichhaltige Argumente: Bei einem Defekt fällt nur ein Gerät aus, und die Erweiterung oder Verbesserung der Anlage fällt bei getrennten Komponenten wesentlich leichter. Zudem sind die Kombis in der Regel einfacher zu bedienen als das Kompaktgerät, bei dem zwangsläufig die Tasten und Schalter dichter gedrängt auf der Frontplatte sitzen.

Ob die von den Herstellerfirmen als Paar angebotenen Kombis allerdings wirklich immer zusammenpassen, sollte der Vergleichstest von drei typischen Verstärker-Tuner-Kombinationen klären:

- **Denon-Verstärker PMA-730 und -Tuner TU-750S (beide je 600 Mark)**
- **JVC A-X40 und T-X30L (je 550 Mark)**
- **Luxman L-230 und T-210L (750 Mark/400 Mark)**

Hohe Erwartungen knüpften die Testredakteure dabei an die Verstärker von Denon und Luxman. Denn beide Firmen hatten in höheren Preisklassen kürzlich mit ihren Verstärkern Furore gemacht (Denon PMA-770, 1100 Mark, Test in AUDIO 8/1982 und Luxman L-530, 2500 Mark, Heft 11/1982).

Besonders der — leider mittlerweile nicht mehr lieferbare — Denon PMA-700 hob sich durch seinen hervorragenden Klang und die solide Verarbeitung positiv von seinen Konkurrenten ab.

Auch sein nun getesteter kleinerer Bruder hat zumindest von der Ausstattung her das Zeug, seine Konkurrenten vor Neid erblassen zu lassen. So bietet er als einziger Testteilnehmer die äußerst praktische Record-Select-Einrichtung*, die unabhängig vom gerade abgehörten Programm die Aufzeichnung einer anderen Programmquelle erlaubt. Zudem verfuhren die Entwickler offensichtlich nach dem Motto „Wichtige Bedienelemente groß, weniger wichtiges klein", so daß auch der unerfahrene HiFi-Einsteiger schnell mit dem Schaltpult klarkommt, zumal in einem Anzeigefeld stets die Abkürzungen des gerade gewählten Eingangs aufleuchten.

* Aufnahmewahl

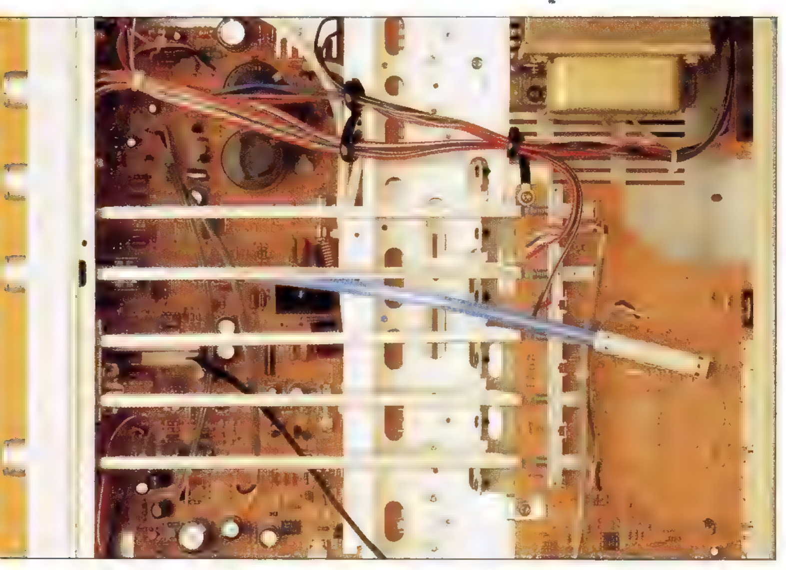
Eher konservativ gibt sich der Luxman-Verstärker, dessen massive Frontplatte und präzise Schalter einen edlen Eindruck vermitteln, den sonst nur wesentlich teurere Geräte aufweisen. Nur die drei weithin sichtbaren Leuchtfelder, die den gerade geschalteten Eingang anzeigen, passen nicht so recht zum eher zurückhaltenden Erscheinungsbild des L-230.

Ein großes Display, das über die abgegebene Ausgangsleistung informiert, und fünf Schieberegler bestimmen das Erscheinungsbild des JVC A-X40. Sein eingebauter Fünffach-Equalizer kann wahlweise hinter den Tonbandausgang oder davor geschaltet werden, so daß er entweder nur den Klang über Lautsprecher oder zudem auch aufgezeichnete Musiksignale manipuliert. Besonders beim Abhören und Kopieren älterer Bänder kann diese Einrichtung zum Auffrischen dienen.

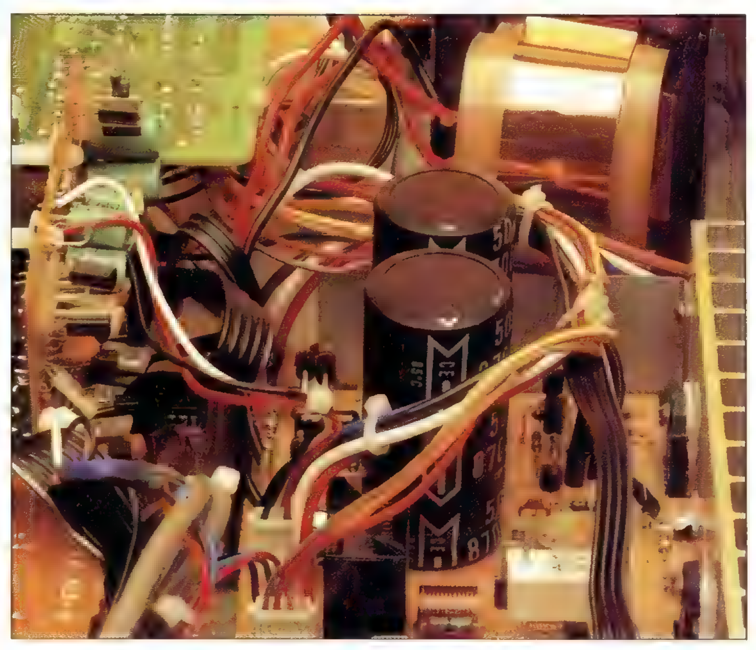
Im Notfall hilft der Equalizer

Im Normalfall sollte freilich der Equalizer-Schalter auf „Defeat" (Aus) stehen. Denn Manipulationen per Klangregler beeinträchtigen durch Phasenverschiebungen die Räumlichkeit und Präzision der Musikreproduktion (siehe AUDIO 9/1981 „Schiebung") und sollten deswegen allenfalls in Ausnahmefällen und dann nur vorsichtig dosiert eingesetzt werden.

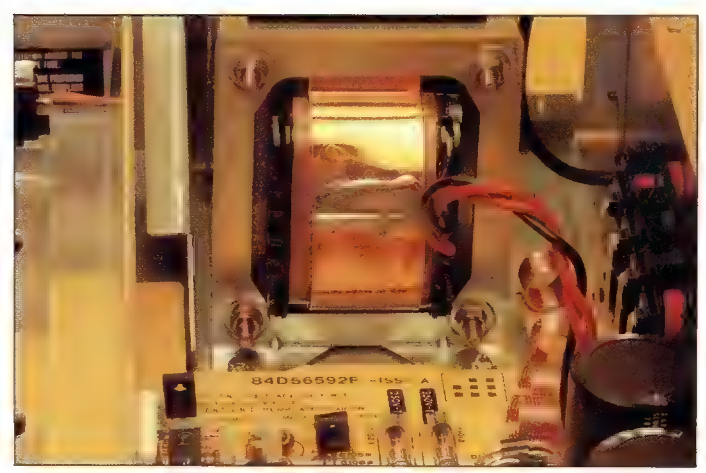
Im Gegensatz zu seinen beiden Kontrahenten erlaubt der



Fünf Stangen übertragen beim Denon-Verstärker die Tastenstellung der Eingangswahlschalter.



Bunter Kabelsalat im Innern des JVC-Verstärkers. Rechts ein Teil des Kühlkörpers der Leistungstransistoren.



Der große Netztransformator des Luxman-Verstärkers garantiert kräftige Baßimpulse.

JVC Überspielungen allerdings nur in einer Richtung zwischen zwei angeschlossenen Bandmaschinen oder Recordern. Immerhin drückt das die Bedienungsanleitung in der gebotenen Deutlichkeit aus: „Kopieren von Tape 2 Tonband auf Tape 1 Tonband ist unmöglich."

Nicht ganz so kraß zeigten sich die Ausstattungsunterschiede der drei angetretenen Tuner. Eher hausbacken auch hier der Luxman, der per althergebrachtem Drehkondensator auf Wellenjagd geht, während die anderen zwei nach dem quarzstabilen Synthesizer-Prinzip arbeiten. Diese Schaltungstechnik erfreut sich bei den Herstellern immer größerer Beliebtheit, da die hierfür erforderliche Elektronik im Lauf der Zeit durch fortschreitende Miniaturisierung und Massenfertigung immer billiger wurde, während der mechanische Aufwand der Dampfradio-Technik immer teurer wird.

Doch die Frage, welches dieser Verfahren nun vom Prinzip her besser ist, kann ebensowenig eindeutig geklärt werden wie der unter HiFi-Puristen geführte Glaubensstreit, ob ein Plattenspieler mit Direktantrieb dem Riemenlaufwerk überlegen ist. Entscheidend ist dabei ebenso wie bei den Tunern, mit wie-

AUDIO-MESSPROTOKOLL

VERSTAERKER	Denon PMA-730		JVC A-X40		Lu
Eingangsempfindlichkeit	links	rechts	links	rechts	li
Phono MC	0.21	0.22mV	----	----	0
Phono MM	2.70	2.74mV	2.93	2.94mV	2
Hochpegel	180	180mV	165	167mV	
Uebersteuerungsgrenze	links	rechts	links	rechts	li
Phono MC	11.4	11.2mV	----	----	2
Phono MM	135	132mV	160	163mV	
Eingangswiderstand					
Phono MC		100 Ohm		----	
Phono MM		52kOhm		51kOhm	
Eingangskapazitaet					
Phono MM		220pF		500pF	
Fremdspannungsabstand	links	rechts	links	rechts	li
Phono MC (0.5mV)	65	66dB	----	----	
Phono MM (10mV)	84	84dB	77	77dB	
Hochpegel (200mV)	95	97dB	93	99dB	
Leistung (k=0.1%)	links	rechts	links	rechts	li
an 4 Ohm	71	52W	----	----	
an 8 Ohm	72	72W	76	76W	
Leistungsbandbreite	links	rechts	links	rechts	li
untere Grenzfrequenz	<10	<10 Hz	<10	<10 Hz	
obere Grenzfrequenz	85	70kHz	>110	>110kHz	>
Klirrfaktor	links	rechts	links	rechts	li
an 4 Ohm	0.007	0.009%	----	----	0.
an 8 Ohm	0.005	0.006%	0.006	0.006%	0.
Intermodulation	links	rechts	links	rechts	li
an 4 Ohm	0.020	0.009%	----	----	0.
an 8 Ohm	0.016	0.006%	0.004	0.005%	0.

viel Aufwand und Sorgfalt das jeweilige Prinzip realisiert wird.

In jedem Fall praktischer als die Tipptasten der Synthesizer-Tuner erwies sich der griffige Abstimmknopf des Luxman, der innerhalb kürzester Zeit schnellen Senderzugriff erlaubt. Besonders viel Geduld setzt dagegen die Wellenjagd beim Denon voraus, der stattliche 35 Sekunden benötigt, um das UKW-Frequenzband von 87,5 Megahertz (MHz) bis 108 MHz zu durchfahren.

Mit seinen je sieben Stationstasten freilich geht der Senderwechsel — ebenso wie beim JVC — zwischen gespeicherten Stationen blitzschnell vonstatten. Auch im Empfangstest (siehe Kasten auf Seite 54) hatte mit dem Denon einer der modernen Tipptastentuner die Nase vorn. Mit neun sauber in Stereo (zusätzlich 17 Mono) übertragenen Sendern erreichte er zwar bei weitem nicht den Standard des immerhin fast viermal so teuren Referenz-Tuners B 760 von Revox (siehe Seite 42), der es auf 15 Stereostationen (16 Mono) brachte. Doch das Klassenziel seiner Preisgruppe erreichte der TU-750S mit diesem Ergebnis allemal.

Zwei Stereosender weniger brachten den mit 400 Mark freilich erheblich billigeren Luxman (20 Mono) auf Platz zwei. Nur sechs empfangswürdige Stereoprogramme (21 Mono) brachte der JVC. Im Tunerklang indes fiel die Bewertung der an die AUDIO-Referenzanlage angeschlossenen Tuner anders aus. Hier machte der Denon durch etwas überspitzte Höhen keine ganz so gute Figur, während der JVC recht neutral klang. Leicht eingeschränkte Räumlichkeit und Durchsichtigkeit registrierten die Tester beim Luxman.

xman L-230		Sansui AU-D22	
ks	rechts	links	rechts
.49	0.50mV	0.32	0.32mV
66	2.63mV	3.30	3.20mV
236	232mV	266	263mV
ks	rechts	links	rechts
.5	26.4mV	15.7	15.2mV
.34	135mV	162	159mV
	120 Ohm		100 Ohm
	----		----
	45kOhm		50kOhm
	2300pF		170pF
ks	rechts	links	rechts
62	62dB	57	52dB
82	82dB	82	85dB
00	100dB	92	87dB
ks	rechts	links	rechts
49	54W	42	44W
80	80W	48	48W
ks	rechts	links	rechts
10	<10 Hz	<10	<10 Hz
10	>110kHz	84	96kHz
ks	rechts	links	rechts
19	0.022%	0.016	0.012%
08	0.010%	0.009	0.010%
ks	rechts	links	rechts
35	0.044%	0.018	0.010%
13	0.016%	0.011	0.011%

Denon führt das Tuner-Trio an

Die Nagelprobe der Verstärker, der intensive Hörtest, verlief bei den Kontrahenten in drei Etappen. Zuerst mußten sie — ebenso wie der zum Vergleich herangezogene Sansui-Verstärker AU-D22 (600 Mark, Test in AUDIO 12/1982) —, betrieben mit dem hervorragenden V 15/V von Shure (Test in AUDIO 6/1982), zeigen, wie gut sie mit magnetischen Systemen fertig werden. Anschließend wurden sie — mit Ausnahme des JVC, der nur den Anschluß von MM-Tonabnehmern erlaubt — auf Moving-Coil umgeschaltet und vom



Räumen Sie AUDIO den gebührenden Platz ein!

Archivieren Sie alle Hefte eines Jahres in den praktischen Sammelmappen. Oder lassen Sie vom Buchbinder mit der AUDIO-Einbanddecke einen ansprechenden Sammelband anfertigen.

COUPON:

VEREINIGTE MOTOR-VERLAGE GMBH & CO. KG
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Bitte liefern Sie mir
__ **Einbanddecke(n)** AUDIO zum Preis von je DM 7,20 + DM 3,– Porto
__ **Sammelmappe(n)** AUDIO zum Preis von je DM 9,30 + DM 3,– Porto (für einen Jahrgang benötigen Sie 2 Exemplare)

Der Betrag
☐ wird gleichzeitig mit der Bestellung auf das Postscheckkonto Stuttgart 534-708 überwiesen
☐ liegt als Scheck bei
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Name, Vorname

Straße

Datum, Unterschrift

PLZ, Ort

AUDIO 4/83

Ortofon TMC 200 mit Musik versorgt. Im dritten Durchgang schließlich mußten sie am Marantz-CD-Player CD-73 die Qualität ihrer Aux*-Anschlüsse unter Beweis stellen. Aus den Messungen

Zwei verkraften auch MC-Systeme

(siehe Meßprotokoll) ging zwar kein Verstärker als ausgesprochener Wattriese hervor. Doch mit Werten zwischen 70 und 80 Watt Nennleistung (an acht Ohm) verfügen alle drei Testteilnehmer über ausreichende Reserven, um den angeschlossenen Lautsprechern auch größere Lautstärken problemlos zu ermöglichen.

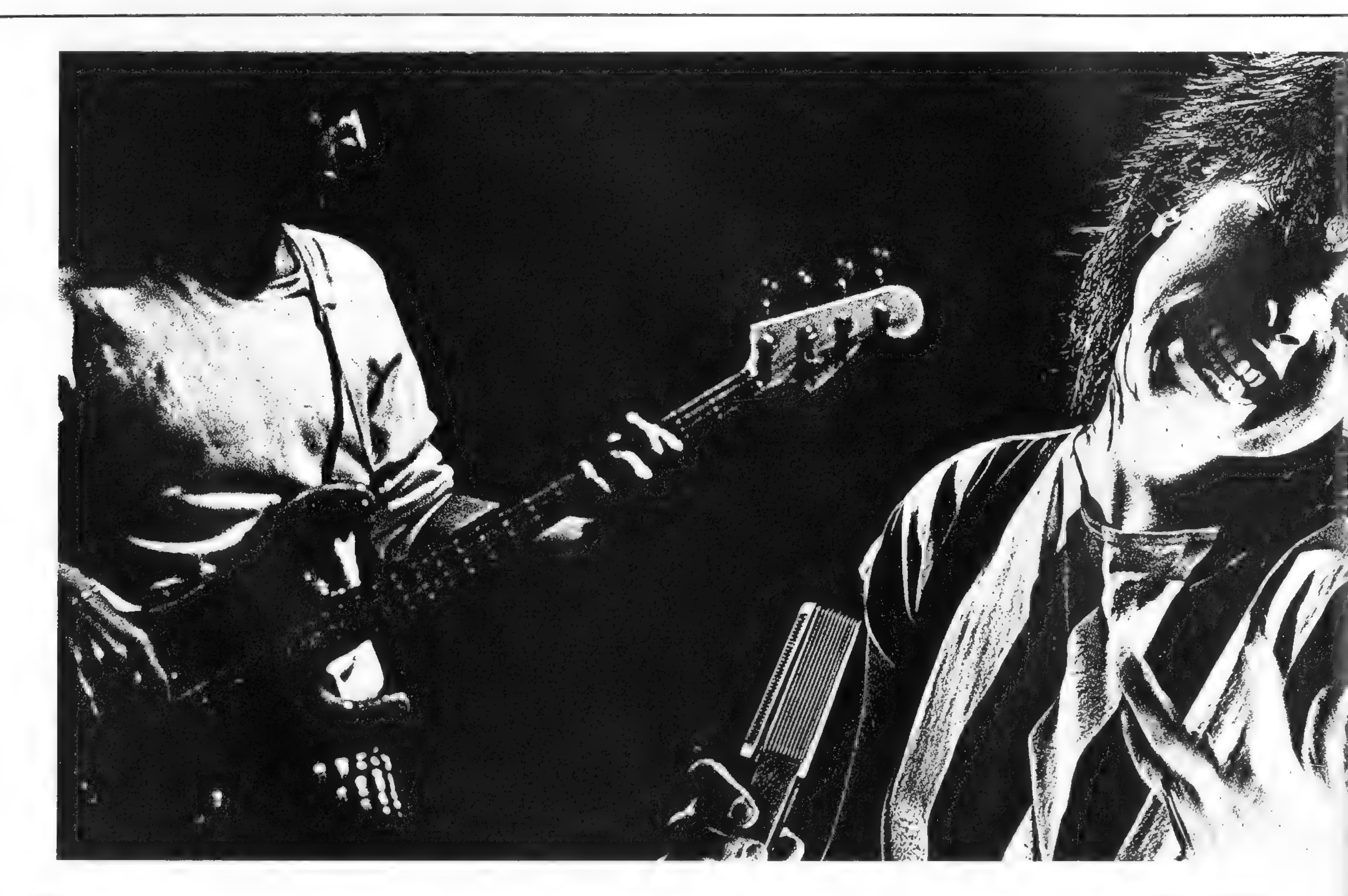
Da nicht alle Testkandidaten mit Vier-Ohm-Boxen betrieben werden sollen (der JVC ist nur für acht Ohm vorgesehen), standen mit einem Paar L 150A von JBL (Test in AUDIO 11/1982) die richtigen Schallwandler für das Trio bereit.

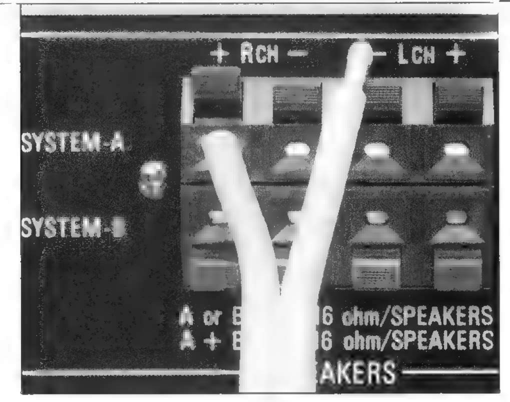
Höchst unbefriedigend war die klangliche Leistung des Luxman-Verstärkers. Seine dünne Höhenwiedergabe, verbunden mit einer ausgesprochenen Impulsschwäche, dürfte in der viel zu großen Eingangskapazität des Phono-MM-Eingangs liegen. Denn die Messungen der Eingangskapazität ergaben 2300 Picofarad (pF) und damit wesentlich mehr als üblich. Diese hohe Kapazität (ideal ist ein Wert um 200 pF) belastet angeschlossene System zu stark und bildet für hohe Frequenzen praktisch einen Kurzschluß. Zudem überdämpft sie das System, so daß Impulse nur noch verwaschen kommen.

* Auxiliary, Hilfseingang zum Anschluß hochpegeliger Schallquellen wie CD-Spieler oder Videotonleitungen.

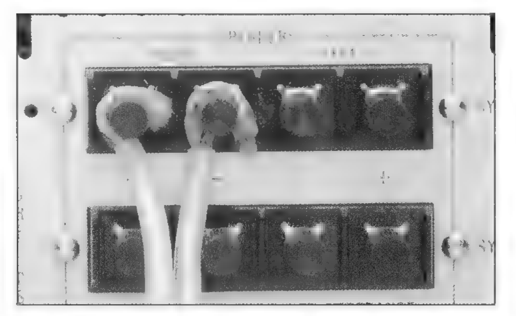
Der AUDIO-Empfangstest

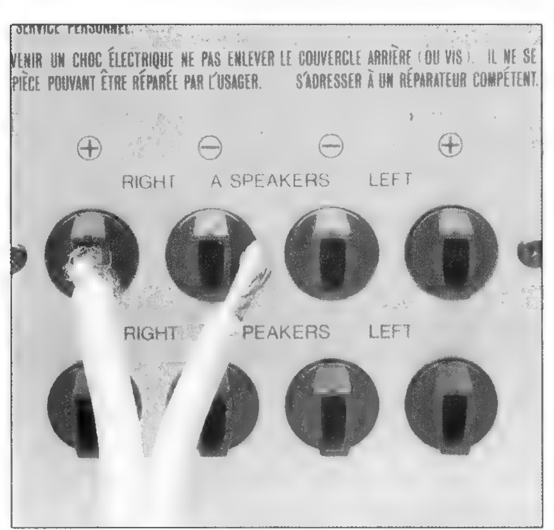
Ein harter Prüfstein für Tuner ist der Empfangstest an der drehbaren, hochwertigen 18-Element-Richtantenne von AUDIO. Mit der schwierigen Empfangslage im Stuttgarter Talkessel wird nicht jedes Gerät fertig: Drei starke Ortssender in Sichtweite (mit je 100 Kilowatt Sendeleistung) erschweren den Empfang zahlreicher, weiter entfernt liegender Stationen. Als Referenz-Gerät dient der Revox-Tuner B 760 (zuletzt in AUDIO 12/1982 getestet), dessen Ergebnisse in der ersten Spalte stehen. Da sich die Resultate der Empfangsprüfung mit der Wetterlage ändern können, wird der Revox-Tuner bei jedem Empfangstest erneut mitgetestet. So bleiben die Ergebnisse auch dann noch vergleichbar, wenn die Tests längere Zeit auseinanderliegen.





Die Denon-Lautsprecherklemmen nehmen es problemlos mit dicken Kabeln auf.


Die JVC-Schraubklemmen setzen viel Fingerspitzengefühl voraus und provozieren Kurzschlüsse.



Nicht gut für dicke Kabel geeignet sind die Drehklemmen des Luxman-Verstärkers, die allenfalls Kabel mit 2,5 mm² Durchmesser verkraften.

Auf diese eigentümliche Schwäche des Geräts angesprochen, begründete Winrich Kyas, Pressesprecher des Luxman-Vertriebs All Akustik, die hohe Eingangskapazität als „konstruktionsbedingt“: „Sie hängt mit der Verstärkerumschaltung MM/MC zusammen.“

Als Abhilfe empfiehlt Kyas, je einen 33- bis 47-Kiloohm-Widerstand parallel zum Verstärkereingang zu schalten. Im Hörtest erwies sich diese Maßnahme freilich nicht als Erfolgsrezept. Zwar kamen die Höhen nach dem Anschluß der Widerstände etwas besser. Doch das Klangbild wurde insgesamt durch noch schwammigere Impulse langweiliger als vorher.



JBL LEBT, WÄHREND SICH ANDERE AUFS OHR LEGEN.

»Verehrte Meßwert-Fetischisten! Liebe Sinus-Ton-Fanatiker! Welcome to the show. Dieser Abend ist Ihnen gewidmet. Mit phantastischer Atmosphäre und perfektem Sound, der natürlich über JBL-Boxen zu Ihnen kommen wird. Weil Musik lebt und JBL dieses Erlebnis weitergibt. Pur, unverfälscht und mit der ganzen Perfektion von über 30 Jahren Lautsprecher-Erfahrung. Mit Flachdraht- und Laser-Technik, JBL's symmetrischem Magnetfeld* – aber Technik allein ist nicht alles. Weil hier vor allem Musik zählt, und daß JBL, wie bei jedem Konzert, bühnenreife Leistungen bringt. Hier zählt auch, daß JBL in den meisten Tonstudios für perfekte Aufnahmen sorgt.

JBL L15 2-Weg-Baßreflexbox. Übertragungsbereich: 50–20000 Hz. Nenn- / Impulsbelastbarkeit: 100/150 Watt. Empfohlene Verstärkerleistung: 10–100 Watt.



Und morgen? Sollten wir uns wiederhören. Beim Probehören, bei Ihrem JBL-Studio-Händler. Viel Spaß. Mit JBL.«

** Technik-Freaks erhalten Detail-Informationen direkt von Harman Deutschland, Hünderstr. 1, 7100 Heilbronn.*

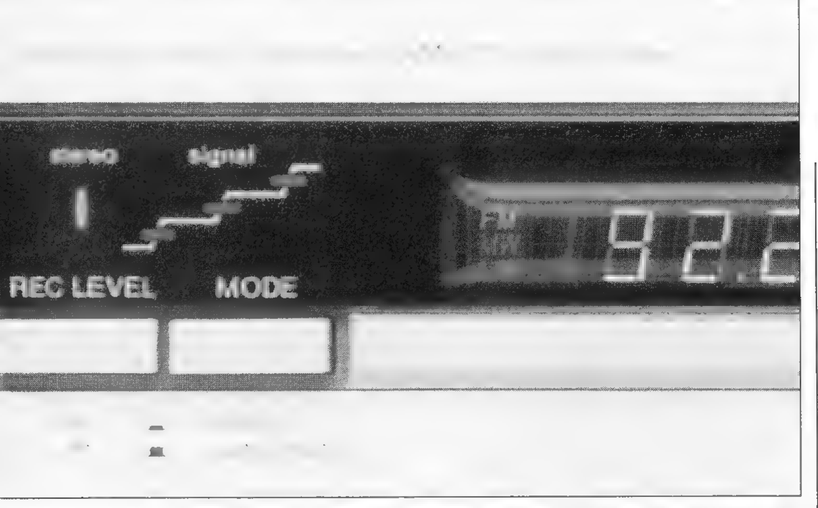


Ich möchte die JBL-Faszination erleben. Bitte nennen Sie mir meinen JBL-Studio-Händler.

Name

Straße

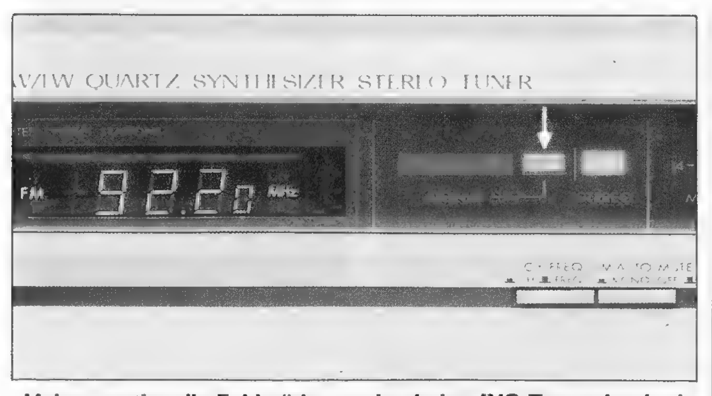
Ort



Eine LED-„Treppe" informiert beim Denon-Tuner über die Feldstärke. Der linke Schalter aktiviert den eingebauten Tongenerator zur Recorder-Aussteuerung.



Kein Windrad, sondern die Antriebsmechanik für den Drehkondensator des konventionellen Luxman-Tuners.



Unkonventionelle Feldstärkeanzeige beim JVC-Tuner durch ein in der Farbe wechselndes Leuchtfeld (Pfeil).

Steckbrief der Testteilnehmer

Tuner	TU-750S	T-X30L	T-210L
Maße (mm) B × H × T	434 × 66 × 300	435 × 77 × 326	453 × 77 × 244
Wellenbereiche	UKW, MW	UKW, MW, LW	UKW, MW, LW
Prinzip	Digital	Digital	Analog
Frequenzanzeige	Digital	Digital	Analog
Monoschalter	●	●	●
Stationstasten	je 7	7 UKW, 4 MW, 3 LW	—
Feldstärke-instrument	3 LED	Leuchtanzeige*	5 LED
Ratiomitten-anzeige	—	—	●
Muting	abschaltbar	abschaltbar	abschaltbar
Pegelton für Aufnahme	●	—	—
Antennen-anschluß	Schraubklemmen	DIN	DIN
Dimmer	●	—	—
Ausgang	Cinch	Cinch	Cinch
Preis** (Mark)	600,—	550,—	400,—
Verstärker	**PMA-730**	**A-X40**	**L-230**
Maße B × H × T (mm)	434 × 112 × 390	435 × 117 × 303	453 × 111 × 317
Eingänge	Phono MM/MC, Aux, Tuner, Tape 1, Tape 2	Phono MM, Aux/Video, Tuner, Tape 1, Tape 2	Phono MM/MC, Aux/DAD, Tuner, Tape 1, Tape 2
Anschlüsse	Cinch, Tape 2 zusätzlich DIN	Cinch, Tape 1 zusätzlich DIN	Cinch
Aufnahmewahl-schalter	●	—	—
Überspielen von Bandgerät zu Bandgerät	1 ⇆ 2	1 ⇆ 2	1 → 2
Muting	—	—	—
Monoschalter	—	—	●
Klangregler	Bässe/Höhen	fünffach-Equalizer abschaltbar	Bässe/Höhen abschaltbar
Subsonic-Filter	—	—	●
Rumpelfilter	—	—	●
Rauschfilter	—	—	●
Loudness-Schalter	●	●	●
Lautsprecher-anschluß	4—16 Ohm	8—16 Ohm	4—16 Ohm
Lautsprecheranschluß für zwei Paare	8—16 Ohm	16 Ohm	8—16 Ohm
Anzeige-instrumente	—	●	—
Kopfhörer-ausgang	●	●	●
Preis** (Mark)	600,—	550,—	750,—
Vertrieb	Transonic Wandalenweg 20 2000 Hamburg 1	JVC Breitlacher Straße 96 6000 Frankfurt 94	All Akustik GmbH Eichsfelder Straße 2 3000 Hannover 21

* Rot: schwaches Antennensignal, gelb: mittleres Signal, grün: starkes Signal.
** Unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller, Marktpreise können abweichen.

Auch der Denon konnte in dieser ersten Disziplin nicht an den Leistungen seines großen Bruders PMA-770 anknüpfen. Denn etwas zu magere Bässe und unpräzise Detailwiedergabe ließen auch hier keine echte Freude aufkommen.

Anders der JVC. Zwar geriet auch ihm der Baß zu schlank, doch saubere Höhen, auf die Probe gestellt vom flirrenden Klangteppich der Andreas Vollenweider-Platte (1. Seite, 1. Stück), und seine sehr lebendige Musikreproduktion machten ihm alle Ehre. Nur der Sansui-Verstärker konnte sich durch packendere Bässe noch etwas weiter nach vorne schieben.

Im zweiten Durchgang am Ortofon-System TMC 200 holte der Denon etwas auf, doch immer noch ließ er die Luftigkeit und Offenheit des Sansui vermissen. Gewaltig konnte sich der ebenfalls auf MC umgeschaltete Luxman verbessern, der durch kräftige Baßimpulse und freilich etwas zu scharfe Höhen ausgesprochen lebendig wirkte. Etwas getrübt wurde dieses Ergebnis durch das bei leisen Musikpassagen und in Leerrillen störend vernehmliche Rauschen des MC-Eingangs.

Auch beim Abhören von CD-Platten gab es deutliche Unterschiede zwischen den drei Aspiranten, die allerdings insgesamt geringer ausfielen als die Unterschiede in den ersten beiden Disziplinen.

So fehlte beim Luxman der seidige Glanz der Streicher der „Kleinen Nachtmusik“ (Deutsche Grammophon, 400-034-2); statt dessen klangen die Geigen beinahe so, als wären sie mit Metallsaiten bespannt. Auch die hervorragende Einspielung des Titels „The Planets“ von Holst (Deutsche Grammophon, 400-028-2) kam vom Luxman zu hart.

Ebenso verlieh der Denon den angerissenen Saiten zu viel Aggressivität und trennte die einzelnen, kurzen Töne nicht so sauber wie der JVC. Der klang zwar nicht ganz so dynamisch und differenziert wie der Sansui, doch die Unterschiede blieben sehr gering.

Bei der Gegenüberstellung der Tuner- und Verstärker-Testergebnisse zeigt sich schnell, daß es hier die optimale Kombination von einem Hersteller nicht gibt; eine bei alten HiFi-Hasen allerdings längst bekannte Erfahrung, daß blinde Markentreue fehl am Platz ist, hat sich also mal wieder bewahrheitet. Denn der summa summarum empfehlenswerte JVC-Verstärker findet im Tuner T-X30L keinen gleichwertigen Partner.

Markentreue ist fehl am Platz

Hier bietet sich eher die wilde Ehe des JVC-Verstärkers A-X40 mit dem Denon-Tuner TU-750S an, die für lediglich 50 Mark Aufpreis rundum soliden HiFi-Spaß verheißt.

Für diese Kombination spricht auch das immerhin ähnliche Design. Denn obwohl das Ohr das wichtigste Sinnesorgan aller HiFi-Begeisterten ist, sollte auch das Auge zu seinem Recht kommen.

AUDIO-Empfangstest*

Frequenz (MHz)	Station	Revox B 760	Denon TU-750S	JVC T-X30L	Luxman T-210L
87,85	SDR 4**	■■■	■■■	■■■	■■■
88,2	BR 2	■■	■■	■■	■■
88,3	SWF 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
88,5	SDR 2	■■	■■	■■	■■
88,7	BR 2	■	■	■	■
88,8	SDR 2	■■■	■■■	■■■	■■■
89,0	BR 4	■			
89,5	SDR 2	■■■	■■■	■■■	■■■
89,85	SWF 1	■■	■■	■■	■■
90,1	SDR 2	■■■■	■■■	■■■■	■■■■
90,6	HR 1	■■■	■■■	■■■	■■■
91,1	SDR 2	■■■	■■■	■■■	■■■
91,4	BR 1	■■■	■■	■■	■■
91,8	SWF 2	■■■■	■■■■	■■■	■■■■
92,2	SDR 3	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
92,65	HR 3	■■■	■■	■■	■■
92,9	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■
93,5	SWF 1	■■■■	■■■	■■■	■■■
93,8	SDR 2	■■■■	■■■■	■■■	■■■
94,3	SWF 3	■■■■	■■■	■■■	■■■
94,7	SDR 1	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
95,1	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■
95,3	HR 2	■■■	■■■	■■■	■■■
95,7	SDR 2	■■■■	■■■	■■■	■■■
95,9	SWF 1	■■■	■■■	■■■	■■■
96,2	SWF 2	■■■■	■■■■	■■■	■■■
96,5	SDR 3	■■■	■■■	■■■	■■■
97,0	SDR 3	■■■	■■	■■	■■
97,5	SWF 3	■■	■	■	■
97,8	SDR 1	■■■	■■■	■■■	■■■
98,1	SDR 3	■■■■	■■■■	■■■	■■■
98,4	SWF 3	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
98,8	SDR 1	■■■■	■■■	■■■	■■■
99,1	SWF 1	■■■	■■■	■■■	■■■
99,3	BR 3	■■■	■■	■■	■■
99,6	SDR 1	■■■■	■■■	■■■	■■■
99,9	SDR 3	■	■	■	■
102,4	AFN	■■■■	■■■■	■■■■	■■■■
Stereo sauber:		15	9	6	7
Mono sauber:		16	17	21	20

■■■■ : Stereo sauber
■■■ : Mono sauber
■■ : Mono leicht verzerrt
■ : Mono stark verzerrt
* Empfangslage: Stuttgart Mitte.
** Monosender

© AUDIO


Aufbruch in neue
Klang-Dimensionen
OPEN/CLOSE
DIGITAL AUDIO
COMPACT DISC PLAYER CD 73
marantz
LASER STANDBY PAUSE
power
ALL CANCEL
SELECT
PRESET
REPEAT
CANCEL
REW.
F.F.
NEXT PROGRAM
PAUSE
COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

marantz®

Compact Disc

Der Traum von der perfekten Musikwiedergabe wird wahr.

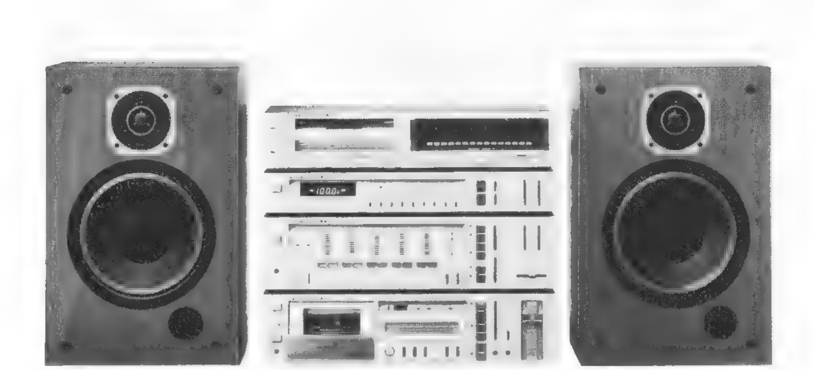
Revolution ist ein häufig benutztes Wort in der Hifi-Welt. Dabei sollte es nur bei einer bahnbrechenden Neuerung, bei dem Beginn einer wirklich neuen Ära benutzt werden.

Die Audio-Revolution, von der wir hier sprechen, ist nicht eine wie auch immer zu bewertende Verbesserung der Klangwiedergabe, sondern tatsächlich etwas völlig Neues, ein Durchbruch zu bisher nur erträumter Perfektion, eine neue Ära – das definitive Optimum.

Die Compact Disc ist eine einseitig bespielte Platte mit einem Durchmesser von 12 cm und einer maximalen Spieldauer von 60 Minuten. Anders als die herkömmlichen Schallplatten besitzt die silbrig glänzende kleine Scheibe keine Rillen, sondern digital codierte Aufzeichnungen, staub- und berührungssicher unter der Oberfläche. Informationen also, die vom Laserstrahl gelesen und aus einer Unzahl von Informationen in Töne übersetzt werden. Der Laserstrahl kann dabei die Compact Disc nicht beschädigen und sich selbst auch nicht abnutzen.

Das schnelle Abtasten der Audiosignale führt zu einem Triumpf der Digitaltechnik – zu einem Maß an Perfektion in der naturgetreuen Wiedergabe von Musik, die mit herkömmlichen Analogsystemen nicht erreichbar war. Und das digitale System führt nicht nur zu einer traumhaften Perfektion in der Musik-Reproduktion, sondern bringt äußerst geringe Verzerrungen und schließt Gleichlaufschwankungen und Rumpeln aus. Der Geräuschspannungsabstand ist zudem erheblich größer als bei jedem anderen Wiedergabesystem. Die Kanaltrennung ist perfekt.

Die neuen CD-Spieler von Marantz können an jede leistungsstarke Hifi-Anlage angeschlossen werden. Marantz-Verstärker sind durch ihre hohe Dynamik in der Lage, die ganze Frequenzspanne jeder Compact Disc verzerrungsfrei und optimal wiederzugeben.
Die Digital-Spieler von Marantz – wie der CD 73 – sind besonders bedienungsfreundlich. Ein Tastendruck, und schon öffnet sich elektronisch das Schubfach. Beim Schließen wird die Compact Disc automatisch zentriert. Ein schneller Vor- und Rücklauf und die Programmierungsmöglichkeit von bis zu 15 Wunschstücken sind Service-Angebote, die bei herkömmlichen Geräten kaum denkbar waren.



Ich bitte um weitere Informationen über das Marantz-CD-System:

Name: ____________________

Anschrift: ____________________

____

MARANTZ GmbH, Max-Planck-Straße 22 · 6072 Dreieich, Telefon: 06103/3736

Test- und Technik-Redakteur Peter Bengel über seine Arbeit im computerunterstützten AUDIO-Meßlabor. Diesmal geht es um die Messungen von Cassetten.

Aus dem Meßlabor

Bei Cassettentests spielt der verwendete Recorder die Hauptrolle. Er muß deshalb vor Testbeginn und während des Tests penibel eingestellt werden, um die Qualität der Cassetten unverfälscht zu (Meß-)Protokoll bringen zu können. Zu diesen Tests setze ich den Nakamichi ZX-7 ein, der sich aufgrund seiner Qualität und vielfältiger Justagemöglichkeiten hervorragend für diese Zwecke eignet.

So hat der Nakamichi unter anderem einen Azimuth-Regler, mit dem sich der Aufnahmekopf des Recorders auf Bruchteile eines Millimeters genau an die Bandführung der jeweiligen Cassette anpassen läßt. Denn wenn der Spalt des Aufnahmekopfes auch nur ein Quentchen schräg steht, ergeben sich insbesondere bei hohen Frequenzen Phasenverschiebungen, die sich klanglich und meßtechnisch gravierend auswirken können.

Um aber auch den Wiedergabekopf exakt einzustellen, benutze ich zunächst eine Kalibrier-Cassette, auf der eine 10-Kilohertz-Schwingung mit einer Genauigkeit von ±0,1 Dezibel aufgezeichnet ist. Bei korrekter Stellung des Wiedergabekopfes ergibt sich nun das größte Ausgangssignal, und die Phasenverschiebung zwischen linkem und rechtem Kanal verschwindet.

Auf derselben Calibriercassette befindet sich auch eine Frequenz von 315 Hertz, die mit Normpegel aufgezeichnet wurde, das heißt, der magnetische Fluß auf dem Cassettenband beträgt genau 250 Nanoweber* pro Meter. Diese Bandstelle benutze ich dazu, die Ausgangsspannung des Nakamichi exakt auf ein Volt einzustellen.

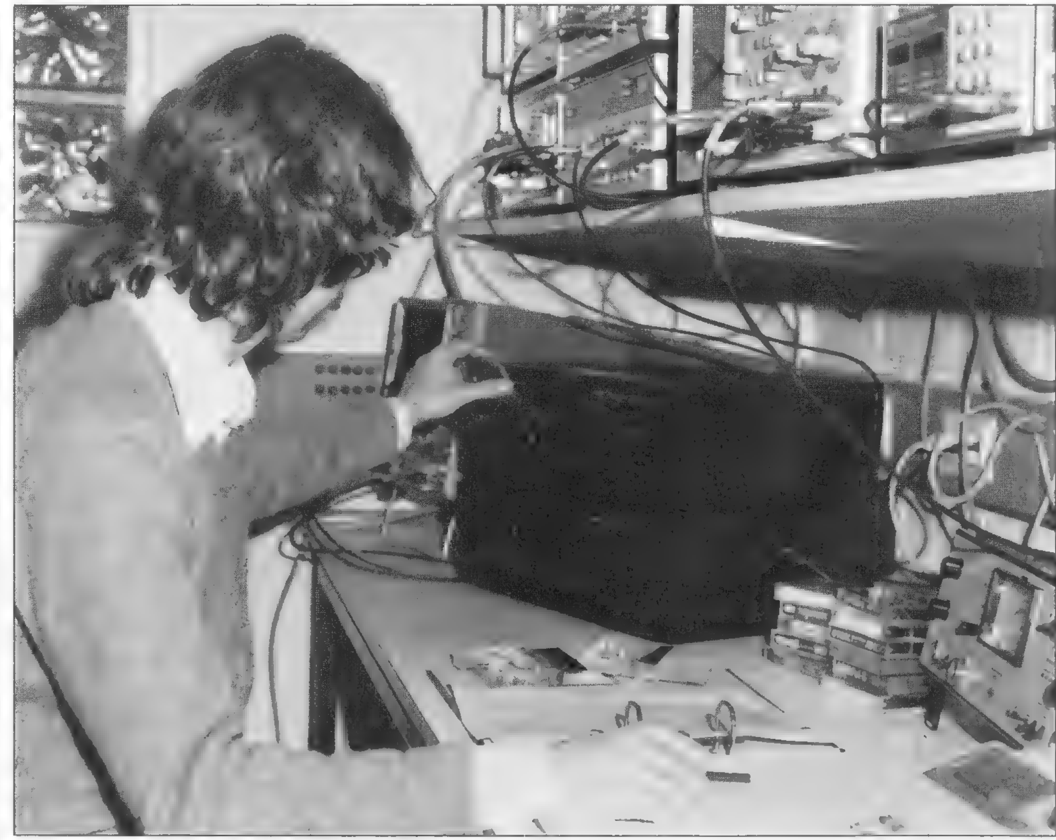
Um den Recorder auf den IEC-Arbeitspunkt einzustellen (siehe „Stichwort: Arbeitspunkt" auf Seite 32), lege ich das jeweilige Referenzband ein. Für Eisenoxid-Cassetten ist das die Charge R723 DG von BASF.

Mit dieser Cassette lassen sich zwei Parameter einstellen: die Aufnahmeempfindlichkeit und der Vormagnetisierungsstrom. Letzterer, auch Bias genannt, wird so justiert, daß sich bei einem Signal von 315 Hertz und drei Prozent k_3 (dritte Oberwelle) der vom Hersteller des Referenzbandes spezifizierte Ausgangspegel ergibt. Für das R 723 DG sind das 4,3 Dezibel über Normpegel, was einer Ausgangsspannung des Nakamichi von 1,64 Volt entspricht.

Die Aufnahmeempfindlichkeit, auch Level genannt, wird so eingestellt, daß bei einer Frequenz von 315 Hertz und bei einem Pegel, der 20 Dezibel unter dem Normpegel liegt, kein Pegelunterschied beim Umschalten von Vor- auf Hinterband vorhanden ist.

Nun weicht der Nakamichi-Recorder in Sachen Aufnahme/Wiedergabeentzerrung von der Norm ab. Daher wer-

* Weber: Maßeinheit des magnetischen Flusses. Benannt nach dem deutschen Physiker Wilhelm Weber 1804—1891.



Fast das ganze AUDIO-Meßequipment benötigt Peter Bengel beim Cassettentest.

WHARFEDALE
WHARFEDALE

SCHAULANDT

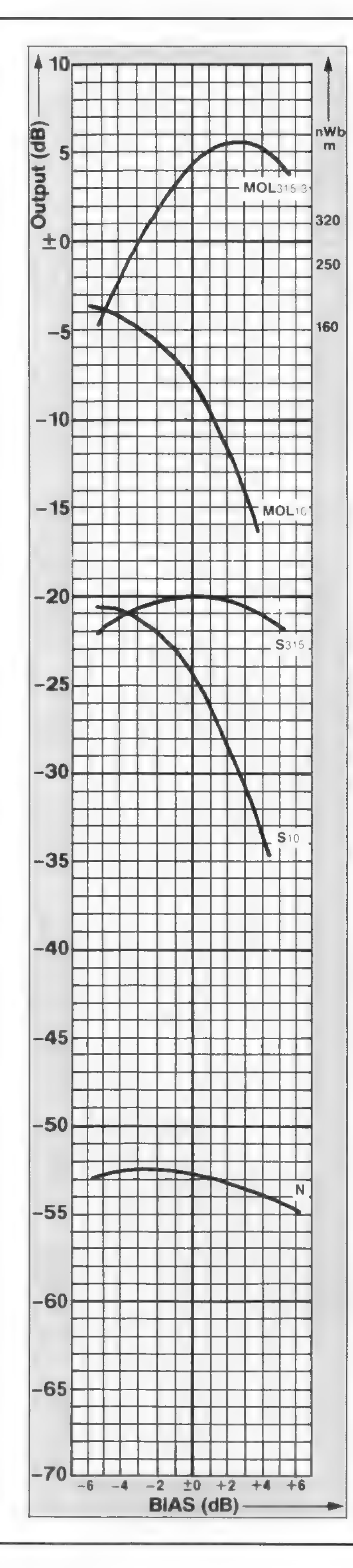
DIE DYNAMIKSTÄRKSTE HIFI LAUTSPRECHERSERIE DER WELT

MACH SERIES

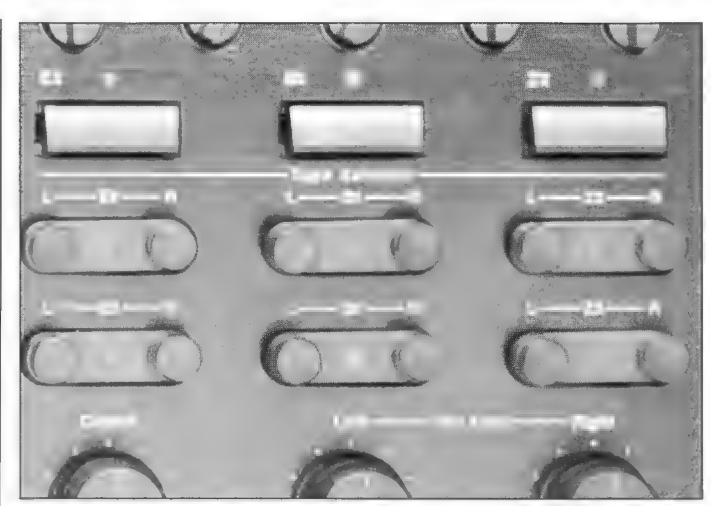
MACH 3 498
MACH 5 698
MACH 7 998
MACH 9 1.398

IDEAL FÜR DIGITAL

NEDDERFELD 98 · 2000 HAMBURG 54 GROSSMOORBOGEN 7 · 2000 HH-HARBURG



Dieses Diagramm veranschaulicht die Abhängigkeit der elektroakustischen Eigenschaften eines Cassettenbandes vom Vormagnetisierungs-Strom (Bias). Die oberste Kurve zeigt den Verlauf der maximalen Ausgangsspannung bei 315 Hertz und drei Prozent k_3, die Kurve darunter die Ausgangsspannung bei 10 kHz und Bandsättigung. Die dritte und vierte Kurve zeigen den Verlauf der Empfindlichkeit des Bandes für 315 Hertz und 10 kHz ohne Wiedergabe-Entzerrung. Die unterste Kurve stellt das A-bewertete Bandrauschen dar. Betrachtet man beispielsweise die beiden oberen Kurven, wird klar, daß bei Verringerung der Vormagnetisierung zwar die Höhenaussteuerbarkeit zunimmt, dafür aber die Tiefenaussteuerbarkeit rapide abnimmt. Der Recorder kann das Band nur dann optimal ausnutzen, wenn alle Werte in einem harmonischen Verhältnis stehen.



Mit diesen 12 Pegelreglern läßt sich der Nakamichi-Testrecorder ZX-7 auf drei verschiedene Bandsorten einmessen.

den bei der Höhenaussteuerbarkeit bessere Werte gemessen, als dies mit einem normgerechten Gerät möglich ist. Daher ziehe ich die Differenz zwischen dem vom Hersteller des Referenzbandes angegebenen Wert und dem mit dem Nakamichi tatsächlich gemessenen Wert bei jeder weiteren Messung der Höhenaussteuerbarkeit ab.

Da der Frequenzgang der zu testenden Cassetten bei 3150 und 10 000 Hertz relativ zum Referenzband ermittelt werden soll, messe ich zunächst denjenigen des Referenzbandes. Dessen Meßwerte berücksichtige ich dann als Korrekturwert bei der Messung der Testkandidaten.

Um die Dynamik von Cassetten bestimmen zu können, muß ich das Eigenrauschen des Recorders ermitteln. Dazu bestücke ich den Nakamichi mit einer anderen Spezialcassette, bei der das Band innerhalb des Cassettengehäuses von einem Wickel zum anderen geführt wird, ohne daß es an den Tonköpfen vorbeiläuft. Das hat den Vorteil, daß bei dieser Messung ein echter Wiedergabe-Betrieb simuliert wird, bei dem auch das Abschirmblech der Cassette in Funktion ist. Dieses verhindert, daß magnetische Streufelder innerhalb des Recorders den Aufnahme- oder Wiedergabevorgang beeinträchtigen.

Nun wird im Wiedergabemodul das Ausgangssignal des Recorders, das nur durch sein Eigenrauschen entstehen kann, an seinen Ausgangsbuchsen abgegriffen, in einem Filter der sogenannten A-Bewertung unterzogen und als Geräuschspannung gemessen. Dieser Wert stellt somit die Meßgrenze für das Rauschen einer Testcassette dar und wird bei jeder Dynamik-Messung als Korrekturwert berücksichtigt. Ohne diese Maßnahme würde das Recorderrauschen die Cassetten-Meßwerte verfälschen.



Dieses Eisenoxidband mit der Chargen-Nummer R 723 DG ist laut Beschluß der International Electrotechnical Commission (IEC) seit August 1979 Referenzband für alle Cassettentests des Typs I.

Der Recorder steht also im Mittelpunkt des Cassettentests; seine Qualität ist mitentscheidend für das Abschneiden der Testobjekte. Wie die einzelnen Meßwerte beim Cassettentest ermittelt werden, lesen Sie in dem Kasten „Das wurde bei den Cassetten gemessen“ auf Seite 34.

In der nächsten Folge: Plattenspieler

Audio Markt

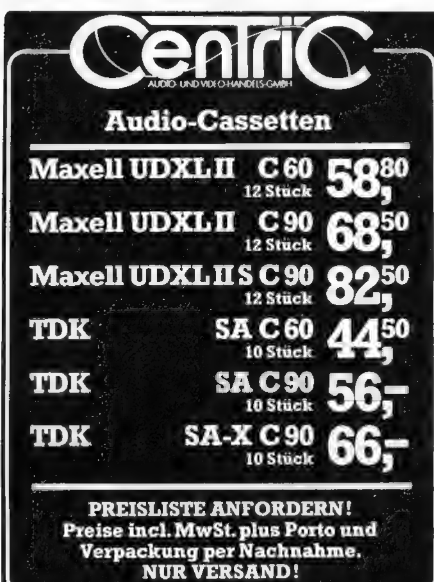
Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

Verkäufe

Fürs Altpapier zu schade! Mehrere Jahrgänge HiFi/Video-Fachzeitschriften für 200 DM an Selbstabholer abzugeben. Tel. 0 55 43/23 07 ab 19 h.

Komplette Jahrgänge 1/78 – 12/82 Audio und viele stereoplay, meistbietend zu verkaufen. Tel. 0 22 27/40 25.

Thorens TD126 MK3, SME 3009 S3, Lift + Endabschaltung ELAC ESG 795E, neuwertig. Tel. 0 28 21/36 93 nach 19 h.



Hitachi-Graphic-Equal. HGE-6500, VB 200 DM; Mischpult Liese 1500 DM; AVB 250 Walkmann Toshiba KT-R2 m. Radio + Netzteil, VB 300 DM; Grundig-Kopfhörer m. 5 m Verlängerung, VB 50 DM. Tel. 0 60 46/14 58.

Verk. JBL-4430-Monitore, VB 5000 DM + goldene FM 600 A-Endstufe, VB 3500 DM, alles neuw. Tel. 0 93 52/22 94.

Antolini „Knock Out", „Countdown", „Crash", letzt. signiert. geg. Geb. Tel. 09 41/70 16 20.

Braun: Komplettanl.: CE 500, CSV 500, PS 500 = 1300 DM; CE 16, CSV 13, PCS 5 = 1000 DM; Kompaktanl. Audio 1, 600 DM; Audio 2 350, 600 DM; Audio 310, 700 DM; RCS 9 (Steuerger.) 300 DM; Tonb.: TG 60, 1000 DM; TG 502, 1000 DM; TG 1000, 1000 DM; Receiv.: Regie 501 K, 600 DM; Regie 510, 600 DM; Atelier (Phonosuper) 300 DM; weitere Geräte und Boxen auf Anfrage. Tel. 0 61 21/40 05 40 + 56 37 08.

Accuphase-C 220-Vorverstärker wie neu, nur 1600 DM. Tel. 0 51 75/46 51.

JVC-Gesamtprogramm bill. Tel. 0 89/ 71 64 40. **H**

Pioneer-Gesamtprogramm bill. Tel. 0 89/ 71 64 40. **H**

Second-Hand-Audio, Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. **H**

Alpage-Gesamtprogramm bill. Tel. 0 89/ 71 64 40. **H**

Yamaha, C2A, 1600 DM; B6, 1800 DM; T2, 1300 DM; Vorführgeräte. Tel. 0 25 71/49 60. **H**

Sony-Esprit-Vorverstärker TA-E88 Prototyp, Einzelstück von WA, 1700 DM. Tel. 02 21/59 66-2 25 von 10 – 17 h.

Testsieger Vulkan Treshold SL10, Wega LAB Zero, Nakamichi 680 ZX, zu verkaufen, VS. Tel. 0 63 82/88 98.

Yamaha A-760, VB 740 DM. Tel. 07 11/ 70 12 76.

Gelegenheit des Jahres:



Magnat Transpulsar (Kirschbaum) Werksmodifiziert mit Zusatz Hoch- und Mitteltönern. Daß es sich hier um das Nonplusultra handelt, braucht wohl nicht näher besprochen zu werden. (Neupreis 9000 DM) für 3500 DM.

Laufwerk Kenwood L 07 D (neu) mit System DV 23. Große Mikro-Schockabsorber und 19 mm Glasplatte (5500 DM) für 3000 DM.

Accuphase C 230 Vorverst. 10 Betriebsstunden 1600 DM.

Accuphase T 103 Tuner, 10 Betriebsstunden 1600 DM.

Revox B 772 Spur + 10 Bänder (Metall) 10 Betriebsstunden 1500 DM.

Harman Kardon Citation 16 A, 10 Betriebsstunden 1200 DM.

Endstufe Technics SE A5 (neu) für 1000 DM.

Alle Geräte sind original verpackt und **keine** Grauimporte.

Passendes Rack 2,35 m × 1,20 m Massiv Kirchbaum (4000 DM) für 1000 DM.

Bei Gesamtverkauf 13 000 DM **Festpreis.**

Tel. 0 21 53/7 27 59

Achtung! Standboxen von Elektro-Voice zu verkaufen. Enorme Baßwiedergabe, sehr hoher Wirkungsgrad, excl. Gehäuse, 8 Jahre Vollgarantie, NP 5500 DM, VB 2500 DM. Tel. 0 53 62/6 18 97.



Röhrengeräte + Transistor-Oldies von Scott, The Fisher, Pioneer, Marantz aus Sammlung abzugeben. Tel. 0 23 31/5 03 77.

Thorens TD 126 MK3, Mahagoni mit AKG P8ES, 10 Mon., 780 DM. Tel. 0 93 33/4 61.

Sony-Esprit TA-E-88B/TA-N88B je 1400 DM + Canton GLE 100, 750 DM. Tel. 02 08/ 76 42 58.

Transmissionline-Boxen wie IMF MK IV, Testbericht Audio 12/79, f. 2400 DM (Paar). Tel. 0 61 03/7 35 02.

Für den Sammler! Philips EL3516D, Grundig TK8, Phonotrix Clarion 88 geg. Gebot. Tel. 0 21 91/7 65 45 (36 84 37).

Folgende Geräte werden zum Kauf angeboten, und zwar auf der Verhandlungsbasis 50% des Neuwertes: a) 2 Boxen IMF Studio, 150 Watt, für 5000 DM; b) Toshiba-Receiver, 200 Watt, f. 1420 DM; c) Toshiba-Elektron-Tape-Deck f. 2138 DM; d) Toshiba-Plattenspieler, Direkt-Drive, f. 700 DM; e) dbx-Gerät f. 1170 DM. Zuschr. u. Ch. AS 04/66942.

Klimafeste HiFi-Lautsprecher. ANGEBOTE von INTERPHONE, 2071 Ammersbek 2. Tel. 0 45 32/62 45. **H**

In Düsseldorf

AUDIO FORUM H.WINTERS KG

Die EXPERTEN für High Fidelity

Ackerstr. 127 • An der Grafenberger Allee • Tel. 0211-6 79 02 06 • Mo-Fr 15-18.30 • Andere Termine nach Vereinbarung

Die Stradivari unter den Lautsprecherboxen.

SPHIS

audio-technica

KENWOOD

THORENS

MUSIK-SPRACHE DER WELT

als Spezialunternehmen haben wir uns dem Ziel ihrer hifi-stereophilen Kommunikation in besonderem Maße verpflichtet.

SPHIS HIFI-REGIE-LAUTSPRECHERBOXEN

Württ. Qualitätserzeugnis der internationalen Spitzenklasse. Bei Insidern und Starkünstlern, wie auch in vielen Studios haben sie längst ihren festen Platz! Sehr ausgewogene, neutrale und analytische Klangwiedergabe, bestes Impulsverhalten, überschwere Magnete, massive Gehäuse aus Preßholz in NN und SW, eigene Lautsprecher und Elektronik!

Als serienmäßige Einzelanfertigungen zu teuer im Fachhandelsvertrieb, ab Herbst 1981 daher nun

im Direktverkauf 30%

unter der unverbindl. Preisempf. p. 30. 4. 81: jetzt enormer Preisvorteil beim Kauf besserer anderer HiFi-Komponenten und sonstigen Zubehörs!

Lieferung 1. Wahl z.B. per NN oder Vorauskasse frei Haus, bzw. Selbstabholung. 14 Tage Umtauschrecht, jede Box laborgeprüft mit Gütesiegel, Anfertigung von Anschlußkabeln, kostenl. fachingenieurgemäße Beratung!

HIFI-TOPSTUDIO FÜR KONZERTANTE MUSIKWIEDERGABE

mit einem riesigen Meßgerätepark, der im Dienst am Kunden steht! In unserem laborselektierten Einzelhandelssortiment zeigen wir vorführbereit viele Produkte weltbester Hersteller zu zivilen Preisen. Wir garantieren bei richtiger Installation Studioqualität bei allen Modellen.

Weitere Bezugsquellen unserer Eigenerzeugnisse auf Anfrage.
Farbprospekte und Referenzlisten schicken wir Ihnen gern zu!

SPHIS AUDIOPRODUCT REUTLINGEN
Lautsprecherbau & HiFi-Topstudio
Erwin-Seiz-Straße 2, Telefon (0 71 21) 4 03 45



KA + KT 1000, AL 80, 2700 DM. Tel. 0 30/7 41 42 91.

Besonderheit! Phasenumkehrboxen aus Hartplexiglas von Acoustic Art für Messezwecke angefertigt. Einzelpaar 3000 DM/VB oder Tausch? Charly Antolini „Knock Out". Tel. 0 30/8 01 47 64.

Technics Su-8099 K, 2 J., VB 800 DM. Tel. 0 40/2 28 52 45 bis 17 h.

Dahlquist DQ10, mit Subwoofer, Test 3/82 stereopl., 3600 DM. Tel. 0 71 54/2 42 91.

Sensationell
Pioneer Car Stereo

KEX 73	898 DM	GM 4	135 DM
KE 5000	618 DM	GM 120	288 DM
KP 3500	282 DM	BP 320	112 DM
KP 5500	365 DM	BP 520	238 DM
KP 7500	468 DM	TS 107	32 DM
KP 272	184 DM	TS 108	49 DM
KP 373	212 DM	TS 168	78 DM
KP 575	236 DM	TSW 163	70 DM
KP 212	288 DM	TS 1600	88 DM
KP 313	362 DM	TS 1650	120 DM
CD 5	238 DM	TSW 203	105 DM
		TST 3	45 DM

Versand per NN plus Porto.
HIFI-Video-Schnellversand
4600 Dortmund 1,
Telefon (02 31) 10 18 97

McIntosh C504, neu, 1800 DM; **Hafler, DH 200,** Spitze, 1200 DM. Tel. 0 71 54/2 42 91.

Fidelity Research FR 64 S, 3 Mon.; Accuphase C 220, Preis VS. Tel. 0 41 35/72 38.

IVC QL-J5F, mit Karat, 750 DM; **Marantz 120 B,** Scope, Holz, 1000 DM. Tel. 0 71 54/2 42 91.

BOSE 901/4 m. Equ. 1890 DM; Teac A 3440, 2495 DM; Teac X 1000 M 2/Sp., 2195 DM; Sony TC D 5 M, 1295 DM; Sony TC 510 2, 1950 DM. Deutsche Geräte z.T. m. 80% Garantie, ab 19 h: Tel. 0 63 72/16 86.

BOSE-CAR-STEREO 1401, 4 Lsp., Verst., Equ. u. kpl. Einbaumaterial. Neuwertig, noch in Original-Verpackung m. Garantie, 750 DM. Tel. 0 63 72/16 86 ab 19 h.



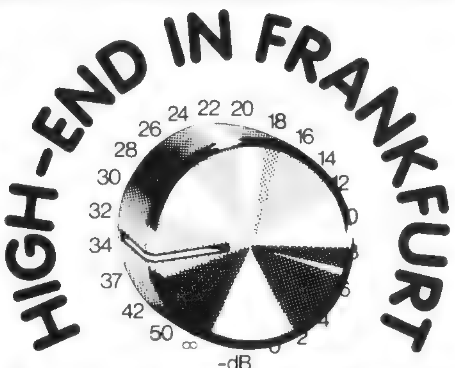
Ein wertvolles Lautsprecherkabel das sich hören – und sehen lassen kann. 3122 einzelne Kupferadern à 0,07 mm, spezialverdrillt in durchsichtiger Isolierung, ergeben erstklassige klangliche Eigenschaften! Sie erhalten das Kabel von uns in jeder Länge, **DM 9,–** pro Meter. Versand per Nachnahme.



VERTRIEB INTERNATIONAL
Räke-Hifi-Vertrieb GmbH
Bodinusstraße 1, D-5000 Köln 60
Telefon (02 21) 72 70 82

Magnat-Plasma, 4700 DM/St. Thorens TD 226, 1700 DM. Tel. 0 30/4 51 15 86.

Mark Levinson-Vorstufe u. Endstufe. Tel. 06 11/67 54 46 ab 18 h.



WIESSLER highfi~

Mc Intosh · Snell Acoustics · Audio Note
Electro Companiets · Cabasse · Mission
Audiolabor · Restek · Vernissage · Micro
Thorens · Burmester · Nakamichi · Stax
Denon · Phonologue · Arcus · Threshold

ELECTRONIC

Technics SE-A 7	(gebraucht)	698,– DM
Quad 33	(Vorfuhrgerät)	798, DM
McIntosh MC 2200	(gebraucht)	4998,– DM
Restek V 2	(Vorführgerät)	1198, DM
Restek E-150	(Vorführgerät)	1598,– DM
Carver M-400	(gebraucht)	1598,– DM
Burmester 785	(gebraucht)	2149,– DM
Audiolabor ES-100	(originalverpackt)	1698,– DM
Audiolabor ES-200	(Vorführgerät)	2348,– DM

PLATTENSPIELER

Oracle mit SAEC-Tonarm	(Vorführgerät)	2998,– DM
Thorens TD 126 MK III mit TP 16	(gebraucht)	848,– DM
Marantz Esotec TT 1000	(Vorführgerät)	3998,– DM
Denon GT 750	(gebraucht)	398,– DM

LAUTSPRECHER

Cabasse Albatros VTA	(originalverpackt, Stück)	8998,– DM
Electro Voice Interface C	(gebraucht, Stück)	998,– DM
Tannoy SRM 10 B	(Vorführgerät, Stück)	1098,– DM
Miller & Kreisel Subwoofer DBE	(Vorführgerät, Stück)	1498,– DM
Mission 727	(Vorführgerät, Stück)	598,– DM

RARITÄT!
Mc Intosh MAC 1700, WIE NEU!
Mit Originalverpackung und original Mc Intosh Rohren (ungebraucht) 3 998,– DM

Luisenstraße 37 · 6000 Frankfurt 1
Tel. 43 92 15
von 11–14 Uhr und von 15–18.30 Uhr
Terminvereinbarung für Ihren Hörgenuß!

Kenwood L08C/M, VB 3200 DM. Tel. 02 28/64 34 50 oder 2 80 36 50.

Röhrengeräte McIntosh C11 MC 60, Futterman H3C, ARC, D51, VS. Tel. 02 21/70 58 07 oder 70 33 56.

Technics SL-Q3 + Satin M-117G + Schock-Absorber, VB 500 DM. Tel. 0 40/2 28 52 45 bis 17 h.

Rega Plana 3, Hadcock 228D, Micro MA 733, mit Zubehör, mögl. zusammen; Audiolabor Fein MM, alles günstig. Einzelheiten Tel. 0 42 93/74 68, 18 h.

KL-Eckhorn V-Horn

Bausätze orig. US-Bestückung
K 33 EJR: K 55: K 77: 400 Hz-Horn
Weiche: fertige Holzteile
Eckhorn 1500.- St. / V-Horn 1400.- St.
AUDIO 23
Kirchentellinsfurt: Postf. 23: Tel.
Infos gegen DM 2.- in Briefmarken

Epicure-Boxen, Kenwood-Receiver KR 9060 Decoder 4-Kanal, Pioneer-Tonb. RT 909 Kenwood-Plattenspieler zu verkaufen, alles VS. Tel. 09 31/8 44 67 tags.

LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE
ENGLISCHER SPITZENQUALITÄT
Wo gibt es das größte
● KEF-Lautsprecher-Bauprogramm
wo gibt es
● IMF-Bausätze mit Originalchassis
wo finden Sie typisch englische
● AUDAX-Lautsprecher-Kombinationen
wo
● CELESTION Hifi-Lautsprecher-Bausätze
und wo
alles was Sie sonst noch dazu benötigen
schnell und preiswert
Detaillierte Info gegen Rückporto DM 1,80 (ÖS 20,-)
KEF LAUTSPRECHER-VERTRIEB A.OBERHAGE
Pf. 1562, Perchastraße 11a, 8130 Starnberg
Für Österreich: IEK-AKUSTIK
Brucknerstr. 2, A-4490 St. Florian/Linz

JBL 150, Paar, 1 Jahr neu, für 2000 DM an Selbstabholer zu verkaufen. Tel. nach 18 h: 02 11/7 10 34 42.

2 Harman-Kardon HK775-Mono-Blöcke, 2 Monate, 1850 DM; Quadral Wotan, mahagoni, neu, STK 950, Cybernet-SPA-SPR 80-Vor-Endstufe, 110 Watt, neu, 650 DM; Alpage AL 80, 4 Monate, 900 DM; suche ESS-Elite-Hochtöner und Altec Santana I. Tel. 0 54 29/5 10.

Führt Ihr Händler z.B. McIntosh, ML, Audio Note, Oracle, Vernissage, ARC, Threshold, Infinity? Stellt er Ihnen Ihre Anlage unter Hörgesichtspunkten zusammen?
Stellt er sie bei Ihnen zu Hause selbst auf, egal ob Sie in Garmisch oder Flensburg wohnen?
Wenn ja, bleiben Sie bei ihm!
Wenn nein:
HIFI ANTIQUES, Erdener Str. 6, **1000 Berlin 33,** Tel. (0 30) 8 91 22 33 — einen Überblick über unser Angebot erhalten Sie gegen 5 DM in Bfm.

Hirschmann-Antennenrotor Hit RO 550 nur 3 Mon. benutzt, Bj. 81, 600 DM. Tel. 04 21/65 63 60 bis 18 h.

McIntosh MC 75-Monoröhren 1750; V69A 390 DM; Mark Levinson JC2 (ML1), 1700 DM; Scott-T33S-Digitaltuner VS. Tel. 02 21/ 70 58 07 oder 70 33 56.

Ersatzteil-Schaltplan-Versand, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Your Best Investment is
McIntosh
Seit Jahrzehnten die absolute klangliche Überlegenheit!
Nur Original 220-Volt-Geräte mit 3jähriger deutscher Garantie.
Informationen — Vertrieb — Service:
C 33, MC 2155, MC 2255 lieferbar!
KAMMERZELT Audio-Anlagen GmbH
6832 Hockenheim, Schwetzinger Str. 64
Tel. (0 62 05) 59 64

An- u. Verkauf von HiFi-Gelegenheiten, Fa. Heisig, Kössener Str. 6d, 8000 München 70, Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Audio-Markt

Für nur 4,00 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 0711/2043-258 und 2043-345 durch.

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Der gewerbliche Millimeter in der AS-Kombination kostet nur DM 6,80.
Für Einzelhändler und private gestaltete Anzeigen kostet der Millimeter nur 5,80 DM.
Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ____ mal unter der Rubrik ____________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 12,–)

Name/Firma ____________

Vorname ____________

Straße/Nr. ____________

PLZ/Ort ____________

Rechtsverb. Unterschr., Datum ____________

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ____________

Bankleitzahl ________ bei der ____________ ab. Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte ausfüllen

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden! AUD 4/83

harman/kardon

Hören 1. Klasse

1000 Berlin 12, King Music, Wilmersdorfer Straße 82/83
1000 Berlin 41, Micha's Hifi-Shop, Hubertusstraße 7
2000 Hamburg 36, Wohnphon, Büschstraße 7
2000 Hamburg 71, Radio Borchert GmbH, Bramfelder Chaussee 332
2000 Hamburg-Harburg, Light & Sound, Krummholzberg 9
2117 Tostedt, Fernseh Stemmann, Unter den Linden 25
2300 Kiel, Hifi-Shop Rosehr, Jesstraße 25
2300 Kiel 1, Ziemann GmbH, Holstenplatz 1–2
2390 Flensburg, Laubi-Superradio, Westerallee 161
2800 Bremen, Radio Thiemann, Marktstraße 3
2800 Bremen, Stereoland, Contrescarpe 45
2870 Delmenhorst, Musikhaus Janssen, Lange Straße 134
3000 Hannover, Goethestudio, Goethestraße 12
3300 Braunschweig, Wyrwas Studiotechnik, Bindestraße 1–4
3400 Gottingen, HiFi-Studio Untere Masch, Untere Masch-Straße 16
3470 Höxter, Kawallek, Korbiestraße 34
3500 Kassel, Radio Maurer, Fünffensterstraße 2A
4040 Neuss 21, CHC Color Hifi Center Löbig & Krüger, Lessingplatz 11
4040 Neuss-Wackenhoven, CHC Color Hifi Center Löbig & Krüger, Otto-Weiß-Straße 3
4044 Kaarst, CHC Color Hifi Center Löbig & Krüger, Rathausplatz 6
4060 Viersen, Radio Paschmanns, Gladbacher Straße 11-13
4155 Grefrath, Ton-Bildstudio Fernbach, Hohe Straße 41
4178 Kevelaer, Funkhaus W. Gerats, Marktstraße 1–3
4220 Dinslaken, Gottfried Bison, Duisburger Straße 31
4300 Essen 1, Hifi-Studio Rüttenscheid, Rüttenscheider Straße 181
4400 Münster, Hifi-Sound Morava, Judefelder Straße 35
4400 Münster, HiFi-Studio Unger, Sonnenstraße 51
4630 Bochum 1, Tonstudio Decoder GmbH, Alleestraße 137
4700 Hamm, Auditorium Schwarte, Ferd.-v.-Poggel-Straße 9–11
4710 Lüdinghausen, Audio Konkret, Lindenstraße 28
4720 Beckum, Wohnraumacustic-Videostudio Waltrup, Gustav-Moll-Straße 23
4770 Soest, Stereo-Studio-Soest Pfeffer, Hansaplatz
4790 Paderborn, HiFi-Studio Unger, Dörener Weg 44
4830 Gütersloh, HiFi-Studio Unger, Dalkestraße 12
4900 Herford, HiFi-Studio Unger, Elverdiesser Straße 8
4970 Bad Oeynhausen, HiFi-Studio Unger, Schwarzer Weg 2
4983 Kirchlengern, HiFi-Studio Unger, Lübbecker Straße 38–39
4990 Lübbecke, HiFi-Studio Unger, Bramkampsieke 13
5000 Köln, HiFi-Studio an der Oper Korbner, Breite Straße 29
5000 Köln, Saturn, Hansaring 91
5014 Kerpen-Sinsdorf, Audio Schmitz, Kerpener Straße 66
5040 Brühl, Allessandri, Engeldorfer Straße 29
5067 Kürten, Schätzmüller, Lindlarer Straße 3
5100 Aachen, Allo Pach, Adalbertstraße 82 u 92
5276 Wiehl 1, P. Berghäuser, Hauptstraße 9
5500 Trier, HiFi-Studio Lux, Konstantinstr. 17
5600 Wuppertal, Eibel, Loher Straße 24
5600 Wuppertal, Studio 9, Gewerbeschulstraße 9

Anzeigen

bitte in Schreibmaschinen- oder deutlich lesbarer Schrift abfassen. Für Fehler, die auf mangelhafte Manuskripte zurückzuführen sind, **können wir nicht haften!**

Preiswerte Inzahlungnahmen Nr. 8

LPs von MFSL	45 DM
Lautsprecher 3-Wege 50/90	100 DM
Prefer-Mikrofon 2030 Stck.	200 DM
Sony-Tuner ST 3950	250 DM
Technics-Boxen SB 660 Stck.	350 DM
Technics-Verstärker SO 3500	400 DM
HiFi-Fachzeitschriften 1000 Hefte	450 DM
Braun „Schneewitchensarg"	500 DM
Sansui-C.-Deck 350 M, Silber	550 DM
Sony-Walkman WMD 6	700 DM
Jecklin-Float	700 DM
Sansui-Vorstufe CAF I	750 DM
Nakamichi 480	750 DM
Kenwood KA 7	800 DM
Kenwood KT 7	850 DM
Audiocraft AC 3000/EMT-Anschluß	900 DM
Koetzu black	950 DM
Pioneer-Röhre SM 83 TX5	1000 DM
2 Restek-Laser	1300 DM
Accuphase P 400	2800 DM
2 BM 12, Esche hell	8500 DM
Mc C 32 + 2125	8500 DM
2 BM 6/TD 126 Lustre/MC 200/7858	9500 DM

Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings, Bonn,
Telefon (02 28) 31 71 96
(ohne HiFi in Urlaub bis 6. 4. 83)

Luxman K8, opt. und techn. 1a, ohne Holzgehäuse, NP 1100 DM, VB 600 DM. Tel. nur 0 63 72/10 86 Mitt. ab 19.30 Wochenende.

2 Sentry 3-Bausätze Elektro-Voice mit SP15A und Original-Mittel- u. Hochton, evtl. Gehäuse in Mahagoni VB 2500 DM. Tel. 0 30/8 82 21 43, abends.

Achtung! Yamaha B6 1800 DM; Arcus TL 1000, 6500 DM; Acoustic Research AR9, 3600 DM; Ortofon SPU1 Gold, 700 DM; alle Geräte neu bzw. neuwertig, original-verp., mit Original-Garantie! T. Kiefer, Uhlandstr. 18, 6831 Brühl, Tel. 0 62 02/7 12 51.



Telefunken kompl. Anlage (o. Lspr.) T 300 m. FBed. + Rack, 3800 DM; Philips N 4450, neu bestückt, Auto-Reverse, m. FB, 1500 DM; Pfleid-Box PP8, neuwertig, 3200 DM; Saba-Receiver 9141 mit FB geg. Gebot; Dual 601, Audiorama 7000 geg. Gebot. H. Lieberich, Geibelstr. 2, 3000 Hannover 1.

Nakamichi 1000 ZXL „Limited" Gold, Preis VS (neu); Accuphase C-220 + C-240 (1 Jahr) Preis VS. Tel. 04 21/82 22 31.

Klipsch La Scala, schwarz, neu, orig.-verp.,m. voller Garantie, aus fin. Gründen, VB 3650 DM. Angebote bitte unter Chiffre AS 04/84956.

Hit. D 980 + Fernb. + Hob.-Com, 700 DM; Wega ADC 2 + 2 Oso Neptun, 750 DM; MKL-Equ. 2 × 10, 200 DM; Dyn. Exp. Pioneer RG 1, 250 DM; alles VB!! Tel. 0 47 73/71 55.

Harman/Kardon Rabco ST-7, Laufwerk mit Tangentialtonarm, 600 DM. Tel. 0 61 51/71 49 85 ab 17 h.

Thor. 126/Koshin/MC 200/Disc Cont., 1900 DM; Audiolab. Fein/Schaltein., 1400 DM; Eumig FL 900, 800 DM; ASC AS 3000, 2400 DM; suche Comics vor 1970. Zuschr. unter Chiffre AS 04/85028.

Quad ESL SW, VB 2300 DM; ANZAL A75, Transf. 200 DM; NAD 3020, neu, 300 DM. Tel. 0 40/2 29 94 69.

HARRY REEB

HiFi-Spezialstudio

Accuphase M-100	6300 DM
Mark Levinson ML-9	7500 DM
Teac X-10 Bandgerät	1400 DM
Magnat TP 26 Aktiv	1650 DM
Magnat 8P in Acryl	1450 DM

Einzelstück/Zwischenverkauf vorbehalten!
Telefon (02 03) 2 65 59,
4100 Duisburg 1, Realschulstraße 102.

Reference-Hydraulic-Transcription-Turntable, Michell, Acryl, Golden-Black, SME 3009/3, geg. Geb.; IBL L110, VB 1100 DM/P. Zuschr. unt. Chiffre AS 4/84963.



ACR AM-100-Aktivweiche/Endst., NP 1370 DM, VB 950 DM; Sony-Elcaset EL-5 + 17 Kass., VB 600 DM; Superkopfh. Koss ESP 10, VB 300 DM; Quad 405, VB 800 DM; Oktav-Equ. SAE MK XVII, VB 300 DM; Hadcock GH 228-E, VB 250 DM; Arm-Base DV3C + AX-1, VB 100 DM; alle Geräte neuwertig! Tel. 0 89/8 12 64 81.

2 Expo-Boxen N. Schmacks (JBL D208H) + 2 Getr. MH-Teile (KEF B110/T52/Weichen DN19/20) zu verkaufen o. tauschen gegen Bose 901 nur Chassis- u. Weichen-Verkauf möglich. Tel. 0 22 03/8 13 45.

Acoustat
Oracle
Ampliton
Toho
Kiseki
Audio Connection

Pro Musik
City Passage
5100 Aachen
Tel. (02 41) 4 91 60

Verk. Receiver Sansui 8080, 2 × 100 W, 600 DM; 1 Hobby-Com. m. NT, 70 DM; Grundig-Röhrenger, Tuner-Vorverst. Combi-HF20; Endstufe NF2 gegen Gebot. Tel. 0 52 62/46 78.



Kenwood L01T an Selbstabholer, 1400 DM. Tel. 0 21 22/7 38 32 ab 17 h.

AGI 511AH, 1280 DM; Vorvorverst. A + R HA 10, 270 DM u. db-Systems, 160 DM. Tel. 02 08/48 58 44.

Accuphase C200-Vorv., P300 Ends. für 2850 DM; T100 Tuner, 1350 DM; 1a-Zustand, zus. 4000 DM; Übertrager Dynavector DV 6Z, neu, 280 DM; AKG P8ES, neu, 100 DM. Tel. 0 23 31/3 28 35.

Acoustat-Monitor-Elektrostaten mit Acoustat-Röhrenmonoendstufen, SAE MKIM-Vorverst., Laufw. Technics, SME, AKG, kompl. 9000 DM. Tel. 0 23 24/5 28 04.

Audio 1/78—12/82 kompl. gegen Gebot. Tel. 0 54 51/71 72 ab 17 h.

Dynaco-Tuner FM 5, schwarz, Technik einwandfrei. Tel. 05 31/33 64 00.

Onkyo Sc 2000, NP 5600 DM, 1½ J. alt, VB 3200 DM; UHQR: Dark Side of the Moon, Preis. VS. Tel. 0 52 51/5 78 45.

Verk. ASC 3000, 1½ J. alt, kaum gebr., wg. Ausbau gegen Gebot. Tel. 0 72 36/88 11.

Marantz-Vollverstärker A1090, Tuner T2100, Cassettendecks C5010B u. SD6020 Audio-Box, 1500F Progress-Timer U34, Preis VS. Tel. 02 09/81 60 48.

EINZELSTÜCKE + KOMMISSIONEN:

JVC DD-9 Recorder	1495,— DM
SONY-ESPRIT ST-J88, Tuner	1300,— DM
SONY ESPRIT TA-E86, Vorverst.	790,— DM
IMF TLS-80 MK II, Paar	3390,— DM
AIWA HR-50 High-Com	260,— DM
TECHNICS EAS-10 TH1000 Bändch.	998,— DM
REGA PLANAR 3, Plattensp.	300,— DM
HADCOCK GH-228, Tonarm	190,— DM
KENWOOD KA-9X	995,— DM
ROTEL RX-700, Receiver	395,— DM
EUMIG FL-900	800,— DM
DBX-200 Umschaltger. f. 6 Recorder	330,— DM

HiFi-Studio Kirchhoff, Telefon (07 11) 42 70 18
15 bis 20 Uhr, außer donnerstags.

Marantz PM5, VB 1000 DM; Revox B760, VB 1500 DM; Technics RS1506 S, VB 1700 DM; Technics SB10, Paar/1300 DM. Tel. ab 17 h: 0 70 22/4 65 94.



Wir führen CD's
in- und ausländischer Labels

Auf Anfrage schicken wir Ihnen unverbindlich:

- die ausführliche CD-Liste (Mit Preisen)
- unsere aktuelle audiophile Versandliste

(Atr · Delos · inak · Jeton · JVC · MFSL · M&K · Nautilus · Sheffield · Telarc · etc.)

Solist
Schallplatten GmbH

Rödelheimer Straße 44, 6236 Eschborn 1
Telefon 0 61 96/4 89 12

DAT Akustik LSH Omega Aktiv, 5500 DM; Audio Research SP6, 2100 DM; Inzahlungnahme möglich. Tel. 02 31/46 28 55.

Micro DQX 1000 m. SME Base f. 1400 DM, Tel. 0 68 94/83 05, Mo.—Fr. bis 16 h.

outsider team
Tel. (06 41) 4 47 57

Wir empfehlen folgende state-of-the-art Komponenten

Lautsprecher:	outsider-System, insider, Infinity RS-1 (outsider-modifiziert), Cabasse Albatros/Goeland (outsider-modifiziert), Jota-System, Quad ESL 63 mit Jota-Bass.
Endverstärker:	outsider Class-A, Krell 100, Mark Levinson ML 2.
Vorverstärker:	Threshold SL 10 (outsider-modifiziert), Sony TA-E 900.
Tonabnehmer:	Vernissage Reinheit, EMT v.d. Hul mit Borträger.

DAS KANN ER
- Entfernt Staub gründlich und schonend
- Leitet elektrostatische Aufladungen ab
- Begnügt sich mit 5mN Auflagekraft
- Läuft rillengenau
- Läßt den Gleichlauf unbeeinflußt.

DAS SIND SEINE MERKMALE
- Ganzmetallausführung, silber anodisiert
- Tonarmpräzises Einspitzenlager
- Auswechselbarer Bürstenkopf aus russisch Eichhörnchenhaar mit Carbonfiber
- Erhältlich im HiFi-Fachhandel oder direkt vom Vertrieb (per Nachnahme DM 51,70)

Räke-Hifi-Vertrieb GmbH, Bodinusstr. 1, D-5000 Köln 60, Tel. 02 21/72 70 82

UNI SWEEP

ACR-K-HORN, DIE KOPIE EINER LEGENDE!

Sie lieben fantastische Bässe?
Kein Problem.
Sie lieben lebendige Dynamik?
Kein Problem.
Sie haben noch nie eine Lautsprecherbox selbstgebaut?
Kein Problem.

Unser Komplett-Bausatz nach Paul W. Klipsch enthält sämtliche Teile, die Sie für den Zusammenbau benötigen, inklusive fertig vorbereitetem Holzbausatz und Anleitung.

Sie werden nur noch ein Problem haben: Keiner wird Ihnen glauben, wie wenig Sie dafür bezahlt haben!

Nur DM 1590,– pro St.

Damit garantieren wir Ihnen eine einmalige Preis-Leistungsrelation, gemessen am heutigen Lautsprechermarkt! (Test Stereoplay September 1981)

Das K-Horn und die mit **FOSTEX optimierten Versionen** können Sie sich hier ausgiebig anhören:

D-8000 München 2
Theresienstraße 146, Telefon 089 – 529557
D-6600 Saarbrücken
Nauwieserstraße 22, Telefon 0681398834
D-6000 Frankfurt/M. 1
Gr. Friedberger Straße 40-42, Telefon 0611 – 284972
D-5000 Köln 1
Gürzenichstraße 34, Telefon 0221 – 236674
D-4000 Düsseldorf 1
Steinstraße 28, Telefon 0211 – 328170
CH-8621 Wetzikon
Zürcherstraße 30, Telefon 01 – 9303302
CH-5400 Baden
Mellingerstraße 28, Telefon 056 – 228969
CH-1205 Genf
Rue Dizerens 3, Telefon 022 – 201477



ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich
Telefon 01 – 421222 Telex 58310 acr ch

K + H-Röhrenverstärker SV 71, VB 1400 DM; SV 71 defekt, VS 400 DM. Wilfried Born, Donnersbergstr. 18, 6000 Frankfurt/M. 71, Tel. 06 11/67 77 78.

Verk. Preamp Marantz M 3600. Tel. 0 56 51/4 01 52.

HiFi-Weltspitze direkt aus den USA

Sparen Sie bis zu 4000 DM an 1983-Modellen in 220-Volt. Wir haben alle Marken und Modelle vorrätig, nachstehend einige Beispiele:

McIntosh-Vorverstärker C 29	3042 DM
McIntosh-Endverstärker 2255	6580 DM
McIntosh Tuner 80	5848 DM
ARC Vorverstärker Sp 6	2950 DM
ARC Endverstärker D 110	4950 DM
Accoustat Elektrostaten M 3 2 St.	3744 DM
DBX Extender 2BX	1198 DM
Threshold SSIT	4870 DM
Threshold Endverstärker	7789 DM
Shure Mod. V 15 V	379 DM

Die Lieferung erfolgt gegen Voraussendung eines Bankschecks oder LZB Scheck, die Lieferung kann wahlweise auch durch Nahnahme erfolgen, die Kosten werden gesondert berechnet.
A & B Exp. Corp., P.O.Box 94 13, USA Washington D.C. 20016.

Technics SU 8080, 800 DM; Tuner ST 9038, dig., 500 DM; National-Timer TE 903, 130 DM; JVC, Pl.-Spieler, JL-A40 m. B & O MMC 10, 400 DM. Tel. 0 41 22/5 44 98.

Hörtest Syst. Wega XL42 MC (NP 148 DM) für 90 DM; AT3200 XE MC (NP 198 DM) für 110 DM; Shure DN390E (NP 198 DM) f. 100 DM; Ortofon M200E für 60 DM. Tel. 08 21/57 49 80.

JOKER HIFI-SPEAKERS
DIE FIRMA FÜR LAUTSPRECHER

Alles zum Selbstbau hochwertiger HiFi-Boxen, über 200 Chassis + 80 Bausätze führender Hersteller, Zubehör, Tips und Hinweise in unserem neuen umfangreichen **Katalog**
10 DM Schein o. 14,40 DM Nachn. wird ab 300 DM vergütet!
Pf. 80 09 65, Sedanstr. 32, 8000 München 80, Telefon (0 89) 4 48 02 64.

Accuph. C 220, F5 (350, 2500, 7000 Hz 2-Weg), P400, Mc 2300, DQX 1000, AX 1, AX 6G, CF1, GST 801, div. Matten, AKG K340, günstig zu verk. **Su.** Mc 275 ev. im Tausch geg. MEL-PIC35. Tel. 07 21/81 84 45 Mo.—Do. ab 20 h.

Yamaha C4 + M4, 3 Mon. alt, B6 Pyramide, neu, Revox B760-B. + O.-Cassettendeck 8000 neu, VS; Sony-TAE + TAN86, schwarz, 44 cm br., Luxman-Vorv. C120; alles VS, ev. Tausch. Tel. 0 27 54/4 62.

Gelegenheiten

— Günstig — Vorführgeräte (V) und Inzahlungnahmen (I)

Backes + Müller BM 6	je 1850 DM V
Backes + Müller BM 9	850 DM I
Mission 700	je 355 DM V
Mission 710	je 435 DM V
Mission 770	je 895 DM V
Rogers Studio I	je 1100 DM V
Magnat Transpuls 35	je 995 DM V
Yamaha NS 1000 M	je 995 DM V
Naim Audio Vorverstärker 42 + Endst. 160	2450 DM I
Threshold SL 10	2900 DM I
Thorens MCH 2 CEMT, van den Hul, SME-Anschluß	495 DM I
Denon TU 400	395 DM I
dbx	595 DM V

alle Geräte im Bestzustand.
Radio-Kampschulte, Mendener Straße 5–9, 5760 Arnsberg 1, Telefon (0 29 32) 2 10 31.

Vollverstärker Kenwood L-01A, 4 Mon. alt, 3000 DM. Tel. 0 63 41/79 11.

Thorens TD 126 MK III Elektronik, Koshin GST 801, Satin 18 BX Oscilloscope, Preis VS. Tel. 0 81 77/3 79.

HiFi-Exoten: Mangepan MG II E, für 1800 DM/Paar an Selbstabholer zu verkaufen. Tel. 0 54 07/47 61.

ASC-AS 3000, Kenwood-KA-900, Luxman-T2 zu verkaufen, Preis VS. Tel. 0 89/2 71 34 47.

Antolini „Knock Out" + „Countdown", Barber come Friday; Audio 1/78 bis 12/82 komplett. Tel. 0 70 33/47 18, abends.

Nakamichi 680, Topzustand, 3 Jahre, 1000 DM; Nakamichi NR200 Dolby C, 1 Jahr, 700 DM; 3 Rim-Hallspiralen à NP 298 DM, jetzt 150 DM; Stax 44, NP 290 DM, jetzt 170 DM. Tel. 02 34/47 08 87.

Transrotor AC + SME 3009 SIII + TMC 200, 2300 DM VB; Onkyo P303 + M5060, VB 2200 DM; Cabasse Clipper, VB 2800 DM. Tel. 0 52 33/62 84.

LAUTSPRECHER HUBERT



WASSERSTR. 172
4630 BOCHUM 1
TEL. 0234/30 11 66

WIR verkaufen Ihnen nicht nur Lautsprecher der absoluten Spitzenklasse, sondern sagen Ihnen auch, wie Sie diese optimal einbauen!

LADENVERKAUF & VERSAND
Katalog gegen DM 1,10 Rückporto

Quad 33/303, 780 DM; 2 Dynaudio D28, 60 DM; suche Rabco SL8E. Tel. 02 31/87 53 55.

Pioneer CT-F1250, 1 Jahr, 750 DM. Tel. 0 93 33/4 61.

Nakamichi 1000 ZXL 5500 DM; JBL L 250 Pyramid, Höchstang., Geräte orig. verp. + orig. dt. Gar. Tel. 0 91 31/5 46 46.

Ch. Antolini, „Count Down" (versiegelt), VB 150 DM. Tel. 07 11/77 74 34.

Arcus TL 200, 12 Mon., 3100 DM; Ampliton TS 3000, 1250 DM. Tel. 0 61 21/30 53 03.

Dahlquist DQ10, neu, orig.-verp., NP 4800 DM; f. 2950 DM. Tel. 02 51/8 19 09 ab 17 h.

Accuphase T-100 C-200 II P-300 II u. C-200; Teac A-7300 RX, eingem. auf Maxell UD-XL 35-180 B; Yamaha NS-1000 M. Alle Geräte sind opt. u. techn. einwandfrei. Tel. 04 71/30 33 89.

Spezialitäten für den Hifi-Puristen:
BACKES & MÜLLER, THORENS, ELAC, IMF, ASC, NAKAMICHI, AUDIOLABOR, ACCUPHASE, BRAUN, REVOX, JECKLIN.
Ihr Hifi Spezialist in Ost-Westfalen:
MICUS 4790 PADERBORN Kamp 1-3, 05251/25884

Uher CR 240, kompl. (Akku, Netzt., Tasche) 800 DM; Hobby-Com kompl., 130 DM; Sony TC 377, 300 DM. Tel. 02 51/21 25 50, abends.

Nakamichi HighCom II, neuw., 450 DM; Scott, A426, VB 280 DM; Magnat LOG 1100, Paar, VB 1050 DM. Tel. 07 11/31 65 71 ab 18.30 h.

Sansui AU-717, Vollverst., 85 W für 600 DM zu verk. Tel. 0 73 21/77 20 ab 18 h.

Tandberg 20A, 2 Spur 19/38, 14 Maxell XLI 35-180B, Pr. 2200 DM. Tel. 0 28 31/81 45.



- Optimale Musikwiedergabe bei Pop und Klassik
- Rauschen und Brummen sind seine Schwächen
- Rundfunkempfang kennt er nicht
- Kann jedem MC-System exakt angepaßt werden
- Klangqualität: absolute Spitzenklasse
- Preis-Leistungsverhältnis: sehr gut
- Preis: **DM 198,–** inkl. MwSt. (nur gegen Nachn. oder Vorauskasse)

Unser Top-Angebot:
Stereoplay-Referenzsystem TMC 200 oder MC 200 + **MC-1** DM 498,–

Händleranfragen nur mit Nachweis
albs-Alltronic, Postf. 8, 7130 Mühlacker 4
Tel. 0 70 41/27 47, Tx 7 263 738 albs

Restek-Luxman. Tel. 0 40/8 31 65 93.

Sony Elcaset EL5. Tel. 0 22 28/73 68.

Sony Esprit TA-E 88, fast neu, techn. u. optisch einwandfrei, VB 1750 DM (NP 3000 DM). Tel. 0 78 32/89 73.

Yamaha-Endstufe M-4, 1 Jahr alt, VB 1000 DM. Tel. 02 31/87 14 99 ab 18 h.

Dual C844 mit IR-Fernbed., 1 Mon., 999 DM. Tel. 0 53 74/15 70.

NOBEL-HIFI Günstig – Solange Vorrat reicht
Sony PSX 800, 1499,99 DM/Sony TAE 86 B, 599 DM/DUAL CS 741 Q m. Elac 796 h, 999 DM/SME 3012, 499 DM/Infinity RS III, 1098 DM/ASC 3300 für 1498 DM/Klipsch Eckhorn, 4990 DM/Telefunken High Com, 348 DM/Pioneer A9 – Superpreis – Harman K CD 201 CD 401, HK 725 + 775 lieferbar. Hit. HCA + HMA 7500 II, 1545 DM/Pioneer Autobox TS Z 80, Paar 398 DM.
Firma HiFi-Video-TV-Express
Karthäuserstraße, 6093 Flörsheim,
Tel. bitte nur von 16–19.00 Uhr:
(0 61 45) 77 94.

Revox-Endst. B740, Gar. b. 6/83, 2300 DM; Prec. B739, Gar. b. 6/83, 2300 DM; Tuner A78, 650 DM. Tel. 0 73 21/6 31 99.

BASF CRS 2 C90

nur **DM 5,95**

Stobbes Stereo Stube

Lohbr. Landstr. 89, 2050 Hamburg-80
Tel. 0 40/738 87 87,
Versand: 720 50 36, 720 20 40

Schmacks-Expo-Box mit 20-cm-Podzsus-Görlich, 350 DM. B. Bunge, Körnerstr. 10, 5880 Lüdenscheid. Tel. 0 23 51/2 39 79.

BMS (mit BM 6-Hochtöner), Nußb., 1900 DM; DBX 3 BX, 900 DM. Tel. 0 83 74/79 23.

Nakamichi 670 ZX mit externer präz. Biasregelung! 1950 DM od. Tausch geg. C 2a; 2 Baßl. aus NS 1000, VB 500 DM. Tel. 0 71 95/6 69 76 ab 18 h.

Volksempfänger: Zum 50. Geburtstag (1933–83) erhalten Sie alle 3 Bauformen (VE 301, VE 301 dyn, OKE 38) für nur 1000 DM. Tel. 0 30/8 01 28 21.

Beatle-Original-Album, Rarität, Magical Mystery Tour mit Buch, 1a Zustand, geschätzter Wert 40 000 DM, Angebote unter 25 000 DM zwecklos. J. Ewert, Wagrierweg 26, 2000 Hamburg 61.



Achtung, Kondensator-Mikrofon-Fans: Einige guterhaltene hochwertige Speiseteile für Studio-Mikrofone (passend für Sennheiser, Neumann, AKG und andere Typen), wahlweise Phantom- (12 und 48 Volt) und Tonaderspeisung (12 Volt) umschaltbar. Auf Wunsch mit eingebautem Qualitätsübertrager für unsymmetrischen Geräteanschluß. Sowohl XLR- als auch verschraubbare DIN-Stecker und -Buchsen, Stromversorgung: 1 × 9-Volt-Block oder 4 Mignon-Zellen. Tel. 0 71 41/2 07 01.

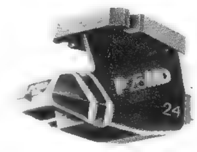
VACUUM DISC STABILIZER „POLYPUSH" EIN TRANSROTOR DESIGN PRODUCT
Jetzt können Sie Ihren guten Plattenspieler im Handumdrehen in einen noch besseren Vacuum-Plattenspieler verwandeln.
Sie nehmen die normale Gummimatte vom Plattenteller ab und legen unsere Vacuum-Plattentellermatte (spez. Gummiprofil mit Aluminiumversteifung) auf – fertig.
Nach dem Auflegen der Schallplatte kommt nun das Besondere!
Nehmen Sie die mitgelieferte Vacuumpumpe in die Hand, – ein freundlicher Händedruck genügt – das Vacuum kann erzeugt werden. Die Pumpe wird nun aufgesetzt, und saugt schonend und geräuschlos in Sekundenschnelle die Schallplatte auf dem Plattenteller fest. Die Musikwiedergabe wird brillant! Klangverfälschungen und Resonanzen verschwinden! Gleichlaufschwankungen (bedingt durch Verwellungen) werden unhörbar! Abtastsystem und Tonarm werden geschont!
Unser Polypush arbeitet genial einfach. Er benötigt keine Fremdenergie, keine Schalter, Schläuche oder Ventile.
Der Unterdruck entspricht einem Stabilizergewicht von ca. 30 kg, ohne dabei das Plattentellerlager zu belasten.
Da es uns gelungen ist, mit nur einem Zehntel der Kraft auszukommen, die einige andere Systeme zur Funktion benötigen, ist unser POLYPUSH besonders schallplattenschonend.
Der POLYPUSH ist mittlerweile tausendfach bewährt, einige HIGH-END Laufwerke werden schon ab Werk damit ausgerüstet. Wenn Sie Ihren Plattenspieler nachrüsten möchten, fragen Sie Ihren Fachhändler oder bestellen Sie direkt bei uns.
Wir senden Ihnen den POLYPUSH gerne per Nachnahme oder Verrechnungsscheck; natürlich haben Sie ein Jahr Garantie und 14 Tage Rückgaberecht.
Die Studio-Ausführung (mit Aluminiumversteifung der Vacuummatte) kostet DM 200,–; die Einfachausführung (Vacuummatte zum Aufkleben auf den Plattenteller) DM 160,–.

VERTRIEB INTERNATIONAL:
Räke-Hifi-Vertrieb GmbH
Bodinusstraße 1
D-5000 Köln 60
Telefon (02 21) 72 70 82



SAE-Endverstärker Mark III CM, 2 × 300 W, SAE-Vorverstärker-Equalizer Mark IB, komp. 2500 DM (NP 7500 DM). Tel. 0 66 91/2 33 30.

24-Std.-Schnellversand Original TA-Systeme



AKG

P 10ED	69,–
P 15MD	99,–
P 25MD24/35 (neueste Ware)	189,–

Ortofon

VMS 30MKII	149,–
LM 20	139,–
LM 30	199,–
Concorde STD	99,–
FF15XEII	29,–
VMS 20EII (ind.)	68,–
T 10	165,–
T 20	279,–
T 30	699,–
MC 10MKII	199,–

SME

3009 II	299,–
3009 III	489,–
3009 IIIS	369,–

PHILIPS

GP 412 IIISE	159,–
GP 420 IIIST	199,–

(Test HiFi-Stereophonie = absolute Spitzenkl.)

MC 200	**368,–**
TMC 200 (1. Wahl)	**348,–**
MC 200 (Jap.)	438,–
TMC 200 (Jap.)	438,–

Denon

DL 305	848,–
DL 103	219,–

Dynavector a. Anfr.

Shure

SC35C	75,–
V15V	399,–
V15 IV	a. Anfr.
V15 III HE	179,–
M97HE	174,–
M75-6	30,–
M9095ED (95ED)	65,–
M91ED	79,–

(Ständig Sondertypen zu Sonderpreisen!!!)

Audio Technica

AT 13EAV	32,–
AT 120E	63,–
AT 130E	99,–
AT 12E	29,–
AT 31E MC	169,–
AT 32E MC	299,–
AT 155 LC	239,–
AT 140 LC	129,–
AT 55 XE	89,–
Tonarme	a. Anfr.

Zubehör

AT 637 el. Nadelrein.	39,–
AT 605 Schockabsorber	46,–
AT 618 Stabilisator	49,–
AT 666 EX el. Plattenans.	465,–
Shure Tonarmwaage	29,–
Carbonfiberbürste	19,–
PL 10 AKG Einstell-Lehre	19,–
AKG Heads. vergold. Kont.	19,–
Einstell-Lehre/Schön	45,–

Nadeln (Orig.)

793E	99,–
794E	130,–
795E	159,–
796H	209,–
X 25	149,–
X 8 S/E	120,–
VN35E	95,–
VN35HE	112,–
VN45HE	142,–
N 20 E	89,–

2 + 2 Cinch Tonleitg. verg., 1 m 25,–

Marantz Esotek – Sonderpreise

MA 5 Monoblock	799,–
SM 6 Endstufe A/AB	999,–
PM 6 Vollverst. A/AB	1299,–
SM 800 Endst. 265 W	4899,–
SC 6 Vorverst.	779,–
SM 7 Endst. A/AB	1249,–
PM 5 Vollverst. A/AB	999,–
TT 1000 Laufwerk	2499,–

Versand per NN unfrei, solange Vorrat. TA-Systeme inkl. Nadel plus Garantie (1. Wahl-Ware). Weitere Systeme u. Nadeln auf telef. Anfrage lieferb. Preissenkungen aufgrund Kursänd. usw. möglich. Ansonsten Preisgarantie bis zum Erscheinen der neuen Zeitschrift.

CHASSEUR (Europa) Handels GmbH · Postf. 17 47 (a) D-3280 Bad Pyrmont · Telefon (0 52 81) 53 43

Verk. Grundig: Vorv. SXV 6000, 350 DM; Tuner ST 6000, 640 DM; CF 5500-2, 640 DM; Dual CS 731 Q, 350 DM; KS-Endst. E-41, 750 DM; Onkyo SC 900, 970 DM; TD 20 A-SE, 180 DM. Tel. 02 03/70 71 89.

Teac-Maschine A-7300, 2200 DM. Tel. 0 63 31/7 42 54.

Sony Car Stereo

XK 23, XTL + XM1, Spitzenklasse, 2×70-Watt-Komplettset für 998 DM.
Firma Haselsteiner, Am Flurgraben 21–23, **6095 Ginsheim-Gustavsburg 1,** Tel. (0 61 34) 5 34 80.

Anlage für Individualisten: Luxman-Röhren-Vorverst. CL 32, Endst. A 3600 (= MQ 3600), 18 Mon., Plattensp. Transrotor AC mit SME 3009 III u. AKG P8ES, 2 J., Boxen Pfleid PP8 Bottocino-Marmor, 1 J., VB 9600 DM, auch einzeln. Zuschr. unter Chiffre AS 04/84894.

Interessiert Sie McIntosh?

Wir haben uns entschlossen, ein hauseigenes Informationsblatt, **ASN - McIntern,** zunächst zwei- bis dreimal jährlich für all diejenigen zu machen, die mehr über **McIntosh**-Geräte, ob Röhre oder Transistor, wissen wollen. **ASN - McIntern** ist kostenlos wenn Sie DM 2,50 Rückporto beilegen. **Achtung!** Unter den Einsendungen bis zum 30. Mai 1983 verlosen wir Ende Juli 1983 einen **McIntosh**-Röhrenverstärker Type C11. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



ASN Hi-Fi-Studio GmbH - Audiophile Systeme
Turmhof 11/Burgstr. 9 · 5600 Wuppertal 1
Postfach 131769 · Telefon (02 02) 44 13 18

Welcher kompetente Hersteller möchte eine High-End A-Endstufe fertigen und vertreiben? Mustergeräte und Referenzen vorhanden. Chiffre AS 04/84899.

Ferrograph Super Seven, Halbspur, 19/9,5/4,75 cm/s, 1300 DM. Tel. 0 52 41/4 09 23.

SZ 1000 MOD, C 400, zus. NP 900 DM, zu verkaufen, VB, 1 Jahr alt, VS. Tel. 02 11/35 98 74.

Kremer's High End-Investment

Mark Levinson HQD-System, vorführbereit, mit ML 2, 3, 6 A, 7, 9, 10, 11, 12, LNC-2.
Goldmund + T3 8500,– DM
Telefon (06 11) 67 54 46,
Mo–Fr 13–18.30 Uhr,
Sa ab 9 Uhr.

2 Audire Model One, 2 × 110 W, je 1500 DM; 1 Spectro-Acoustics-Equalizer Model 210, 900 DM. Tel. 0 23 77/39 50.

Technics: Tuner ST-S 7 für 500 DM und Plattenspieler SL-1310 mit Polypush für 450 DM. Tel. 0 22 41/6 26 59.



Direktschnittplatten: Antolini „Knock Out", P. Appleyard Sheffield Lab 1–7 Pop, Klassik, Flamenco, gegen Gebot. Zuschr. unt. Chiffre AS 04/84 854.

Grundig SVX 6000, neuwertig, VB 650 DM; Ortofon MC 20 + MCA 76, VB 350 DM; AGI 511, Quad 33 + 405, EMT x SD, EMT MCH 2 (SME), Preise VS. Tel. 0 24 05/95 41.

Super! Nakamichi 582, 1180 DM VB; Audio 80/81, Stereoplay 81 (o. Nr. 1) 80, je 45 DM/bzw. 40 DM (+ Porto). Tel. 04 31/20 13 82.



WEGEN HOBBYAUFGABE!!!

Sony-Mischpult MX 670	600 DM
Sony-Micro's ECM 290F	235 DM
Pioneer-Cassettendeck CT8R	865 DM
Sony-Plattensp. PSX 800	1290 DM
Teac-Equalizer GE6	355 DM
Pioneer-Boxen HPM 1500	1950 DM
Phase-Linear 1000 II „Super NR DBX" mit Dyn.-Expander; 100/85 dB	890 DM
Sony-Cassettendeck TCD5M	1250 DM
Sony-Tonband TC 510-2, div. Zubehör	1750 DM
Accuphase-Monoblöcke M60	2650 DM
Accuphase-Vorverstärker C 240	3550 DM
Accuphase-Tuner T103	1890 DM
Teac-Testoszillator	85 DM
Teac-Blockbandlöscher	355 DM

Geräte z.T. mit Garantie, ca. 10 Std. gelaufen. Tel. 0 63 72/16 86 ab 19 h.

Traum L 70 F Werk, TD 126 MK III + DV 505 mit elektr. Lift und Endabschaltung! VB 2000 DM. Tel. 0 40/5 70 81 16.

wenn nur das beste gut genug für sie ist:

kiseki

kiseki blue
mc-tonabnehmer

kiseki agaat
mc-tonabnehmer

kiseki gold
tonarm

mct: 5,3 u.40 u.100 ohm
übertrager

audio excellence

2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/229 12 11

Accuphase T-105, 9 M. alt, wen. ben., 1500 DM. Tel. 0 89/36 41 60.

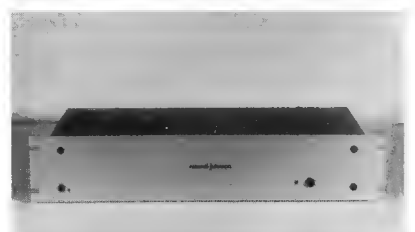
Dynaudio 300-Kopie (Kork), 1600 DM; Elac 793 E, 150 DM. Tel. 0 61 52/37 10, 17 h.

Yamaha A-760 u. T-560, nur kompl., 6 Mon. alt, 1100 DM. Tel. 0 61 52/37 10, 17 h.

Yamaha NS 1000 M, beide für 1150 DM zu verkaufen. Angebote unter Chiffre AS 04/84901.

Verkaufe: Marantz-Endstufe Model Thirty Two, Plattenspieler Luxman + SME III + V 15 IV. Tel. 09 31/1 49 12.

KEIN DRUCKFEHLER...



Erstaunt fragen viele unserer Kunden ob denn der MC-Vorvorverstärker von „Conrad Johnson" wirklich 5 Volt Ausgangsspannung machen kann? Er kann es und noch viel mehr ... er klingt Spitze dank seiner Nuvistoren-Röhrentechnik!

ALLEINVERTRIEB · INFORMATIONEN · SERVICE VERKAUF

KAMMERZELT Audio-Anlagen GmbH
Schwetzinger Str. 64, 6832 Hockenheim,
Tel. (0 62 05) 59 64
Achtung Händler: Wir suchen für FRANKFURT, WIESBADEN, MAINZ einen qualifizierten Stützpunkthändler!

Notverkauf: 1 SME 3012 R, NP 1098 DM, für 700 DM; 1 Micro Max 282 mit 2 Tonarmrohren, NP 2400 DM, für 1800 DM; 1 Pioneer PA 5000, NP 798 DM, für 400 DM; 1 Dynavector DV 30 B, NP 798 DM, für 300 DM; 1 Ortofon SPU, Gold, für 500 DM; 1 Ortofon MC 20 MK 2 für 200 DM; 2 Fidelix-Vor-Vorverstärker, NP 798 DM, für je 400 DM; 1 SAE 5000-Knackunterdrücker für 300 DM; 1 Carver C 9, 750 DM; absolut neuwertig. Tel. 04 71/4 40 14 dienstl. nur von 9–16 h, Herr Köllmer.

Wer möchte seine eigene Superendstufe gegen eine neue deutsche Top-Endstufe hören? Tel. 02 11/31 48 38 ab 18 h.

ESG 796 H, 1 Std. gel., 350 DM, od. Tausch V 15 V; Kopfh. Sony MDR 7, 70 DM; Spectra-Matte, 35 DM. Tel. 0 61 45/74 68.

Endlich lieferbar:
TECHNICS/MATSUSHITA
Super-Bändchenhochtöner
TH 400, 3– 85 kHz, 97 dB, 79,90 DM
TH 800, 3–125 kHz, 95 dB, 269,90 DM
Wir führen Lautsprecher u. Zubehör aller namhaften Firmen. Anfrage lohnt sich.



hifisound
Jüdefelder Str. 35 · 4400 Münster · Tel. 02 51/4 78 28

Lautspr. der Superlative, pyramidenförmig, Selbstbau, VB 2200 DM, Oberteil aus Acrylglas, Kef- u. Audax-Systeme. Tel. 02 31/63 93 50.

Nakamichi 480; Vorverst. HK 725, Supertest 82. Tel. 0 52 65/19 53.

DBX 117, 180 DM; Burwen-Rauschfilter DNF, 1201, 300 DM; 2 Jordanow-Bändchen-HT, 120 DM; Audio 1978–80. Tel. 07 21/81 48 59.

Achtung!!!

HiFi u. Video billig. Inzahlungnahme, Ankauf, Leasing. HiFi-Versand — Wohnraumstudio Robert Heisig, 8000 München 70, Kössener Str. 6d, Tel. (0 89) 7 69 33 23, Mo.–Fr. 16.00 bis 18.30 u. n. Vereinbarung.
Einzelstücke: (N = Neu, V = Vorführ, I = Inzahlungn.)

McIntosh C 32	4300 DM	I
McIntosh C 29	3000 DM	I
McIntosh MC 2205	4500 DM	I
McIntosh MR 78	3000 DM	I
Threshold SL 10	2500 DM	I
Threshold NS 10	1600 DM	I
Ortofon MC 200	375 DM	N
Ortofon T 30	700 DM	N
Ortofon T 20	250 DM	N
Phonogen Referenz	7500 DM	I
Phase Linear 400	1000 DM	I
Phase Linear 3000	750 DM	I
Burmester 785 B	1950 DM	I
Elac MC 21	400 DM	N
Cotter Mk 2 Übertrager	1250 DM	I
Shure V-15 V	450 DM	N
Acoustat Monitor 3	2750 DM	V
Ampliton TS 3000	1450 DM	I
Onkyo P 303	750 DM	I
Alpage AL 65	850 DM	N
Magnepan NG 1 improved	950 DM	I

Versand per Nachnahme solange Vorrat reicht. Änderungen u. Zwischenverkauf vorbehalten. Weitere Preise bitte erfragen.

JVC-Plattensp. Y 5 F, Uher-Anlage, Transp. 25-Boxen, zus. 1900 DM. Tel. 0 20 43/4 59 82.

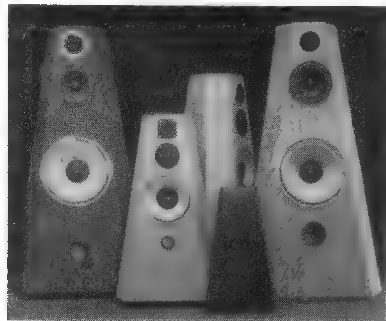
Accuphase E 202/T 101, 2500 DM (VB); SR 44, 180 DM; SU 300 MC, 80 DM. Tel. 0 26 41/3 52 53.



Verkaufe: Lowther Classic 400 (von Bausatz), ca. 1 Jahr alt, VB 1600 DM; Carver C9 (Garantie bis Okt. 83), VB 800 DM; Teac AN 180 extern. Dolby, VB 250 DM; MC Subwoofer-Chassis, VB 350 DM; FR I MK 3 v. d. Hul, ca. 200 Std. gel., VB 400 DM. J. Lorenz, Jülicher Str. 385, 5100 Aachen.

Quadro-Anlage: Bestzust., NP 10 600 DM, 9 J., zu verschenken f. 3100 DM, Selbstabh., event. auch einzeln. Tel. 0 76 51/15 46.

IDEEN MUSS MAN HABEN



ACR-SECHSKANT-PYRAMIDEN

Eine neue Lautsprecher-Generation ungewöhnlich in Klang und Design!
Weil sie ungewöhnlich aussehen.
Diese neuartige Form (ges. gesch.) garantiert resonanzarme Bassimpulse!

Weil sie ungewöhnlich wertvoll sind.
Wir verwenden nur Lautsprecher der absoluten Spitzenklasse, eine Garantie für optimale Wiedergabe!

Weil sie ungewöhnlich gut klingen.
Kein Wunder – bei diesem Aufwand ist der klangliche Erfolg die logische Konsequenz unserer Bemühungen um ein detailliertes Klangbild!

Fertigsysteme der HEXAGON-Serie
ab DM 690,00
Komplettbausätze inkl. Gehäuse
ab DM 365,00
Gehäuse furniert, Bausatz, pro Stck.
ab DM 120,00

Wenn wir Sie jetzt ungewöhnlich neugierig gemacht haben, dann kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. In unseren Vorführstudios „hören" Sie alles, was Sie zum Thema Lautsprecher wissen müssen!

D-8000 München 2
Theresienstraße 146, Telefon 089 – 52 95 57
D-6600 Saarbrücken
Nauwieserstraße 22, Telefon 0681 39 88 34
D-6000 Frankfurt/M. 1
Gr. Friedberger Straße 40-42, Telefon 0611 – 28 49 72
D-5000 Köln 1
Gürzenichstraße 34, Telefon 0221 – 23 66 74
D-4000 Düsseldorf 1
Steinstraße 28, Telefon 0211 – 32 81 70
CH-8621 Wetzikon
Zürcherstraße 30, Telefon 01 – 930 33 02
CH-5400 Baden
Mellingerstraße 28, Telefon 056 – 22 89 69
CH-1205 Genf
Rue Dizerens 3, Telefon 022 – 20 14 77

ACR

ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich
Telefon 01 – 42 12 22 Telex 58 310 acr ch

harman/kardon

Hören 1. Klasse

5760 Arnsberg, Radio Lex, Rönkhauser Straße 48
5840 Schwerte, Schlutz & Co., Rathausstraße 24
5900 Siegen, Newtronics, Auf den Hütten 4
6093 Flörsheim, HiFi-Video-TV Express Hartmann, Im Karthäuser Hof
6100 Darmstadt, Ludger Kuhl, Heinrichstraße 52
6100 Darmstadt, HiFi-Profis, Saalbaustraße 8–10
6140 Bensheim, HiFi-Studio Hedderich, Neckarstraße 47
6200 Wiesbaden, HiFi + Orgelstudio H. Zinnecker, Burgstraße 6–8
6200 Wiesbaden-Biebrich, Hifi-Studio Suppes, Am Schloßpark 121
6453 Seligenstadt, Audio-Electronic-Systems, Aschaffenburger Straße 24
6500 Mainz, Radio Helfenbein, Korbgasse 1
6507 Ingelheim, Radio Weber, Bahnhofstraße 6
6520 Worms-Horchheim, Fernseh Stolze GmbH, Hauptstraße 36–38
6550 Bad Kreuznach, Electronic-Laden, Rosstraße 27
6600 Saarbrücken, HiFi-Studio Kron, Kaiserstraße 3
6650 Homburg, Axel Ulmcke, Talzentrum
6660 Zweibrücken, Karl-Heinz Quoiffy, Bergstraße 2
6690 St. Wendel, Phönix, Luisenstraße 43a
6700 Ludwigshafen, HiFi-Laden, Wredestraße 59
6707 Schifferstadt, Trunk, Friedhofstraße 4
6718 Grünstadt, Radio Hellig, am Schillerplatz
6740 Landau, Roth KG, Königstraße 68
6784 Thaleischweiler, Arno Rothhaar, Zweibrücker Straße 28
6840 Lampertheim, Musikladen, Wilhelmstraße 65
7000 Stuttgart 1, HiFi-Studio Lothar Lange, Urbanstraße 64
7000 Stuttgart 70, Stereo-Studio Lösch, Leinfeldener Straße 66
7035 Waldenbuch, Fernseh-Radio Fröbe, Liebenaustraße 36
7107 Neckarsulm, Stereo-Studio Nischmidt, Schindlerstraße 2
7140 Ludwigsburg, P. P. Studio, Körnerstraße 4
7400 Tübingen, Grammophon INF GmbH, Wilhelmstr. 3
7518 Bretten, Sauter, Weisshoferstraße 100
7520 Bruchsal 4, Studio 95, Bruchsaler Straße 95a
7590 Achern, Elektrohaus Ketterer, Hauptstraße 86
7600 Offenburg, Hifi-Kaiser, Hauptstraße 108
7640 Kehl, Hifi-Studio Ludwig, Hauptstraße 220
7730 Villingen-Schwenningen, Video-Sound, Alleenstraße 11
7800 Freiburg, Silomon GmbH, Merianstraße 5
7890 Waldshut-Tiengen, Hans-Jörg Huber, Wallstraße 56
7900 Ulm, Audio Plus Schulze, Wengengasse 14
7950 Biberach 1, Hifi P. Schmidt, Bismarckring 40
7970 Leutkirch, Roland Weber, Hifi-Stereo-Studio, Untere Grabenstraße 3
8000 München 2, Uni-Audio, Gabelsberger Straße 68
8000 München 19, Hifi-Box, Landshuter Allee 116
8000 München 40, Audio & Video, Rankestraße 6a
8035 Gauting, Müller Te Vau, Münchner Straße 5
8050 Freising, Hifi-Box, Haydstraße 18
8500 Nürnberg 1, Audio Hifi GmbH, Dr. Kurt-Schumacher-Straße 2
8500 Nürnberg 30, Peter Nehm Hifi-Box, Scheurlstraße 15
8520 Erlangen, Frankonia Hifi-Studio, Hauptstraße 107
8735 Ebenhausen, Hifi + Fernseh Service Seufert, Schweinfurter Straße 5
8750 Aschaffenburg, F. Einert KG, Pfaffengasse 9–11
8860 Nördlingen-Maihingen, Liton, Inh. Wolfgang Sehr, Birkhausnerstraße 2
8922 Peiting, Pfeiffer-Electronic, Bergwerkstraße 3
8960 Kempten, Allgäuer Elektrohaus, Fischerstraße 7

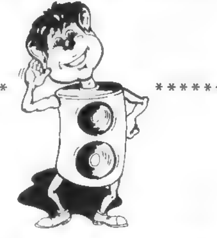
Den Bestellschein finden Sie auf Seite 65

Verk. Orbid-Boxen Nova, 900 DM, 120 W/Paar. Tel. 02 01/28 64 88.

Verk. Luxman PD-300, Komplettpr. 4200 DM, geg. Höchstgebot. Tel. 0 91 77/3 97.

BM 6, neu, 5000 DM. Tel. 0 93 03/7 79 ab 19 h.

Onkyo P 3090 + M 5090, Orig.-Verp., 6900 DM u. PX 1000 M, Orig.-Verp. Tel. 02 28/21 42 04.



******************** ******

Hallo,

Charly !

Die neue Charly-Zeitung ist da! Da steht alles drin über die Technik und die Besonderheiten von Deutschlands sensationellem Röhrenlautsprecher. Außerdem viele allgemeine Tips, die Sie interessieren werden. Schreiben Sie an Audioplay GmbH, Postfach 52, 6752 Winnweiler, Telefon 06302/ 4258. Am besten einen mit 1,1o DM frankierten Rückumschlag beilegen. Also — ab geht die Post.

****

Bose 901 IV mit Ständer u. Equalizer, VB 1500 DM, zu verk. Tel. 0 52 21/7 05 82.

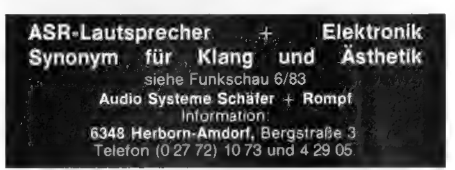
Saba-Telewatt, HiFi-Stereo-Tuner FM 120/A; Telewatt-Stereoverstärker VS-56 geg. Geb. z. verk. Tel. 0 40/7 20 20 30.

1a-Laufwerk Kenwood KD 600, 670 DM; Audiocraft-Arm AC 300 C, 280 DM; Karat R, 220 DM. Tel. 02 21/37 82 79.



Magnepan MG IIa, Paar 1650 DM; ARC SP 6a, 1050 DM. Tel. 0 23 82/6 35 58.

Zufall: Wegen Studiums 2 Spitzenlautsprecher G. J.-Acoustic TD 250 Mahagoni abzugeben, einmalig differenzierte Wiedergabe, hoch belastbar, Preis 2800 DM (statt 4500 DM), Garantie. Tel. 0 40/44 27 30.



Dual C 839, 1 Jahr, gegen Höchstgebot. Tel. 0 71 47/77 77.



Pioneer A-7, 1 Jahr, 1200 DM NP, gegen Höchstgebot. Tel. 0 71 47/77 77.

Klipsch-Labelle. Tel. 07 21/55 30 89.

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf

Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20

immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause

HIFI AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

Für Kenner: Britische Lautsprecherboxen **Radford Monitor T 90,** einwandfreier Zustand, Paarpreis VB 700 DM; Rarität: **Kenwood-Tuner KT-7000,** präzise Drehko-Abstimmung, separate Feldstärke- und Ratiomittenanzeigen, Oszilloskop-Anschluß, zwei Paar Stereoausgänge (einer regelbar), zusätzliche Monobuchse, Neupreis weit über 1000 DM, VB 580 DM; superstabiler Aluminium-Flightcase für Revox-Bandmaschine A 77, Maßanfertigung, VB 400 DM. Tel. 0 71 41/2 07 01.

Dipl.Ing. GmbH

D.KLIMO

AUDIO-UNICA

Röhren–Vorvorverstärker, aktive Frequenzweichen, auch als **Röhren**–Vers. 15Hz-Infrabass: **Elektrostaten** mit akustischen **Streulinsen**: Dazu:

viele internationale Spitzenprodukte zu vernünftigen Preisen. Infos gegen DM 2.- in Bfm. Tel.: (07121) 23662

741 Reutlingen 1 Orchideenweg 4

Infinity RS 1 + Threshold exklusiv im Stuttgarter Raum. **hifi & wohnen,** 7036 Schönaich, Tel. 0 70 31/5 21 87. H

Charly S, VS. Tel. 02 21/7 39 10 64.

Technics SH-8015-Equalizer, 1 Jahr, 180 DM, Tel. ab 18 h: 07 11/62 45 60.

Pioneer-Kraftverstärker Spec 2, 250 Watt Sinus, 500 Watt Musik, VB 1200 DM; Ionenhochtöner, 1600 DM VB; Subwoofer Audio pro B2-50, VB 1000 DM; Harman Kardon Citation 16, 1400 DM. Tel. 0 61 21/40 08 16.

SPITZENCHASSIS

von ● FOSTEX ● KEF ● AUDAX ● FOCAL ● SCAN-SPEAK ● PEERLESS ● ELECTROVOICE ● CELESTION ● MULTICEL

Akustische Leckerbissen von ACR:
ACR-K-Horn-Bausätze
ACR-Subwoofersystem
ACR-Radial-Holzhörner
ACR-Sechskant-Pyramiden

Baupläne f. Exponentialhörner, Transmissionline- u. Baßreflexboxen.
Sämtl. Zubehör zum Boxenbau.
Umfangreiche Unterlagen gegen 3,— DM in Briefmarken

Brandneu: Lautsprecherbaubuch v. H. Lengefeld m. 90 Bauanleitungen f. mehr als 20 verschiedene Lautsprecher-Fabrikate geg. 20 DM-Schein sofort lieferbar.

K **Lautsprecherversand**
G. Damde
Wallerfanger Str. 5,
6630 Saarlouis

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

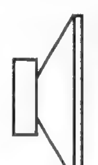
Verkaufe Threshold, Stasis 1, VB 9800 DM. Tel. 02 31/25 04 61.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

BM 12, neu, VB 10 800 DM. Tel. 06 81/4 41 87.

Schalldämm-Schaumstoffnoppenplatten, 2 × 1 m, Noppen 3,5 cm. Tel. 07 11/82 51 16 ab 18 h.

Sansui BA/CA 2000/TU 9900, kompl. 2600 DM; Quadral Vulkan 3900 DM. Tel. 0 57 51/8 73 01.



Selber bauen?
Beratung
Bauvorschläge
Entwicklung

Dipl.-Ing. Leo Kirchner
Wendenstr. 53
33 Braunschweig
Tel. 05 31/4 64 12

HiFi Manufaktur

Kenwood-Verstärker KA-9X, nagelneu, zu verkaufen. Tel. 0 70 31/8 68 50.

Verkaufe komplette Anlage: Micro BL 91 mit Tonarm Audio Craft AC 300 MK II mit Tonabnehmer Satin M 18 BX m. G. sowie Dynavector DV 100 R, 2300 DM; Yamaha C-4 + M-4 m. G., 1950 DM; 2 Boxen Quadral Wotan, Eiche, 1750 DM, sowie 150 Schallplatten, nur mit Satin u. Dynavector gefahren, Rock gegen Gebot + für Liebhaber HiFi-Stereo-Kompakt-Gerät Braun audio 400 S, Bj. '78, u. 2 Boxen Braun Typ L 530, 1500 DM VB. Suche Yamaha A1. Zuschriften unter Chiffre AS 04/85121.

audiolabor
konzept für musik

audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

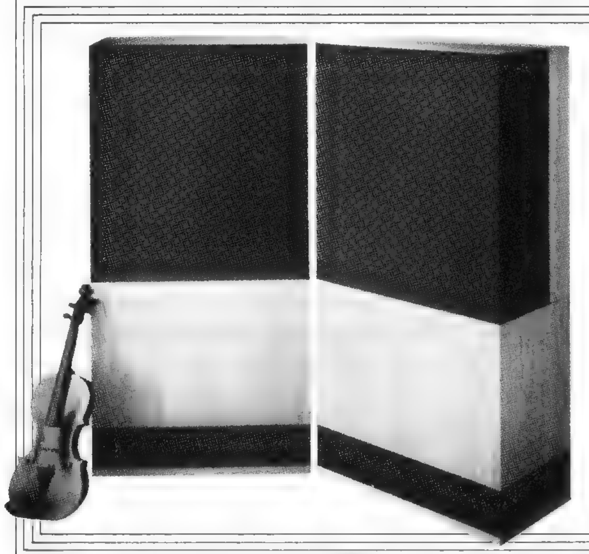
Elac Mag.-Plattensp. Miracord 750 II mit 4 Geschwindigkeiten, 170 DM, Studio Monitor-Boxen, 1700 DM/Paar. Tel. 0 52 34/26 04.

Kenwood KA 900, KT 900, Alpage AL 80, neuwertig. Tel. 0 81 22/1 33 29.

Telef. RT 200, Tuner + Timer, Testsieger, 3 Wochen alt, 700 DM. Tel. 0 72 43/6 19 76.

Achtung Boxenbauer!!!
Langf. Naturwolle, 1 kg (80L), 19,90 DM; Profi-Kabel 2 × 2,5/4 mm^2, 1,70/2,90 DM/m, Liste gegen Freiumschlag. H. Ehses, Schulstr. 9, 5561 Hontheim. H

BOSE 601, neu. Tel. 0 55 61/7 21 43.



Sie suchen die Dynamik eines Hornlautsprechers, die Klarheit eines Elektrostaten und die Räumlichkeit eines Rundumstrahlers – dann sollten Sie SNELL Type A/II anhören.

SNELL Type A/II ein Dreiwege-Standlautsprecher bestehend aus zwei einzelnen Gehäusen, hervorragend verarbeitet, unkonventionelle Form, handgefertigt. Vorbereitet auf bi-amping und bi-wiring, handabgestimmt durch einstellbare Frequenzweiche auf Referenzpaar...

Wir wollen weder die konstruktionstechnischen Vorzüge des A/II hervorheben noch erzählen wie er klingt. Wir möchten nur empfehlen, sich dieses an Klangqualität und Ortbarkeit überragende Lautsprechersystem einmal ausführlich anzuhören.

Fragen Sie nach dem Type A/II von SNELL.
Gern geben wir Ihnen technische Informationen und nennen Ihnen die Anschrift eines AC-Fachhändlers in Ihrer Nähe.



AUDIO COMPONENTS

Ackermannstraße 36 Postfach 76 21 04 2000 Hamburg 76
Telex 21 1 865 ac Tel. (040) 22 57 19

Lautsprecher Imitationen können nicht verleiten!

Nachahmungen der legendären KLIPSCH® Lautsprecher tauchen gelegentlich im Fachhandel auf. Die Hersteller dieser Imitationen haben jedoch nicht das notwendige Fachwissen, ihre eigenen Lautsprecher zu entwickeln oder UNSERE richtig zu kopieren.

Wir haben diese Nachahmungen geprüft und festgestellt, dass KEINE unserem Niveau nahe kamen.

Niemand ausser Klipsch & Associates, Inc. stellt KLIPSCHORN® oder LA SCALA® Lautsprecher her. Es besteht kein Ersatz für über 40 Jahre Erfahrung in der Lautsprecherentwicklung und Herstellung, die mit jedem KLIPSCH Lautsprecher mitgeliefert wird.

Die Qualität eines Produktes ist normalerweise in direkter Beziehung zur Erfahrung, Nachforschung, Beschaffenheit und Qualitätskontrolle. Eine Nachahmung sollte verhältnismässig einfach sein, aber alle versuchten Imitationen haben bisher nicht einmal den Standard einer guten Kopie erreicht.

Paul W. Klipsch

Paul W. Klipsch ist Erfinder und Hersteller des KLIPSCHORNS und anderer berühmter KLIPSCH Lautsprecher. KLIPSCH Lautsprecher werden oft imitiert, aber niemals wird die sprichwoertliche Klangqualität erreicht.



A Legend In Sound™

P.O. Box 688, Hope, Arkansas USA 71801

Dual-Tuner CT1740 Silber, VB 460 DM. Tel. 02 61/40 94 10.

JBL L-50, MC 2105, MC2205; RSM260; KA3750, SEA80, Tel. 0 89/43 35 98.

Gelegenheit! fabrikneu! Technics-Vorverstärker SU 9600, 750 DM, NP 2300 DM. Tel. 0 40/7 92 37 28.

Klein + Hummel-Boxen SL 40, 18 Mon. jung, (NP 1600 DM) 950 DM. Tel. 0 40/4 20 11 66.

Für Sammler! Audio 1/78–12/82, 25 Ausgaben Stereoplay, Testbücher, Prospekte, HiFi-Jahrbuch 7–11, alles für 300 DM. Tel. 0 21 73/4 13 15 ab 17 h.



Riesenauswahl an Direktschnitt- und Master-LP's. Ab 10,– DM! Liste 1,– DM
Sansui B+C+T 77 (Vor-/Endverst. Synth.-Tuner) früher bei uns 1800,- DM jetzt 999,– DM
Ortofon MC 200 370,– DM;
Nakamichi 670 1580,– DM
HiFi-Studio Dr. Stelmaszyk
Lindenstr. 82, 7146 Tamm, Tel. (0 71 41) 6 00 42

Luxman-Endverst. M 300 u. Sansui-Vorv. CA 2000, zusammen f. 2500 DM. Tel. 0 61 50/39 96.

Sony-STR V4L; Telefunken STS, 1 M; Ortofon-Concorde 30, Magnat MIG 8, alles neuwertig, für 2900 DM z. vk. Tel. 0 96 21/7 16 13.

QUADRAL — **Micro Telefon (0 61 34) 5 34 80 Luxman** — **QUADRAL**

AKG P 25 MD	175 DM	N	Altec Modell 19	1800 DM	I
Shure V 15 V	398 DM	N	Quadral Vulcan	1900 DM	I
Ortofon MC 200	399 DM	N	Nakamichi NR 200	498 DM	N
Dynavector	**im Programm**	N	Nakamichi LX 3	1098 DM	V
Quadral			Nakamichi ZX 7	2298 DM	N
Phonolog	**im Programm**		Nakamichi 700 ZX E	2998 DM	N
Dynavektor DV 505	849 DM	V	Nakamichi 1000 ZX L	4998 DM	V
Micro-		N	Klipschlabelle	5400 DM	N
Laufwerke	**im Programm**		Akai GXF 91	1790 DM	N
Pioneer HPM 1100	798 DM	V	Akai GXF 71	998 DM	V
Luxman PD 555	4400 DM	I	Bayer DT 880	145 DM	N
Luxman	**im Programm**	N	**JVC TX 55**	**790 DM**	V
Kenwood L08/M	2900 DM	V	Klipsch Eckhorn Typ C	4900 DM	V
Pioneer SX 1980	2290 DM	V	Sony EL 5	598 DM	I
Dynaudio 500 Aktiv	2950 DM	V			
KS E 42	1750 DM	V	**Quadral Sonolog im Programm**		
Marantz SM 1000	7500 DM	N			

N = Neu, I = Inzahlungnahme, V = Vorführgerät

Zwischenverkauf vorbehalten! High-End-Liste anfordern.

Fa. Haselsteiner

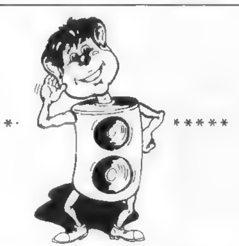
Am Flurgraben 21–23, **6095 Ginsheim Gustavsburg I,** Telefon (0 61 34) 5 34 80.

Marantz Sc6, 1250 DM; Tuner ST8, 1300 DM; Onkyo TA 2070, 1450 DM; Vulkan 4200 DM, alles neu mit Garantie. Tel. 0 65 02/46 14.

Top Audio

HiFi-Studio · Video · TV
Spitzengeräte des Weltmarktes zu günstigen Preisen mit erstklassigem Service.
Bochumer Straße 193
4350 Recklinghausen-Süd, Tel. (0 23 61) 6 27 25

Yamaha C2a u. M2, 2 Jahre, wenig gebraucht, wie neu; orig. verpackt, zus. 3250 DM, auch einzeln., Raum Bremen. Zuschriften unter Chiffre AS 04/85101.



***************** *****

Hallo, Charly !

Wenn Sie wissen wollen, warum sich schon Tausende preis- und qualitätsbewußter HiFi-Fans einen Charly bestellt haben – schreiben Sie an Audioplay GmbH, Postfach 52, 6752 Winnweiler, Telefon 06302/4258. Am besten einen mit 1,1o DM frankierten Rückumschlag beilegen. Sie bekommen dann die neue Charly-Zeitung mit vielen Tips und Sonderdrucke von hervorragenden Charly-Testberichten.

****

Onkyo TA 2070 neu, 1590 DM. Tel. 0 96 08/2 73.

Pioneer, A9, F9, CT9R, PLL800, alle neu u. orig.-verpackt, NP 5900 DM f. 4500 DM. Tel. 02 51/8 19 09 ab 17 h.

H **Verkaufe:** Accuphase P-260, VB 1900 DM; Audio Research SP-6C, VB 3900 DM. Peter Kruse, Eckernförde, Tel. 0 43 51/49 30 ab 18 h.

Revox A720-Tuner-Vorverstärker sowie Fernbedienung, fast neu, gegen Gebot. Tel. 09 31/8 35 57 ab 19 h.

HIFI-VERSAND GELEGENHEITEN

B & W DM 14 Lautspr.	685 DM
Marantz 1152 DC Verst.	558 DM
Soundcraftsmen PA 5001 Endstufe 2 × 360 W	1248 DM
Pioneer A7 Verst.	778 DM
Pioneer Car-HiFi-Sonderpreise z.B. KEX 73 Tuner-Cass.	918 DM
Stax SR 64 Kopfhörer	278 DM
AKG P25 Tonabnehmer	178 DM
TDK SA 90 30er	163 DM

Versand per Nachnahme solange Vorrat reicht.
HiFi M. Regler, München, (0 89) 4 70 42 41

KM-52-Aktivbox + Prozessor + Technics, Plattensp. 1710 MK 2 kompl., VB 2750 DM. Tel. 0 20 43/4 48 73 nach 19 h.

Pioneer A 27, 2000 DM. Tel. 0 71 62/47 62.

Klein + Hummel VS 70-Röhrenverstärker, Braun SK6 Stereo (Schneewittchensarg) und Tefifon zu verk. Tel. 02 02/70 13 58.

Teuerungskiller! Superarm Lustre GST-1 (nicht 801) z. Superpreis. Info. 80 Pf. Zuschriften unt. Chiffre AS 04/85130.

Thorens TD 115 mit versch. Systemen, 490 DM; Telefunken CN 750, 300 DM; Thorens TD 160 MK II mit MC, 550 DM. Tel. 0 70 53/73 80 – nicht aufgeben!

Knock-Out, Originalverpack., geg. Gebot Tel. 02 02/70 65 95.

Super-Transmission-Line-Baß + MT, 3-Weg, echt Furnier-Eiche hell, 170 H × 40 B × 40/10 T, keine Krümmungsverluste, VB 4000 DM. Tel. 04 21/83 33 99.

AUDIOPHILE PRODUKTE zur Verbesserung der Wiedergabequalität Ihrer HiFi-Anlage

DBP 6 Phono Equalisations Kit
ermöglicht die exakte Anpassung des Tonabnehmers an die Elektronik - vergoldete Stecker DM 79,95

DBP 6 MC ,dto.- für Moving Coil Systeme DM 79,95

DBP 10 Phono Alignment Protractor
Vorbei ist das Lotteriespiel ob das Tonabnehmersystem exakt eingebaut ist. Genauigkeit 0,25 Grad von internationalen Fachzeitschriften empf. DM 49,95

LAUTSPRECHERKABEL (1-adrig)
Supra 25 (2,5qmm) 652 Einzeldrähte, hochflexibel, lieferbar in rot und schwarz ab 11m DM/m 2,00
Supra 40 (4,0qmm) ca. 1500 Einzeldrähte lieferbar in rot und schwarz ab 11m DM/m 3,00
Supra 100 (10qmm) 2604 Einzeldrähte lieferbar nur in schwarz DM/m 11,00; ab 11m DM/m 10,00
Supra 160 (16qmm) 4200 Einzeldrähte lieferbar nur in schwarz DM/m 17,00; ab 11m DM/m 15,00
Supra Duo 40 (2x4,0qmm) lieferbar nur in schwarz ab 11m DM/m 6,00

ASDP–1 Bananenstecker
Messing hartversilbert, Verwendung bis 8qmm Satz = 4 St. DM 8,00

SUPER-BLACK
ein Lack der den Klang verbessert. (Sonderprospekt gegen Rückporto) DM 24,95

ORSONIC
AV-1 Headshell silber DM 47,50
AV-1 Headshell schwarz DM 49,50
DS 250 Disc-Stabilizer DM 79,50
DS 200 Disc-Stabilizer DM 89,50
DS 500 Disc-Stabilizer DM 115,–

DB-Cramolin Audio Kit
verhindert Übergangswiderstände bei Verbindungen jeglicher Art. DM 24,95

Lieferung per Nachnahme plus 1,-DM für Verpackung
Zubehörliste gegen Rückporto

Audiosystems—Design GmbH ,
Thielallee 6a, 1000 Berlin 33, Tel. 030 / 313 63 25

Dynaco PAS-3X und FM-5 mit origin. Doppelholzgeh., 550 DM. Tel. Bremen 04 21/65 76 47.

Aiwa-9700 E (Tun.)/8700 E (Ampl.)/6900 MK II E (Cass.), techn. + opt. 1a. Tel. 02 21/51 82 04.

High-Com CN 750, 400 DM. Tel. 0 68 97/76 39 33.

Yamaha C-70 neu, Audio Labor V 2020, Kenwood KT 900, Preise VS. Tel. 02 21/24 99 37.

Yamaha A 960, 4 Mon., 890 DM. Tel. 0 25 21/1 61 16.

Braun TG 1000/4, 50 Std. gel., VB 1200 DM. Tel. 0 89/76 13 82.

Aktivboxen Grundig Monolith, 192 cm h., Test 12/80, 2980 DM. Tel. 0 81 31/30 33.

Sansui BA/CA 2000, Baßreflexboxen mit Audax-Bestückung, 90/140 W für 750 DM/St. Tel. 0 57 33/75 91.

Symbol B, 3000 DM, bis 14 h Tel. 0 71 53/2 65 15.

Verk. Cabre AS102, neu. Tel. 0 23 63/40 44.

Kenwood KD-750, 800 DM. Tel. 0 61 92/2 78 76.

Cabasse Sloop, VB 2000 DM. Tel. 0 22 33/4 22 78.

Compact-Disc und CD-Player

∗ ∗ Günstige Angebote ∗ ∗ kostenlose und unverbindliche Preisliste anfordern ∗ ∗

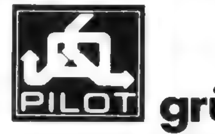
OPTIMAL SOUNDS GMBH,
Kratzerstraße 12, 8000 München 19.

Verkaufe: Tapedeck Nakamichi 700; 2 Braun-Boxen LV 720; Braun PDS 550, Tel. 02 21/52 54 04.

Braun Regie 550 d, schwarz, 2 Jahre, VB 750 DM. Tel. 0 22 48/26 33.

Canton LE 900 m. 4-mm²-Kabel, 650 DM; DUAL CV 120/CT 18, zus. 500 DM, 1a-Zustand. Tel. 0 51 27/8 27.

JBL L 220, VP 3100 DM; Kenwood KA-907-Verst., VP 1500 DM; HK-RABCO St 8, VB 600 DM. Tel. 0 71 34/68 76.



grüßt Sie.

Infinity-QLS-1, Technics-Laufwerk SL-151 MK-2; SME-Tonarm 3009-III; Ortofon MC-30. Tel. 02 02/52 25 07.

dynaco
Teile und Geräte
Tel. (0 60 47) 21 35

Revox A 740, 2 × 300 W Sinus! NP 3000 DM, für 1500 DM, Garantie. Tel. 0 28 23/8 07 31 ab 17 h.

JVC T-X 55, Testsieger. Tel. 06 21/65 41 20 ab 18 h.

Div. UHQR geg. Gebot. Tel. 0 22 36/6 42 07.

Ortofon MC 10, 4 Mo. alt, 90 DM; AT 20 SLa o. N., 40 DM. Tel. 02 21/39 39 90.



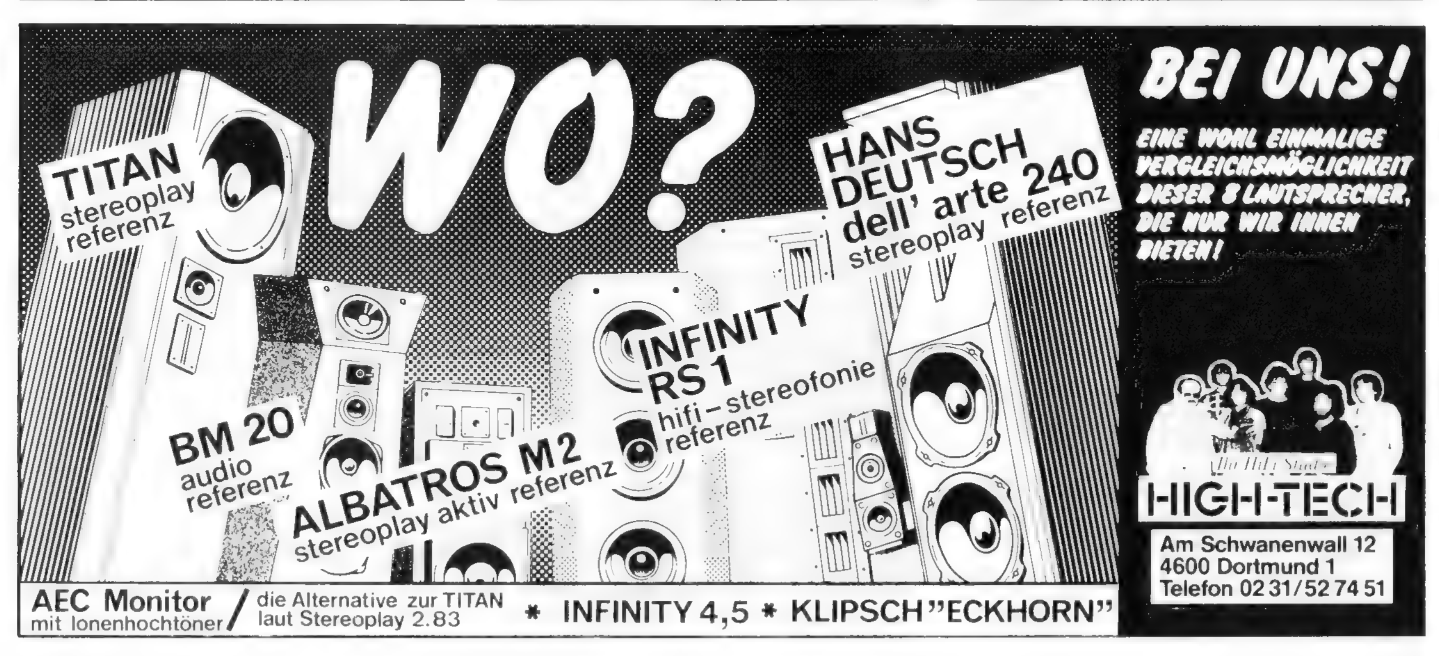
Micro BL 51 + DV Karat Rubin + Kenwood KHA50 + atr-Besen, Pr. 1200 DM. Tel. 09 31/9 59 91.

Händler verkauft aus seiner Privatanlage neuwertige ARCUS TL 1000, 5880 DM. Tel. 0 61 45/86 49.

Zu verk.: Marantz-Verstärker PM 8; Marantz Tuner ST 8 für 2500 DM; Pioneer-Echo-Gerät FR 9 f. 250 DM. Tel. 0 63 32/1 66 62.

Thorens „Referenz“ 9300 DM. Zuschriften unter Chiffre AS 04/84936.

Dahlquist-Boxen DQ 10, neuw., NP 4400 DM, für 3200 DM. Zimmermann, Lörracher Str. 21, 7800 Freiburg/Breisg. Tel. 07 61/48 45 04.



KOSS I A-Elektrostaten, NP 10 000 DM, VB 4800 DM. Tel. 06 11/5 97 26 64.

Onkyo-Vorverst. P 3060 u. Tuner T 9060, neuwertig, für 1800 DM. Tel. 07 61/7 86 60.

Revox B77 + Abdeckh. + 10 Bänder 621 + Nak. High-Com II zus. VB 2400 DM. Tel. 07 21/40 56 40.

Exzellent klingende Zweiwegebox mit Passivmembran, Geh. + Säule zur Aufstellung aus Marmor, mit oder ohne eingeb. Endstufe. Tel. 0 22 26/1 22 71.

Backes & Müller BM 6, Palisanderfurnier + Standfüße, 1a Zustand für 4500 DM. Tel. 07 61/7 86 60 oder 0 76 52/12 22 44.



****

Hallo,

Charly !

Immer noch sorgt der sensationelle Röhrenlautsprecher Charly für viel Aufregung – bei seinen Besitzern, die nicht glauben mögen, daß man soviel HiFi-Qualität für so wenig Geld bekommen kann. Wenn Sie also ebenfalls viel Geld sparen wollen (sogar der größte Charly kostet nur 36o.-DM), dann schreiben Sie an Audioplay GmbH, Postfach 52, 6752 Winnweiler, Telefon 06302/4258. Aber Vorsicht: Unser Telefon ist oft besetzt. Deshalb besser per Brief, und bitte einen mit 1,1oDM frankierten Rückumschlag beilegen. Also – ab geht die Post!

PS: Für's Weitersagen gibt's Prämien.....

****

Restek-Vorverstärker V2 u. Aktivboxen Optima, erstkl. Zustand 1700 DM. Tel. 02 21/50 88 49 ab 19 h.

Kenwood- Plattensp. KD 750, 3 Jahre alt, Top-Zustand, original verpackt mit AKG P8ES, 750 DM. Tel. 0 63 21/8 83 47, nach 17 h.

AUDIO 6/79–12/81. Tel. 0 23 31/33 36 55.

Akai GX626, neu, originalverp., NP 1700 DM, f. 1100 DM. Tel. 02 51/8 19 09 ab 17 h.

High-End Plattenspieler von LE TALLEC

Die französische Alternative für Anspruchsvolle
Überlegene Technik · Exklusives Design · Klangliche Perfektion

KURT W. HECKER · TECHNIK + DESIGN · Ludwig-Zamenhof-Weg 2 · 6000 Frankfurt-Main 70 · Telefon (06 11) 62 52 07

Top-Anlage: Sansui AU-919, Nakamichi ZX-7; Thorens 126/Koshin/MC200 und Magnat Mig-Ribbon 10, kompl. 6300 DM. Tel. abends 0 77 21/7 08 88.

SECOND-HAND-AUDIO

Schnelle Vermittlung von „Gebrauchtgeräten" (auch High-End!) mit aktueller Computerliste. Kurzinformation unter Telefon (0 21 34) 75 62. Liste u. Infos gegen Rückporto 0,80 DM.
HiFi-Wegner, Buchenstr. 147, 4220 Dinslaken.

Thorens TD 160 MK II mit Elac D 796 H + elektr. Vacuumpumpe 600 DM; Quad 33-Vorv., 350 DM; Technics-Rec. M270 X m. dbx 500 DM. Tel. 0 60 71/3 59 31 oder 3 60 72.

Yamaha M 2, 1444 DM (2400 DM); Technics SE-A3, SU-A4, 3333 DM (4900 DM). Tel. 05 11/6 04 04 16.

Gehob. mittl. Kl. techn. o.k., Plt.-Spl. Mitsubishi + Ortofon-Syst., Tuner Pioneer TX8500 II, V. Verst. Pion. SA-8500 II; Dynaudio-Boxen! Spitze! VB 3000 DM, techn. Daten auf Anfrage. J. Meier-Ebert, Heidestr. 70, 4330 Mühlheim (Ruhr). Tel. 02 08/40 66 64.

Atr/Thorens TD 126 MK III-Plattensp. mit Hadcock-Arm, Lift, Endabschaltung u. Nakamichi MC 1000 u. atr-Besen, Bestzust., 1100 DM. Tel. 09 31/5 21 78.



HiFi Studio GmbH
- Audiophile Systeme -
Turmhof 11 / Burgstr. 9
5600 Wuppertal 1
☏ (02 02) 44 13 18

AUDIO 80/81/82, HiFi exklusiv 81, 150 div. Hefte 78–82. Tel. 06 81/89 39 18.

AUDIO 9/80–12/82. Tel. 0 63 74/22 38.

Equalizer Vivanco EQ60, 2 × 10-Regler, je ±12 dB, NP 400 DM, VB 250 DM. Zuschriften unter Chiffre AS 04/85055.

Kenwood-Verstärker KA 8004, 500 DM. Tel. 0 61 31/60 61 15 oder 0 61 21/4 84 57.

JVC-Equalizer SEA-80 + Mikro 1000; Thorens TD 115/12, 450 DM. Tel. 0 62 41/5 84 54.

Grundig SXV 6000, Vorverstärker, 1 Jahr alt, VB 600 DM, Tel. 0 78 03/15 79 ab 16 h.

Telefunken-High-Com CN 750, 5 Mon. alt, VB 300 DM. Tel. 07 11/34 22 30.

Infinity RS 2.5, 2600 DM VB, Tel. 0 61 34/6 19 19 oder 0 61 21/30 49 20.

Wharferdale E70 mit Marmorgeh., VB 3200 DM. Tel. 0 21 62/2 43 59 n. 18 h.

LAUTSPRECHER-SPEZIALKABEL

Lautsprecherkabel, optimale Leitfähigkeit, höchstflexibel, Aufbau 322 x 0,10 mm.
Farbe sandbeige und transparent, 1,5 mm² +2,5 mm² + 4 mm². Auch transparent lieferbar.
Lieferung nur an Händler.
Neu – Kabelroller – Neu
Prospekt anfordern.

Manfred Oehlbach
Epicure und NAD Werksvertretung
Hinterstr. 6, 7521 Dettenheim
Tel. (0 72 55) 59 95, Preisliste anfordern!

Yamaha M4 C6 T560, 6 Wochen alt, volle Garantie; Tangentialplattenspieler Harman Rabco ST8. Tel. 0 71 57/77 79.

Tonbandgerät Sony TC-765, VB 1500 DM. Tel. 0 63 01/17 67, ab 14 h.

Quad II/22 m. Tuner FM2, TD 125-Haube def.; Revox E36; Toshiba-Cass. PCX10M; Revox-Chassis G 36 zu verk. Tel. 08 21/48 87 12.

Philips-Aktivboxen 587 MFB, VB 1400 DM. Tel. 0 93 31/19 84, ab 18 h.

Countdown (neu), 75 DM; CRASH (neu), 50 DM. Tel. 0 77 21/2 34 54.

DUAL 728Q, 120 Stunden, BEYER DT 880, 400 DM und 120 DM, Raum Schwetzingen. Tel. 0 62 02/1 95 71.

Für Leute, die das Zweitbeste nicht akzeptieren!!!

ELECTROCOMPANIET

ELECTROCOMPANIET

Electrocompaniet in der Presse

Die prominentesten internationalen HiFi-Maganzine zählen Electrocompaniet Verstärker zu den Besten der Welt. Wir haben einige Zitate aus den maßgebensten dieser Zeitschriften zusammengestellt, die für sich sprechen:

«Also, Audio-Freaks, hier ist, was euer Herz begehrt, unserer Meinung nach der bestklingende Endverstärker der Welt.»
The Audio Critic

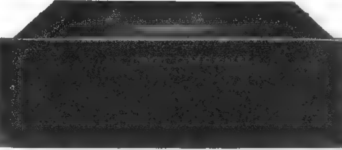
«Der Electrocompaniet ist zweifellos der beste kleinere Verstärker, den ich je gehört habe.»
The Absolute Sound

«Man hört einfach und ergreifend Musik, so scharf und aggressiv, wie sie sein kann und so locker, luftig und spritzig, wie sie im Konzertsaal zu hören ist. Die Elektronik verschwindet quasi und läßt dem Hörer ein freies Ohr, um seine bevorzugte Musik zu genießen.»
Das Ohr*

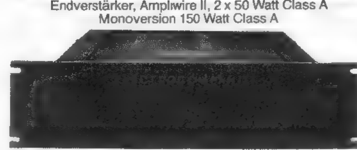
* Mit freundlicher Genehmigung DAS OHR, München 70, Pf. 700469



Vorverstärker, Preampliwire II



Endverstärker, Ampliwire II, 2 x 50 Watt Class A
Monoversion 150 Watt Class A



Endverstärker, Ampliwire I, 2 x 150 Watt Class A

«Klanglich ist der Verstärker hervorragend. Electrocompaniet. wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, hat mich in mancher Beziehung beeindruckt. Wie gut ist er? Er ist ausgezeichnet.»
Popular Hi-Fi

«Richtig, die Electrocompaniet Verstärker werden vom kritischen Teil der Weltpresse als Gewinner ausgezeichnet und von Zeit zu Zeit als der Beste bewertet.»
High Fidelity

«Einer der wenigen großartigen Transistor-Verstärker.»
«Ein wundervoll klingendes Gerät.»
«. . . der Ampliwire II grenzt ans Magische . . .»
The Absolute Sound

AVP
AUDIO-VIDEO-PRODUCTS GmbH
Waldstraße 36
D-6450 Hanau 9
Tel.: (0 61 81) 5 41 13



HIFI-Fachhändler

ARNSBERG

Alles, worein der Mensch sich ernstlich einläßt, ist ein Unendliches!

Wenn Sie sich ernstlich in das Gebiet der Musikwiedergabe einlassen, werden die Geräte der Firmen:



LINN PRODUCTS · mark levinson

zwangsläufig Ihre Aufmerksamkeit finden.

Musikstudio Gemmecke · 5760 Arnsberg 1 · ☎ 0 29 32 - 2 60 38

BERLIN



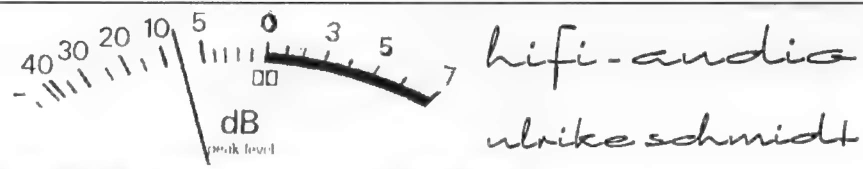
studios für hifi - stereo

sinus hat viel hertz für hifi–freunde:

sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 • hasenheide 70 · 691 95 92

zweimal in berlin

DÜSSELDORF



Bei uns hören Sie nur Gutes!

Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Backes-Müller, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Magnat, Mc-Intosh, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Thorens, Quad, Transrotor usw.

Außerdem haben wir ca. 400 Direktschnittplatten am Lager. Wenn Sie erst einmal bei uns sind, besuchen Sie auch unser Video-Color-Studio.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

MAYEN



AUGSBURG

Backes & Müller – Burmester – B & O – Canton – McIntosh – JVC – Quad – Pionner – Tandberg – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar – ASC – Jecklin – Akai – Restek – Elac – Luxman – Micro – Phonologue – Sonologue – Magnat – Alpine – First Audio – Revox – Mission – Harman – u.v.m.

HiFi-Fernseh-Müller-GmbH

Augsburg, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39
Eig. Meisterwerkstatt. Antennenbau · Vom dhfi anerk. HiFi-Fachhändler



BENSHEIM



6140 Bensheim - Neckarstr. 47

Tel. 06251/39584

BERLIN





BIELEFELD



Quadral Titan; Nakamichi ZX7; Kenwood KA-907, Preis VS. 05 41/7 21 77 ab 14 h.

BM 6, 10 Mon., Bestzustand, 4800 DM. Tel. 0 61 71/7 65 06.

Bose-Box 501 gegen Gebot. Tel. 0 22 41/19 64 78 bis 16 h.

Kenwood L08C + 2XL08M, 13 M. Gar., 3700 DM. Tel. 05 21/5 90 31 Mo.—Fr. 7—17 h. E. Werner.

HIGH-END-TRADE
Information + Beratung: Tel. (0 21 34) 75 62
Accuphase * Accostat * Audio Note * Arcus * ASC * ATR * Backes & Müller * Cotter * DCM * EMT/van den HUL * Esoteric A.R. * FM * **INFINITY (RS-1!)** * Kenwood * Koetsu * KRELL * Kücke * Luxman * Magneplanar * Melco * McIntosh * Micro * Nakamichi * Onkyo * Quadral * SNELL * SoundLab * Sumo * Stax * Revox * le Tallec * Tandberg * Thorens (!) * Threshold * Yamaha * ... und viele Exoten!
Hörtermine bitte nach tel. Absprache.
=> **BITTE PREISLISTE ANFORDERN!!** <=
HiFi-Wegner, Buchenstr. 147, 4220 Dinslaken.

Endstufe audiolabor ES 2075 (evtl. mit VV 2020). Tel. 0 21 04/7 41 76.

Sentry 3, noch 3 1/2 Jahre Garantie VB 4700 DM/Paar. Tel. 07 21/60 68 64.

Kenwood KR 8340, Quadro-Receiver, VB 1000 DM, Tel. 07 11/85 45 83.

Pioneer C-21 und Spec. 4 zu verk., Preis VS. Tel. 0 43 21/1 37 80.

Nak. NR 200 neu, 500 DM. Tel. 02 11/25 28 58.

Canton Ergo, 2700 DM; Nakamichi 682, ev. Tausch gg. GLE 100. Tel. 07 11/83 14 01.

Nakamichi 610-Vorverst., wie neu, 1500 DM. Tel. 0 41 01/3 24 08.

TRAUMPREISE – Einzelstücke-Ausstellungetc.
BM 6/BM 3 gebr., 3600/3200 DM; paar, JBL 4315B 5000, paar, Yamaha C1/C2a, 3400/1900 DM; B2 + C2, 2900 DM; Restek D1, V2, E2 kompl. 4200 DM; SME II/III, 300/398 DM; Mission 774, 598 DM; Sansui AUX + TUX1, 3000 DM; Onkyo M 505, 998 DM; 3060 + 5060 + 9060 * 2070 = 4600 DM; ASC 6004, 2100 DM; Stasis III, Threshold Stasis III, 3600 DM; 400A, 3200, Kenwood L01A, 3600 DM; AGI 511, 1350 DM; Systeme u. weitere Angebote anfragen, bitte: Tel. (02 21) 23 97 10. AUDIOT-HIFI PROFIS, 5000 Köln 1, RICHARD-WAGNER-STR. 25.

Techn. RS 1500 neuw., 2000 DM + 13-Met.-Sp. a. 40 DM, neuw.; Techn.-Deck (tragbar), RS 686 DS, 3 Köpfe, 10 J., Gar., 800 DM; Sony-Walkman 200 DM; neu, alles ev. VS. Tel. 07 31/72 15 77.

rega-Plattenspieler
sind Präzisionsinstrumente
taurus HiFi-Vertriebs GmbH

Vor- und Endstufe Sony TAE u. TAN7B, 1 Jahr, NP 4800 DM, für 1950 DM, ev. Tausch. Tel. 02 11/16 13 75.

Param. Equalizer K + H UE200, professionelles Studiogerät, sieben Einsatzfrequenzen je Kanal. Tel. 0 26 45/36 00 (abends).

CABASSE-Eigenimport, m. Gar. Sandhage, Lochnerstr. 20, 5202 St. Augustin 1.

REVOX B 780, neu. Tel. 02 11/57 25 97.

SME 3012R Gold, Ser.-Nr. 002 + 017 à 5000 DM; Restek-Defender, Paar 3000 DM, 3 J. alt, Tel. 0 89/35 87 17 ab 19 h.

Technics SE 9600, 700 DM; Technics SU 9600, 1300 DM; Infinity RS 2, 3800 DM; JVC CLASS A 750, 1900 DM. Tel. 0 67 21/1 66 89 v. 9—12 und 14—18 h.

Eilige Anzeigen unter den Rufnummern (07 11) 20 43-2 58 und 20 43-3 45.

Musik im Raum Bernd Hauptmann, Fred Zahn und Heinz-Dieter Wilmsen.
Wir stellen unsere umfassende Kenntnis der High-Fidelity und unsere langjährige Erfahrung in den Dienst Ihrer Musikliebe. Mit Enthusiasmus. So gelingt es uns immer wieder, höchste Ansprüche an die Klangreinheit der Musikwiedergabe mit erschwinglichen Kosten, Langlebigkeit und absoluter Zuverlässigkeit zu verbinden. Damit **Musik im Raum** auch bei Ihnen Wirklichkeit wird. Wann sehen wir uns?

Musik im Raum
HiFi in Essen u. Wiesbaden

6200 Wiesbaden 1
Westendstraße 17
Tel. 06121-443007

4300 Essen 1
Wusthoffstraße 2
Tel. 0201-782110

Onkyo SC 1000, 1500 DM; SC 901, 898 DM; TA 2070, 1450 DM; Marantz-Esotec-Serie kompl., Top-Preise. Tel. 0 65 02/34 42.

Universal-Tonarm Technics EPA-100, neu, orig. verpackt, 750 DM Festpreis. Zuschr. unt. Chiffre AS 04/85151.

Polypush neuw., statt 200 DM nur noch 140 DM. Tel. 02 21/50 52 11, nur Sa.

Philips-Tonbandmaschine N4522, 2-Spur, 1700 DM. Tel. 0 92 53/2 21.



HiFi Studio GmbH
- Audiophile Systeme -
Turmhof 11 / Burgstr. 9
5600 Wuppertal 1
(02 02) 44 13 18

TEAC-Tonband 3300 SX, neuw., 950 DM; STAX SR 44, neuw., 195 DM; Audio/Stereo/Stereoplay ab Jahrg. 79 gegen Gebot. Tel. 02 09/58 34 71.

LS Epicure O. TRI, neuw. (4000 DM), nur 2380 DM. Tel. 09 11/50 08 36, ab 19 h.

REVOX B77-Zub., 2100 DM. Tel. 05 11/39 10 45.

AKAI-Cassettendeck 760D, 3 Köpfe, 3 Mot. (1500 DM) = 500 DM; AKAI GX280D 4-Spur-Autoreverse-Tonband (1800 DM) = 600 DM; DUAL 701 300 DM; Sansui AU 11 000 Amp. 1200 DM, 14-E.-Rotorantenne, VS. Tel. 07 11/45 14 00.



Lautsprecher-Spezial-Preisliste anfordern für 2 DM in Briefmarken. **ASV-Versand** Postfach 613, 5100 Achen. **H**

Bonner Perspektiven: Preise fallend! ☎ 02 28 – 25 31 11

Artikel	Preis
Ortofon MC 200/TMC 200	**375,— (N)**
Shure V-15/5	428,— (N)
Ortofon MC 100	295,— (N)
Sony TA-D 88 B Weiche	1 480,— (V)
Quad-II-Monoröhren (Paar)	798,— (I)
Pioneer Endstufe M-22	1 680,— (V)
Pioneer Aktivweiche D-23	1 680,— (N)
Pioneer Umschalteinheit U-24	**478,— (N)**
Accuphase C-200 X	2 940,— (I)
Accuphase T-103	1 780,— (I)
Accuphase P-300 X	3 120,— (I)
Nakamichi „Dragon"	**3 480,— (N)**
Nakamichi ZX-7	2 185,— (N)
Nakamichi High Com II	498,— (I)
Micro BL-111	2 800,— (I)
ZEN-Tonabnehmer	648,— (I)
Audiostatic ES 240 MD	2 998,— (V)

Artikel	Preis
Koetsu „Black" (kaum benutzt)	**850,— (I)**
Audio Technika At 20 Sla	128,— (N)
Acoustat Monitor IV, aktiv	6 800,— (N)
Sansui TU-X1 Tuner	1 560,— (I)
Luxmann MQ-3600 mit KT-88 Röhre	1 580,— (V)
Infinity R.S. 4.5	6 450,— (I)
Cotter B-2 Basis	715,— (V)
Kenwood L-07 (II)	898,— (I)
Kenwood KT-1100	948,— (N)
Kenwood Basic C-1/M-1	**1 178,— (N)**
Sumo „The Nine" Class-A	2 198,— (N)
Onkyo P 3090/M 5090	**6 950,— (N)**
Onkyo T 9060	1 018,— (N/R)
Onkyo TA-2055	828,— (N/R)
Quad Elektrostaten (Paar)	2 498,— (N/R)
Stax DA-100 M (Paar)	5 998,— (I)
Threshold Stasis I (Paar)	9 800,— (I)
Hartley 64 cm Subbass	1 250,— (V)
Audio Technika AT 140 LC	128,— (N)

Artikel	Preis
Cabasse Eider M 5	5 400,— (I)
Klipschorn (verbesserter Nachbau m. H 220 Horn + Superweiche)	5 800,— (N)
Threshold 400 A Endstufe	2 700,— (I)
K + M-Boxen inkl. Processor	1 980,— (I)
Analogue 520 Vorstufe	950,— (I)
L.A.S.T.	98,— (N)
VPI-„Magic Brick"	125,— (N)
VPI-Plattenwaschmaschine	998,— (N/E)
Infinity R.S. 1	**14 980,— (N/E)**
Audio Research D 100 B	2 998,— (I)
Audio Research SP-8	4 400,— (N)
Linn Basic LVX Tonarm	385,— (N)
Mission Vor- + Endstufe	5 800,— (V)
Linn LP-12/Valhalla	1 480,— (V)
Datakustik „Omega LSH"	12 998,— (V)
Threshold SL-10	2 998,— (I)
Kenwood L-01 T	1 568,— (N)

Hi.Fi. Systems

Dipl.-Phys. H. Stoffel
Wohnraumstudio:
Lengsdorfer Hauptstr. 75
53 Bonn 1

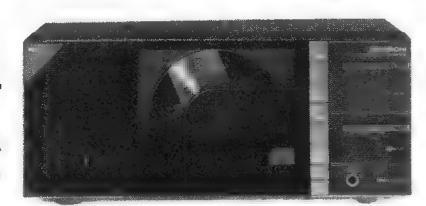
N – Neugerät
I – Inzahlungnahme
V – Vorführgerät
R – Restposten
E – Einzelstück/-paar

24-Std.-Service mit telef. Anrufbeantworter!
Zwischenverkauf, Liefermöglichkeit und Änderungen vorbehalten!
Weitere High-End-Geräte: Liste anfordern!
Export Enquiries welcome!
Tx. 8 86 646 hfss d

HAMBURG

OLALA

LUXMAN VOLL-VERSTÄRKER L 530



Audio 11/82 Beurteilung: „Messwerte über jeden Zweifel erhaben."
DM **2.500,–**

HITACHI COMPACT DISC PLAYER DA-1000

„So klingt Musik in der Zukunft."
DM **1998,–**

● AKAI ● ARCUS ● AUDIOPRO ● CANTON ● DENON ● DYNAUDIO ● ESS ● HITACHI ● JVC ● KEF ● LUXMAN ● MICRO ● MIRSCH ● MITSUBISHI ● NAKAMICHI ● OHM ● PIONEER ● QUAD ● REVOX ● SONY ● TECHNICS ● THORENS

THOMAS-ELECTRONIC

Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52

HIFI-VIDEO

Tel. 040/82 30 39
Tel. 040/82 37 26

NÜRNBERG



BOCHUM



Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

BONN



Wohnraumstudio für High Fidelity
Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96
Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Le-Arcus-Cabe-Axiom — Jordanow-Burmester-Carver
Elac-Jecklin-Harman & Karden, ATR-Laufwerk, u.v.m.
Termine zum Hören nach Vereinbarung.
Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.

BREMEN

fahrner
high fidelity

hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944



DUISBURG

audio forum

41 DUISBURG 1 KOLONIESTR. 203 · 0203/372728

ATR · Burmester · TVA · audiolabor · Thorens · Hadcock · Yahama · Manger · Transrotor · Spectra · Breuer · Accuphase · ACR · Audio pro · Mission

Silber-Technologie von AUDIO NOTE

Die Audio-Komponenten für den absoluten Perfektionisten
MC-Tonabnehmer · Silber-Übertrager · Silberkabel · Vorverstärker

KURT W. HECKER · TECHNIK + DESIGN · Ludwig-Zamenhof-Weg 2 · 6000 Frankfurt-Main 70 · Telefon (06 11) 62 52 07

Fein-MC-Vorvorverstärker von Audio Labor, bester Zustand, 600 DM. Tel. 09 31/5 21 78.

Hitachi HMA + HCA 8300, 2 × 200 W Sin., ESS AMT 1b, günst. Tel. 05 11/64 84 74.

Tolle Preise im HiFi-Studio Brauer

z.B. Marantz Esotec

SM	1000	6500 DM
SM	800	3600 DM
SC	1000	2600 DM
TT	1000	2000 DM

Vereinbaren Sie einen Hörtermin in unserem Wohnraum-Studio. Vorführbereit sind z.B. Threshold, Oracle, Saec, Acustate, Mission, Thorens, B + W us. Mehrere MM + MC-Systeme und verschiedene diverse PRE-Amplifieres im Programm.

6090 Rüsselsheim,
Georg-Treber-Straße 27,
Telefon (0 61 42) 4 41 86
ab 19.00 Uhr (0 61 42) 6 39 36.

Boxen-KLH 2, 200 W, neu 2300 DM, f. 1300 DM VB; Laufwerk Kenwood KD 600, neu 1100 DM, f. 700 DM VB, SME 3009/III, 2. Tonarmrohr f. 350 DM. Tel. 0 54 93/12 74.

ESS Tempest-Bookshelf und Technics SU-V6 gegen Gebot sowie Dynavector Karat Rubin. Tel. 07 51/2 72 73.

Yamaha A960, 1 J., 950 DM. Tel. 04 61/3 64 83.

AGI-Vorverstärker

Alleinvertrieb



REVOX B760 m. Gar., 1650 DM; Cass.-Deck Onkyo TA 2080, 980 DM. Tel. 08 21/40 12 77.

Pioneer-F9-Tuner 600 DM; AKAI-Tonband GX-77, 1200 DM. Tel. 0 93 91/19 50.

Profi-Deck Technics RS 9900, abs. Spitzenklasse, absolut neuw., 50% unt. NP oder Gebot. Tel. 0 73 71/38 63.

EUMIG FL 1000 HighCom, schwarz, 2 J., 19 Zoll, 1500 DM. Tel. 05 61/5 47 70 ab 17 h.

Onkyo-Endstufe M 5060, neuw. mit Garantie, NP 2200 DM, f. 1650 DM zu verkaufen. Tel. 06 31/6 73 76 v. 14–18 h.

Boxen Sequerra Metronome T3, 3500 DM; Mono-Endstufen Kenwood L-07M, 1700 DM; Dreikanalverstärker Kenwood Surpreme 1, 600 DM. Tel. 02 21/7 10 44 16 bis 16 h.

Audio '79–'82 kompl. Tel. 05 21/14 01 38.

Gute Nachricht für alle AKG P8E/P8ES-Besitzer!

Verbessern Sie die Klangqualität Ihres Tonabnehmers jetzt entscheidend durch Einsatz unseres Spezial - Nadeleinschubs ATR AC1S mit Marazzi-Schliff. Konsequente Verringerung der bewegten Masse an der Abtastspitze ermöglicht eine von Tonarmkabel- und Verstärker-Eingangskapazität unabhängige, bisher unerreichte Wiedergabe des Obertonbereichs. Der Einschub AC1S verwöhnt Sie durch seidenweiche, aber dennoch analytisch-klare Höhen und einen straffen, konturierten Baß. Kein Unterschied mehr zwischen Mutterband und einwandfrei gepreßter Schallplatte! Unseren Nadeleinschub erhalten Sie jetzt zum Aktionspreis von 175 DM im engagierten Fachhandel oder mit 8 Tagen Rückgaberecht per NN direkt von uns.

AUDIO TRADE GMBH
KOLONIESTR. 203
4100 DUISBURG 1
TEL. 0203/37 35 12



KUECKE-Tuner T21. Tel. 02 02/70 11 65.

MC-Systeme, Yamaha MC1, gebr., 250 DM; MC7 neu; 170 DM; Dynavector 20A2 gebr., 230 DM; Satin M-1175, neu, 170 DM; Pickering XLz 3500 E gebr., 150 DM; Entre-1 gebr., 250 DM. Tel. 0 54 93/12 74.

Kassettenrecorder UHER CR210 Stereo mit Tasche, Netzteil, Akku, Auto-Adapter, Fernsteuerung und passendes UHER-Electret-Mikrofon M645 für 300 DM zu verkaufen. Tel. 0 62 03/6 46 30.

Nakamichi, 700 ZXL, neu u. originalverpackt, NP 6700 DM; f. 3380 DM. Tel. 02 51/8 19 09 ab 17 h.



Kenwood-Vorverst. L-07 C II, neuw., VB 1595 DM; Endstufen L-07 M II, neuw., VB 2195 DM. Tel. 0 71 41/1 85 22, ab 18 h: 3 54 20.

1 Jahr alte Arcus TM55 preisgünstig abzugeben. Tel. 0 23 23/3 31 63.

TRAUM-HIFI: Accuphase-P 400, C 240-T 103; Tandberg TD20A; Micro 1000; DV 505; DV 23R, Trans-Pulsar. Tel. 02 11/20 22 62.

Tannoy „GUY R. FOUNTAIN MEMORY" Limited Edition und der schönste Tannoy-Lautsprecher, 6900 DM. **ACCUPHASE C200II** und **P300II** Vor- und Endstufe in Nußbaumgehäuse, 3700 DM; **Thorens TD 226** mit **Dynavector 505/MC200** und **SME 3012R/Ortofon SPU Gold,** NP 6200 DM, 4500 DM, auch ohne Systeme abzugeben. Tel. 02 81/6 02 81.

GESUCHT: Einwandfreie Geräte (Kundenauftrag)

Transrotor AC+, Micro BL 91/DQ 500/DX 1000, Dual 741Q, JBL 150A/Jubal 65, Tanoy Berkley, Magnat AllRibon, Revox, Yamaha, Onkyo, Braun, Arcus, Quadral, BM 3/20, Omega, Marantz SM-Esot., Nakamichi 1000/700/682, ACCUPHASE, McIntosh, ASC, Harman Kardon, Burmester usw. Angebote:
AUDIO T-HIFI PROFIS,
Richard-Wagner-Straße 25, **5000 Köln 1.**

180 Hefte Fachliteratur: Audio, Fono-Forum, HiFi-Exclusiv, Klangbild, HiFi-Stereophonie, Jahrbücher 1975–83, komplett 900 DM oder Tausch gegen AIWA 3800 AD. Tel. 0 64 21/6 41 48.

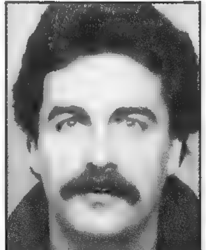
Wir laden Sie herzlich ein



Giselher Amelung am 19. April in
Aschaffenburg



Heinz Haslinger am 20. April in
Ingolstadt



Erwin Rauh am 21. April in
Nürnberg



Rolf Köllmer am 28. April in
Bremerhaven



Alle weiteren Einzelheiten erfragen Sie bitte bei uns

Amelung Akustik
Würzburger Str. 22
Tel. 060-212 47 63

Hifi Musik Insel
Milchstr. 14
Tel. 0841-3 55 26

Kölbl & Kalb
Schweppermannstr. 5
Tel. 0911-35 11 10

Bening GmbH
Columbus-Center
Tel. 0471-4 40 14

ÜBERLINGEN



DÜSSELDORF



ESSEN



Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89

FRANKFURT/MAIN



Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

Die digitale Audio Revolution

Bei OKM bereits in der Vorführung





Hören und testen Sie als erster die neue Technik im Vergleich zu analogen Spitzengeräten.

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

High-End und HiFi über drei Etagen

SME, SANSUI, LUXMAN, HAFLER, AUDIO-PRO, KEF, ORTOFON, ELAC, ORACLE, ALPINE, MICRO, TECHNICS, CABASSE, QUADRAL-PHONOLOGUE, INFINITY, ALTEC, MC INTOSH, REVOX, KOSS, THRESHOLD, KRELL, STAX, DYNAVECTOR

... und hier unser Top-Angebot:

AMCRON-Distinction-Series
AMCRON DL 2 Vorverstärker mit Netzteil DS DL-PS und Phono-Modul DL-PH
AMCRON SA 2 Endverstärker, 2 x 250 W. sin. komplett ~~20900,–~~* **9998,–**
(Neu, original verpackt, nur solange Vorrat reicht!) (*HIFI-HAUS-Preis vorher)



Große Friedberger Straße 6 · Ecke Konstabler
6000 Frankfurt/M.

GELSENKIRCHEN



Für alle Musikfreunde, die das Beste aus Ihrer Anlage herausholen möchten. Vier Modelle: **TRIBUN, SHOGUN, AMUN,** und **TAIFUN.** 3-Wege-Boxen mit Impulsbelastbarkeiten von 100 Watt bis 200 Watt. Superschneller Mitteltöner für hervorragendes Impulsverhalten. **Probehören sagt mehr als tausend Worte!**



4650 Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 18 · Tel. (02 09) 20 36 12

HI-FI MARKETS
... denn Spezialisten bieten mehr!

GÖTTINGEN

wave electronic
'high fidelity at it's best'
»hifi-wohnstudio«
der hifi-treffpunkt in göttingen
wir wollen, daß sie **mehr** hören!
friedhelm v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str.8 · 3400 göttingen · ☎ 0551 / 5 65 49

PP8, 3000 DM. Tel. 0 54 23/33 64, ab 19 h.

QUAD-Elektrostaten 1450 DM. Tel. 02 21/43 40 69.

Weg. Stud. ESS AMT 1 B, 2 J., 1900 DM. Tel. 0 97 41/22 30.

LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE MIT FOCAL
Neue Technologie aus Frankreich: Doppelschwingspulen-Prinzip und extrem leichte Neoflex-Membran! Ergebnis: phantastischer Baß aus kleinstem Gehäusevolumen und hoher Schalldruck.
Weitere Infos gegen DM 1,80 in Briefmarken:
AM-LAUTSPRECHER-VERSAND, MÜLLERSTR. 30, 8750 ASCHAFFENBURG

Röhrenmonoendstufe V69A Class A, Röhren-vv. Dynaco PAS3X, VS. Tel. 0 30/6 23 32 03.

ARCUS' bester Wurf TM 1000 II, schwarz, wie neu, 3800 DM. Tel. 02 01/58 88 09.

Telef. HighCom CN 750, 1/2 Jahr, 300 DM. Tel. 0 74 72/68 27.

Sie hören nur Gutes von uns
Backes & Müller
Hannover/Braunschweig
Tel. (0 51 75) 46 51

REVOX Symbol B, Micro BL 91 mit Micro CF1 und AKG P8ES; Yamaha C4/M4. Tel. 0 58 22/27 72.

Verkaufe Technics SU-V9. Tel. 0 80 25/84 28 ab 18 h.

Cotter-MC-Trafo, 850 DM. Tel. 06 11/45 33 05.

CAR-STEREO — Supergünstig
von Blaupunkt, Grundig, Pioneer, Alpine, Philips, National, Sharp
HiFi-Video-TV
EXPRESS — by H.-J. HARTMANN
Karthäuser Str., 6093 Flörsheim
Telefon (0 61 45) 77 94 v. 16.00—19.00 Uhr

JBL-Studiomonitore 4335, 5000 DM. Tel. 0 91 33/20 96 (abends).

EUMIG 1000 HC, schwarz, Kauf Mai 81, Tel. 0 41 71/7 38 43, Winsen, Preis VS.

Besser als Sentry III; E-Voice, 2 × SP15A, ST350B, X36; evtl. mit Gehäuse, VB 1300 DM. Tel. 0 29 21/6 11 20.

REVOX B780, 1 Jahr alt, mit Garantie, VB 2900 DM. Tel. 0 27 34/23 25 ab 17 h.

Technics-Vorverst. SU-A4, 1198 DM. Tel. 0 42 62/5 77.

GRUNDIG MT 200, MXV 100, kpl. 550 DM. Tel. 02 51/29 32 75.

YAMAHA NS 1000M, 1 Jahr, Stück 975 DM; SONY TC558, 6 Köpfe, Autorev. 950 DM; Telefunken VRV640, FB 10 Mon. 1900 DM; Tel. ab 18 h: 0 22 05/67 45.

BOSE 901/IV, 1800 DM. Tel. 0 55 61/7 21 43.

AUDIO 1/78 bis 12/82. Tel. 0 22 25/1 38 05.

EV-Interf. D 125 dB! BOSE 1800, 2 × 400 W sin; 50% unt. NP. Tel. 02 31/67 51 92.

DAHLQUIST: DQ10, DQ1W, DQLP1+Sequerra Bändchen, Stax SRXMK3, SRD7. Tel. 0 40/45 09 84 nach 18 h.

NAKAMICHI-430 Spitzentuner, neu, orig.-verpackt, 640 DM. Tel. 0 61 72/3 63 11.

Wir machen HiFi-Träume wahr! Wir sind billig, schnell und vielseitig (von ACCUPHASE bis YAMAHA)! WER WIR SIND? Tel. 0 26 32/49 29 00 <8 19 00>. H

AE-tubularbell NP 2200 DM pro P. 1100 DM VB, 2 Mo. Notverk. Leider! Tel. 02 11/7 00 56 07 ab 17.30 h.



Im Fachhandel oder ab Lager Berlin
A.Maaser, Lahnstraße 93, 1000 Berlin 44
Tel.: 030-684 95 46

AUDIO 1/78 bis 12/82 und Stereoplay 7/79 bis 12/81 komplett zu verkaufen. Tel. 02 28/66 59 00.

Sony TTS4000, 2 Zargen, Phonogen PUA 1600 L, 1000 DM. Tel. 02 28/47 56 59.

PIONEER C21, U 24, TXD 1000, CT 9R, RT 909, alle mit Gar., Quad 405, KEF 104AB, VB 7200 DM. Tel. 0 42 82/51 65 ab 18 h.

Sammlungsauflösung: Über 6000 Zeitschriften und Bücher aus dem Foto- und HiFi-Bereich abzugeben. Liste gegen Rückporto! Ewald Hergenröder, Hevelingstr. 182, 4180 Goch 2.

Telefunken-Accusta 250-Stereoanlage, Preis VS. Tel. 0 57 21/66 71.

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn ☎ (0 61 96) 4 42 12

THORENS 126 MKIII Spezial mit EMT 929, TSD 15, 1500 DM geb. Tel. 0 40/6 53 97 12.

High-End-Elektronik: Mark Levinson ML 1 und E.A.R.-509-Röhrenendstufen, neuwertig, zusammen VB 6000 DM (neu 12 500 DM) evtl. einzeln. Tel. 02 02/50 21 98.

Mit ACCUPHASE C-200X+P-300X sind Sie wieder einen großen HiFi-Schritt voraus!



P-300X: 2x150 Watt Stereo-Leistungsendstufe



C-200X: Allzweck-Stereo-Vorverstärker

Dem weltweiten Ruf verpflichtet, präsentiert Accuphase mit dem Stereo-Vorverstärker C-200X und der Stereo-Leistungsendstufe P-300X zwei brandneue HiFi-Stereo-Komponenten. Ausgestattet mit einer Fülle fortschrittlicher Elektronik für bisher kaum erreichten Hörgenuß. Beide Geräte erhielten zur Ergänzung der bewährten Accuphase Komplementär-Gegentaktschaltung eine Differential-Eingangsstufe mit Kaskoden-Bootstrap-Schaltungstechnik. Dadurch hohe und stabile Breitband-Verstärkerwirkung mit verbesserter Hochton-Wiedergabe-Charakteristik. Ebenfalls verbessert die Servosteuerung. Die zahlreichen Ein- und Ausgänge ermöglichen den Einsatz als Referenzverstärker oder als Monitoren in Tonstudios und Forschungs-Laboratorien.



T-105: Quartz-Locked Synthesizer-FM-Tuner

Die autorisierten Accuphase-Vertragshändler führen Ihnen die neuesten Komponenten gerne vor. Nur bei diesen Händlern erhalten Sie unsere 3jährige Vollgarantie.

Die Anschriften nennen wir Ihnen sofort, wenn Sie uns schreiben oder anrufen.



Generalvertretung
P.I.A.
Hi-Fi Vertriebs GmbH · Abt. CE
Ludwigstraße 4 · Tel. (0 61 05) 60 52 + 60 53
6082 Mörfelden-Walldorf 2

GIESSEN



HAMBURG

HiFi-Studio-Lokstedt

Wir informieren über die maximalen Möglichkeiten von Musikwiedergabe und vermitteln völlig neue Maßstäbe zur Beurteilung von HiFi-Stereoanlagen.

Telefon (0 40) 56 73 43, Münsterstraße 40
2000 Hamburg 54.



Backes & Müller **Burmester**





Nakamichi

ALPINE KENWOOD



McIntosh LUXMAN

Dynavector rabox u.v.a.

hifi studio am hofweg

Hofweg 11 · 2000 Hamburg 76 · Telefon (040) 22 28 13



Wir bieten an:

Perfekten HiFi-Service
Kürzeste Reparaturzeiten
Optimales Einmessen auf jede Bandsorte

Service-Werksvertretungen von:

AIWA	Marantz	Tandberg
Fisher	Pioneer	Teac
Garrard	Sansui	Thorens
harman	Scott	Yamaha
Heco	Sonab	u.a.
JBL	Superscope	**alle**
Luxman	Sound Barrier	**Fabrikate**

Hifi-Service von Zweydorff
Kielortallee 12
2000 Hamburg 13
Tel.: (0 40) 45 78 33
Montag – Freitag 10 bis 16.30 Uhr

HANNOVER



Andreas Kassai

Linn Products · naim audio

Im Klingenkampe 13, Telefon 61 92 11

HATTINGEN



Johannisstraße 13
4320 Hattingen/Ruhr, Tel. 0 23 24/5 16 18
LINN SONDEK — NAIM AUDIO — NYTECH — ARC — RESTEK — THORENS — NAKAMICHI — YAMAHA — NAD

HEIDELBERG

BACKES + MÜLLER
REVOX, THORENS, ESS,
KENWOOD (Audio-Puristen-Serie), **KS**
Vorführung + Beratung im Rhein-Neckar-Raum
Radio Reidel **Hifi-Studio**
6901 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 0 62 24/1 09 23

HEILBRONN/NECKARSULM

Stereo-Studio Neckarsulm

Nieschmidt GmbH
Schindlerstr. 2

ASC	**Onkyo**
Revox	**Yamaha**
Quad/Elektrostaten	**Thorens Referenz**

und andere, stets vorführbereit

Anerkannter Fachhändler DHFi

HEINSBERG

Ihr HiFi-Stereo-Spezialist

elektro jansen

5138 Heinsberg · Oberbruch
sternhaus · Tel. 0 24 52/60 61
AKG, Arcus, Audio Pro, Kenwood, Koss, Luxman, Micro, Magnat, Onkyo, Ortofon, Pioneer, Revox, SME, Thorens

KARLSRUHE



Original Klipsch-Horn Mittel-Hochtonaufsätze incl. Frequenzweichen neu! Preis VS. R. Dreves, Schillerstr. 18, 7500 Karlsruhe, Tel. 07 21/2 30 41 oder 40 86 86.

THORENS TD126 + SME 3009 III, 9 Mon., orig. verp., VB 1000 DM. Moss, Pf. 18 20, 8650 Kulmbach, Tel. 0 92 21/42 60.

ARCUS TM85, 1250 DM; DUAL 731Q m. ELAC 796H und Doors MSFL für 680 DM. Tel. 0 89/7 60 15 93.

Vorführgeräte Inzahlungsnahmen im HiFi-Studio Brauer

McIntosh „Inz" MX 117	2995,– DM
Yamaha „Inz" A 960 + T1060	1600,– DM
Kenwood „Inz" KA 9 X + KT 9 X	1750,– DM
Pioneer „Vorf." A9 + F9	1900,– DM

Weiterhin führen oder besorgen wir für Sie Geräte, Anlagen usw. von über 100 Herstellern zu absoluten Superpreisen.
Pioneer Car Stereo Superbillig
z.B. TS 1600 Paarpreis 159,– DM
6090 Rüsselsheim
Georg Treber Str. 27, Tel. (0 61 42) 4 41 86.

Neuwertige Geräte a. Hörtests:

AKAI **PRA06** + **PRW04** + **ATS06** + **RC6R** fernbed. HiFi-Anlage	1900 DM
61 neuer Tuner	550 DM
GX 747 TB-Masch.	2400 DM
PIONEER **U 24/SG 9500**	je 300 DM
SONY-**ST 5950**-Tuner + Dig. A.	350 DM
SONY-**SQD2020** Quadrodec. + CD4	450 DM
SONY-**SSG 7** Boxen	à 1000 DM
HITACHI-**D 90 S**-Tape-D.	600 DM
HITACHI-HT 860-Komf.-Plsp.	750 DM
TECHNICS-**SH 8020**-Equalizer	400 DM
TECHNICS-**SL 10**-Komp.-Plsp.	700 DM
KENWOOD **AudioLabScope** Oszylogr.	700 DM
WEGA-**Omega 400**-Minianl., fernbed.	1800 DM

Transm.line-Boxen = Stöcker mit **ONKYO 38er-Baß** u. Hörnern **HM450, TW1500, TW 3300** u. Weichen (evtl. nur Chassis) à 1500 DM
AUDIOCONTROL-**C50A**-Analyzer 650 DM
CD4 + SQ-Platten, Antolini KO
Schuppener, 5768 Sundern 12,
Tel. 0 23 93-10 24, ab 18 h: 268.

Vorver. AUDIO RESEARCH SP-3-A1, Meßprotokoll u. neue Röhren. Tel. 05 51/4 37 64.

Threshold • Acoustat • Grado
in München bei
HiFi-Versand Robert Heisig
Kössenerstraße 6 d
Telefon (0 89) 7 69 33 23
Hörprobe nach Vereinbarung
Inzahlungnahme

BRAUN-SK 5- Schneewittchensarg zu verkaufen. Tel. 0 91 31/5 41 59.

Magnat MIG Ribbon 5, 2 Jahre alt, 1 Jahr Garantie, 850 DM/Paar. Tel. 0 82 52/27 55 nach 17.00 h.

Nakamichi 700, NP 4000 DM, neue Köpfe 1000 DM; Luxman C-12, 1000 DM. Tel. 02 51/39 22 43 oder 6 32 71.

Dynaudio 400, kiefer, Paar 1500 DM. Tel. 0 52 51/4 95 82.

EUMIG FL 1000-High-Com für 1800 DM zu verkaufen. Tel. 0 77 21/5 64 30.

Original KL-Treiber
2 x Bass K-33-E
2 x Mittelt. K-55-V
2 x Hocht. K-77-M
Kompl. für ein paar Lautsprecher
Set für Set 1298,– DM
passend für Eckhorn, La Scala, La belle
Firma Haselsteiner
Am Flurgraben 21–23
6095 Ginsheim-Gustavsburg I
Tel. (0 61 34) 5 34 80

EUMIG FL 1000 µP + DBX 128 beide Geräte in erstkl. Zust. zu verk. Tel. 02 21/58 61 45.

REVOX A 700 2-Sp. m. Zub., Preis VS. Tel. 05 11/33 25 21.

DIE TESTSIEGER: Quadral Vulkan, neu, VB 4000 DM; Quadral Amun, neu, VB 1650 DM. Tel. 0 23 82/6 35 58 oder 6 01 03.

Ultracraft AC 3000 MC + Zubeh.; DV 505; Setton-Booster BS 40, 2 × 40 W.; Micro AX1 Denon DL 103S; Satin 117S; Unipolar-Hörer 2002 zu verk. Tel. 02 71/7 16 04.

OHREN AUF! alles orig.-verp. und 1a **ONKYO** P 303, T 909, U 30, E 30, f. 2600 DM **MICRO** PL 91 + SME-Basis, 1150 DM; **LUXMAN** K 12, 1750 DM; **REVOX** A 740 (TIM freie Endst.) 1800 DM; **dbx** 122, 380 DM. Tel. ab 18 h: 0 89/3 08 37 13. **H**

EINMALIGE GELEGENHEIT! Magnat Plasma MPX 101 mit Garantie, Stück 5000 DM. Elektro Teutsch, Gutenbergstr. 35, 6800 Mannheim, Tel. 06 21/ 3 90 91 00. **H**

BM6, 4100 DM. Tel. 0 43 40/89 79.

ACHTUNG Beatles-Autogramm geg. Gebot zu verkaufen. Tel. 0 49 52/36 69.

QUAD-RÖHRENVERSTÄRKER günstig z. vk., Schönfeld, dienstl. Tel. 06 21/2 38 26.

Die AUDIOPLAN-Referenzanlage ist weitgehend in handwerklicher Einzelanfertigung oder aus modifizierten Spitzenprodukten aufgebaut. Das Ergebnis: Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis! Musiker und Menschen mit ähnlich empfindsamem Gehör kommen nicht mehr davon los. Erleben Sie es selbst. Termine nur nach tel. Vereinbarung.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.

Luxman-C 120 A Vorverst., orig.-verp., no. 2 J., Gar., Preis VS. od. Tausch gegen Yamaha C4-Akku C 220, 230. Tel. 02 03/42 58 01.

Röhrenvorverstärker IAD-Symphonie incl. Spez.-Röhren, NP 3850 DM, 3000 DM; Conrad-Johnson Premier 2, NP 4800 DM, 4000 DM; Endstufe Krell KAS-100 A-CLASS, NP 8900 DM, 6500 DM; Silbertrafo Audio-Note S-9, NP 1250 DM, 800 DM; Lautsprecher Snell A/II, NP 8000 DM, 6000 DM; Snell-Aktivweiche, NP 1650 DM, 1000 DM; alle Geräte sind neu od. neuwertig. Tel. 0 89/1 78 18 76, ab 18.30 h.

Sony EL-7 m. Cass. u. RM-30 VHS, ev. Tausch geg. TA2070 m. Wertausgl., Audio u. stereoplay ab 1/80, Jeton Countdown, Crash, Come Fryday, Me, u.a. geg. Gebot. Tel. 05 21/6 02 50.

ALTEC-604-8H-DUPLEX STUDIO-MONITOR-SYSTEM
Der berühmteste Studio-Monitor der Welt, zum Sonderpreis von 1698 DM inkl. Weiche u. genauer Bauanleitung für Gehäuse.
(Electro-Voice-Sonderpreise)
Proraum GmbH, Abt. Elektroakustik/AS, Babbenhausener Str. 57, **4970 Bad Oeynhausen 11,** Telefon (0 57 31) 9 55 44 (24-Std.-Telefonservice).

Micro RX 3000, RY 3300, Rarität in Deutschland mit deutsch. Garantie (All) mit 2 Tonarmbasen, VB 3500 DM; McIntosh C 504 mit Garantie (Conzept), VB 2400 DM. Tel. 0 89/ 5 23 30 74.

AGJ 511A/H sw., 1200 DM. Tel. 0 40/2 29 94 69.

Wie ein schwerer Tonarm mit Leichtigkeit das Beste aus Ihren Platten heraushört.

Neu – mit elektrodynamischem Tonabnehmer MC-702

Der Massentrend geht nach wie vor in Richtung leichtgewichtiger Tonarme und Tonabnehmersysteme mit geringer Auflagekraft. Bei den Profis, den Rundfunkanstalten und Tonstudios, also dort, wo es auf optimale Wiedergabe ankommt, bevorzugt man jedoch weiterhin Tonarme mit relativ großer Masse bzw. schwere Tonabnehmersysteme mit großer Auflagekraft. Fidelity Research bietet deshalb massereiche Tonarme in Studioqualität für anspruchsvolle Musikfreunde mit Profi-Ambitionen. **FR 64s:** Eine ermüdungsfreie Beryllium-Kupferfeder sorgt für den richtigen Auflagedruck. Alle wichtigen Trägerteile und der verwindungssteife Tonarm sind aus rostfreiem Edelstahl. Durch die reinsilberne Tonfrequenzleitung im Tonarm werden die Übertragungseigenschaften wesentlich verbessert und die Längs- und Übergangswiderstände vermieden. **Neu – MC-702:** Elektrodynamischer Tonabnehmer der Spitzenklasse mit exklusivem FR-Wandlersystem, das mit zwei Doppelmagneten, vier Polstücken und vier speziellen Luftspulen ausgestattet ist. Gegenüber herkömmlichen dynamischen Systemen mit Spulenkernen aus Permalloy oder anderen magnetischen Werkstoffen und den daraus resultierenden Wirbelströmen kann es beim MC-702 mit seinen eisenlosen Spulen weder zu Phasenfehlern noch zu Übersprechen oder elektromagnetischen Verzerrungen kommen. Das MC-702 wird mit einer neuartigen Abtastnadel, die aus einem nackten Diamanten geschliffen und kontaktsicher mit dem Nadelträger verbunden ist, geliefert. Der Nadelträger ist an seinem rückwärtigen Ende in einem Doppeldämpfer gelagert. Das System ist fest in einen Tonkopf aus Alu-Druckguß eingebaut. Mit dem MC-702 wird der Phono-Markt um ein elektrodynamisches Tonabnehmersystem bereichert, das durch einzigartige Klangqualität mit ausgezeichnetem Phasen- und Einschwingverhalten sowie durch seine optimale Stereo-Übersprechdämpfung überzeugt.



Generalvertretung
P.I.A.
Hi-Fi Vertriebs GmbH
Abt. CE
Ludwigstraße 4
Tel. (06105) 60 52
6082 Mörfelden-Walldorf 2

KARLSRUHE

Und wenn dann eine Audiokette plötzlich — unabhängig von der Stimmung des Zuhörers — Emotionen transportieren kann, dann beginnt jene Dimension, die wir HiFonie nennen und die am Ende das einzig Erstrebenswerte für den ernsthaften Musikliebhaber bleibt.
AUDIOPLAN HiFonie-Studio, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.



KEHL



NÜRTINGEN



präsentiert

Van den Hul-Nadel

Wir bieten Ihnen an:

1. Bestückung Ihres Tonabnehmersystems mit der Van den Hul-Nadel, 300,– DM
2. Van den Hul-EMT (siehe Test in Audio 5/81, Stereoplay 7/81 sowie The absolute Sound Nr. 26/82) 2200,– DM
3. Van den Hul EMT mit BOR-Nadelträger 2600,– DM

Abhandlung »Introduction to the design philosophy of the Van den Hul stylus« gegen eine Schutzgebühr von 2,– DM von:

Büro Nord
René Trömner
Schippelsweg 51
2000 Hamburg 61
Tel. 040/5 52 11 66

Büro Süd
Dr. Jochen Rebmann
Postfach 17 28
744 Nürtingen
Tel. 070 22/4 68 38

KÖLN

Wir bringen Musik ins Haus

geschka +mundorf BM 3 — **Musikanlage**

Backes & Müller BM 3	Lautsprecher
Cabre AS 41	Vorverstärker
Thorens TD 166	Laufwerk
Clearaudio IV	MM-System

komplett 4.444,–

geschka +mundorf BM 6 — **Musikanlage**

Backes & Müller BM 6	Lautsprecher
Restek V 1	Vorverstärker
Thorens TD 147	Laufwerk
Dynavector 20 B	MC-System

komplett 8.444,–

geschka +mundorf BM 12 — **Musikanlage**

Backes & Müller BM 12	Lautsprecher
Restek V 2a	Vorverstärker
Thorens TD 126 Professional	Laufwerk
EMT 929	Tonarm
EMT TSD 15	MC-System

komplett 16.444,–

geschka +mundorf BM 20 — **Musikanlage**

Backes & Müller BM 20	Lautsprecher
Burmester 808/II	Vorverstärker
Transrotor „Rotary"	Laufwerk
SME 3010 R	Tonarm
Ortofon „SPU"/gold	MC-System

komplett 32.444,–

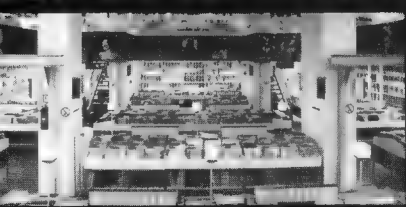
Außerdem mehrere BM 6- und BM 12-Modelle in unterschiedlichen Gehäuseausführungen zu günstigen Preisen.

KÖLN
44 43 66

geschka
+mundorf

Musik · Technik · Design
Michael Geschka KG
Zülpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln – Sülz 0221/44 43 66

Die größte Schallplatten-Schau der Welt.



Jetzt mit ca. 3000 m² fast doppelt so groß wie bisher · weit über eine Million LP's mit rund 100 000 Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · jetzt noch größere Klassik- und Jazz-Abteilung

Die größte HiFi-Schau der Welt.



12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM

Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.

Alles spricht für uns: Preis, Leistung und Auswahl.

Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Schallplatten-Versandliste anfordern: Saturn, Hansaring 97, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/16161



Testzitat Stereo 1/83

„das derzeit beste Reineisenband überhaupt ... Die immense Höhendynamik dieses Bandes sprengt die Skala in unserem Kreisdiagramm ... absolute Spitzenklasse ..."



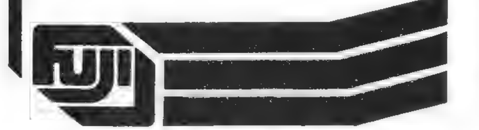
Mit der neuen FUJI FR-Metal beginnt endgültig die Eisenzeit für anspruchsvolle HiFi-Freunde. Denn die neue Spitzenqualität von FUJI verschafft nicht nur unvergeßliche Hörerlebnisse, sie ist auch preisgünstiger denn je. Wer bisher aus Kostengründen auf die Nutzung der Metallposition verzichtet hat, sollte ruhig mal die Preise im Fachhandel vergleichen. Er wird überrascht sein, wie günstig die FUJI FR-Metal durch rationelle Fertigungsmethoden geworden ist.

FUJI. Verzaubert Auge und Ohr.

Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von



Vertriebs GmbH & Co KG
Eichsfelder Str. 2 3000 Hannover 21



Geheimtip Vorverstärker Grundig XSV 6000, neu, 398 DM. Tel. 02 09/58 34 71.

Audio Research Sp6, 1/2 Jahr alt, 2600 DM und Ampliton TS 3000, 2200 DM. Tel. 0 23 06/5 68 62.

Backes & Müller
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
HiFi-Studio Heinz
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 6 26 u. 7 29

Aktive Frequenz D 23, unbenutzt. Tel. 0 73 28/55 74.

Hobbyaufgabe Marantz 1200 B (Rarität) + Tuner 150, Vorverstärker Citation 17 B. + O. Beomaster 6000, Pioneer-Verst. A 8 und Cassettend. TEAC V95RX. Tel. 04 21 82 07 55.

AKAI GX 630 DB, unbenutzt, original-verpackt, ca. 1 Std. z. Einmessen a. UDXL gelaufen, 1300 DM. Tel. 055 61/7 21 43.

Verk. 2 Electro-Voice Tapco EX 18 aktive Stereofrequenzweichen, neu, geg. Gebot. Tel. 07 11/23 46 32 ab 14 h.

Exklusiv im Hegau
Acoustat · Threshold
Oracle · Grado · ProAc
musikalische ROHRENGERATE modernster Konzeption
MADE IN GERMANY
MEL-90 EISENLOSER ROHREN-MONOBLOCK 90W/8OHM
● fantastisch für dynamische Lautsprecher
● unübertroffen für Elektrostaten
SCP-9 ROHREN-VORVERSTARKER
● Servoregelung aller Arbeitspunkte
● 6fach stabilisiertes ausgelagertes Netzteil
Beratung und Vorführung nach zeitl. Vereinbarung
HiFi Keller, Gehrenstr. 22,
7707 Engen 7, Tel. (0 77 33) 76 56.

System- und Nadelversand HAMM
Pescher Str. 205, **4050 Mönchengladbach 1,**
Telefon (0 21 61) 4 83 97
Wir führen nur Originalsysteme u. Nadeln m. voller Garantie!

Ortofon	MC o. TMC 200	348 DM
	MC 20 Mk II	316 DM
	MC 10 Mk II	229 DM
Audio Technica	AT 31 E MC	198 DM
	AT 32 E MC	245 DM
	AT 155	249 DM
	AT 130	98 DM
Shure	V 15 IV	239 DM
	V 15 V	438 DM
AKG	P 25 MD/24/35	169 DM
Glantz	MFG 51 L	145 DM
	Shure M 97 B	109 DM

Andere Fabrikate u. Nadeln auf Anfrage. Bitte frankierten Briefumschlag beilegen. Lieferung nur solange Vorrat, per Nachnahme, unfrei.

NAIM-AUDIO-Verstärker. Als Kopien preiswerter als Original. Chiffre AS 04/85277.

Luxman PD 300 m. elektr. Pumpe VS 300. Tel. 0 23 07/17 17 Ø.

Paragon 12-Röhrenvorverstärker — noch immer der Beste! Kopien als Bausatz oder fertig montiert. Chiffre AS 04/85278.



Von Privat Threshold Stasis 3, 3400 DM; Quad ESL-63, 4800 DM; Exposure IV-Vor- und VII-Endstufe geg. Gebot: Futtermann- und Beard-Röhrenendstufen, Linn Black Basic auf Thorens-Montageplatte, 420 DM; Ampliton-5000-Endröhre, 2400 DM. Tel. 02 21/7 60 62 07.

Technics-Raritäten: Boxen SB 10000, VB 6000 DM; SU9070, SH9010, SH9020, VB 2000 DM. Tel. 0 87 21/49 45.

Stellenangebote

audio team verdichtet sein Vertriebsnetz und sucht

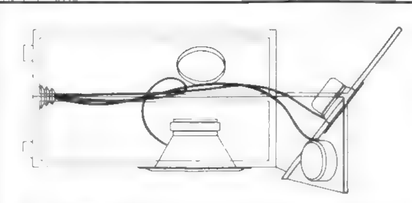
Gebiete südliches Niedersachsen, Nordhessen/Mittelhessen, Bayern (ohne Unterfranken)

eingeführte Handelsvertreter

Produkte KS Lautsprecher · Jeton Schallplatten · Glanz Tonabnehmer · Discofilm · Schallplattenreinigungsbürsten.

Interessenten (für alle Produkte) wenden sich bitte an

audio team **Büro West, Klaus Gerhold**
Ketteler Str. 51, 4534 Recke, Tel. (0 54 53) 81 12



Handelsvertreter
oder Vertriebsagentur für extravagante Plexiglas-HiFi-Box gesucht.
Wenn Sie sowohl HiFi-Fan als auch Profi-Verkäufer sind, kontakten Sie bitte
ARS NOVA · Stelling 7 · 4520 Melle 2 · Tel. 05409-821

Kaufgesuche

Suche Tuner MK 6. Tel. 0 89/95 43 45.

McIntosh MC 3500 gesucht. Angebote unter Chiffre AS 04/85010.

Lautsprecher JR 149 zu kaufen ges. F. Därr, Pf. 48, 8708 Gerbrunn.

Röhrengeräte sucht Tel. 0 23 31/5 03 77.

Suche Revox B77MKII, Revox B710MKII, Revox Audio Rack 130. Tel. 04 21/54 26 78.

Su. Nakamichi High Com II. Tel. 0 61 03/7 43 95.

Nakamichi 620 kauf. T. 00 41 61/97 16 45 CH.

Su. dring. McIntosh. Tel. 0 93 63/51 80.

LIMBURGERHOF

McIntosh, Yamaha, Kenwood-Nakamichi, Thorens, Quad, ASC, Mitsubishi, günstig. Spitzenboxen von IMF-Sphis, Canton, Quad, Spendor, Cabasse, Magnepan vorführbereit.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

Hartmut Alt
Speyerer Straße 89
6703 Limburgerhof
Telefon (0 62 36) 63 84

Einmessen von Plattensp., Band und Cassettengeräten. Meisterbetrieb.

MÖNCHENGLADBACH



LUXMAN · MICRO · Carver · McIntosh · Threshold · Stax · Dynavector · Celestion · Dynaudio · KEF · Tandberg · Ortofon · Computer · quadral-Phone logue · Titan-sp-Referenz · NAD · Accuphase · Denon · Nakamichi, CABASSE, Vernissage, Echnaton, Definition, Burmester u.a.

HiFi-Studio A. Lischper
Waldhausener Str. 222, 4050 MG 1,
Telefon (0 21 61) 3 17 77.

MÜNCHEN



MÜNSTER



SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.

... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

NEUSTADT/WSTR.



OFFENBURG



SCHWÄBISCH GMÜND



Onkyo
Kenwood
Yamaha
Thorens
Nakamichi
Denon
Luxman
Pioneer
Micro
Aiwa
Sony-Esprit
Mitsubishi
Klein + Hummel
Technics
Tandberg
Teac
ASC
Clarion
und andere

Nubert Electronic GmbH
Goethestraße 59 a · 7070 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171/ 6 47 66

Obere Straße 8, Ellwangen
Telefon 07961/5 12 33

SPEYER



Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21
3 HiFi-Studios
1 Video-Studio
In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller BM 12 + BM 6
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie
Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF, Pfleid, Magnat usw.

SAARBRÜCKEN

Otto Braun
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

SCHORNDORF



REUTLINGEN



Audio Inserenten-verzeichnis

ANKAUF/INZAHLUNGN. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Su. Revox-Geräte B 750, B 760, B 790, Symbol B. Tel. 0 25 61/6 70 03.

Suche Cabre AS 41, AS 101, AS 42, AS 43. Angebote unt. Chiffre AS 04/85002.

Suche Onkyo P3060R/M-5060R. Tel. 0 91 77/3 97.

Nakamichi 420 + 430 in gutem Zustand gesucht. Angebote unter 02 11/78 75 52.

Dringend gesucht: Recorder Uher CG 320. Alter und Zustand sekundär! Zuschr. unt. Chiffre AS 04/84998.

Suche Cass.-Rec. Dual C839RC. Tel. 08 21/52 52 83.

Suche Grundig-CF-5500-2. Tavenrath, 4130 Moers 1, Neustr. 32. Tel. 0 28 41/2 82 75.

Missing Link (Org.!), Th. Houston, auf Met. Cass. Tel. 0 23 51/4 07 82, So. 8—13 h.

BM 3 Lautsprecher gesucht. H.-G. Wieland, Kaiserstr. 209, 4352 Herten.

Sony TAE 8450 oder TA-E7B; Sony TAN 8550 oder TA-N7B; Sony TA-F7B; Sony ST-A7B; Sony TC 765, zu kaufen gesucht. Nur neuwert. Geräte in abs. Topzustand werden akzeptiert und entsprechend bezahlt. Tel. 0 71 51/4 52 97 ab 19 h.

Sony-Elcaset EL 7 oder Wega-Elcaset E 4950 und Sony-Receiver STR 5800 oder Wega R 4110 gesucht. Nur Geräte in absol. Topzustand werden akzeptiert und entsprechend bezahlt. Tel. 0 71 51/4 52 97.

Grundig-TS 1000-Autoreversetonkopfträger auch defekt. K. Müller, Berg.-Gladb. 2, Dünnhofsweg 44, Tel. 0 22 02/5 74 34 ab 19 h.

Nakamichi 1000 II gesucht. Tel. 0 62 21/1 23 80 von 17—19 h.

Suche Schaltplan von Cybernet-Endstufe CA-200 M auch Fotokopie. Tel. 0 63 21/65 35 abends.

Su. ONKYO P-3090. Tel. 0 89/36 94 45.

FISHER FM2310+MT6250:78/79; GARRARD Zero 100 SB; Vestigal-MKII-Tonarm; GRUNDIG MT200-Tel. Tel. 0 94/44/81 37, 18 h.

MARANTZ 150, S TUX1. Tel. 0 76 61/58 50.

HITACHI 7500 (II) ges. Tel. 08 21/40 12 77.

Suche Bedienungsanleitung Kenwood KX1060 (auch Kopie). Biete 10 DM. Tel. 0 22 37/5 27 11.

SUCHE: PIONEER SPEC 1/2/3/4-PL 570/CS 3000 A. Tel. 0 41 61/8 33 53 ab 9. April.

Suche 480 Nakamichi. Tel. 0 71 44/3 67 09.

PIONEER CT9R od. CT-8R, SG-9, F-9. W. Armbrust, Süderstr. 11, 2722 Visselhövede.

Philips: 19"-Timer 080+Fernb. N6721 Tel. 0 54 31/24 09.

TEAC C3 od. C2. Tel. 0 52 71/3 13 99 v. 19—20 h.

Suche Tonbandgerät REVOX A 700 und Verstärker A 722. Tel. 0 74 31/6 21 64 ab 19 h.

Edel-HiFi gesucht (Nakamichi 1000 ZX LG Burmester 808 etc.) im Tausch gegen Ingenieurtätigkeit: Entwurf + Planung, energiesparendes Bauen usw. Tel. 0 30/8 51 44 80, Dipl.-Ing. Jürgen Gadow, Hauptstr. 80 A, 1000 Berlin 41.

Gute Lautsprecher od. Lautsprecher-Chassis gesucht. Tel. 0 71 56/37 61 ab 18 h.

Su. Denon-Tuner TU 850. Tel. 0 49 52/36 69.

Suche preiswert 4400, verkaufe 4300. Tel. 0 64 21/6 41 48.

Suche Vollverst. Onkyo A-65, auch von Händlern. Tel. ab 17 h: 0 60 50/15 74.

Tausche Grundig MT 200 geg. Braun T 301. Tel. 02 51/29 32 75.

Tausch

Tausche Osawa PL-500 m. Hadcock 228 D MK II o. S. m. Mahagoni-Z. gegen Pioneer D 23. Tel. 02 51/4 24 89.

Magnepan-Lautsprecher gegen bar zu kaufen gesucht! Oder Tausch gegen „Technics Elcaset-Bandmaschine US 7500" (eingemessen und ungebraucht!) Angebote unter Chiffre AS 04/85012.

Verschiedenes

Suchen Lieferanten zwecks Neueröffnung von Video- + Schallplattenladen. G. Heinze, Ruhrufer 20, 5787 Olsberg. H

Schallplattenschutzhüllen! 100 LP-Innenhüllen (gefüttert) nur 30 DM! 50 LP-Außenhüllen aus klarem Kunststoff 30 DM! Neutrale Pappcover 10 St. 10 DM! Potofski Versand, Fuchsweg 63, 4600 Dortmund 30. Tel. 02 31/48 12 83. H

Verkaufe 700 LP (naßgespielt) geg. Gebot. Thomas Pelletier, Im Birkenfeld 5, 6601 Schafbrücke.

Schutzhüllen für LPs! Kunststoffgefütterte Innenhüllen: 100 St. 25 DM. Neutralcover, weiß: 20 St. 15 DM. Außenhüllen, Kunststoff klar: 50 St. 30 DM. Muster gegen 3 DM. Preis für größere Mengen auf Anfrage. EL PIE, Postfach 1165, 2870 Delmenhorst. H

Schallplatten

die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20000 Titeln an.

KESS-VERSAND

Postfach 21 01, 8700 Würzburg 25

Suche Schaltplan vom MBL 4010 zwecks Nachbau, zahle 50 DM. Tel. 09 11/35 56 19, ab 18 h.



Lautsprecherhersteller

die von ihren Produkten nicht gleich 100, 200 oder mehr produzieren wollen, kennen das Problem: Niemand will die Kleinserie übernehmen.

Wir machen alles! Wir übernehmen die Fertigung ihrer Kleinserie ab 10 Stück, wir stellen die Gehäuse her, in allen gewünschten Ausführungen, Farben usw.

Wir liefern Frequenzweichen, gleichen ab, montieren, machen die Endkontrolle, verpakken, und, auf Wunsch, lagern und verschicken wir auch noch.

Haben Sie noch ein Problem, wir lösen auch dies.

Anfragen bitte unter Chiffre AS 04/85013. H

STUTTGART

Stuttgarts Attraktion!

HiFi-Stereo-Paradies Möhringen

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98

HIFI STUDIO

hans baumann 7000 stuttgart 1
heusteigstr. 15a tel. 23 33 51/52

das HiFi-studio für HiFi-kenner, wo die beratung ebenso stimmt wie der service.

SOUND & SERVICE



HIFI-STUDIO 7000 Stuttgart 1 (b. Fernmeldeturm) — KIRCHHOFF Frauenkopfstr. 22 Tel. 07 11/42 70 18

Hörtermine nach Vereinbarung



Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:
Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Akai, Fisher, Onkyo, Sony, Canton, Saba, Arcus (inkl. TL 1000), Wega, Atlantic, Epicure, Cabasse (inkl. Albatros M2), Restek, Carver, Tannoy, Dynaudio, Revox, Yamaha, Satin, Sansui, Hitachi, Ultimo, Ortofon, Ohm, ESS, Pioneer, Toshiba, Micro, Luxmann, JVC, EMT, Elac, Jecklin, AKG, Dynavector, Karat, Acron, Burmester (inkl. 808), Quad, KEF, Pilot, Teac. Shure, Tensai. NAD, HiFi-Markets-Händler. Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.

Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel. Wie bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch

7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58
10–12.30 und 15 - 18.30, Samstag 9 - 14 Uhr

NEU TONABNEHMER

im AB-Vergleich an 6 Tonarmen. Die Wandler (Lautsprecher, Tonabnehmer, KH) bestimmen den Klang einer Anlage entscheidend. Nur mit den besten Meßgeräten der Welt, nämlich ihren Ohren können Sie den richtigen Klang für sich heraussuchen. Wir zeigen Ihnen, wie einfach das mit den entsprechenden Hilfsmitteln sein kann. Wichtig z.B. daß die Wandler gleichlaut umgeschaltet werden (bei uns durch Computer). Jede vorhandene HiFi-Anlage kann am ehesten durch den Austausch der Lautsprecher oder des Tonabnehmers verbessert werden. In unserem speziellen Real Phase Boxenraum können Sie erstmals den Klang der Lautsprecher richtig unterscheiden. Kommen Sie, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Theodor-Heuss-Str. 16, 7000 Stuttgart 1.



·HIFI·AUDIO·VIDEO·STUDIO·

Backes & Müller
Für jene die das Besondere schätzen



Johannesstr. 35 · 7 Stuttgart 1
Tel. 61 72 09

BARTH-Referenz HiFi-Studio

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen. (2. OG)

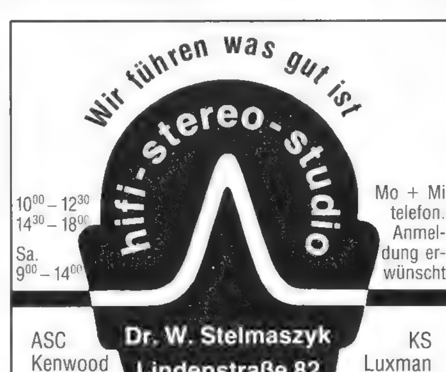
BARTH-HiFi-Groß-Studio

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:

BARTH
Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

TAMM/LUDWIGSBURG



10⁰⁰ – 12³⁰
14³⁰ – 18⁰⁰
Sa. 9⁰⁰ – 14⁰⁰

Mo + Mi telefon. Anmeldung erwünscht

Dr. W. Stelmaszyk
Lindenstraße 82
7146 Tamm
(07141) 60042

ASC, Kenwood, Cabasse, Dynaudio, Infinity, audio-pro, Alpage
KS, Luxman, Pioneer, Magnepan, Tandberg, Nakamichi, Thorens u.a.

Autobahn S–HN, 2 Minuten von Ludwigsburg-Nord

SOUND & SERVICE





KIRCHHOFF Frauenkopfstr. 22 Tel. 07 11/42 70 18

Auswahl vorführbereiter Komponenten:

Boxen:
ARCUS TL-200, ONKYO SC-901, IMF-SACM, DIALOG.

Verstärker:
ACCUPHASE E-204, E-303, C-200X, P-300X, DENON PMA-770, PMA-950, LUXMAN L-430, MBL-4010, ONKYO P-3090, M-5090, BENYTONE X'CALIBRE.

Plattenspieler:
DENON DP-60, DP-51, DP-57, CADBERG CD-9S.

Tonabnehmer:
ACCUPHASE AC-2 (s. „DAS OHR" 2/82). FIDELITY-RESEARCH MC-702, MC-202, DV-23R, DV-17D, DENON DL-300, DL-303, SHURE V-15V.

Recorder:
NAKAMICHI LX-5, ZX-7, ONKYO TA-2070, TA-2060.

Digital: SONY PCM-Processor + CD-Player.
Zubehör: DBX-Geräte + LP's, DISCWASHER.

— BERATUNG NACH VEREINBARUNG! —

WANGEN/IM ALLG.

hifi-specialist gaßner

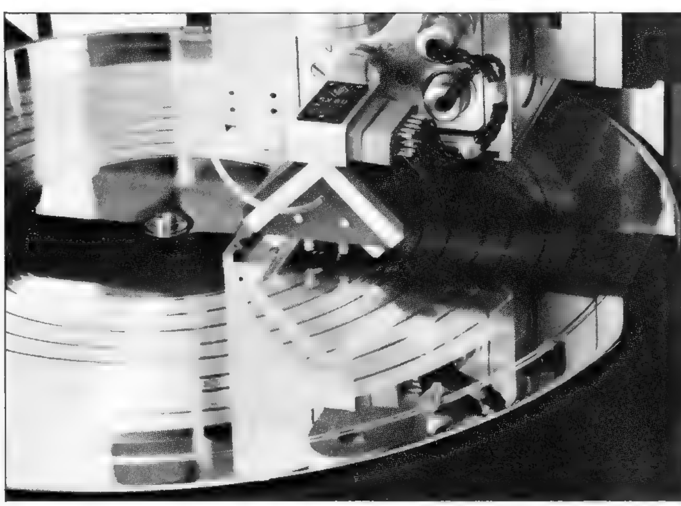
Goldbachweg 9, 7988 Wangen, Tel. (0 75 22) 38 08.
- Wohnraumvorführstudio!
- Nur das vorgeführte Lautsprecher-Paar im Raum!
- Perfekt. Plattenspieler/Tonarm/System-Service!
- Magnepan Bändchen Zusatzlautsprecher + Modifikation älterer Magnepans (MG II A!)

Amber, Conrad-Johnson, KEF, KOETSU, LINN-Produkts (Nirvana-Kit), Luxman, Magnepan, NAIM, Pyramid-Sequerra, Quad, Thorens.

Südl. LINN-SONDEK-Händler Deutschlands!

Lizenzgeber

Bhaskar Menon, Vorstandsvorsitzender der internationalen Plattenfirma EMI in London, freute sich: „Wir sind außerordentlich glücklich, daß EMI die erste Firma ist, die mit Teldec einen Lizenzvertrag schließen konnte." Bei diesem Vertrag ging es allerdings nicht um Kunst, sondern um Kupfer — rungsprozesse sind hier die Hauptursache von Verfälschungen), ritzt der Schneidestichel direkt in eine Kupferplatte. Dieses Direct-Metal-Mastering (DMM) erlaubt es, direkt von der Kupferplatte die Preßmatrizen herzustellen. Die ganze umständliche Verarbeitung der normalen Lackfolie entfällt, die Quali-



Beim Direct-Metal-Mastering (DMM) ritzt der Schneidestichel die Auslenkungen direkt in eine Kupferplatte.

das DMM-Überspielverfahren, das — wie AUDIO in Heft 6/1982 ausführlich berichtete — die Qualität herkömmlicher Analog-Schallplatten entscheidend verbessert. Statt das Tonsignal in eine Lackfolie zu schneiden (der Schneidevorgang und die anschließenden Galvanisie- tät verbessert sich dadurch entscheidend. EMI erwarb von Teldec die weltweite Lizenz für diese Technologie. Die Produktion von DMM-Platten begann bereits bei der deutschen EMI-Electrola in Köln. Teldec hat inzwischen weit über 100 DMM-Platten veröffentlicht.

Guter Ton für Videorekorder

Für Video-Fans gibt es ein Problem: Selbst hervorragende Rekorder-Modelle bieten klanglich nur mäßige Qualität; selbst Stereo-Geräte können Musikfreunde kaum zufriedenstellen. Das soll bald anders werden. In den Entwicklungslabors erprobt man derzeit ein Verfahren, das zum guten Bild auch den perfekten Ton liefern soll. Dazu wird das Stereo-Tonsignal frequenzmoduliert dem Videosignal beigemischt und von den Videoköpfen aufgezeichnet beziehungsweise wiedergegeben. Die Daten der neuen Technik klingen vielversprechend: Dynamik 80 Dezibel (dB); Frequenzgang von 20 Hertz bis 20 Kilohertz; Gleichlaufschwankungen unter 0,005 Prozent. Die ersten Betamax-Rekorder, die nach diesem Verfahren arbeiten, sollen Mitte 1983 auf den Markt kommen. Die VHS- und Video 2000-Anbieter haben bisher noch keine Geräte mit dem neuen HiFi-Ton angekündigt.

CX-Decoder verbessert

Einen hervorragenden Eindruck hinterließ der CX-Decoder der deutschen Firma Kort (Vertrieb: Kort, Technik + Design, Ludwig-Zamenhof-Weg 2, 6000 Frankfurt 70) bereits in einem Test in Heft 11/82. Das CX-Rauschunterdrückungssystem für Schallplatten arbeitet mit einer speziellen Komprimierung der Dynamik bei der Aufnahme und anschließender Expansion bei der Wiedergabe. Plattenrauschen, Knistern und Knacken werden mit diesem Verfahren auf ein fast unhörbares Level reduziert. Nun brachte die Firma Kort ihren CX-Decoder in einer verbesserten Version auf den Markt, die AUDIO in einem Hörtest mit der alten Ausführung verglich. Die Unterschiede, die sich hierbei ergaben, waren zwar minimal, lassen sich



Die Firma Kort verbesserte ihren DX-Decoder im Detail.

aber mit einem etwas stärkeren und präziseren Baß und einem offeneren Klangbild hinreichend präzisieren. Besitzer der ersten Version müssen sich deshalb nicht unbedingt einen neuen Decoder zulegen: Diese Nuancen machen keine Welten aus. Für Unentschlossene ist der Kort-Decoder jetzt allerdings erst recht empfehlenswert.

Super-Mikrofon für Solisten

Mit dem neuen Kondensator-Mikrofon MC 734 stellte die Heilbronner Firma Beyer auf der Frankfurter Musikmesse eine echte Alternative zu den bislang von Solisten bevorzugten dynamischen Mikrofonen vor. Dem Vorurteil, Kondensator-Mikrofone seien trotz ihrer hervorragenden Übertragungseigenschaften aufgrund ihrer Konstruktion nur für den Studiobetrieb und nicht für den harten Bühneneinsatz geeignet, begegneten die Schwaben mit einer Reihe von konstruktiven Maßnahmen. So schützt ein doppelwandiger, stabiler Einsprachkorb die hauchdünne Membran vor Beschädigung, und der robuste Mikrofonschaft trägt ebenfalls zur Stabilität des Mikrofons bei. Da Solistenmikrofone sehr hohe Schallpegel übertragen müssen, wurde besonderer Wert



Bester Klang auch auf der Bühne: neues Beyer-Mikrofon MC 734.

auf eine hohe Aussteuerbarkeit des Wandlerelements und des integrierten Verstärkers gelegt; mit 138 Dezibel Grenzschalldruckpegel dürfte das MC 734 auch stimmgewaltigste Solisten verzerrungsfrei übertragen. Ein integrierter Poppschutz hilft, beispielsweise Zischstörungen auch bei scharfen S-Lauten zu unterdrücken. Die Richtcharakteristik des neuen Beyer-Mikrofons (Niere) sorgt für ausreichenden Schutz vor Rückkopplung. Ein integriertes Trittschallfilter unterdrückt Störgeräusche unterhalb von 20 Hertz, und ein umschaltbares Filter (80/200 Hertz) erlaubt es, das MC 734 sowohl im Nahbereich als auch mit größerem Abstand zu besprechen. Durch 48-Volt-Phantomspeisung mit XLR-Stecker paßt das Solisten-Mikrofon problemlos an Profi-Mischpulte und Studioanlagen. Sein für ein Studiomikrofon dieser Art nicht zu hoher Preis von 1450 Mark läßt das neue Beyer-Mikro allerdings auch nur für ausgesprochen anspruchsvolle Anwender zu einer Alternative zu herkömmlichen dynamischen Solisten-Mikrofonen werden.

Stimmen aus dem All

Die Zeiten des alten Dampfradios scheinen nun endgültig gezählt. Zwar brachte die Einführung des Stereotons und die zur Zeit diskutierte Einführung von Rauschunterdrückungssystemen im Rundfunk (High-Com-FM, siehe AUDIO 11/1982, Technik-Magazin) deutliche Verbesserung der Übertragungsqualität, doch das Digitalzeitalter kündigt auch hier bahnbrechende Veränderungen an: die digitale Tonübertragung via Satellit. Bereits in zwei Jahren will die Deutsche Bundespost mit regelmäßigen Versuchssendungen über den ab 1985 im All kreisenden deutschen TV-Sat beginnen. Daß die neue Hörfunktechnik bereits funktioniert, stellten die Herstellerfirma Telefunken und die Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrttechnik e.V. (DFVLR) bereits im Dezember des letzten Jahres eindrucksvoll unter Beweis. Auch AUDIO war dabei, als zum erstenmal über einen Nachrichtensatelliten gleichzeitig 16 Stereoprogramme störungsfrei übertragen wurden. Die verschiedenen Programme kamen vom Bayerischen Rundfunk und zusätzlich von Bandkonserven, zum Teil auch von PCM-Bandmaschinen. Sie wurden vom Sender Oberpfaffenhofen in Oberbayern zum Satelliten OTS ausgestrahlt und in Köln beim DFVLR mit einer Parabol-Richtantenne wieder aus dem Äther geholt. Die Klangqualität war verblüffend: Deutlich ließen sich die analogen Tonquellen von den Digitalaufzeichnungen unterscheiden; insgesamt war der erste Eindruck der neuen Hörfunktechnik sehr gut. Doch neben der wesentlichen Erweiterung des Programmangebots durch 16 Stereoprogramme beziehungsweise 32 Monosendungen — zur Zeit sind durchschnittlich nur zwei bis drei Programme in HiFi-Qualität zu empfangen — in bisher nicht erreichter Rundfunk-Tonqualität bietet das neue Übertragungsverfahren weitere Vorteile: So wird parallel zum ausgestrahlten Programm eine spezielle Musik-/Sprache-Kennung gesendet. Zwei Knöpfe an künftigen Empfängern erlauben es dann dem Hörer, unterschiedliche Grundlautstärken für Wort- und Musiksendungen einzustellen — damit kann jeder nach seinem Geschmack das Lautstärke-



Heinz Röbel, Audio-Entwicklungsleiter bei Telefunken, demonstrierte den neuen Digital-Hörfunk via Satellit.

AUDIO-Nachbestellungen

Das gibt's immer wieder: Man möchte einen AUDIO-Test nachlesen, hat aber die entsprechende Ausgabe nicht mehr. Abhilfe schafft hier die Abteilung „Nachlieferung" (bitte nicht die Redaktion) des Verlages. Hefte sollten jedoch aus organisatorischen Gründen möglichst schriftlich angefordert werden; ein beigelegter Verrechnungsscheck sorgt für schnelle und unkomplizierte Bearbeitung. Die Höhe des Schecks setzt sich aus dem Heftpreis (fünf Mark bis AUDIO 8/1980, ab Heft 9/1980 sechs Mark) und dem Porto (1,20 Mark bei einem Heft, 1,90 Mark bei zwei Heften und drei Mark ab drei Heften) zusammen. Die Lieferzeit beträgt etwa zehn Tage. Damit sie nicht umsonst schreiben: Vergriffen sind die AUDIO-Ausgaben 1, 2, 3, 4 und 5 des Jahrgangs 1978, 1, 3, 5, 9, 10 und 11 des Jahrgangs 1979, 1, 2, 3 und 12 des Jahrgangs 1980 und 1, 4 und 5 des Jahrgangs 1981. Die Adresse: Vereinigte Motor-Verlage, Abt. Nachlieferung, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1.



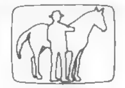
Warum so distanziert?

Deutschland: Loewe Opta GmbH, Industriestr. 11, D-8640 Kronach. Österreich: Elin-Union AG, Penzinger Str. 76, A-1141 Wien 14
Schweiz: Egli, Fischer & Co AG, Gotthardstr. 6, CH-8022 Zürich.

Kommen Sie doch näher. Oder haben Sie etwa noch kein Loewe Bild-Tele?

Die Loewe TV-Technik ist eine der elektronisch fortschrittlichsten der Welt. Mit hochintegrierter Mikro-Elektronik bietet sie Ihnen außerordentliche Zuverlässigkeit und Zukunftssicherheit. Dazu





kommt ein einmaliger Vorteil: Die Bildausschnitt-Vergrößerung um 30% mit dem Loewe Bild-Tele. Damit sind Sie in dramatischen Situationen auf Knopfdruck bei Sport, Film und Unterhaltung hautnah am Geschehen. Und bei den meisten Cinemascope-Filmen verschwinden die störenden schwarzen Streifen. Gehen Sie zu Ihrem Fachhändler, dem Loewe Profi Partner. Er bringt Ihnen auch die anderen Loewe Vorteile näher.





LOEWE.

verhältnis für beide Programmarten selbst bestimmen. Zweiter Clou: Eine weitere Kennung informiert den Tuner über das Genre des jeweiligen Programms, und spezielle Tasten für Hörspiel, Oper, Unterhaltungsmusik, Nachrichtensendungen und so weiter erlauben dem Hörer die direkte Wahl zwischen acht verschiedenen Programmarten, ohne daß alle Programme abgehört werden müssen. Ein weiterer Vorteil des Satellitenrundfunks ist die Flächendeckung. Innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik soll lückenlos über-



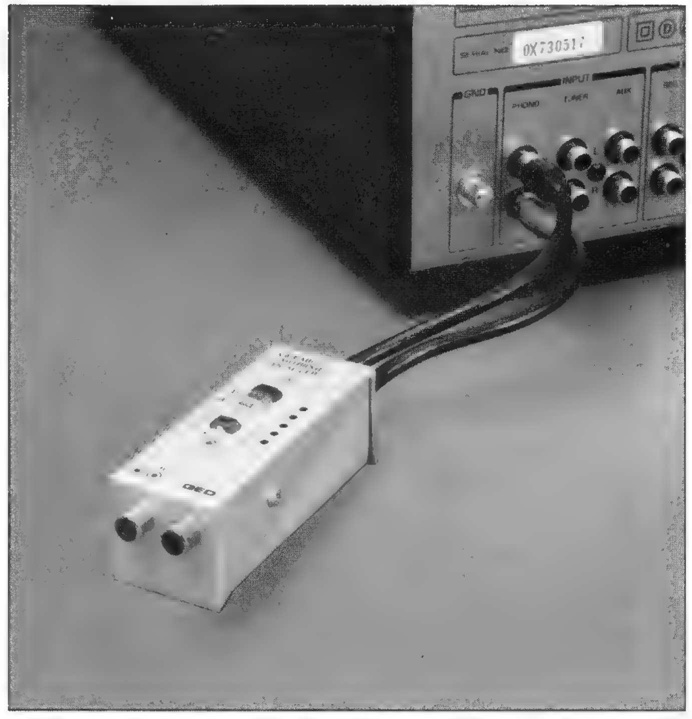
Der Telefunken-Prototyp ähnelt nur optisch heutigen Tunern.

all eine hervorragende Empfangsqualität möglich sein, unabhängig von geographischen Bedingungen. Als Antenne genügt eine entsprechend ausgerichtete Parabol-Antenne mit 60 bis 90 Zentimetern Durchmesser. Und auch in den anliegenden Nachbarländern können die deutschen Programme mit entsprechenden Einrichtungen gehört werden. Der Tuner-Prototyp mit integriertem PCM-Wandler von Telefunken, der in Köln als Empfänger diente, hat die Abmessungen konventioneller HiFi-Bausteine und soll in der Einführungsphase etwa 3000 Mark, bei rationeller Serienfertigung nur noch etwa 800 bis 1200 Mark kosten. Somit dürfte sich Ende der 80er Jahre der digitale Hörfunk der CD-Platte und PCM-Bändern als gleichwertige Programmquelle hinzugesellen.

Der Praxis-Tip

AUDIO erklärt die richtige Anpassung von Magnet-Tonabnehmern

Mit korrektem Einbau und sorgfältiger Justage allein ist es bei Tonabnehmern noch nicht getan. Erst die richtige elektrische Anpassung von Abschlußkapazität und -Widerstand garantiert reinen Klang und unverfälschten Genuß. Wichtigstes Kriterium bei MM-(Moving Magnet, englisch: bewegter Magnet-)Abtastern ist die Abschluß-Kapazität. Falsche Werte beeinflussen den Frequenzgang im Hochtonbereich und das Rechteckverhalten, ein Maß für die Sauberkeit der Wiedergabe von Impulsen. Jeder Hersteller gibt für seine Systeme den von ihm als ideal betrachteten Abschlußwert an. Der Abschlußwert errechnet sich aus der Summe des Wertes für die Eingangskapazität des Verstärkers und dem Kapazitätswert des Verbindungskabels vom Plattenspieler zum Verstärker. Er kann, je nach Verstärker und Kabel, vom Idealwert des Abtasterherstellers abweichen. Solche Werte werden in Picofarad (pF) angegeben. Dazu ein Beispiel: 260 pF (angenommener Kapazitätswert des Phonoeingangs) plus 120 pF (durchschnittlicher Wert eines Verbindungskabels) ergeben eine Gesamtkapazität von 380 Picofarad. Der vom System-Hersteller angegebene Wert sollte von dem Wert, den sie errechnet haben, nun nicht mehr als ±50 Picofarad abweichen. Liegt die errechnete Gesamtkapazität zu hoch, hilft nur der Austausch des Tonabnehmers gegen ein Exemplar, das mit dem Gesamtwert zurechtkommt. Ist hingegen die errechnete Gesamtkapazität zu gering, kann durch zusätzliche, parallelgeschaltete Kondensatoren der vom Hersteller des Tonabnehmers genannte Wert für die Gesamtkapazität erreicht werden. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: 1. Sie löten einen Kondensator mit dem benötigten Wert in einen Stekker des Verbindungskabels (Beispiel: Gesamtkapazität 300 pF, geforderte Abschlußkapazität des Abtasterherstellers 400 pF: benötigt wird ein 100 pF-Kondensator). 2. Sie schleifen ein Gerät wie den QED-Equalizer 26/2 (Vertrieb: VMP, Oberstadtstr. 55, 7452 Haigerloch 1, um 130 Mark, siehe auch AUDIO 4/82 „Hilfsmittel") ein, mit dem sich mehrere Kapazitätswerte zuschalten lassen. Was aber tun, wenn Sie in Prospekten und Bedienungsunterlagen ihres Verstärkers den Wert für die Phonoeingangskapazität nicht finden? Da kann nur ein Anruf beim Hersteller oder deutschen Vertrieb Ihres Gerätes helfen. Die Adressen und Telefonnummern des Kundendienstes, des Technischen Service und der Informationsstellen von rund 200 Firmen finden Sie in den AUDIO-Heften 12/1982 und 1/1983. Wesentlich weniger Probleme als die Abschlußkapazität bereitet beim Anschluß von Magnetsystemen der Abschlußwiderstand. Die meisten modernen Verstärker weisen einen Eingangswiderstand von 47 Kilo-Ohm auf, ein Wert, der in fast jedem Fall dem gewünschten Abschlußwiderstand eines Magnet-Tonabnehmers entspricht.

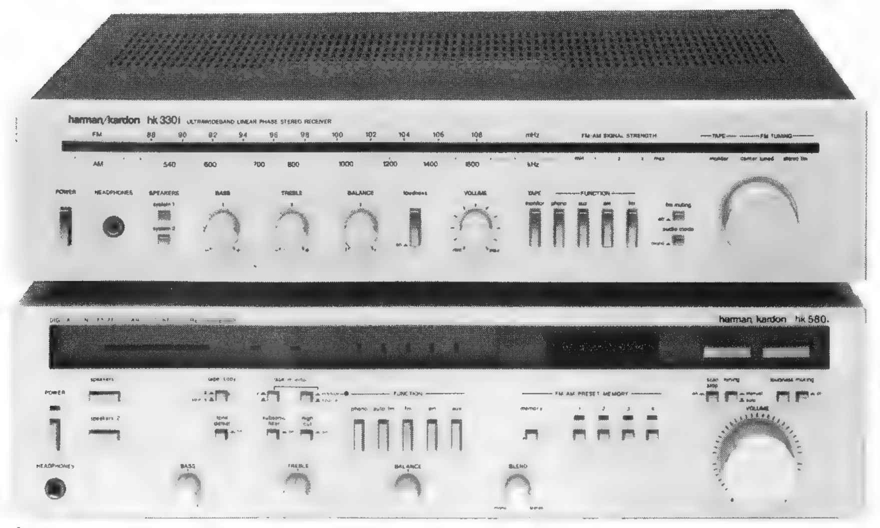


Der QED-Equalizer 26/2 zeigt sich als universeller Partner bei der Kapazitätsanpassung für Magnet-Tonabnehmer.

Im nächsten Heft lesen Sie: Die korrekte elektrische Anpassung von MC-(Moving Coil-)Tonabnehmern.

RTS RiegerTeam

Diese Anzeige ist allen gewidmet, die ihren Ohren eher trauen als dieser Anzeige. Die Receiver für Einsteiger und Aufsteiger sind bei Ihrem harman/kardon Präferenz-Händler. Sie können ihn auf Seite 66/72 kennenlernen.



harman/kardon
Hören 1. Klasse

neu: h/k 330 i Stereo-Receiver: 2 x 35 Watt Sinus (DIN) an 4 Ohm (2 x 25 Watt Sinus an 8 Ohm bei 0,02 % Klirrfaktor) Frequenzgang 4 Hz - 150 kHz. + 0/−3 dB. Anschlüsse für 2 Lautsprecherpaare.
h/k 580 i Digital-Receiver: Quartz-Locked Syntheziser) 2 x 65 Watt Sinus (DIN) an 8 Ohm. (2 x 45 Watt Sinus, an 8 Ohm bei 0,03 % Klirrfaktor) Frequenzgang 1 Hz - 150 kHz + 0/−3 dB. 4 elektronische Stationstasten. Anschlüsse für 2 Lautsprecherpaare.

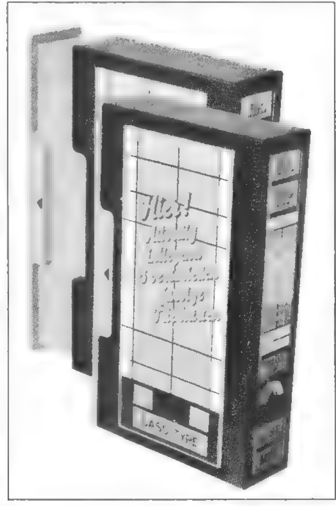
harman deutschland · Hünderstraße 1 · 7100 Heilbronn

Ausprobiert

- Robuste Videokassetten-Box
- Übersichtliches Band-Archiv
- Schonende Reinigungscassette

Stabile Cassettenbox

Wer PCM-Aufnahmen mit Videorekordern macht, bekommt mit der Zeit eine recht umfangreiche Sammlung von Videokassetten. Damit der Überblick nicht verlorengeht, liefert die Münchner Firma VAB entsprechende Archivboxen, die rundherum viel Platz für Informationen über die bespielte Kassette bieten. Die Boxen bestehen aus Kunststoff mit einer Wandstärke von insgesamt sieben Millimeter und sind damit an Stabilität kaum zu überbieten. Stütze vom Schreibtisch überlebte das ausprobierte Exemplar absolut schadlos. Allerdings gerieten die VAB-Archivboxen bei diesem Aufwand mit 14,50 Mark zwangsläufig ziemlich teuer, womit die komplette Archivierung mit diesen Boxen ein kostspieliges Unternehmen wird. Wer jedoch häufig bespielte Videokassetten verschickt, findet kaum einen geeigneteren Behälter. Die Boxen nehmen Kassetten aller Systeme (VHS, Beta, Video 2000) auf; ein umfangreiches Heftchen mit vorgestanzten Schildchen für Numerierung, Spielzeit, Kassettentyp, Titel und einiges mehr wird mitgeliefert.



Besonders stabil und staubgeschützt ist die neue VAB-Box.

Vertrieb:
VAB-Vertriebs-GmbH
Schwanthaler Straße 86
8000 München 2
Preis: um 14,50 Mark

Praktisches Tonbandarchiv

Spätestens wenn sich die Tonbandspulen oder CompactCassetten ungeordnet im Regal stapeln, ist es aus mit dem Überblick über die aufgenommenen Musiktitel. Hier hilft nur ein sorgfältig angelegtes Bandarchiv, das auf einen Blick Auskunft über die auf einem Band aufgezeichneten Titel gibt und so schnellen Zugriff ermöglicht. Als besonders praktische Gedächtnisstütze hat sich das Roskosch-Archiv bewährt. In einem handlichen Ringbuch befinden sich 100 quadratische Archivkarten, die in Tabellenform übersichtlich Platz zum Auflisten der Aufnahmen mit Titellänge und Zählwerkstand bieten. Zusätzlich sind im Tabellenkopf Felder zum Ankreuzen der Aufnahmedaten wie Bandsorte, Bandgeschwindigkeit, Spurlage und Aufzeichnungsgerät. Eine zusätzliche Spalte dient zum Ankreuzen bei Aufnahmen mit einem Rauschunterdrücker. Zum Eintrag, um welches System es sich aber handelt, haben die Verfasser freilich keinen Raum auf den ansonsten sehr ausführlichen Archivkarten vorgesehen. Die 180 beiliegenden Aufklebeetiketten dienen zum Beschriften der Bandkartons beziehungsweise Cassettenhüllen und reichen auch für größere Tonträgersammlungen aus. Kurzum: Zum Preis von 30 Mark kann dieses Tonbandarchiv allen empfohlen werden, die Ordnung lieben.

Vertrieb:
Klaus Roskosch
Am Lippenkamp 4
4770 Soest-Harttrop
Preis: um 30 Mark

Automatische Reinigung

Reinigungscassetten gelten unter HiFi-Fans gemeinhin nicht als der Weisheit letzter Schluß. Doch es gibt Fälle, da kommt man mit der bewährten Stäbchen-Spiritus-Methode nicht weiter. So zum Beispiel bei vielen Autoradio-Recordern, deren Cassettenschächte keinen freien Zugang zu Capstan, Andruckrolle und Tonkopf ermöglichen. Für solche Fälle ist der Audio Cassette Cleaner ACC-3 gedacht: eine transparente Cassettenattrappe, die zwei Filzstückchen enthält, die durch den Aufwickelkern des Recorders in Bewegung versetzt werden. Zur optimalen Reinigung gibt man einige Tropfen einer beigelegten Spezialflüssigkeit auf die Filzplättchen und läßt den Recorder dann kurz in der Play-Funktion laufen. Bei der AUDIO-Eprobung an einigen Recordermodellen erwies sich das leicht zu handhabende ACC-3-Set als sehr zuverlässig, und die Reinigungswirkung konnte nicht nur optisch (auf den Filzstücken), sondern auch akustisch überzeugen. Allerdings sollte man nach erfolgter Kur einige Minuten warten, ehe eine Cassette abgespielt wird, denn erst wenn die Flüssigkeit restlos verdunstet ist, arbeitet die Andruckrolle wieder schlupffrei. Wer ungeduldig ist und gleich eine Cassette in den gereinigten Recorder einlegt, wird deshalb kurzzeitig mit nervtötenden Jaulern gestraft.

Vertrieb:
Christmann
Handelsgesellschaft
Am Köhnen 62
4000 Düsseldorf 13
Preis: um 13 Mark



Die automatische Reinigungscassette ACC-3 eignet sich besonders für schonende Autorecorder-Pflege.


UHER
UHER ist einer der besten Namen auf dem HiFi- und Video-Markt. Zwei aktuelle Beispiele: Die neue UHER HiFi-Serie 26 (Empfänger, Verstärker, Cassettendeck, Plattenspieler): 2 x 45 W sinus, automatische Programmwahl, Digital-Anzeige, Dolby® C und B. Anerkannt schönes Design zu vernünftigen Preisen. Der Stereo-Video-Recorder VC 104: 8 Stunden Spielzeit, mit den z. Zt. niedrigsten Bandkosten pro Stunde, 16-Tage-Programmierung mit 5 Programmen. Sendersuchlauf und Zeitlupe mit störungsfreiem Bild. Bei UHER stimmt alles. Fragen Sie Ihren Fachhändler. Mit einem Wort UHER.
VC 104
UHER
UHER
HIFI-VIDEO-TV
VIDEO 2000
UHER Vertriebsgesellschaft
Wandalenweg 14–20 · 2000 Hamburg 1
Telefix AG · Schörli-Hus
CH-8600 Dubendorf/Schweiz
SEGMENTA

Fla

Ein neues Zaubermittel soll Schallplatten vor Verschleiß schützen — doch sie klingen damit sogar besser.



Foto: Wolfgang Schmid

schengeist

Wunder gibt es immer wieder; manchmal sogar dann, wenn man überhaupt nicht damit rechnet. So trafen sich unlängst zwei AUDIO-Redakteure im Hörraum, um ein neues Plattenpflege-Mittelchen auszuprobieren; ein nicht ungewöhnlicher Vorgang. Was dann freilich geschah, verblüffte: Die wohlbekannte Platte klang so viel räumlicher, transparenter, klarer und aufregender, daß flugs eine große Hörsitzung mit der kompletten Redaktion einberufen wurde — alle bestätigten: ein Wunder.

Urheber der Aufregung war eine Flüssigkeit namens Last*, was für Liquid Archival Sound Treatment steht und frei übersetzt etwa Flüssigkeit zur Klang-Konservierung bedeutet. Erfunden hat das Teufelszeug ein Mann namens Walter E. Davies, Inhaber der Last Factory in Livermore, Kalifornien.

Er erläutert die Wirkungsweise seines Produkts: „Last verbindet sich innig mit den Oberflächen-Molekülen der Plattenrille und verbessert dadurch das Abtastverhalten."

Die innige Verbindung setzt allerdings einige Arbeit voraus. Es gilt, eine optimal gesäuberte Platte sorgsam mit Last zu behandeln. Dazu liegt dem — immerhin 146 Mark teuren — Set jedoch alles nötige Equipment bei: zwei Fläschchen (eins mit einer Reinigungsflüssigkeit, eins mit der Last-Tinktur), zwei Paare Samtwischer (eines für die Reinigung und eines für die Last-Kur) sowie eine Pipette zur exakten Abmessung der benötigten Last-Menge.

Obwohl der Hersteller angibt, bei preßfrischen Platten sei keine Vorreinigung nötig, kam AUDIO zu einem anderen Resultat: In der Erprobung zeigte sich, daß die Reinigungsprozedur auch minimale Preßrückstände aus den Rillen fegt, was die Last-Fähigkeiten noch steigert. Last selbst wird ebenfalls per Samtwischer auf die Platte aufgetragen.

Für den umfangreichen Hörtest präparierte AUDIO zahlreiche Platten. So zum Beispiel die Referenzscheibe „Ungarische Tanzmusik" (siehe Seite 42); ein zweites Exemplar dieser Platte blieb zum Vergleich jungfräulich. Auch hier zeigte sich die Last-Wirkung frappierend. Die unbehandelte Tanzmusik klang wie gewohnt frisch und impulsreich, das Abtastsystem EMT/van den Hul am Sony-Plattenspieler PS-X 800 schien ganze Arbeit zu leisten.

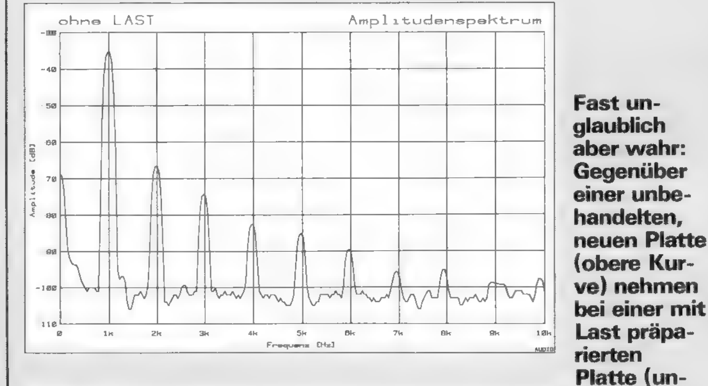
Was dann jedoch von der behandelten Platte aus den Bakkes & Müller-Lautsprechern BM 20 klang, zeigte erst, was eigentlich in den Rillen steckt. Die Präzision der Wiedergabe nahm auf mitreißende Art zu, die Impulse knackten noch knackiger, die Räumlichkeit steigerte sich, die Körper der Musikinstrumente wurden noch deutlicher und ein vorher vorhandener Schleier zerriß.

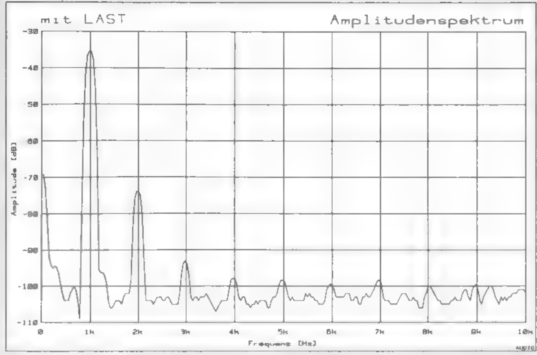
Das Ergebnis machte Appetit: Weitere Platten erhielten die Last-Kur; jedesmal mit dem gleichen Resultat — es gab schlicht mehr Musik zu hören; eine kleine Sensation. Doch auch Sensationen müssen ihre Ursachen haben, die es herauszufinden galt. Dazu entwickelte AUDIO ein kleines Meßprogramm.

Erster Schritt: Eine beim Hörtest festgestellte geringere Skating-Kraft bei Last-behandelten Platten ließ eine geringere Reibung zwischen Nadel und Rillenflanke vermuten. Um sie nachweisen zu können, maß AUDIO die Auslaufzeit (von der Nenndrehzahl bis zur letzten Umdrehung) einer antriebslos rotierenden Platte mit aufgesetztem Abtaster. Eine unbehandelte Platte kam nach durchschnittlich 2 Minuten und 1 Sekunde zum Stillstand; die mit Last präparierte, selbe Scheibe schaffte dann durchschnittlich acht Sekunden mehr. Der Beweis war erbracht, die Last-Schicht reduziert in der Tat die Reibung an den Rillenflanken.

Zweiter Schritt: Die Klarheit der Wiedergabe ließ auf geringere Verzerrungen schließen. Um dies zu überprüfen, wurde eine Meßschallplatte mit einem 1-kHz-Sinuston abgetastet und der Hewlett & Packard-Spektrum-Analyzer 3582 A fertigte eine Spektral-Analyse; er untersuchte also die Oberwellen des Signals. Das Ergebnis war ebenfalls eindeutig: Ohne Last lag der Oberwellen-Pegel deutlich über dem einer Last-behandelten Platte. Mit anderen Worten, Last vermindert auch die Abtastverzerrungen. Deshalb ist die Klarheit bei der Wiedergabe einer Lastplatte kein Wunder mehr.

Dritter Schritt: Die Untersuchungen legten den Schluß nahe, daß sich grundsätzliche Veränderungen der Rillenflanken-Beschaffenheit (mit



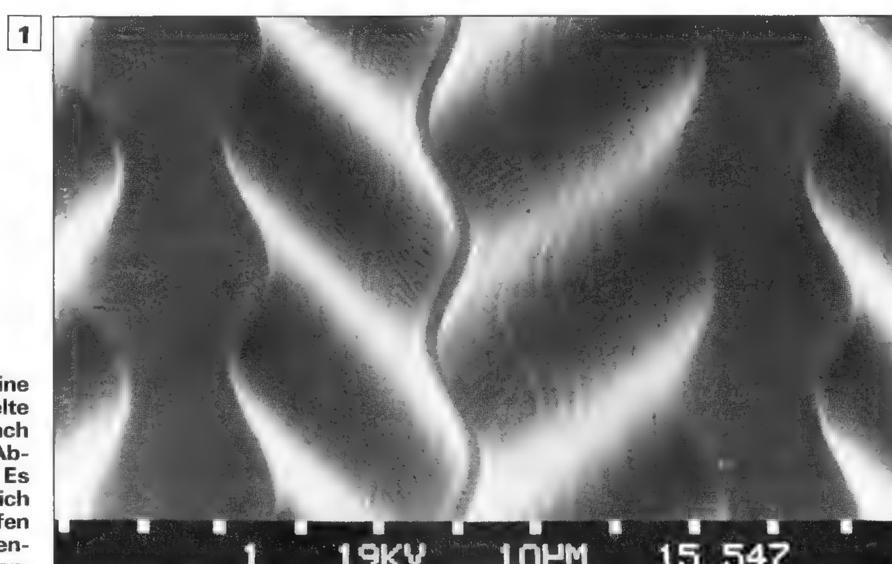


Fast unglaublich aber wahr: Gegenüber einer unbehandelten, neuen Platte (obere Kurve) nehmen bei einer mit Last präparierten Platte (untere Kurve) die Oberwellen zur Meßfrequenz 1 kHz rapide ab. Last verringert also Abtastverzerrungen deutlich.

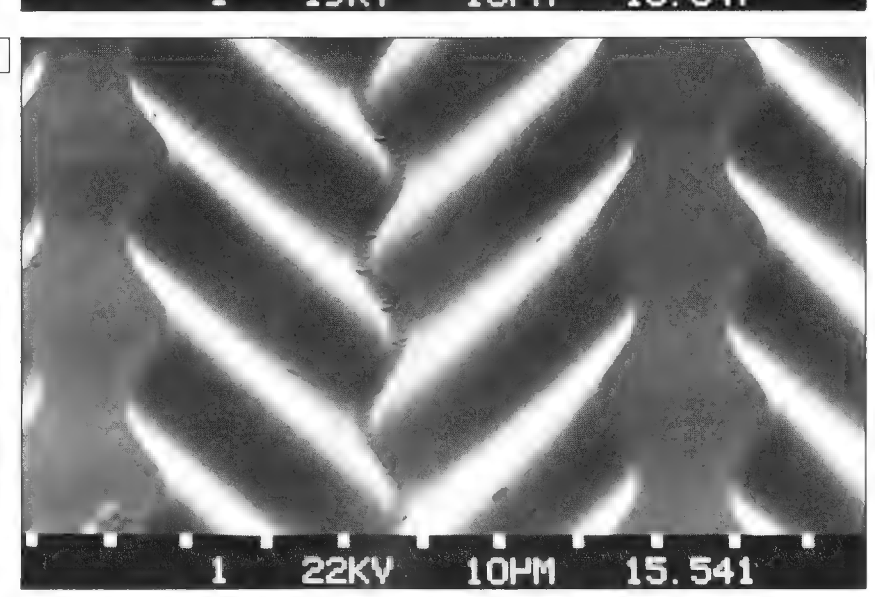
* Vertrieb: FM Accoustics LTD, Tiefenhofstraße 17, CH-8820 Wädenswil, Tel. 0 04 11/7 80 64 44.

und ohne Last) nachweisen lassen müßten. Doch die dazu nötigen Tests bedurften externer Hilfe: Die Fachhochschule Esslingen nahm sich des Problems an, mit dem Elektronenraster-Mikroskop dem Flaschengeist nachzuspüren. Dazu wurden zwei Exemplare einer Meßschallplatte (eine behandelt, eine frisch) jeweils 100mal abgespielt. Danach kamen beide Scheiben unter eine Präzisionssäge. Damit schnitten die Tester quadratzentimetergroße Proben aus den Platten. In der Fachhochschule nahm sich dann Heinz Brennenstuhl, Leiter des Forschungslabors, der Proben an: Unter Hoch-Vakuum erhielten die Probestückchen eine hauchfeine Goldschicht, damit sie die Elektronenstrahlen überhaupt zur Kenntnis nahmen.

Dann wurde es spannend. Auf den Monitoren des Mikroskops erschienen die Proben in 1050facher Vergrößerung und siehe da: Schon auf den ersten Blick ließen sich deutliche Unterschiede erkennen. Wie die per Spezialkamera direkt vom Monitor abfotografierten Bilder beweisen, zeigen die Rillen der unbehandelten Platte (Bild 1) deutliche Schleifspuren — Folgen



1 So sieht eine unbehandelte Platte nach 100maligem Abspielen aus. Es zeigen sich deutlich Riefen in den Rillenflanken.



2 Die gleiche Meßplatte, jedoch vor dem 100maligen Abspielen mit Last behandelt. Riefen sind so gut wie nicht vorhanden.

Alles über Video in video

• viele Rekorder und Kameras im Test • neue Filme auf Kassette • TV-Programm zum Mitschneiden • Video-Technik, Tips und Trends • und viele Themen mehr.

video ist Deutschlands erste und größte Zeitschrift für den Spaß am eigenen Programm.

3

Selbst eine 100mal abgespielte Platte läßt sich mit Last noch aufmöbeln. Die Riefen in den Rillenflanken fallen nach der Kur milder aus.

4

Zum Vergleich eine völlig neue, noch nicht abgespielte Platte. Die Rillenflanken weisen keinerlei Beschädigungen auf.

der 100fachen Abtasttortur. Die mit Last geschützte Platte (Bild 2) präsentierte sich dagegen nahezu unversehrt.

Eine dritte Probe (Bild 3), sie stammte von einer Platte, die erst 100mal abgespielt und dann mit Last behandelt wurde, ergab ebenfalls ein besseres Bild: Die vorhandenen Kratzer sind regelrecht zugedeckt. Mit Last lassen sich also auch ältere Platten aufmöbeln.

Die Verjüngungskur hat indes einen nicht unerheblichen Preis: Das Last-Set kostet rund 150 Mark und reicht für rund 60 Plattenseiten; der Schutz einer kompletten Scheibe kostet also rund 5 Mark. Für wertvolle und seltene Analog-Schallplatten ist das sicher nicht zu viel, zumal man in der Praxis einige Jahre braucht, bis man eine Scheibe 100mal abgespielt hat.

Wer den Last-Effekt besonders dramatisch erleben möchte, der sollte sich das Vergnügen machen, eine wohlvertraute Platte nur im inneren Drittel zu präparieren. Das Aha-Erlebnis kommt dann schlagartig und läßt sich auch Freunden demonstrieren. *Hans-Günther Beer*



Leser fragen AUDIO

Ob Sie ein neues Tonabnehmersystem mit Ihrem Plattenspieler kombinieren wollen, die richtige Cassette für Ihren Recorder suchen oder eine Auskunft über die richtige Lautsprecheraufstellung brauchen — der AUDIO-Leserservice hilft Ihnen weiter.

Wie unterscheiden sich Dolby B und C?

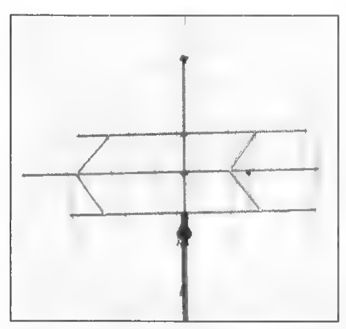
Was ist der Unterschied zwischen den Dolby-Systemen B und C? Kann man mit Dolby B bespielte Bänder auch auf Dolby-C-Geräten abspielen?

Dolby C ist eine Weiterentwicklung des weltweit verbreiteten Rauschunterdrückungssystems Dolby B und bietet eine Verbesserung des Störabstandes um etwa 6 bis 10 Dezibel gegenüber dem Dolby-B-System. Da alle Dolby-C-Recorder auch auf den Typ B umschaltbar sind, können Sie problemlos entsprechend codierte Cassetten auch auf den neuen Geräten abspielen.

●

Wo gibt es die 18-Element-Richtantenne?

Bei Ihren Tunertests ist immer wieder die Rede von einer 18-Element-Richtantenne für UKW. Trotz intensiver Bemühungen beim HiFi- und Antennenfachhandel gelang es mir bisher nicht, den Hersteller dieser Antenne ausfindig zu machen. Bislang wurden mir nur Antennen mit sechs oder sieben Elementen angeboten. Soll ich mich damit zufriedengeben, oder empfehlen Sie mir die Anschaffung der Superrichtantenne?



Die 18-Element-Antenne sorgt für optimalen Empfang.

Unter normalen Empfangsbedingungen reicht eine Sechs- oder Sieben-Element-Richtantenne an einem Antennenrotor vollkommen aus. In schwierigen Empfangslagen mit mehreren starken Ortssendern bei gleichzeitig weiter entfernt liegenden Stationen, wie in den Ballungsräumen Frankfurt und Stuttgart, sollten Sie eine Antenne mit stärkerer Richtwirkung und höherem Gewinn für entfernt liegende Stationen anschaffen. Die 18-Element-Antenne, die AUDIO einsetzt, können Sie bei der Firma Ankoro, Hansemannstraße 12, 4600 Dortmund, Telefon (02 31) 33 50 99, zum Preis von 280 Mark bekommen.

●

Wie verbinde ich Cinch- mit DIN-Anschlüssen?

Ich habe vor, mir einen Cassettenrecorder zu kaufen. Die Wahl fiel auf den von Ihnen positiv getesteten B 710 von Revox. Ein Freund sagte mir nun, daß es dann Probleme mit dem Anschluß gibt. Denn mein Receiver hat nur eine DIN-Buchse für Recorder, während die neue Ausführung des B 710 mit Cinchanschlüssen versehen ist. Kann ich beide Komponenten einfach mit einem Adapterkabel verbinden, oder gibt es dabei tatsächlich Probleme mit den unterschiedlichen Normen?



Cinch- und DIN-Buchsen bieten universellen Anschluß.

Ihr Freund hat recht: Ein normaler Adapter, der den DIN-Anschluß mit den Cinchbuchsen des Recorders verbindet, reicht normalerweise nicht aus. Denn der DIN-Ausgang gibt nicht genügend Spannung zum Aussteuern der Cincheingänge des Recorders ab. Falls Sie also trotzdem den Revox-Recorder kaufen wollen, hilft Ihnen nur ein Eingriff in den Receiver, den jede Fachwerkstatt für Sie vornimmt. Da normalerweise nur zwei Bauteile (Widerstände) geändert werden müssen, ist diese Modifikation nicht allzu kostspielig (Preis: um 50 Mark). Die Wiedergabe vom Recorder zum Receiver dagegen bringt bei den meisten Geräten keine Probleme mit sich. Hier genügt tatsächlich ein einfacher Adapter.

●

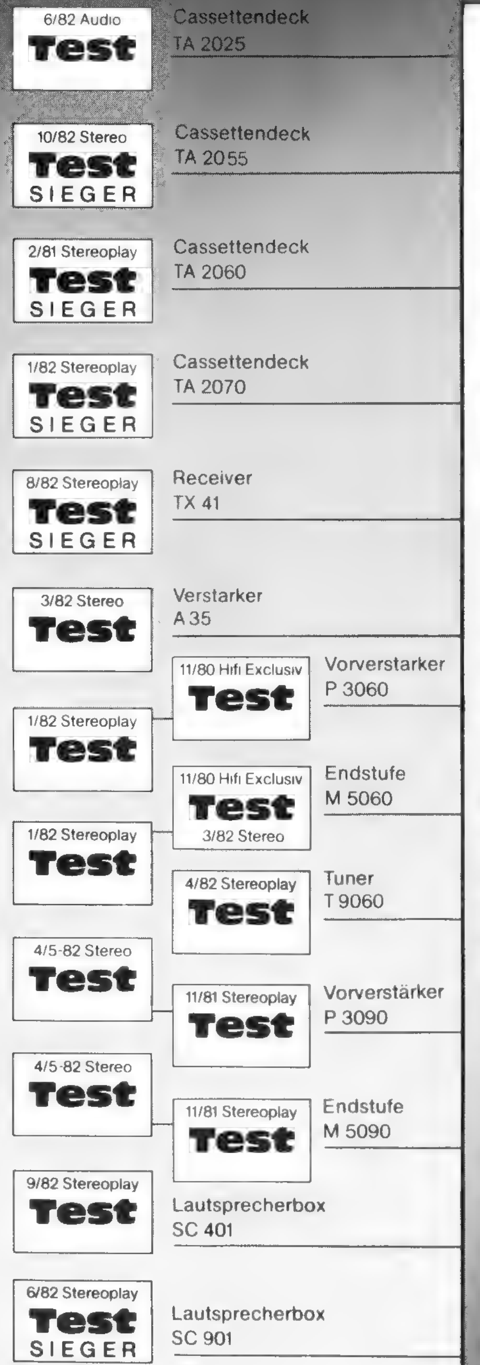
Erlaubt das Video-System 2000 auch PCM-Aufnahmen?

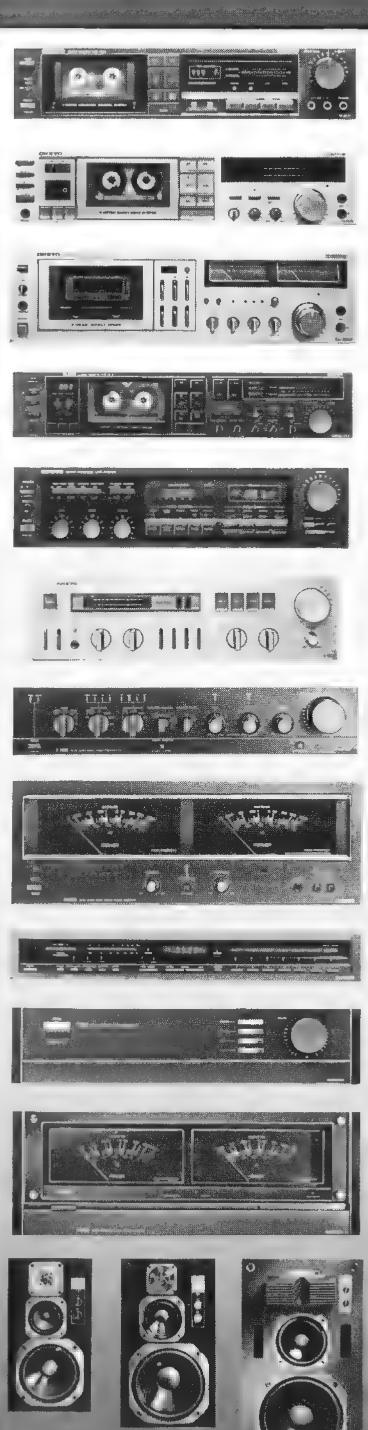
Ich erwäge den Kauf eines Videorekorders „System 2000“ und eines PCM-Prozessors, um Digitalaufnahmen zu machen. Ist diese Kombination überhaupt möglich, da der Rekorder das Band in zwei Laufrichtungen bespielt? Außerdem besitzt der Grundig 2 × 4 Stereo, für den ich mich entschieden habe, die DTF-Einrichtung. Kommt es dabei zu Störungen beim Abhören, da das DTF als Drop-out-Kompensation arbeitet?

Die doppelte Nutzung des Bandes beim Video 2000 steht dem Betrieb mit einem PCM-Prozessor nicht entgegen. Das DTF (Dynamic-Track-Following = dynamische Spurnachführung)-System der Grundig-Rekorder beeinträchtigt PCM-Aufnahmen nicht. Zusätzlich hat der 2 × 4 Stereo jedoch noch eine Drop-out-Kompensation eingebaut, die unter Umständen die Wiedergabe von digitalen Musikaufzeichnungen stören kann. Zumindest mit dem PCM-Prozessor Plus 5 von Sanyo kam es bei Testaufzeichnungen auf diesem Rekorder in der AUDIO-Redaktion allerdings nicht zu Problemen. Grundsätzliche Empfehlung: Probieren Sie vor dem Kauf eines PCM-Wandlers beim Händler aus, ob er mit dem Videorekorder Ihrer Wahl harmoniert.

Der AUDIO-Leserservice beantwortet technische Fragen von allgemeinem Interesse. Sollten Sie Probleme haben, bei denen Ihnen der jeweilige Herstellerservice nicht weiterhelfen konnte, dann schreiben Sie an die Redaktion AUDIO „Leserservice“ Postfach 10 42 7000 Stuttgart 1.

19 mal unter den Besten





ONKYO®

... oder Zufallstreffer ausgeschlossen. Denn 14 ganz unterschiedliche Stereokomponenten, vom preiswerten Receiver TX-41 über eine Reihe von Spitzenboxen und Cassettenrecordern bis zur exklusiven PRIVATE EDITION-Endstufe M5090, sind ein repräsentativer Querschnitt durch das gesamte ONKYO-Geräteprogramm und bürgen für den hohen Qualitätsanspruch unserer Produkte.

Dieses komplette Angebot von Spitzenkomponenten in allen Geräteklassen mit dem Prädikat »Testsieger« oder »sehr gut« finden Sie nur bei ONKYO. Die HiFi-Fachpresse beurteilte diese Stereobausteine nach ausführlichen Vergleichstests jedoch nicht nur 19 mal mit »sehr gut«, sondern stets auch als überdurchschnittlich preiswert. Zitat: stereoplay 8/82: »Der Onkyo (TX-41) schont den Geldbeutel«. Im großen STEREO-Cassettenrekorder-Vergleichstest Heft 10/82 erhielt das ONKYO-Deck TA-2055 die besten Noten, obwohl es fast die Hälfte als sein teuerster Konkurrent kostet.

Lassen Sie sich bei Ihrem ONKYO-Vertragshändler Ihre Anlage aus einer Hand zusammenstellen, einheitlich im Design, in elegantem Schwarz oder frischem Silber-Finish.

Ausführliche Unterlagen, Sonderdrucke der Testberichte und den Händlernachweis schicken wir Ihnen gern auf Anforderung zu.



ONKYO GmbH Electronics
Industriestraße 18
8034 Germering
Österreich: Jonco GmbH
Hanuschplatz 1
5020 Salzburg
Schweiz
Sontel Electronic AG
Reinacherstraße 261
4002 Basel

Service für AUDIO-Leser: Redakteur Axel H. Lockau besucht die deutschen Rundfunksender und stellt ihre wichtigsten Moderatoren vor.

Radio-Aktiv

Der Hansesender hat sie zwar nicht als offizielle Wappentiere, aber Parallelen zu den „Bremer Stadtmusikanten" liegen auf der Hand: Anders als die Kollegen von den großen Funkhäusern funkt „Radio Bremen" ausschließlich für zwei Städte und deren Umland: Bremen und Bremerhaven.

Im Gegensatz zu den Mammut-Anstalten der ARD*, die nur in den Randlagen ihrer Sendegebiete mit Konkurrenz von Nachbarsendern zu kämpfen haben, arbeitet Radio Bremen als Enklaven-Anstalt. Der Stadtsender liegt mitten im Einzugsbereich des Norddeutschen Rundfunks. Dementsprechend spezialisiert und lokal gestalten die Bremer ihr Programm, dementsprechend bescheiden sieht ihr Angebot aus: Nur zwei Vollprogramme strahlt das 23 Jahre alte Mini-Funkhaus aus. Die zweite Welle von Radio Bremen versteht sich als „Angebot für wechselnde Minderheiten" — sie bietet vorwiegend Kulturelles und ernste Musik. Das erste Programm mit dem Beinamen „Hansawelle" sorgt für populäre Unterhaltung, politische und regionale Magazine.

* Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands



Peter Otto
geboren: 19. Januar 1940

Der Redakteur und Moderator der Ü-Wagen-Sendung „Bremer Container" hatte, ehe er 1971 erste Kontakte zum Sender knüpfte, viele Berufe. Der gelernte Diplom-Pädagoge war Dozent für Erziehungswissenschaften, hat Dirigieren, Gesang, Trompete und die Schauspielerei gelernt. Wenn ihm heute die Aufgabe als Erster Sprecher der Bremer noch Zeit läßt, dann illustriert er Bücher, erteilt Sprechunterricht oder schreibt Schlagertexte. Sein Motto: „Warum Triviales spielen, nur weil's deutsch ist?"



Volker Steppat
geboren: 25. Juni 1947

Seit rund drei Jahren moderiert der gebürtige Bremer für seinen Heimatsender als freier Mitarbeiter. Schon während seines Politik-Studiums in München begann Steppat, sich für Musik zu interessieren und kam über seine Freundschaft mit Peter Schulze und gemeinsame Veranstaltungsreihen zur Hörfunkarbeit. Wenn er heute die „Mittagspause" oder „Pop-Karton" moderiert, dann achtet er streng darauf, daß die persönliche Meinung „auch als solche deklariert wird". Der Bremer kümmert sich auch um die Vorbereitung der Live-Konzerte des Senders und freut sich besonders, wenn er da „etwas für den Nachwuchs" tun kann.



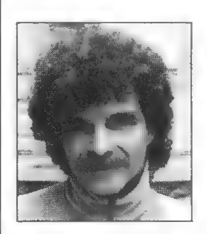
Christian Günther
geboren: 19. März 1943

Als Christian Günther am Stadttheater von Bremen noch den jugendlichen Liebhaber gab, knüpfte er die zarten Bande zum Funkhaus in der Heinrich-Hertz-Straße. Anfänglich nur als Sprecher in Hörspielen, später auch als Moderator, weil die Bremer, so Günther, „die Morgenschiene auflockern wollten". Seitdem können ihn die Hörer des Hanse-Senders im „Vormittags-Magazin", beim „Großen Pop-Karton", der Langform der Jugendsendung, mit „Please, Mr. Deejay" und während der Hitparade „Hit-Line International" genießen. Der freie Mitarbeiter hat sich die „kabarettistische Ader" bewahrt. Unter seinen Kollegen gilt Günther als Meister des flotten Wortes und Vorbild, denn der ehemalige Bühnenkünstler hat maßgeblich die Art der Bremer Moderation geprägt.



Klaus Nelhiebel
geboren: 3. April 1951

Den Westfalen wird Maulfaulheit nachgesagt und der im Bergischen Land geborene Nelhiebel sieht tatsächlich die Gefahr, daß „Musikmoderatoren zu viel reden". Solche Unarten versucht er in seinen Sendungen „Gut aufgelegt" und „Klaus wählt Platten aus" zu verhindern. Ganz ohne Gefahr für ihn sind da die Sendungen „Vormittags-Magazin" und „Oldies und Sport", für die er lediglich das Musikprogramm zusammenstellt.



Peter Schulze
geboren: 13. Januar 1947

Er stammt aus dem Allgäu, hat in Bremen Abitur gemacht und in Berlin Komposition und Tonmeister studiert. So ganz nebenbei war er Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert" (Klarinette), seit 1970 arbeitet er für das Bremer Funkhaus. Wenn Peter Schulze heute „Musik für junge Ohren" oder den „Pop-Karton" moderiert, dann will er „verbindliche Informationen zur Musik" liefern. Deshalb spielt er auch ganz gern Musik, „die Leute stört": Wenn es nötig ist, streut er in eine Rocksendung auch schon mal einen Operetten-Hit. Im Normalfall bevorzugt er allerdings anderes: John Cale, Erik Satie, Dollar Brand.

Es gibt viele Cassetten in der Chromklasse. Aber nur eine BASF chromdioxid super II.

Die Chrom-Echte

mit der überlegenen Klangdynamik.

Im Vergleich zu Chromersatzbändern sind die Magnetpartikel der BASF Chromdioxid-Beschichtung nur etwa halb so groß und können darum viel dichter gepackt werden. Daher die in Tiefen wie Höhen vorbildliche Aussteuerbarkeit und das chromdioxidtypische, extrem niedrige Grundrauschen. Das Ergebnis ist die außergewöhnliche Dynamik der BASF chromdioxid super II.

Für originalgetreue Aufnahme und Wiedergabe ist jedoch die Präzision des Cassettengehäuses von ebenso großer Bedeutung. BASF Cassetten sind deshalb auf Mikrometer genau gearbeitet.



Was ist los mit Ideal? Das Quartett aus Berlin scheint keine Lust mehr zu haben. AUDIO-Redakteur Manfred Gillig sprach mit den Musikern.

„Im Moment ist alles ziemlich flau."

Kein Kampfgeist mehr bei der Jugend: Zwei Jahre lang lief für die Berliner Combo Ideal alles im wahrsten Sinne des Wortes ideal — doch kaum zeichnen sich mal trübe Wolken am Horizont ab, kommt das ganze Projekt auch schon ins Schlingern. Von Trennung ist die Rede, und keiner weiß mehr so recht, wie's weitergeht.

Dabei sah vor ein paar Wochen alles noch ganz rosig aus. Und als Bassist Ernst Deuker, 28, und Schlagzeuger Hans J. Behrendt, 27, bei AUDIO zu Besuch waren, zeigten sich beide zwar recht skeptisch in Bezug auf den Zustand der derzeitigen Musikszene, ließen aber doch Optimismus



Ein Bild aus glücklicheren Ideal-Tagen: Sängerin Annette Humpe, 27, Bassist Ernst Deuker, 28, Gitarrist Eff Jott Krüger und Schlagzeuger Hans J. Behrendt, 27 (von links).

spüren, wenn es um die eigene Zukunft ging. Eine große Frühjahrstournee war geplant. Schließlich fand das aktuelle Album „Bi Nuu“ (siehe AUDIO 1/1983) allenthalben positive Resonanz, obwohl es sich nicht so gut wie seine Vorgänger verkaufte.

Doch dann wurde der Start der Tournee immer wieder verschoben. Erste Gerüchte kamen auf, daß der Segen im Hause Ideal schief hinge. Schließlich wurde die Tournee von heute auf morgen gänzlich abgesagt. Am Montag, dem 28. Februar, sollte die Gruppe in Dieter Thomas Hecks „ZDF-Hitparade“ auftreten. Der Auftritt platzte. Heck zur Erklärung: „Wie uns der Rechtsanwalt der Gruppe mitgeteilt hat, hat sich Ideal aufgelöst.“ Die Berliner widersprachen dieser Darstellung: „Heck war zu einer solchen Erklärung nicht autorisiert. Wir haben ihm lediglich mitteilen müssen, daß wir nicht auftreten können, weil ein Mitglied unserer Gruppe nicht zur Verfügung stand. Wir haben uns noch nicht aufgelöst.“

Noch nicht.

Tatsache sei, so hieß es, daß die Tournee nicht wegen interner Probleme abgesagt wurde, sondern weil die Resonanz zu gering, und deshalb das finanzielle Risiko zu hoch schien.

„Im Moment ist alles ziemlich flau.“ Mit diesem Satz beschreibt Schlagzeuger Behrendt im AUDIO-Interview recht treffend die eigene Situation. Vielleicht ist es das letzte Ideal-Interview, das Sie lesen werden. Vielleicht braucht das Quartett aber auch bloß eine schöpferische Pause.

„Pustekuchen“

Ideal im AUDIO-Interview

AUDIO: Die zweite Langspielplatte von Ideal, die Ende 1981 erschien, hieß „Der Ernst des Lebens“ — und so hörte sie sich auch an: mehr Frust als Lust. Danach war wohl der Punkt erreicht, wo eine schöpferische Pause fällig war, oder?

Behrendt: Ham wer ja auch gemacht.

Deuker: Im Dezember 1981 waren wir ziemlich ausgebrannt, hatten eine Tour nach der anderen gemacht, nebenbei die Platte und zwischendurch Fernsehen und Pressesachen — wir mußten erst mal den Kopf freikriegen.



Hans J. Behrendt:

„Die Deutschen sind dilettantisch oder langweilig.“

AUDIO: Hat sich die Lage denn seitdem positiv verändert?

Deuker: Bei der zweiten Langspielplatte gab es schon großen Druck — aber dann erst vor der dritten: Nach zweimal Platin für über 500 000 verkaufte Exemplare wartet doch jeder darauf, daß er uns verreißen kann. Da mußten wir uns selbst beweisen, daß wir gut genug waren. Wir wurden superkritisch, und dadurch kam einfach nichts mehr zustande. In dieser schwierigen Phase haben wir schon das Ende der Gruppe gesehen. Irgendwann aber war der Druck weg, und wir haben gesagt, die sollen uns alle mal den Buckel runterrutschen.

AUDIO: Ideal hat sich aus der Berliner Szene entwickelt, mit zunehmendem Erfolg aber immer mehr von den früheren Anhängern entfernt. Mußte das sein?

Deuker: Wir hatten von Anfang an viele Gegner und mußten viel Kritik einstekken, wahrscheinlich weil viele merkten, daß unser Projekt erfolgreich sein könnte. Anfangs standen nur Presse und Funk auf Ideal.

AUDIO: Und auf was für Musik stehen Sie zur Zeit?

Behrendt: Im Moment ist sowieso alles ziemlich flau. Die Deutschen sind entweder so dilettantisch, daß ich sie gar nicht mehr ernst nehmen kann, oder aber sie sind langweilig. Aus Amerika kommt schon gar nichts mehr — die beweihräuchern sich bloß noch. Die neue Welle ist vorbei. Vor zwei, drei Jahren sah's noch anders aus: Das war ein Lebensgefühl, da gab's Spannung, da ist was passiert. Daß sich einige Bands gegen Amerikaner und Engländer durchsetzen konnten, finde ich allerdings sehr positiv.

Deuker: Wäre schön, wenn sich deutsche Bands auch international Gehör verschaffen könnten.

AUDIO: Mit welcher Musik sind Sie aufgewachsen?

Deuker: Meine Kinderstube war erfüllt von Mozart und Beethoven, mein Vater ist nämlich ein Klassikfan gewesen. Erst 1968 ging's bei mir mit der Popmusik los.

AUDIO: Wann haben Sie angefangen, Kontrabaß zu spielen — in der neuen Rockmusik immerhin ein seltenes Instrument?

Deuker: Als es Anfang der 70er Jahre in der Popmusik bergab ging, bin ich voll auf Free Jazz eingestiegen und fing an, auf dem Kontrabaß zu üben.

Behrendt: Klassik gab's bei uns nicht — meine Eltern haben nie Musik gehört. Irgendwann bin ich auf den Jazz gekommen, denn da werden handwerkliche Ansprüche gestellt. Drei Jahre lang spielte ich in Volker Kriegels Mild Maniac Orchestra Perkussion. Dann bin ich aufs Schlagzeug umgestiegen, weil ich mehr Rockmusik machen wollte. Die permanente Selbstdarstellung im Jazz war nicht mehr meine Sache.



Ernst Deuker:

„Wir hatten von Anfang an viele Gegner.“

AUDIO: Ideal-Gitarrist Eff Jott Krüger gibt sich seit Jahren keck als Mittfünfziger aus. Er mag ja so aussehen — aber wie alt ist er denn nun wirklich?

Deuker: 55.

Behrendt: Offiziell. Unter der Hand ist er natürlich nicht ganz so alt, aber das wahre Alter wollen wir im Interview nicht preisgeben.

Deuker: Beim Foto auf der Innenhülle der neuen Platte nimmt man ihm das hohe Alter aber wirklich ab.

AUDIO: Vielleicht sollten wir über die Produktion des neuen Albums sprechen.

Behrendt: Das haben wir in drei Wochen in einem kleinen Studio in Wien aufgenommen. Wir haben dabei ziemlich viel mit natürlichen Räumen gearbeitet: Anette sang beispielsweise manche Stücke im Treppenhaus bei Kerzenlicht oder im Regieraum — jeder Techniker rauft sich bei so was normalerweise die Haare. Im Regieraum gab es keine Effektgeräte; das Studio bestand fast nur aus nackten Räumen — da hat's gescheppert und gekracht. Wir haben alles ohne Dolby aufgenommen und im DMM-Verfahren geschnitten.

AUDIO: Ideal wechselte 1981 die Fronten, als die Gruppe das kleine Plattenlabel IC verließ und einen Vertrag mit WEA unterschrieb. Hat sich der Wechsel gelohnt?

Behrendt: Wir sind heilfroh, daß wir nicht mehr auf dieser Alternativschiene fahren. Denn das ist einfach keine Alternative. Die Kohle versikkert irgendwo, und alles läuft auf „Freundschaft".

AUDIO: Steht Ideal bei WEA finanziell besser da?

Behrendt: Auf jeden Fall, keine Frage. Herr Müller, seinerzeit bei IC, führt inzwischen ein Rentner-Privatierdasein — das Geld, das er mit uns verdient hat, reicht ihm. Nix mit Idealismus — Pustekuchen.

AUDIO: Wie kam es denn damals zum Streit mit IC?

Behrendt: Die Sache entzündete sich an der Aufmachung des zweiten Albums. IC reagierte ungefähr so: „Was? Das kostet ja viel zu viel. Die erste Platte verkauft sich doch gut, warum sollen wir da noch was investieren?" Wir kamen uns völlig verladen vor: Wir bemühen uns, sehen zu, wie man was besser machen kann — und dann kommt immer nur „nein, nein, nein". Wir sind heilfroh, daß wir da weg sind.



Ideal auf Schallplatten:

Ideal
WEA-Eitel Optimal 58716

Der Ernst des Lebens
WEA-Eitel Optimal 58400-4

Bi Nuu
WEA-Eitel Optimal 24.0044-1

Meilenweit für eine...

„Money And Cigarettes" heißt das neue Album von Eric Clapton, und obwohl Clapton in seinen neuen Songs kein Wort über diese beiden Genußmittel verliert, dreht sich bei Platte und Tournee doch alles um Geld und Zigaretten. Das Ganze ist ein fast schon genialer Trick amerikanischer Werbestrategen: Da Tabakwerbung in Funk und Fernsehen verboten ist, betätigt sich die Marke „Camel" als Geldgeber für Claptons Tour. Dafür läßt er sich rauchend auf dem Cover fotografieren. Bei seinen Konzerten geht es hoffentlich weniger um „Money And Cigarettes".

20. 4. Bremen
21. 4. Essen
26. 4. Köln
27. 4. Frankfurt
29. 4. Heidelberg

Alle Welt wartet darauf, daß er wieder singt. Doch Cat Stevens, sanfter Superstar der 60er und 70er Jahre, spricht lieber mit Allah.

Katz und Maus

Sie sind alle noch im Geschäft, die alten Kämpen der Beatmusik: Herman's Hermits, Gerry And The Pacemakers, Dave Dee samt Gang. Und sie basteln fleißig an zweiten Karrieren, denn das Stichwort der Stunde in

Englands Pop-Industrie heißt Nostalgie. Nur einer denkt gar nicht daran, aus altem Ruhm neues Kapital zu schlagen. Er hat seinen Frieden mit Gott gemacht.

Stephen Dmitri Georgiou, 35, Sohn griechischer Eltern und früher als Cat Stevens gleichermaßen Teenager-schwarm wie Songschreiber erster Güteklasse, weigert sich nicht nur beharrlich, wieder Platten aufzunehmen, er weigert sich auch strikt, Gründe dafür zu nennen. Vor allem mit der Musikbranche will der scheue Gottesmann nichts mehr zu tun haben. Statt dessen weiht er lieber hier und da eine neue Moschee für britische Muslims ein. Auch im Gespräch mit AUDIO zeigte er sich höflich, aber zugeknöpft. Man muß schon Katz und Maus mit ihm spielen, um zu erfahren, warum der vor fünf Jahren zum Islam übergetretene Cat Stevens heutzutage am liebsten nur noch betet.

Tiefere Ursachen könnten im langen Krankenhausaufenthalt 1968 aufgrund einer schweren Tuberkulose liegen, der Stevens' Karriere kurz nach dem kometengleichen Beginn unterbrach. Damals erwachte sein Interesse an religiösen Dingen.

Doch auch über die Vergangenheit möchte er nicht reden. Der Song-Poet, der erstmals 1967 mit der Ballade „Matthew And Son", seiner zweiten Single nach „I Love My Dog", gleich auf den ersten Plätzen der Hitparade notiert wurde, betont: „Ich führe lieber ein diszipliniertes und nachdenkliches Leben." Denn seit er überzeugt ist, daß „eine höhere Kraft über die Erde wacht", interessiert ihn nicht mehr, daß alle Welt nach der Wiederveröffentlichung seiner ersten Hits vor gut einem Jahr immer wieder nach Cat Stevens fragt.

Yosef Islam, wie der Brite nach seiner Bekehrung heißt, erfährt „genug Erfüllung" im puren Glauben. Sein Schweigen bricht er nur, wenn er, wie im „Jahr des Kindes", karitativen Aktionen seine Unterstützung leiht, um unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen bessere Lebenschancen zu verschaffen. Solche mildtätigen Werke übte er nämlich schon in den Siebzigern, als er noch aus Steuergründen in Brasilien lebte. Einen Großteil seiner damals siebenstelligen Tantiemen spendete der dunkelhaarige Sänger für Organisationen wie die Unesco, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.

Heute lebt der fromme Muslim in den englischen Midlands, völlig abgeschottet vom Rummel des Show-Business. Seine Musikinstrumente, die vielen Goldenen Schallplatten und alle Trophäen und Souvenirs, die ihn an seine Zeit im Rampenlicht erinnern, hat er vor zwei Jahren verscherbelt, und selbst seine alten Freunde aus der Platten-Industrie kennen seine jetzige Adresse nicht.

„Ich habe erkannt, wie bedeutungslos Dinge wie Ruhm und Reichtum sind", philosophiert der Einsiedler, der unter keinen Umständen „wieder so ausgepowert" werden will wie beispielsweise zur Zeit seiner Bestseller-Alben „Tea For The Tillerman" (1970) und „Teaser And The Firecat" (1971).





Weltpremiere: Vollzählig angetreten zum Spiel präsentiert sich der 1. FC Collins. Die freundlichen Herren im Kicker-Dress arbeiten normalerweise auf und hinter der Bühne, wenn Sänger und Genesis-Schlagzeuger Phil Collins auf Tournee geht. Der Meister selbst findet sich in der Mitte seines Teams (untere Reihe, vierter von rechts).



Stephen Dmitri Georgiou machte unter dem Namen Cat Stevens Karriere (links); jetzt nennt er sich Yosef Islam und findet Erfüllung im „puren Glauben" (rechts).

Cat Stevens auf Schallplatten:

Matthew And Son/
New Masters
Teldec-Deram 6.28594, 2 LP

Mona Bone Jakon
Ariola-Island 85 687 ET

Tea For The Tillerman
Ariola-Island 85 687 XOT

Teaser And The Firecat
Ariola-Island 85 389 XOT

Catch Bull At Four
Ariola-Island 86 372 XOT

Foreigner
Ariola-Island 86 934 XOT

Buddah And The Chocolate Box
Ariola-Island 87 801 XOT

Numbers
Ariola-Island 89 680 GT

Izitso
Ariola-Island 28 824 XOT

Back To Earth
Ariola-Island 26 491 XOT

Seiner Plattenfirma Island Records in London bleibt angesichts der Studio-Enthaltsamkeit des Gottesmannes nur, das altbekannte Material aus seiner aktiven Phase in immer neuen Zusammenstellungen wieder zu veröffentlichen.

Yosef Islam aber bleibt konsequent und gottesfürchtig bei seinem kontemplativen Rückzug und hat nicht das Gefühl, daß er „irgendetwas vermißt". Er dankt seinem Herrn jeden Tag auf den Knien dafür, daß er die Intrigen und die Fassadenwelt der Champagner-Parties und Jet-Set-Festivitäten hinter sich gelassen hat: „Allah sei Lob und Preis dafür." *Peter Jones*

Reise-Unternehmen

AUDIO stellt die wichtigsten Konzerttermine im April vor.

Floh de Cologne

„Der Abschied von den Flöhen wird weder tränenreich noch nostalgisch. Im Gegenteil." Floh de Cologne, eine der bissigsten und konsequentesten Polit-Truppen der deutschen Musikszene, hört im 18. Jahr ihres Bestehens auf. „Abschied der Flöhe" heißt das Motto der letzten großen Deutschlandtournee, bei der die politischen Clowns „3 Tornados", Dieter Süverkrüp und in einigen Städten weitere Gäste mit von der Partie sind. Der Abschied wird sicher bissig und satirisch wie eh und je — kurz: sehenswert.

7. 4. Frankfurt
8. 4. Münster
9. 4. Bielefeld
10. 4. Essen
11. 4. Stuttgart
12. 4. Freiburg
13. 4. Erlangen
14. 4. Berlin, DDR
15./16. 4. West-Berlin
17. 4. Kassel
18. 4. Hannover
19. 4. Kiel
20. 4. Bremen
21./22. 4. Hamburg
23. 4. Würzburg
24. 4. München
25. 4. Mannheim
26. 4. Saarbrücken
27. 4. Braunschweig
28. 4. Wilhelmshaven
29. 4. Duisburg

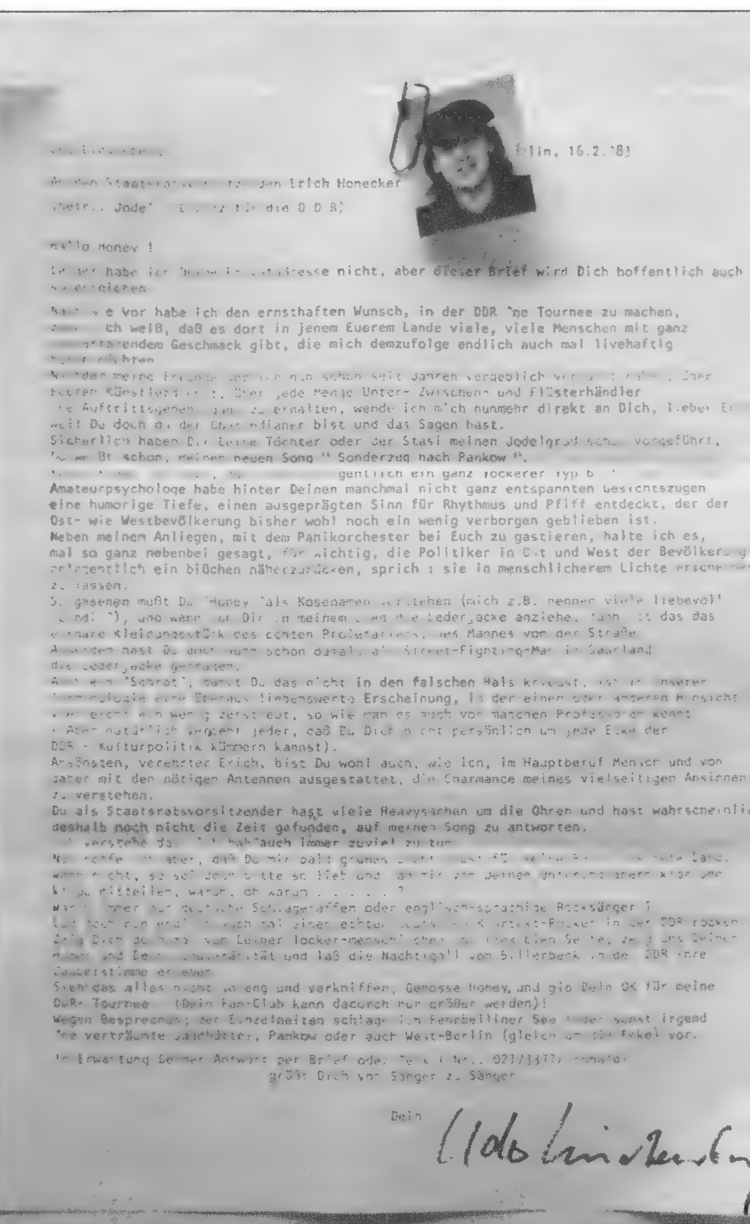
Schwaben-Rock

Thommie Bayer, engagierter Sänger-Songwriter mit dezenten Rockambitionen aus Tübingen, hat trotz mehrerer vorzüglicher Langspielplatten noch nicht die längst verdiente Aufmerksamkeit des breiten Publikums gefunden. Im April ist der vielseitige Bayer aus Schwaben wieder mit seiner Band unterwegs.

31. 3./1. 4. Hannover
2. 4. Vechta
3. 4. Leer
4./7. 4. Heidelberg
8. 4. Hoechst
9. 4. Schussenried
11.—13. 4. Hamburg
14. 4. Osnabrück
15. 4. Wilhelmshaven
16. 4. Kreuztal (Siegen)



Thommie Bayer hat mehr Aufmerksamkeit verdient.



[illegible] Berlin, 16.2.'83

An den Staatsrats[illegible] Erich Honecker
(Betr.: Jodel[illegible] für die D D R)

Hallo Honey !

[illegible] habe ich [illegible]adresse nicht, aber dieser Brief wird Dich hoffentlich auch [illegible] erreichen.

[illegible] Vor habe ich den ernsthaften Wunsch, in der DDR 'ne Tournee zu machen, [illegible] ich weiß, daß es dort in jenem Euerem Lande viele, viele Menschen mit ganz [illegible]endem Geschmack gibt, die mich demzufolge endlich auch mal livehaftig [illegible]
[illegible] meine Freunde und ich nun schon seit Jahren vergeblich [illegible] über Eueren Künstler[illegible], über jede Menge Unter- Zwischen- und Flüsterhändler [illegible] Auftrittsgenehmigung zu erhalten, wende ich mich nunmehr direkt an Dich, lieber Erich, weil Du doch [illegible] der Ober[illegible] bist und das Sagen hast.
Sicherlich haben Dir Deine Töchter oder der Stasi meinen Jodelgruß schon vorgeführt, [illegible] schon, meinen neuen Song " Sonderzug nach Pankow ".
[illegible] gentlich ein ganz lockerer Typ [illegible]
Amateurpsychologe habe hinter Deinen manchmal nicht ganz entspannten Gesichtszügen eine humorige Tiefe, einen ausgeprägten Sinn für Rhythmus und Pfiff entdeckt, der der Ost- wie Westbevölkerung bisher wohl noch ein wenig verborgen geblieben ist.
Neben meinem Anliegen, mit dem Panikorchester bei Euch zu gastieren, halte ich es, mal so ganz nebenbei gesagt, für wichtig, die Politiker in Ost und West der Bevölkerung [illegible]lich ein bißchen näherzurücken, sprich : sie in menschlicherem Lichte erscheinen zu lassen.
[illegible] mußt Du "Honey" als Kosenamen verstehen (mich z.B. nennen viele liebevoll [illegible]), und wenn ich Dir in meinem [illegible] die Lederjacke anziehe, [illegible] das das [illegible] Kleidungsstück des echten Proletariers, des Mannes von der Straße [illegible] hast Du doch schon damals als Street-Fighting-Man im Saarland [illegible] Lederjacke getragen.
[illegible] "Schrat", damit Du das nicht in den falschen Hals kriegst, ist in unserer [illegible] eine überaus liebenswerte Erscheinung, in der einen oder anderen Hinsicht [illegible] ein wenig zerstreut, so wie man es auch von manchen Professoren kennt [illegible] natürlich versteht jeder, daß Du Dich nicht persönlich um jede Ecke der DDR - Kulturpolitik kümmern kannst).
Ansonsten, verehrter Erich, bist Du wohl auch, wie ich, im Hauptberuf Mensch und von daher mit den nötigen Antennen ausgestattet, die Charmance meines vielseitigen Ansinnens zu verstehen.
Du als Staatsratsvorsitzender hast viele Heavysachen um die Ohren und hast wahrscheinlich deshalb noch nicht die Zeit gefunden, auf meinen Song zu antworten.
[illegible] verstehe das, [illegible] hab auch immer zuviel zu tun.
[illegible]
[illegible] mitteilen, warum, oh warum . . . . . ?
[illegible] nur deutsche Schlageraffen oder englisch-sprachige Rocksänger ?
[illegible] in der DDR rocken [illegible]
[illegible] und laß die Nachtigall von [illegible] in der DDR ihre [illegible]
Sieh das alles nicht so eng und verkniffen, Genosse Honey, und gib Dein OK für meine DDR-Tournee. (Dein Fan-Club kann dadurch nur größer werden)!
Wegen Besprechung der Einzelheiten schlage ich [illegible] See oder sonst irgend 'ne verträumte [illegible], Pankow oder auch West-Berlin (gleich [illegible]) vor.

In Erwartung Deiner Antwort per Brief oder Telex [illegible]
grüßt Dich von Sänger zu Sänger

Dein
Udo Lindenberg

Wunschzettel

Udo, der Sprüchefabrikant von der Waterkant, hat einen Brief geschrieben. Adressat der Lindenbergschen Epistel: der Staatsrats-Vorsitzende der DDR, Erich Honecker. Panik-Macher Udo träumt schon seit langem davon, einmal unter dem Ostberliner Fernsehturm oder im Palast der Republik aufzutreten — die Kulturfunktionäre des zweiten deutschen Staates gaben aber seinem Drängen und Werben bisher nicht nach. Deshalb hat er nun seinem musikalischen Antrag auf Arbeitserlaubnis, der deutschen Version des Ballsaal-Klassikers „Chattanooga Choochoo", ein schriftliches Gesuch hinterhergeschickt.

Türk-Rock

Der Saz, einem türkischen Folklore-Instrument, gehört die ganze Liebe des Kölners Alex Wiska. Er lernte sie kennen, als er von 1969 bis 1971 in einer türkischen Rockgruppe durch Kleinasien tingelte. Wieder zurück in Deutschland, begann er, die Saz in westliche Rockmusik zu integrieren. Wie sich das anhört (nämlich nicht übel), zeigt eine Langspielplatte von „Alex Oriental Experience": „Fairytales And Promises" (GeeBee Dee 08-1805, Boots-Vertrieb). Wie sich das live anhört (nämlich fast noch



Alex Wiska (links) und seine „Oriental Experience".

besser), zeigt eine Tournee des gewichtigen Rheinländers.

2. 4. Gifhorn
6. 4. Einbeck
7. 4. Dornbusch
8./9. 4. Lutterbek
10. 4. Hamburg
20. 4. Sittensen
21. 4. Hannover
22. 4. Jade
23. 4. Osnabrück
28. 4. Moers
29. 4. Buxtehude
30. 4. Verden
1. 5. Münster

Beyer-Rock

Amateurmusiker aufgepaßt: Der Mikrophon-Hersteller Beyer in Heilbronn schreibt wieder einen Wettbewerb für Nachwuchs-Rockgruppen aus. Mehr als 1000 Bands beteiligten sich im letzten Jahr — von den drei Siegergruppen „Tiefste Provinz", „Pee Äx" und „Dr. Fu" gibt es inzwischen drei Langspielplatten. Auch in diesem Jahr winken Plattenvertrag, Spitzenmikrophone und andere wertvolle Preise. Den Text zur Ausschreibung kann man bei Eugen Beyer Elektrotechnische Fabrik, Postfach 13 20, 7100 Heilbronn, bestellen — letzter Termin für die Teilnahme: 15. Mai.

Reagan-Rock

Der Vater besitzt einen recht gut bezahlten und noch besser bewachten, wenn auch nicht in allen Teilen der Welt hochgeschätzten Job: Er ist Präsident der Vereinigten Staaten. Die Tochter Ronald Reagans versucht jetzt ihr Glück mit der leichten Muse: In London nahm Patti Davis, 30, verheiratet, eine Langspielplatte mit Rockmusik auf, unterstützt von sechs englischen Studiomusikern. Der Hang zum Showbusiness (Vater war ja früher Filmschauspieler) scheint eben in der Familie zu liegen.

Lokal-Derby

Bei der zähen Sportskanone auf dem Foto handelt es sich nicht etwa um einen Fußball-Nationalspieler, sondern um



Kralle Krawinkel, seines Zeichens Gitarrist von Trio. Krawinkel spielte als Stürmer in seinem Heimatverein TSV Großenkneten gegen den TV Falkenburg. Großenkneten gewann 5 : 1 — kein Wunder bei dem Einsatz.

Goldene Schallplatte

Was macht man, wenn man in Düsseldorf in einer gestandenen Heavy-Metal-Gruppe spielt und ohne Plattenvertrag eine Goldene Schallplatte bekommen möchte? Die Gruppe Sin City fand eine ebenso einfache wie originelle Lösung: Sie ließ von ihrem Song „No Mercy For Outlaws" im Eigenverlag 1000 Singles pressen — auf goldenem Vinyl. Wer das Ding haben möchte, sollte sich an Udo Brandstädter, Am Hackenbruch 38, 4000 Düsseldorf 1, wenden. Es könnte übrigens mal eine kostbare Rarität werden: „Wir rechnen nämlich damit, daß wir irgendwann mal berühmt werden mit unserer Musik", meint City-Boß Brandstädter.

Clip-Konkurrenz

Die witzigsten Musik-Videos von Amateuren sucht die Fachzeitschrift „Video aktiv". Wer Lust hat, sich mit Video-Kamera und -Rekorder als Regisseur zu versuchen, findet die Teilnahmebedingungen in Heft 1/83. Eine Jury wählt die gelungensten Clips aus; den Siegern winken attraktive Preise.

Scharlatan oder Genie? Malcolm McLaren wäre am liebsten beides.

Kratz-Bürste

Der Knabe geht stramm auf die Vierzig zu, sieht aber jünger aus und denkt vor allem jünger: Malcolm McLaren, Ex-Manager und -Macher von Gruppen wie New York Dolls, Sex Pistols, Adam And The Ants und Bow Wow Wow. Der Boutiquenbesitzer aus London gefällt sich in der Rolle des musikalischen Trendsetters, dem die Medien oft windige Machenschaften, wenn nicht gar Schlimmeres nachsagen.

Was kann man von einem extravagant gekleideten Modemacher, dessen Kreationen in Paris über die Laufstege geschickt werden, erwarten, wenn es um sein Lieblingshobby, das Auskochen neuer musikalischer Ideen, geht? Einen wirren Irren als Gesprächspartner?

Im Gespräch mit AUDIO entpuppte sich McLaren eher als das Gegenteil: ein unaufdringlich wirkender Kenner der Pop-Szene, dessen „Genialität" wesentlich darin besteht, Trends früher und klarer zu erkennen und zu vermarkten als andere.

An solchen gewinnträchtigen Ideen hat es McLaren, der als Modemensch noch mehr Geld verdient als mit der Musik, eigentlich nie gefehlt. 1972 übernahm er beispielsweise das Management der New York Dolls, die auf zwei Alben lärmigen Straßen-Rock 'n' Roll zelebrierten, sich jedoch vorwiegend durch Plateau-Stiefel, enggeschnittenes Leder und laszive Schmollmünder in den Vordergrund schoben.

Ungleich besser entwickelte sich McLarens nächstes Projekt: die Sex Pistols. Er schaffte es, die vier jungen Kerle, die er in einer seiner beiden Londoner Boutiquen kennengelernt hatte, auf den Thron der Rockmusik der späten 70er Jahre zu hieven. „Die Sex Pistols waren ohne Zweifel meine wichtigste Kreation. Zwar haben sie nicht allzu viele Platten verkauft, doch sie gaben einer ganzen Generation Selbstvertrauen."

Für manche Experten genießen die Sex Pistols in Sachen Rockmusik der letzten Jahre einen ähnlichen Stellenwert wie früher die Beatles. McLaren stimmt solchen Vergleichen zu: „Beide Gruppen



Was macht der Modeschöpfer Malcolm McLaren, wenn ihn die Kreativität packt? Er fängt an, auf Platten rumzukratzen.

stellten den kleinsten gemeinsamen Nenner dar, von dem aus etwas in Bewegung gesetzt wurde. Aber die Beatles haben – anders als die Sex Pistols – niemanden animiert, selbst die Sache in die Hand zu nehmen. Sie öffneten allenfalls die Augen für schwarze amerikanische Musik, weil sie, wie auch die anderen englischen Bands, anfangs Blues-Leute wie John Lee Hooker oder Muddy Waters lediglich kopierten. Wir Weißen haben geklaut: von den Schwarzen Amerikas und letztlich von den Afrikanern."

Malcolm McLaren wäre nicht der leicht verrückte Modeschöpfer mit den guten Ideen, wenn nicht längst neue Überraschungen seinem Wunderhorn entsprungen wären: Die Sache nennt sich „scratching", was in diesem Falle etwa „hin- und herkratzen" (wie bei einem Mückenstich) bedeutet, und ist seit einiger Zeit der letzte Schrei aus der New Yorker Bronx. Man benötigt hierzu möglichst eine kleine Rhythmus-Box, ein Mischpult, Mikrophon, zwei Boxen und zwei Plattenspieler. McLaren bevorzugt bei letzteren ein nur in den USA erhältliches Modell von Technics für gut 100 Dollar. Wichtig dabei sind schwere Tonarme und Tonabnehmer mit extrem geringer Nadelnachgiebigkeit (Compliance).

Denn zum vorgegebenen Beat aus der Rhythmus-Box legt man ausgewählte Platten auf, von denen man meist nur kurze Ausschnitte verwendet, die mit der Hand vor- und zurückgedreht werden. Dieserart manipuliert, läßt sich beispielsweise ein James Brown-Riff vom einen Plattenteller stetig wiederholen und vom anderen Teller ein einziges gesungenes Wort aus einer anderen Platte hin- und hergedreht dazumischen: Aus „Say" oder „No" wird so „Yes" oder „On".

Bekanntlich arbeiten auch Discjockeys und ambitionierte Tonband-Amateure mit ähnlicher Methode, weil's halt oft erfrischend wirkt, diverse Sounds ineinanderzuspielen. Also eigentlich nix Neues von der McLaren-Front? Doch, behauptet der Meister: „Die Konsequenz, mit der das ‚scratching' betrieben wird, ist neu. Du erhältst als Discjockey Macht über Popstars – die singen oder spielen plötzlich, was und wie du willst."

Gibt es da nicht wieder eine Parallele zum Punk?

„Sicher. Jeder kann's machen, jeder aus dem Publikum kann üben und einige Wochen später oben auf der Bühne den Discjockey spielen. Und die Ausrüstung ist relativ billig; die Rhythmus-Box kann man auch weglassen und den Takt von Freunden klatschen lassen."

Also handelt es sich in der Tat um eine höchst kreative Angelegenheit, die vor allem einen bislang stillschweigend akzeptierten Grundsatz der Musikindustrie verwirft: daß ein Song definitiv fertig sei, wenn er in Rillen gepreßt wird. Das akustische Recycling der Scratcher beweist das Gegenteil und zeigt einen auch für McLaren wichtigen Weg: „Die Jungs machen auf diese Weise aus einfachen Songs stundenlange Abenteuer, die andauernd neue Ecken und Wendungen nehmen und das Publikum auf die Folter spannen: Was kommt als nächstes?"

Das Rohmaterial für seine Scratch-Hitsingle „Buffalo Gals", einen urtümlichen Squaredance, fand McLaren in einem amerikanischen Hinterwäldlerdorf an der Grenze zum Bundesstaat Tennessee: in Galax, West Virginia. „Dort gibt es bisher weder Strom noch fließend Wasser. Die Leute leben noch ganz altertümlich in Hütten, und am Wochenende gehen sie zu Freunden zum Tanzen. Die Hauptperson dabei war ein 75jähriger Mann, der zwar taub war, aber nach Gefühl die Geige spielte. Mit ihm und seiner Familie – ein Mädchen hatte ein Waschbrett, eine Frau trommelte auf einer Badewanne – zogen wir ins nächste Aufnahmestudio."

Auf der Single findet sich die Originalmusik der Leute ebenso wie eine „verscratchte" Version. Weitere Singles im gleichen Strickmuster sollen folgen. Für den Frühsommer steht eine Langspielplatte ins Haus, für die Kratz-Bürste McLaren um die halbe Welt reiste: Im Zululand, in Peru, Kuba, Tennessee und New York entstanden die Aufnahmen mit Folktänzen, die McLaren jetzt zu seinem einzigartigen Scratch-Gebräu zusammenmixt.

Der Hauptanteil des musikalischen Rohmaterials stammt dabei aus der Kultur der Schwarzen, beispielsweise das Stück „Soweto". Malcom McLaren hat für seine Vorliebe für schwarze Musik gute Gründe: „Die Schwarzen denken mit der Hüfte."

Und McLaren hat Köpfchen. *Wolfgang Bauduin*

Während die Plattenbranche über Rezession klagt, geht in München eine kleine Firma hoffnungsvoll an den Start.

Lücken-Büßer

Wenn die Großen kleine Brötchen backen müssen, kann ein Kleiner erst richtig auf die Pauke hauen. „In der Plattenbranche ist das eben so", erklärt F. Axel

Mehrle, Boss der neuen Firma Orfeo in München, die ein Digital-Programm ausgefallener klassischer Höhepunkte anbietet. „Eine Rezession ist genau der richtige Zeitpunkt, um eine kleine Plattenfirma zu starten."

Auf einem durch Konkurrenzdenken verseuchten Markt, der „die Klassik-Platte verramscht wie irgendein Großmarktprodukt", könne



„Eine Rezession ist genau der richtige Zeitpunkt, um eine kleine Plattenfirma zu starten", findet F. Axel Mehrle, der Orfeo-Boss.

man, so Mehrle, nur „gegenläufig einsteigen und auf Lücke produzieren". Im Klartext: Wenn die tonangebenden Konzerne absatzmäßig durchhängen und den Krisenstab einberufen, um bei Veröffentlichungen zu sparen, dann sind oft auch Künstler ansprechbar, die sonst kaum Termine frei hätten. Da spielt Orfeo den Lücken-Büßer.

Dann freut sich etwa Dietrich Fischer-Dieskau, wenn er im Studio Ausgefallenes wie Igor Strawinskys „Elegie für John F. Kennedy" oder Lieder von Hans Pfitzner singen darf. Und auch Carlo Bergonzi paßt es da gut in den Kram, wenn man ihn aus der Versenkung holt und nochmals Dinge mit ihm macht, auf die zahlreiche Verehrer seiner Traumstimme warten.

Denn das einleuchtende Orfeo-Prinzip lautet: „Wir wollen Produkte rausbringen, die es noch nie gab, die seit langem fehlten oder die man gern von einem bestimmten Interpreten haben möchte. Der Kunde, der auf eine solche Rarität scharf ist, läßt sich dann auch nicht lumpen und zahlt gern einen Preis, der dieser Qualität entspricht."

Unter den ersten 33 Orfeo-Alben finden sich dementsprechend weder Symphonien noch Konzerte von Beethoven, Brahms oder Tschaikowsky. Davon gibt es ja schon genug Aufnahmen im Katalog. Statt dessen bietet Orfeo ein breites Spektrum von Orchester-, Kammer- und Vokalmusik, darunter „La Bohème" von Ruggiero Leoncavallo, Christoph Willibald Glucks „Alceste" und Franz Schuberts „Lazarus". Anfangs — 1981 — ließ Orfeo diese Produktionen von anderen Firmen wie EMI oder RCA vertreiben — seit einigen Monaten haben die Münchner den Vertrieb in die eigene Hand genommen. Im Ausland gibt es Orfeo-Platten bisher nur in den USA und in der Schweiz (Vertrieb: Disc-Import).

In diesem Jahr sollen einige „historische" Aufnahmen erscheinen, darunter ein Mitschnitt von Verdis „Macbeth" aus Salzburg mit Sängerin Grace Bumbry und Wolfgang Sawallisch am Taktstock. Das Wörtchen „historisch" gewinnt bei Orfeo angesichts dieser gar nicht so alten Stereo-Produktionen neue Dimensionen. Mehrle erklärt: „Alles, was nicht digital aufgenommen ist, nennen wir ‚historisch'."

Die von den Münchner Klassik-Machern aufgestellte Gleichung scheint aufzugehen. Allein in wenigen Vorweihnachtstagen ließen sich von Heinz Rühmanns besinnlichen Lesungen zur von Rudi Knabl gespielten Zither („Weihnachten mit Heinz Rühmann") satte 40 000 Platten absetzen — ohne Werbeklimbim und wohlgemerkt zum Höchstpreis von 25 Mark.

Für sein Geld bekommt der Kunde dann auch optisch lauter Schmuckstücke in die Hand. „Wir wissen", sagt F. Axel Mehrle, „daß der Kenner auch mit dem Auge kauft. Deshalb unser aufwendiger, in Blau-Silber gehaltener Prägedruck, der 1 Mark 50 mehr kostet als üblich. Das ist bei unserer knappen Kalkulation eine ganze Menge. Der Käufer merkt jedoch, daß so etwas nicht mehr Kunstgewerbe ist, sondern Kunsthandwerk, und er greift deshalb um so lieber zu."

Auch die technische Qualität macht das Zugreifen leicht: Durchweg digital aufgenommen, werden die Orfeo-Platten bei der Hamburger Teldec im DMM-Verfahren (Direct Metal Mastering) gepreßt. Demnächst sollen auch CD-Platten folgen.

Als echter Schwabe will der Orfeo-Boß nicht nur den ideellen Ausverkauf der Klassik stoppen. Er will damit schließlich „auch ein paar Märker verdienen". Als Geldgeber unterstützen ihn mehrere finanzkräftige Leute, die mit dem Musikgeschäft sonst nichts am Hut haben. „Wir sind", so Mehrle, „eine Art Stiftung."

Aber klein bleiben soll Orfeo trotzdem. „Denn nur ein erweiterter Familienbetrieb kann sich so verantwortungsvoll mit so etwas Verantwortungsvollem wie Klassik sinnvoll beschäftigen."

Marcello Santi

Das Orfeo-Programm

(eine Auswahl)

Igor Strawinsky
Psalmensymphonie, Elegie für John F. Kennedy
Dietrich Fischer-Dieskau
Orfeo S 015821 A
Petruschka-Suite, Sonate op. 1, Klavierstücke
Oleg Maisenberg
Orfeo S 016821 A

Franz Schubert
Lieder
Margaret Price, Wolfgang Sawallisch
Orfeo S 001811 A

Carlo Bergonzi, Dietrich Fischer-Dieskau: Berühmte Duette
Orfeo S 028821 A

Anton Bruckner
Symphonie Nr. 6 A-Dur
Wolfgang Sawallisch, Bayerisches Staatsorchester
Orfeo S 024821 A

Maurice Ravel
Die Klavierkonzerte
Gary Bertini
Orfeo S 013821 A

Weihnachten mit Heinz Rühmann
Orfeo S 037821 B

Richard Strauss
Symphonie für Bläser
Münchner Bläserakademie, Wolfgang Sawallisch
Orfeo S 004821 A

Leopold Mozart
Sinfonia D-Dur mit Dudelsack und Drehleier
„Die Bauernhochzeit"
Max und Jan Engel, Kurt Moll, Münchner Kammerorchester, Hans Stadlmair
Orfeo S 033821 A

Hans Pfitzner
Lieder
Dietrich Fischer-Dieskau
Orfeo S 036821 A



AUDIO bewertet Analog- und CD-Platten nach vier Kriterien:

- „Interpretation" = künstlerische Leistung
- „Technik" = Qualität der Pressung und der verschiedenen Aufnahmeverfahren (Digital, Direktschnitt, Halfspeed, DMM)
- „Sammelwert" = Bedeutung des Programms für den Käufer
- „Information" = Inhalt der Hüllentexte mit Angaben über Werke und Musiker, mit Songtexten und Details zur Aufnahme.

Bei der „Technik"-Bewertung können Analogplatten maximal 18 Punkte erreichen; 19 und 20 Punkte („außergewöhnlich") erhalten nur hervorragende CD-Produktionen. Denn selbst die beste Analog-Platte ist der CD-Platte mindestens im Aspekt Dynamik und Gleichlaufruhe prinzipiell unterlegen.



Klassik Jazz Pop/Rock

Die Punkte

0–4 miserabel

5–8 schwach

9–12 mittelmäßig

13–15 gut

16–18 sehr gut

19–20 außergewöhnlich
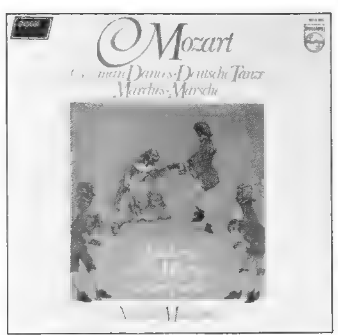


Horowitz On Tour 1979/1980

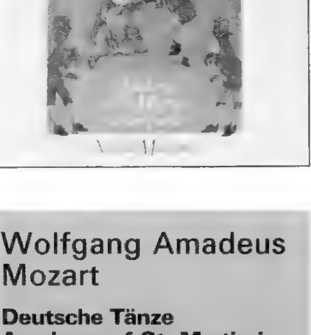
Clementi, Chopin, Rachmaninoff
Vladimir Horowitz, Klavier
RCA-Red Seal RL 14322 AW

Er konzertiert nur noch äußerst selten und wenn schon, dann möglichst nur an Sonntagnachmittagen um vier Uhr: Vladimir Horowitz, 79, ein bißchen schrullig vielleicht, aber als Pianist nicht die Bohne verkalkt. So gibt's also alljährlich einen satten Appetithappen mit des Virtuosen Glanzleistungen — unmöglich, davon enttäuscht zu sein. Weil die Session aus dem Jahr 1981 schon im letzten Frühjahr erschien („Horowitz At The Met", RCA RL 14260), mußte die Plattenfirma diesmal wieder auf die Konzertmitschnitte von 1979 und 1980 zurückgreifen. Doch wen juckt's, wenn der greise Meister die Sonate op. 33, Nr. 3 von Muzio Clementi mit so viel Hingabe spielt oder Frédéric Chopins „Barcarole op. 60" (nicht zum erstenmal auf Platte) zum Glanzlicht macht. Alle Jahre wieder: Nachschub für Horowitz-Bolde und Liebhaber exzellenten Klavierspiels.

Ivo Sand

Interpretation:	**19**
Technik (DMM):	**17**
Sammelwert:	**15**
Information:	**13**





Wolfgang Amadeus Mozart

Deutsche Tänze
Academy of St. Martin-in-the-Fields
Dirigent: Neville Marriner
Philips 6514 207

Hätte es Audio um 1790 gegeben, diese Rezension wäre in den Pop-Teil gewandert. Denn mit Unterscheidungen zwischen E- und U-Musik hatten unsere Vorfahren wenig Not. Schwer vorzustellen, daß der fünfunddreißigjährige Mozart, der jahrelang die Wiener Gesellschaft mit modischer Tanzmusik zum Fasching versorgte, wenige Monate später über der Komposition seiner ergreifenden Totenmesse, des Requiems, starb. In den Deutschen Tänzen aus Mozarts letzten Lebensjahren herrscht die Heiterkeit, blüht der Witz, funkelt die Eleganz. Im deutschen Schallplattenangebot ist für Marriners Werkauswahl und sein geistreiches Musizieren durchaus Bedarf. Aber obwohl die zwei Plattenseiten mit Dreivierteltakt von drei Märschen aufgelockert werden, ermüdet das einförmige Walzer-Genre den Nur-Hörer. Und das Tanzbein schwingt ja wohl niemand mehr à la Mozart. Schade.

Friedhelm Nierhaus

Interpretation:	**18**
Technik (Digital):	**15**
Sammelwert:	**12**
Information:	**12**



Johannes Brahms

Altrhapsodie
Alfreda Hodgson, Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Leitung: Bernard Haitink
Orfeo S 025821 A

Die großen, ernsten Chorszenen, die, neben dem „Deutschen Requiem", Johannes Brahms als Hauptvertreter des deutschsprachigen Oratoriums in die Musikgeschichte eingehen ließen, werden hier von einfühlsamen Stimmen gestaltet, denen freilich die Aufnahmetechnik etwas mehr Höhentransparenz hätte zugestehen sollen. Der „Begräbnisgesang", Goethes „Gesang der Parzen" und Schillers „Nänie" erfahren jedoch durch die vor allem der Spätromantik verpflichtete Dirigierpersönlichkeit Bernard Haitinks eine beeindruckende und flexible Ausformung. Daß die von Männerstimmen und Orchester begleitete „Rhapsodie für Alt" zum überwältigenden Höhepunkt dieser Platte wird, liegt in erster Linie an der getragenen, warmen und modulationsreichen Stimme von Alfreda Hodgson, die jedes noch so verbitterte Gemüt öffnet und sich selbst den berühmtesten Interpretinnen dieser anspruchsvollen Partie gleichstellt.

Marcello Santi

Interpretation:	**18**
Technik (Digital, DMM):	**19**
Sammelwert:	**18**
Information:	**15**



Joseph Haydn

Symphonien Nr. 60 („Il Distratto") und Nr. 63 („La Roxelane")
Academy of St. Martin-in-the-Fields, Leitung: Neville Marriner
Philips 6514 113

Wenn im letzten Satz der Symphonie Nr. 60 die Musik nach genau acht Sekunden aufhört, die Geiger qualvoll unsauber nachstimmen und der Satz noch einmal von vorn beginnt — dann soll keiner auf den beschwipsten Tonmeister schimpfen oder sich beim Plattenhändler beschweren, daß er einen Probenmitschnitt erwischt habe. Denn Haydn hat in seiner Symphonie „Il Distratto" (Der Zerstreute) nicht nur diesen Gag der korrigierten Stimmung, sondern noch weitere Überraschungen eingebaut. Und da Marriner und seine Mannen diese Musikwitze entsprechend elegant und locker vom Hocker präsentieren, dabei trotz wirbelnder Spielfreude nie grob werden und Haydn nicht zum Aufwärmen für schwierigere Sachen mißbrauchen, ist die Platte — auch aufnahmetechnisch — eine Quelle der Freude. *Uwe Kraemer*

Interpretation: 16
Technik (Digital): 16
Sammelwert: 16
Information: 15



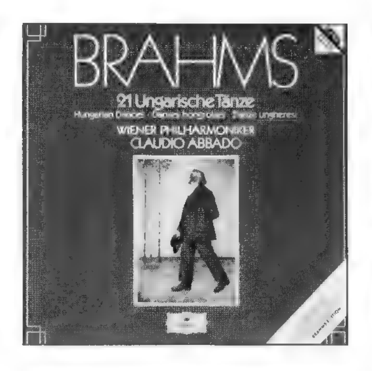
Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonien Vol. 6
Academy of Ancient Music, Christopher Hogwood, Jaap Schröder
Decca 6.35510 FK, 3 LP

Das mag Geschmackssache sein: Wer den etwas dünneren Klang von Originalinstrumenten nicht liebt, wird hier vielleicht von vornherein Einwände erheben — obwohl Nikolaus Harnoncourt mit seinem Concentus musicus und Bachs „Brandenburgischen Konzerten" (ebenfalls bei Teldec) hinlänglich bewiesen hat, wie mitreißend das klingen kann. Aber an den Instrumenten alleine kann's nicht liegen, wenn Mozarts luftige, unbekümmerte Frühwerke hier ein bißchen dünn und lau daherkommen. Eher am Ensemble, das zwar gekonnte Fleißarbeit abliefert („Und noch mal drei Platten für Kassette Nummer 6, und dann ham wir's bald geschafft"), im Vergleich mit der Konkurrenz-Akademie (von St. Martin in den Feldern) aber einfach den kürzeren zieht. Immerhin: Aufnahme und DMM-Überspielung sind in Ordnung; das beigelegte Textheft wirkt gründlich, wenn auch ein wenig konfus.

Bernd-Otto Forstmann

Interpretation: 14
Technik (DMM): 15
Sammelwert: 12
Information: 15



Johannes Brahms

21 Ungarische Tänze
Wiener Philharmoniker, Leitung: Claudio Abbado
Deutsche Grammophon 2560 100

Wegen der Ungarischen Tänze kam Brahms vor den Kadi. Warum? Der Geiger Eduard Reményi hatte in Hamburg mit dem 19jährigen Komponisten als Klavierbegleiter mehrere Konzerte gegeben und als Zugaben die populären Zigeunerweisen aus Ungarn gespielt. Als Brahms diese für Klavier und später für Orchester bearbeitete und ein Vermögen daran verdiente, verklagte ihn Reményi wegen geistigen Diebstahls. Vermutlich hätte dem Geiger auch die Interpretation Abbados nicht gepaßt. Der italienische Dirigent faßt die Werke nämlich nicht als Stücke im Puszta-Look mit rotem Folklore-Jäckchen, sondern eher symphonisch auf. Das heißt, er vermeidet die bei Karajan zu findenden Drücker und tempomäßigen Schwankungen und zieht sie forsch und geradlinig durch. Wer eine mehr sachliche als sentimentale Aufnahme der Kurkonzert-Reißer sucht, ist mit dieser gut bedient. *Uwe Kraemer*

Interpretation: 15
Technik (Digital): 16
Sammelwert: 12
Information: 0



Antonio Vivaldi

The Four Seasons
Patrick Gleeson, Synthesizer
JVC VIC 28052 E (Vertrieb: Bellaphon Sound Service)

Vivaldis „Vier Jahreszeiten" im Alleingang? Der Synthesizer macht's möglich. Der Amerikaner Patrick Gleeson tritt auf dieser japanischen Pressung in die Fußstapfen von Wendy Carlos, die seinerzeit, als sie noch Walter hieß, mit „Switched-On Bach" ein neues Zeitalter elektronischer Musik einläutete. Ähnlich wie sein japanischer Kollege Isao Tomita hält sich Gleeson sehr eng an die Partitur, die er lediglich in die Welt der elektronischen Klangerzeuger zu übertragen versucht. Hier ergibt das — abgesehen von der guten Fertigung — jedoch keine allzu aufregenden Resultate. Denn die elektronische Interpretation klingt zunächst zwar ungewohnt und deshalb verführerisch, ringt den „Jahreszeiten" aber keine neuen Aspekte oder Dimensionen ab. *Manfred Gillig*

Interpretation: 12
Technik (Digital): 15
Sammelwert: 12
Information: 2











Peter Tschaikowsky

Lieder
Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
Aribert Reimann, Klavier
Philips 6514 116

Das Liedschaffen Tschaikowskys ist im deutschen Katalog vorwiegend durch historische Aufnahmen mit Peter Anders und durch jüngere mit der Schwedin Elisabeth Söderström vertreten. Höchste Zeit also, daß sich ein Sänger vom Format Fischer-Dieskaus der Sache annahm. Wenn man mit Aribert Reimann einen angesehen Gegenwartskomponisten als Begleiter wählte, so mag das auch demonstrativen Charakter haben. An der „Lebensfähigkeit" der Lieder läßt sich nach dieser Einspielung jedenfalls nicht mehr zweifeln. Zwar fordern Gesangs- wie Klavierpart nicht die gleichen gestalterischen Differenzierungen wie das deutsche Kunstlied — doch das Duo entfaltet die Grundstimmung der Lieder in mustergültigem Dialog. Dazu kommt ein überaus natürliches Klangbild. Ob die Originalsprache den Zugang erleichtert, muß allerdings trotz beigegebener Übersetzungen bezweifelt werden. *Friedhelm Nierhaus*

Interpretation:	**19**
Technik:	**17**
Sammelwert:	**18**
Information:	**8**

W. A. Mozart

Posthorn-Serenade,
2 Märsche D-Dur KV 335
Berliner Kammer-Akademie
Leitung: Thomas Wilbrandt
RCA RL 30876

Karl Böhm dirigierte Mozarts Posthorn-Serenade gleich zweimal für die Schallplatte — einmal mit den Berliner, einmal mit den Wiener Philharmonikern. Auch das Collegium aureum nahm sich der Angelegenheit mit Erfolg an. Solche Konkurrenz kann man nicht einfach an die Wand spielen. Andererseits bieten das Werk mit dem Posthorn und die beiden Märsche so viel schillernde Klangfarben und einen Reichtum an Melodien und Nuancen, daß man als Musiker und Dirigent eigentlich den Beruf verfehlt hat, wenn man es verbocken wollte. So steht auch der junge Berliner Taktschwinger Thomas Wilbrandt mit seiner Kammer-Akademie unterm Strich in gutem, wenn auch etwas farblosem Licht da, zumal die Aufnahmetechnik und die DMM-Pressung auch für klangliche Sauberkeit sorgten. Eine jugendliche Alternative zu Böhm und Collegium.

Bernd-Otto Forstmann

Interpretation:	**13**
Technik (Digital, DMM):	**15**
Sammelwert:	**15**
Information:	**13**

L. van Beethoven

Trios op. 97
(„Erzherzogtrio")
und No. 7 B-Dur
Vladimir Ashkenazy,
Itzhak Perlman,
Lynn Harrell
EMI 1 C 067-43 269 T

Drei weltweit gefeierte und hochkarätige Solisten, die sich die Einspielung aller Beethoven-Klaviertrios vorgenommen haben: Das schielt in solcher Namenskopplung sicherlich auch nach dem Erfolg des Million-Dollar-Trios mit Rubinstein, Heifetz und Piatigorsky. Doch die Gleichung scheint aufzugehen: Alle drei sind ausgesprochene Temperamentsmusiker, die voll Saft und Kraft spielen, großräumig denken, sich nicht in Details verlieren, musikalisch „singen" können und in lässiger Manier alle kniffligen Probleme mit dem kleinen Finger erledigen. Und da dieser Gleichklang der Seelen gewährleistet ist, gehört diese Aufnahme wegen ihrer musikalischen Geschlossenheit zu den Angeboten, die den Katalog bereichern, weil sie angenehm natürlich, unverkrampft und selbstverständlich wirken.

Uwe Kraemer

Interpretation:	**16**
Technik (Digital):	**16**
Sammelwert:	**14**
Information:	**14**

Chr. W. von Gluck

Orfeo ed Euridice
Glyndebourne Chorus
London Philharmonic Orchestra
Leitung: Raymond Leppard
Erato ZL 30878 EX, 3 LP

Als die von der Queen geadelte große Altistin Janet Baker bei den letzten Glyndebourner Festspielen Abschied nahm von der Welt der Oper, wählte sie für dieses historische Addio Glucks „Orpheus" und zugleich eine der faszinierendsten Rollen, die es für ihr Stimmfach gibt. Ein solcher Anlaß berechtigt den Hinweis auf die Platteneinspielung, die freilich meilenweit entfernt ist von einer parallelen Produktion unter Riccardo Muti für EMI-Electrola (siehe AUDIO 2/1983). Maestro Leppard zieht der dramatischen Brunst klassizistische Verhaltenheit vor, dem Biß und der Glut einen beliebigen Soft-Sound. Das wird besonders deutlich, weil sich die Aufnahmetechnik wenig um klangliche Klarheit bemüht, was der Interpretation noch ein gewisses Profil hätte geben können. So bleibt dieser „Orpheus" in erster Linie eine Erinnerung an die Dame Janet Baker und den herben Glanz ihrer unvergeßlichen Stimme. *Marcello Santi*

Interpretation:	**15**
Technik (Digital):	**14**
Sammelwert:	**10**
Information:	**12**



Musik der Reformation

Peter Schreier, Dresdner Kreuzchor, Capella Fidicinia, Hans Grüss Capriccio CD 75 1007/1–3, 3 LP

Martin Luther, der Kirchenmann, der neben Theologie die Musik als zweite Leidenschaft im Busen trug, steuerte zur reichhaltigen Zusammenstellung dieser Dreier-Kassette nur den 40 Sekunden langen Vokalsatz „Non moriar sed vivam" bei — mehr ist von ihm nicht überliefert. Dafür finden sich hier viele Werke seines Spezis und Hauskomponisten Johann Walter. Sammler von Erstaufnahmen werden garantiert fündig: Denn zum erstenmal tauchen hier Kirchengesänge auf, für die Thomas Müntzer nicht nur Texte geliefert, sondern wohl auch die Musik gestaltet hat (wobei er sich sicher an vorhandenen Vorlagen orientierte). Immerhin: Ein „Ketzer" und Führer des Bauernkriegs als wackerer Kirchenkomponist — das ist doch schon mal was. „Was rülpset und furzet ihr nicht — hat es euch nicht geschmekket?" Diese Frage von Herrn Luther läßt sich hier nur mit einem aufrechten „Aber ja doch" beantworten.

Manfred Gillig

Interpretation:	**18**
Technik (Digital):	**15**
Sammelwert:	**19**
Information:	**20**

TELEGRAMM

Zum 500. Geburtstag Martin Luthers wartet die junge Plattenfirma Capriccio nicht nur mit der vorzüglichen Kassette „Musik der Reformation" auf (siehe nebenstehende Rezension), sondern auch mit Kabinettstückchen aus Leipzig auf einer weiteren empfehlenswerten Platte. Der **Dresdner Kreuzchor,** sicherlich eine der besten deutschen Chorvereinigungen, in der Bundesrepublik jedoch selten auf Platte vertreten, singt **„Choräle der Lutherzeit"**, begleitet von Mitgliedern der Dresdner Philharmonie — ein gutes Schnäppchen für alle Liebhaber geistlicher Chormusik. Um das Glück voll zu machen, ertönt auch noch eine edle Silbermannorgel **(Capriccio CA 181009).** *gil*

Interpretation:	**18**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**18**
Information:	**15**

Die französische Geigerin **Ginette Neveu** galt als eine der größten Hoffnungen auf ihrem Gebiet. 1919 geboren, schien sie eine großartige Karriere vor sich zu haben. Dem Ruhm wurde leider ein jähes Ende gesetzt, als sie am 28. Oktober 1949 bei einem Flugzeugunglück tödlich verunglückte. Gut eineinhalb Jahre vorher entstand dieser Mitschnitt eines Konzerts in der Hamburger Musikhalle — eine historische Aufnahme zwar, doch dafür von erstaunlich brauchbarer Tonqualität. Aber erst Ginette Neveu: Es ist in der Tat ein Erlebnis, mitzuverfolgen, mit welcher Leidenschaft und Intensität sie sich in das **„Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 77"** von **Johannes Brahms** vertieft, mit welcher Hingabe und Konzentration sie die Funken sprühen läßt **(RCA-Acanta 40.23 314).** *ivo*



Interpretation:	**20**
Technik (Mono):	**historisch**
Sammelwert:	**20**
Information:	**14**

Seit 20 Jahren gibt es in Deutschland eine Schallplattenreihe, die sich in erster Linie auf die Förderung neuer Musik spezialisiert hat, die Experimente wagt und Avantgarde zu Wort kommen läßt. „Wergo Schallplatten" ist der Name, und die Adresse lautet: Postfach 36 40, 6500 Mainz. Unter der Produktion des letzten Jahres finden sich einige Titel, die sicher nicht nur die eingeschworenen Freunde der vordersten Avantgarde locken dürften. Beispielsweise **Paul Hindemiths „Lustige Sinfonietta" (Wergo WER 60089)** mit dem Radio-Symphonie-Orchester Berlin: Der Komponist kommentiert musikalisch die verrückten Gedichte von Christian Morgenstern („Palmström", „Die Galgenbrüder"). *gil*

Interpretation:	**15**
Technik (DMM):	**14**
Sammelwert:	**14**
Information:	**14**

Aus dem Jubiläumsprogramm der Firma Wergo, die 1982 ihren 20. Geburtstag feierte, stammt auch die Aufnahme des Klavierzyklus **„Music Of Changes"** von **John Cage (Wergo WER 60 099),** gespielt von Herbert Henck. Cage, einer der wichtigsten modernen Komponisten schrieb das Stück 1951, und es gilt als Schlüsselwerk der Musik des 20. Jahrhunderts. Zum Nachwuchs zählt der 21jährige Pianist, Komponist und Dirigent **Emile Naoumoff.** Er spielt nicht nur seine eigene „Sonate für Klavier", sondern auch Klavierwerke von Igor Strawinsky („Feuervogel"), Gabriel Fauré („Nocturne") und Claude Debussy („Images") — auf einer insgesamt akzeptablen Digitalproduktion. **(Wergo WER 60 090).** Sieben Stücke aus **„Mikrokosmos"** und die **„Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug"** von **Béla Bartôk** finden sich auf einer weiteren Platte für Freunde moderner Klaviermusik. **(Wergo WER 60 091).** *bof*

In der Reihe „Wergo-spectrum" wird's ganz experimentell: Diese Platten lassen sich kaum in irgendwelchen Kategorien ernster Musik einordnen. Schönes Beispiel: die manchmal nervenden, oft faszinierenden, immer erstaunlichen Klangexperimente des Amerikaners **Kirk Nurock,** die dieser auf **„Natural Sound" (Wergo-Spectrum SM 1026)** mit ausschließlich menschlichen Stimmen zuwege bringt. *gil*

Interpretation:	**17**
Technik (Digital):	**15**
Sammelwert:	**12**
Information:	**14**

PHILIPS NEWS ++ PHI

PHILIPS

ON/OFF

Philips Con

Ein Erfolg der Philips-Forschung.

Compact Disc Digital Audio, so heißt die Audio-Revolution, mit der Philips die HiFi-Welt entscheidend verändert. Was da auf Sie zukommt? Ein ganz anderer Plattenspieler. Eine völlig neue Schallplatte. Ein zukunftssicheres System. Vor allem aber Impulse für Ihr Geschäft, das Geschäft mit Philips Compact Disc. Denn der Erfolg der Philips-Forschung wird auch Ihr Erfolg sein. Philips Compact Disc erschließt Ihnen einen neuen Markt. Mit einem Sound, der Sie und Ihre Kunden begeistern wird. Das Geheimnis: Digitalisierung und Laserlicht.

Licht rauscht nicht.
Der neue Philips Compact Disc-Spieler hat keinen Tonarm und keine Nadel – also nichts, was sich abnutzen und damit





die Klangqualität beeinträchtigen kann. Licht tastet die Platte ab – Laserlicht! Und das funktioniert so: Ein Laserstrahl wird auf die mikroskopisch kleine Informationsspur der Compact Disc gelenkt. Hier sitzen – dargestellt durch winzigste Vertiefungen – Millionen zu Digitalzahlen verwandelte Töne. Sie werden vom Laserstrahl „gelesen" und von einem Computer exakt „übersetzt". So wird aus den verschlüsselten Tonschwingungen der Compact Disc zuguterletzt wieder Musik. Musik, die nicht rauscht, knistert oder klirrt. Mit perfekter Kanaltrennung, ohne Gleichlaufschwankungen und einem Geräuschspannungsabstand, der erheblich größer ist als bei jedem anderen Wiedergabegerät.

Klang wie noch nie.
Der große Klang kommt von einer ganz kleinen Platte. Einer Platte, die Sie nicht zu wenden brauchen, denn sie ist nur einseitig bespielt – jedoch mit der vollen Repertoirelänge einer LP. Und wie!
Mit einer Klangqualität, die so klar und brillant ist, daß Sie jedes einzelne Instrument, jeden leisesten Ton unverfälscht wahrnehmen, Höhen und Tiefen jeder Aufnahme bis zur letzten Schwingung erleben.

Musik, die man mag.
Compact Disc gibt es für jeden Musikgeschmack. Weil bereits heute das Plattenrepertoire auf Compact Disc so vielseitig ist wie die Musikszene selbst. Von den Altmeistern der Klassik bis zur den Newcomern der Popmusik. Ein neuer Sound hat Premiere. Und Sie sind dabei.

Compact Disc von Philips.

MUSIK-SERVICE

AUDIO's Rockmusiker-Lexikon stellt jeden Monat die wichtigsten Künstler vor. Die Punktzahl hinter der Platten-Bestellnummer bezieht sich auf den Sammelwert.

Eddy Grant

Geburtstag: 5. März 1948
Geburtsort: Georgetown, Guayana
Instrumente: Trompete, Gitarre, Baß, Schlagzeug, Keyboards, Gesang

Biographie:

Gut 17 Jahre, seit 1966, ist der dunkelhäutige Arztsohn von der karibischen Insel Guayana schon im Geschäft. Anfang 1983 erreichte die wechselvolle Karriere des strikten Vegetariers (er ißt weder Fisch noch Fleisch, nicht einmal Eier) einen vorläufigen Höhepunkt: Gleich zwei Singles aus seinem aktuellen Album „Killer On The Rampage" fanden sich in deutschen und britischen Hitlisten: „I Don't Wanna Dance" und „Electric Avenue."

Grant wuchs auf der Insel Guayana auf, siedelte aber 1960 mit seinen Eltern nach England über, wo er im „Camden School Orchestra" die Trompete blies. Das freilich genügte ihm nicht: Er lernte Klavier und Gitarre, interessierte sich für alle musikalischen Stilrichtungen und von Anfang an dafür, wie man eine Platte macht. Seine erste entstand dann auch schon 1966, hieß „Club Ska '66" und schwamm auf der damaligen Ska-Welle (einem Reggae-Vorläufer) mit. Gleichzeitig, mit 18, er ging noch zur Schule, gründete Grant die Equals. Es folgten sechs überaus erfolgreiche Jahre (Höhepunkt: 1968), in denen die Equals in Europa einen Hit nach dem anderen landeten. Für die besten zeichnete Eddy Grant verantwortlich: „Baby Come Back", „Viva Bobby Joe", „Black Skin Blue Eyed Boys."

1972 war dieses Kapitel freilich zu Ende; die Equals hatten ihre Kräfte verschlissen. Grant kehrte in die Karibik zurück. Von Guayana aus begann er zunächst, Platten nach England und nach Afrika zu exportieren. Dabei kamen sein nüchterner Geschäftssinn und sein Durchsetzungsvermögen erst richtig zur Geltung. 1977 konnte Grant wieder nach England umziehen, um dort seine Firma Ice Records langsam, aber stetig auszubauen. Grant baute mit dem verdienten Geld ein 24-Spur-Aufnahmestudio, das erste dieser Art in Europa, das einem Schwarzen gehörte. Damit nicht genug: Um von der Industrie völlig unabhängig zu sein, kaufte er sich sogar ein eigenes Platten-Preßwerk. Das entpuppte sich allerdings als zu dicker Brocken für den Selfmade-Geschäftsmann, der die ganze Firma als Familienbetrieb aufgezogen hatte: Im Spätsommer 1980 mußte er es, nachdem es fast alle finanziellen Reserven aufgezehrt hatte, wieder verkaufen.



1983 wird das Jahr des Selfmade-Geschäftsmannes Eddy Grant.

Dafür hatte er inzwischen mit seinen Platten um so mehr Erfolg. „Message Man" von 1977 wirkte noch reichlich durcheinander; „Walking On Sunshine" von 1978 brachte ein Jahr später mit „Living On The Frontline" den Durchbruch; „Love In Exile" stellte 1980 einen Ausrutscher in üble Disco-Klischees dar; das Doppelalbum „Live At Notting Hill" (1981) zeigte ihn hingegen von seinen besten Seiten.

Nach Erscheinen des Live-Mitschnitts hatte Grant wieder ein ausreichendes finanzielles Polster, um noch einmal umzuziehen: diesmal auf die Karibikinsel Barbados, wo er sich ein Haus kaufte und ein neues Studio einrichtete. „In England ist's einfach zu kalt", witzelte er. Das gute Klima scheint sich äußerst positiv auszuwirken — das Album „Killer On The Rampage" stellte Ende 1982 jedenfalls den bisherigen Höhepunkt der langen und wechselvollen Karriere des Vegetariers Eddy Grant dar.

Die Musik:

1977 ließ sich Eddy Grant zwar Dreadlocks wachsen, die typische Haartracht der Rastafari-Leute und Reggae-Musiker Jamaikas, doch er betonte gleichzeitig: „Ich bin kein Reggae-Musiker. Ich will es konsequent verhindern, in irgendeine musikalische Schablone gepreßt zu werden." Seine frühen musikalischen Interessen und Erfahrungen zwischen Bubblegum und Bluebeat, Calypso und Funk, John Lennon und Ska schlugen sich in seiner Musik nieder, die nie eine klare Linie verfolgte, sondern immer darauf abzielte, aus verschiedenen Zutaten eine möglichst einfache und eingängige Pop-Mixtur zu finden. Starke Reggae-Wurzeln sind angesichts von Grants Herkunft natürlich unüberhörbar, doch er spielt genauso mit harten Rockgitarren-Riffs und mit pluckernden Disco-Pulsen. Grants Musik ist schwer kategorisierbar, ist recht kurzlebig, aber immer von seiner charakteristischen Stimme geprägt, die vielen noch von „Baby Come Back" (1968) im Ohr klingt.

Discographie:

1977 — Message Man, Intercord-Ice INT 146.103 (10)
1978 — Walking On Sunshine, Intercord-Ice INT 146 100 (14)
1980 — Love In Exile, Intercord-Ice INT 146 101 (8)
1981 — Can't Get Enough, Intercord-Ice INT 146 102 (15)
1981 — Live At Notting Hill, Intercord-Ice, INT 156 100, 2 LP (19)
1982 — Killer On The Rampage, Intercord-Ice INT 146 104 (19)

Eric Clapton

Geburtstag: 30. März 1945
Geburtsort: Ripley, Surrey (England)
Instrumente: Gitarre, Gesang

Biographie:

Das außereheliche Kind wuchs bei den Großeltern in der englischen Provinz auf. Als 18jähriger verließ Clapton die Kunst-Akademie, wo er kurz zuvor sein Studium begonnen hatte, um professioneller Musiker zu werden.

Nach nur wenigen Wochen wurde der Blues-Guru Alexis Korner auf den jungen Gitarristen aufmerksam, der sich mittlerweile den Yardbirds angeschlossen hatte. Korners Einfluß verdankt Clapton, daß er sich 18 Monate später den legendären Bluesbreakers von John Mayall anschließen durfte. Bei Mayall vervollkommnete Clapton seine Gitarrentechnik derart perfekt, daß er bereits seit 1966 als führender Rockgitarrist galt. Zu diesem Zeitpunkt gründete er mit seinen Kollegen Jack Bruce (Baß) und Ginger Baker (Schlagzeug) das Trio Cream. Die Fans gerieten ob der Musik der Band derart in Verzückung, daß sie den Musiker auf gottgleiche Ebene hoben — der Spruch „Clapton ist Gott" wurde zum Schlachtruf seiner Anhänger. Trotzdem hatte Clapton mit seiner neuen Formation Blind Faith wenig Glück: Sie scheiterte nach einer Platte und einer Tournee.

Danach gesellte sich Clapton, des Starkults überdrüssig, inkognito zu den Musikern des amerikanischen Duos Delaney & Bonnie, die er nach einer erfolglosen Tournee verließ, um das Ensemble Derek & The Dominos zu gründen. Aber nach dem Superhit „Layla" löste Clapton auch diese Truppe wieder auf, um künftig nur noch als Solist und Studiomusiker zu arbeiten. Fortan stand der Gitarrist endgültig als unvergängliche Kultfigur hoch über allen Kollegen. Musikalisch hatte sich Clapton derweil vom puren Rock gelöst und war zu seinen Wurzeln, einfachem Blues und schlichten Folk-Elementen, zurückgekehrt.

Solche Kehrtwendung war freilich nicht im Sinne des Clapton-Managers Robert Stigwood. Der gebürtige Australier, der jahrelang als Angestellter des Beatles-Managers Brian Epstein gearbeitet hatte, wollte Clapton — wie auch seine Superstars Bee Gees — in erster Linie als Goldesel für das eigene Konto wissen. Hartnäckig halten sich bis heute Gerüchte, nach denen Clapton im Auftrag seines Managements heroinsüchtig und somit gefügig gemacht wurde.

1974 gab Clapton seine Rauschgift-Abhängigkeit zu, teilte aber zugleich mit, durch eine neuartige Behandlungsmethode genesen zu sein. Von diesem Zeitpunkt an ließ er sich nicht mehr vom Management beeinflussen. 1982 gelang es Clapton, sich aus den komplizierten Verträgen mit Manager Stigwood zu lösen.

Die Musik:

Eric Clapton gilt, ebenso wie sein Freund Bob Dylan, als eher mittelmäßiger Sänger. Dafür sind seine Gitarren-Künste selbst unter Kollegen unumstritten: Mit Sicherheit ist Clapton der beste Blues-Gitarrist der Welt. „Old Slowhand", wie er sich gern bezeichnen läßt, mischt bevorzugt Folk- und Blues-Elemente zu einem eigenwilligen Gebräu. Spuren aus Rock und gelegentliche Anleihen beim Reggae gelten als Tribut an den Publikumsgeschmack.

Clapton-Konzerte, bei denen sich der Musiker stets mit erstklassigen Profis umgibt, können zu Mammut-Sitzungen ausufern. Denn wenn Clapton erst einmal statuettenhaft im Blues versunken ist, vergehen um ihn Zeit und Raum. Seine Improvisationen, die sich bei solchen Anlässen mitunter über 15 Minuten und endlose Chorusse hinziehen, machen dabei seinen Ausnahmestatus deutlich.

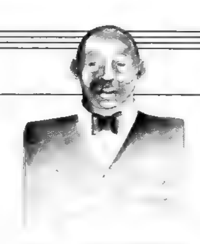


Wenn Clapton im Blues versinkt, vergehen Zeit und Raum.

Discographie:

1966 bis 1969 — Cream: vier Original-Titel (alle noch lieferbar)
1969 — Blind Faith, Polydor RSO 2394 142 (19)
1970 — Derek And The Dominoes: Layla And Other Assorted Love Songs, Polydor-RSO 2658 109, 2 LP (19)
1971 — Concert For Bangla Desh (vergriffen)

Solo:
1973 — Rainbow Concert, Polydor-RSO 2479 274 (18)
1974 — 461 Ocean Boulevard, Polydor RSO 2394 138 (18)
1974 — There's One In Every Crowd (vergriffen)
1975 — E. C. Was Here (vergriffen)
1976 — No Reason To Cry (vergriffen)
1977 — Slowhand, Polydor-RSO 2479 201 (14)
1978 — Backless, Polydor-RSO 2394 213 (12)
1980 — Just One Night, Polydor-RSO 2658 135 2 LP (16)
1981 — Another Ticket, Polydor-RSO 2394 295 (18)
1983 — Money and Cigarettes, WEA-Duck Records 923773-1 (20)





Chick Corea

Again And Again
Elektra-Musician (WEA) 96.0167-1

Er ist das Enfant terrible unter den Tastenhelden. Kaum hat man ihn in einer Fusion-Gruppe geortet, taucht er schon wieder bei den Hütern des unverfälschten Jazz auf, um kurz darauf den Auftrag für ein kammermusikalisches Opus zu übernehmen. Ein wenig von solcher Vielfalt bietet auch Chick Coreas Kollektion vom März 1982. „1-2-1234“ verknüpft auf der B-Seite pulsierenden Rhythmus mit freien Klangfolgen und gebrochenen Linien, „Diddle Diddle“ ist eine beinmuskelreizende Rock-Studie für verfremdetes Sopransax und Keyboards, während sich in „Twang“ elektronisch beschworene Phantome bei allmählich Konturen gewinnendem Beat ein Stelldichein geben. Eine Spur konservativer geht's auf Seite eins zu: übermütige Flötentöne, komplexe E-Piano-Sounds und vertrackte Rhythmen buhlen in „Quintet“ um die Gunst des Hörers, der in „Waltz“ durch neckisches Geplänkel zwischen $^3/_4$- und $^4/_4$-Takt gefoppt wird.

Peter Steder

Interpretation:	**19**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**19**
Information:	**13**



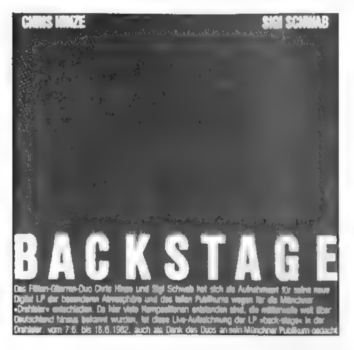
Barbara Thompson's Paraphernalia

Mother Earth
veraBra records No. 5
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Die Entdeckung dieser Platte ist zweifellos der junge englische Geiger Anthony Oldridge. Er bringt mit seinem vehementen, unverbrauchten Spiel die frische, spontane Note in den auch bei Frau Thompson inzwischen verkrusteten Jazzrock. „Mother Earth“ ist aufwendig und sauber produziert, gespickt mit stechenden Arrangements und vielen musikalischen Finessen, die dennoch über die kalte Formelhaftigkeit der meisten Stücke nicht hinwegtäuschen. Außerdem kann sich der Keyboarder die alte Untugend, mit seinen Synthesizern orchestralen Bombast aufzutürmen, nicht verkneifen. Was bleibt, ist das fröhliche Fiddle-Motiv aus dem „Country Dance“, das nebliggruselige „Fear Of Spiders“, der Pauken-Effekt in „Humaira“ – und eben der Geiger Anthony Oldridge.

Robert Meith

Interpretation:	**12–17**
Technik (DMM):	**17**
Sammelwert:	**14**
Information:	**17**



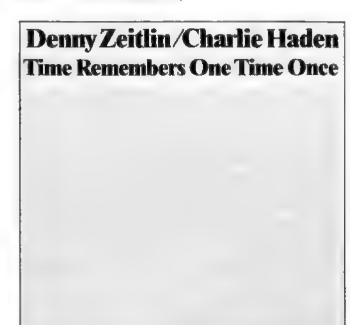
Chris Hinze, Sigi Schwab

Backstage
Melos Musik GS 801
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Der eine – Chris Hinze – flötet wie ein Weltmeister, hat in der Vergangenheit aber nicht immer glückliche Hand in der Auswahl seiner Meisterstückchen bewiesen. Der andere – Sigi Schwab – zupft die Saiten als Hansdampf in allen Gassen: mal jazzig, mal lyrisch-folkig, mal gelockert klassisch als Mitglied des Diabelli Trios (siehe AUDIO 12/1982: „Teufels-Trio“). Beide spielten auch schon früher zusammen – aber bei diesem Konzert im Münchener Musikschuppen „Drehleier“ hat's wahrlich richtig gefunkt. So nimmt das stille Vergnügen des Hörers ungeahnte Dimensionen an, wenn die einschmeichelnden Flötentöne zärtlich filigrane Gitarrenmuster umschmeicheln, wenn sich beide ergänzen, gemeinsame Höhepunkte aufzubauen, auseinanderdriften. Schlicht schön.

Manfred Gillig

Interpretation:	**17**
Technik:	**13**
Sammelwert:	**19**
Information:	**12**



Denny Zeitlin, Charlie Haden

Time Remembers One Time Once
ECM 1239 (Vertrieb: Deutsche Grammophon)

Pianist Denny Zeitlin, der tagsüber als promovierter Mediziner Patienten auf der Psychiatercouch betreut, hat selbst auch verschiedene musikalische Seelen in der Brust. Da wirkt Bill Evans' Romantizismus nach, besonders im Titelsong und in „Ellen David“, dann wieder die kühle Motorik Lennie Tristanos, etwa in „Love For Sale“. Und selbst innerhalb der Stücke wechselt er mehrfach die Richtung: Ornette Colemans „Bird Food“ führt vom Bebop über frei schwebende Passagen mit kurzer Blueseinlage zurück zum Thema. Doch diese heterogenen Elemente verschmelzen bei Zeitlin zu einer fantastischen Legierung aus Emotion, Virtuosität und musikantischer Frische. Baßmann Charlie Haden, schon 1965 an Zeitlins Live-Debüt beteiligt und überdies gestandener Duo-Experte, ist kompetenter Partner für diese faszinierenden Dialoge, denen man nur mit atemloser Spannung lauschen kann.

Peter Steder

Interpretation:	**20**
Technik:	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**9**

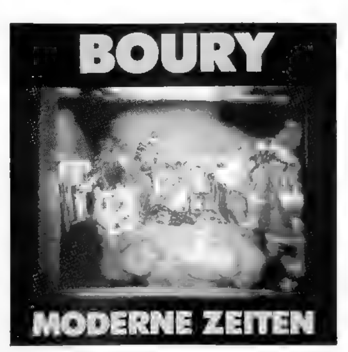


John McLaughlin

Music Spoken Here
WEA 99.254

John McLaughlin hat mit seinen Freuden zusammen eine neue Platte gemacht. Die gab's zwar schon ab November 1982 in den Läden — das ändert aber nichts daran, daß sie noch immer gut und wirkungsvoll ist. McLaughlins fast schon sprichwörtliche Fingerfertigkeit, hier fast ausschließlich auf der akustischen Gitarre, findet in seinen Mitspielern das ideale Gegengewicht. Vor allem McLaughlins Freundin Katia Labeque, die aus dem klassischen Lager kommt, sorgt mit Steinway-Flügel und Synclavier-Musikcomputer für opulentes Verpackungs- und Polstermaterial. Wer McLaughlin mag (und wer mag ihn nicht?), kommt mit diesem Werk garantiert auf seine Kosten. *Ivo Sand*

Interpretation:	**18**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**16**
Information:	**5**



Boury

Moderne Zeiten
Jazz Haus Musik
JHM 11 ST (Vertrieb: Eigelstein, Aquinostr. 7—11, 5000 Köln 1)

„Moderne Zeiten" nennt sich das Debütalbum der Kölner Formation Boury. Im Untertitel wird das Konzept deutlich: „Musik und Tanz" — doch vom Tänzer Robert Solomon hat der Plattenhörer natürlich nichts. Ihm bleibt die Musik der vier Boury-Mannen, die ein erstaunliches Spektrum offenbart. Das reicht von neutönerischen Ambitionen über fernöstliche Minimalismen bis zu aktuellen Tendenzen zwischen Jazz und Rock. Alle Arten von Blasinstrumenten bestimmen den Gruppensound, der gelegentlich von wuchtiger Rhythmik getragen wird. Daß Boury auch über eine gehörige Portion Humor verfügt, zeigt wohl kein Titel besser als „Der lüsterne Bär", der zufrieden und satt auf dem Saxophon grunzt und sich am Ende den Honig aus den Mundwinkeln schlabbert. *Robert Meith*

Interpretation:	**14**
Technik:	**14**
Sammelwert:	**16**
Information:	**10**

TELEGRAMM

In der Abteilung „Blues für höchste Ansprüche" muß unbedingt auf ein Album mit dem Titel **„Chicago's Young Blues Generation!" (L + R Records LR 42.049,** Vertrieb: Bellaphon Sound Service) hingewiesen werden. Zwei junge Bluesmusiker, **Lurrie Bell** (elektrische Gitarre) und **Billy Branch** (Blues Harp, Gesang), machen mit Freunden ein Faß auf: Wer nicht glaubt, daß der Blues noch immer lebt (und wie!), wird hier eines Besseren belehrt. *ivo*

Interpretation:	**16**
Technik:	**14**
Sammelwert:	**18**
Information:	**16**

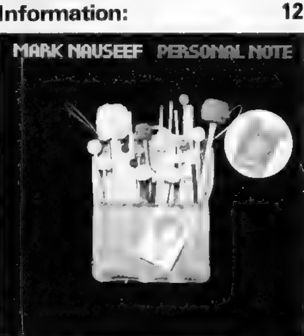
Zwei Raritäten des Londoner „Affinity"-Labels (Teldec Import Service): **Pianist Claude Williamson** verbindet den federleichten Swing Teddy Wilsons mit der frappierenden Technik Art Tatums und den perkussiven Attacken Bud Powells **(„Keys West", AFF 62, „Salute To Bud", AFF 72).** Eine aparte Variante zu Thelonious Monks bizarrer Exzentrik mit romantischem Einschlag und Swingelementen liefert der 1963 verstorbene Pianist **Herbie Nichols („Out Of The Shadow", AFF 90).** *ps*

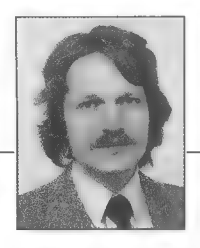
Kein übles Debüt: 17 Lenze erst zählt **John Schröder,** der im November 1982 den Förderpreis der Deutschen Phonoakademie erhielt — zu Recht, wie seine erste Langspielplatte belegt **(„Landscapes", Portobello PB 3209,** Vertrieb: Zweitausendeins, Postfach, 6000 Frankfurt 61). Mit viel Playback im Alleingang aufgenommen (Schröder spielt akustische und elektrische Gitarre, Baß, Schlagzeug und Klavier), beweisen die lyrischen Kompositionen auf dieser Platte, wie sensibel, kreativ, abwechslungsreich und trotz seiner jungen Jahren schon sehr gekonnt Schröder sein Metier beherrscht. *bof*

Interpretation:	**15**
Technik:	**12**
Sammelwert:	**14**
Information:	**3**

Mark Nauseef, 1953 in New York geboren, ist ein mit allen Wassern gewaschener Schlagzeuger. Wenn sein Soloalbum **„Personal Note" (CMP 16 ST, Vertrieb: Teldec Import Service)** trotzdem die Schlagwerk-Raffinessen eher nebenbei zutage fördert, dann liegt das in erster Linie an den hervorragenden Freunden, die Nauseef unterstützen: Pianist Joachim Kühn, Gitarrist Jan Akkerman und der indische Perkussionist Trilok Gurtu. Und als Auftakt serviert Thin-Lizzy-Chef Philip Lynott ein vokales Kabinettstückchen zwischen Rock und Jazz, das die Weichen für über 40 Minuten feinster, vielseitiger Gruppeneskapaden in bester Tonqualität stellt. *gil*

Interpretation:	**18**
Technik:	**18**
Sammelwert:	**17**
Information:	**12**





Peter Bengel fand neue Platten für den HiFi-Spaß. Sie kosten oft etwas mehr und sind schwieriger zu bekommen — aber die Suche lohnt sich.

AUDIOPHILE LECKERBISSEN

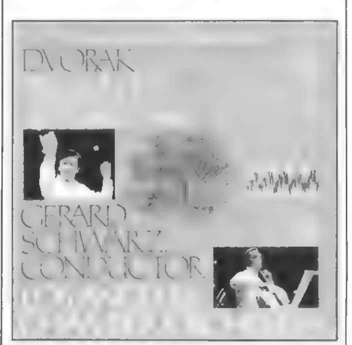
Ganze 25 Jahre jung ist Reinhold Friedrich aus Karlsruhe — doch die Trompete bläst er längst wie ein alter Profi. Mag sein, daß er nicht durchweg die funkelnde Brillanz berühmterer Kollegen versprüht; mag sein, daß die auf dieser Platte vorgestellten Barock-Konzerte nicht gerade zu den Jahrhundertwerken, eher zu den angenehmen und leicht verdaulichen Unterhaltungsstückchen zählen. Doch dafür ist die Produktion dieses Albums um so einmaliger: In einem Zug als Direktschnitt aufgenommen, fängt sie alle Feinheiten der begleitenden Streicher und des Cembalos ein — und natürlich Friedrichs Trompete, die weder in den Höhen scheppert noch in tieferen Bereichen an Volumen verliert.

Barocke Trompetenkonzerte
Reinhold Friedrich, Trompete
Jeton 200 4406 (Direktschnitt)
Vertrieb: audio team, Marxen

Eine Platte, die auf zwei Hochzeiten tanzt und dabei keine schlechte Figur macht, kommt aus Schweden: Die Pianistin Käbi Laretei spielt Klaviermusik aus Filmen von Ingmar Bergman. Die Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart, Frédéric Chopin, Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti dürften nicht nur Sammler von Soundtracks oder Bewunderer von Bergmans Filmen begeistern. Auch Freunde astreiner Aufnahmen kommen auf ihre Kosten: Was hier ohne Filter und Begrenzer vom Steinway-Flügel auf Platte fixiert wurde, das ist Piano pur und für eine schlichte Analogaufnahme ein hervorragendes Klangresultat.

Musik aus den Filmen von Ingmar Bergman
Käbi Laretei, Klavier
ATR 005, Vertrieb: Audiotrade, Koloniestraße 203, 4000 Duisburg 1, Telefon: 02 03/37 35 12

Wenn es um piekfeine digitale Aufnahmen geht, haben die Techniker der amerikanischen Firma Soundstream im internationalen Vergleich meist die Nase vorn. Vor allem mit Streichern scheinen die Perfektionisten gut zurechtzukommen, wie schon mehrere Platten mit dem Los Angeles Chamber Orchestra unter der Leitung von Gerard Schwarz belegen. Miesmacher mögen monieren, daß dieses Ensemble und sein Chef nicht unbedingt zur Welt-Spitzenklasse zählen — und wer höchste interpretatorische Maßstäbe anlegt, sollte sich in der Tat vorsichtig an die Sache machen. Wer aber erleben möchte, wie hautnah und klangecht ein Cello auch auf Platte gestrichen werden kann, der sollte sich beispielsweise mal die „Waldesruhe" auf Seite zwei zu Gemüte führen, ganz zu schweigen von den Ensemble-Highlights auf Dvořáks „Serenade in E, op. 22".



Anton Dvořák: Serenade op. 22, Waldesruhe, Notturno op. 40
Los Angeles Chamber Orchestra, Douglas Davis, Cello, Leitung: Gerard Schwarz
DMS/Delos DMS-3011 (Digital), Vertrieb: Bellaphon Sound Service

Zum Boxentest und für ähnliche Zwecke eignet sich diese Platte aus Hongkong nicht: Wer weiß denn schon, wie eine Pipa in natura klingt? Pipa? Das ist ein uraltes chinesisches Saiteninstrument und nur ganz entfernt der europäischen Laute vergleichbar. In der klassischen chinesischen Musik wie auch in der Folklore spielt die Pipa jedenfalls eine wichtige Rolle. Wie sich das Ding anhört, verrät eine Produktion aus Hongkong, die in Japan in bekannter Qualität aufgenommen und gepreßt wurde. Vertrautere Instrumente gibt es hier natürlich auch: nämlich beim japanischen Gumma Symphony Orchestra, das die Pipa als Soloinstrument umspielt. Mindestens genauso reizvoll wie die einwandfreie Aufnahme klingt die kontrastreiche chinesische Musik, in der sich asiatische Überlieferung mit westlicher Klassiktradition zu verführerischen Arrangements verbindet.

Popular Pipa Music, Wut Man Chung: Ambush On All Sides (Pipa-Konzert)
Lam Fung, Pipa, Gumma Symphony Orchestra, Leitung: Lim Kek Tjiang
Hongkong Records HK 6.240061 (Digital), Vertrieb: MusiContact, 6900 Heidelberg, Telefon: 0 62 21/7 30 45

Der Autosound-Computer:

Die Mikro-Computertechnik als Grundlage für den neuen Sound ist so konsequent verwirklicht wie die Anforderungen an zunkunftsweisendes Design: BERN ELECTRONIC SUPER VF.



Bern Electronic Super VF

Ein Vollstereo-Cassetten-Autoradio mit zukunftsweisender Technologie, das sich eigentlich kurz und treffend mit den Worten „Alles drin und alles dran" beschreiben läßt. Und wenn wir von „alles drin" sprechen, dann ist natürlich die modernste Mikro-Computertechnik gemeint, die im Gerät konsequent die richtigen Entscheidungen trifft. Sei es nun bei dem programmierbaren Sendersuchlauf mit 2 Empfindlichkeitsstufen, der DNR-Rauschunterdrückung bei Radio-Empfang und Cassettenwiedergabe oder der Spurlogik beim schnellen Vor- und Rücklauf der Cassette.

„Alles dran" bedeutet beim Bern Electronic Super VF, daß das Nachtsicht-Design genauso selbstverständlich ist wie die 3 Wellenbereiche LW, MW und UKW Stereo, der PLL-Synthesizer mit digitaler Frequenzanzeige und 18 Stationsspeichern oder die 4x7 Watt Ausgangsleistung für vollen Klang, regelbar über getrennte Baß- und Höhenregler.

Das Komplettprogramm

AutoSound bietet ein vollständiges Autoradio-System, das allen Anforderungen an Technik, Klang, Design und Komfort gerecht wird. Das Komplettprogramm erstreckt sich vom hochwertigen Autoradiogerät über ein breites Angebot an Zubehör und wichtigen Einbauteilen bis zum Service- und Garantiesystem. AutoSound: Die Marke des Fachhandels und der Spezialisten.

BOCHIN

AS AutoSound
Denn Technik gibt dem Namen Klang

AutoSound AS Radio GmbH,
Eschberger Weg 1, 6600 Saarbrücken,
Postfach 589, Telefon 0681/81 50 66

Vom Schilfrohr bis zum Synthesizer, von der Buschtrommel zu Bach und Beat: Das ist die Geschichte der Musik. Im elften Teil der AUDIO-Serie: Echte Gefühle bedeuten den Romantikern alles.

Taubheit trieb Beethoven fast zum Selbstmord

Eine Serie von Manfred Gillig und Wolfgang M. Schmidt

Für viele, die nach ihm kamen, war er ein Gott.

Aber auch einer seiner Vorgänger zeigte sich zutiefst beeindruckt: „Auf den gebt acht, der wird einmal in der Welt von sich reden machen!"

Wolfgang Amadeus Mozart meinte mit seinem Hinweis einen 17jährigen temperamentvollen Rheinländer, der während eines Studienaufenthalts in Wien die Gelegenheit nützte, um Meister Mozart seine Improvisationen am Klavier vorzuspielen. Ludwig van Beethoven hieß der Knabe, der eine Generation älter als die späteren Romantiker war, dessen revolutionärer Geist aber jeden beeinflußte, der nach ihm kam.

1770 in Bonn als Sohn eines „kurköllnischen Hoftenoristen", geboren, erhielt Beethoven schon als 13jähriger die Stelle eines Generalbassisten im kurfürstlichen Orchester, und drei Jahre später ließ er sich bereits an der Universität Bonn immatrikulieren. Nach seiner kurzen Begegnung mit Mozart kehrte der Jüngling zwar nach Bonn zurück, ein Jahr nach Mozarts Tod, 1792, jedoch zog er endgültig nach Wien, wo er angesichts seiner überragenden Talente bald einflußreiche Gönner fand. Einer davon war Graf Waldstein, dem die „Waldstein"-Sonate op. 53 gewidmet ist. Er beschrieb Beethovens Position als Künstler recht treffend: „Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten sie Mozarts Geist aus Haydns Händen."

Bei Haydn nahm Beethoven nämlich Kompositionsunterricht, und schnell avancierte er zum Mittelpunkt der feinen Gesellschaft Wiens, die sich darum riß, das stürmende und drängende Genie zu unterstützen und zu fördern.

Eine reibungslose Karriere? Leider nicht. Denn schon 1796 kündigte sich an, was den Mann, der so viel Musik in sich hatte, bald in aller Härte treffen und an den Rand des Selbstmords treiben würde: Taubheit. Die Gehörstörungen verschlimmerten sich von Tag zu Tag, führten zu Depressionen und zu Isolation.

Im sogenannten „Heiligenstädter Testament" schrieb Beethoven 1801 nieder, wie ihm zumute war: „Welche Demütigung, wenn jemand neben mir stund und von weitem eine Flöte hörte und ich nichts hörte oder jemand den Hirten Singen hörte, und ich auch nichts hörte, solche Ereignisse brachten mich nahe an Verzweiflung, es fehlte wenig, und ich endigte selbst mein Leben — nur sie, die Kunst, sie hielt mich zurück, ach es dünkt mir unmöglich, die Welt eher zu verlassen, bis ich das alles hervorgebracht, wozu ich mich aufgelegt fühlte."

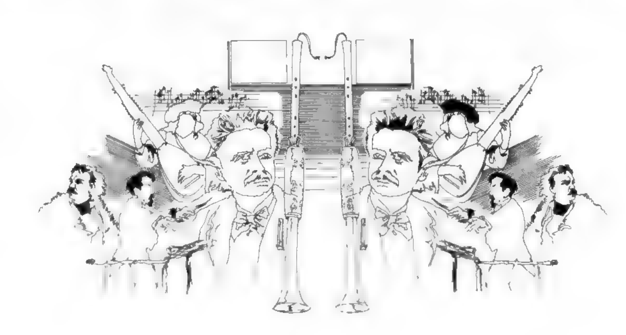
1818 versagte Beethovens Gehör völlig. Das Leiden — für einen Komponisten und Künstler seines Kalibers eine niederschmetternde Bürde — hatte schon dazu geführt, daß er sich zum Eigenbrötler und schrulligen Grantler entwikkelt hatte.

In seinen letzten Lebensjahren verkehrte Beethoven nur noch schriftlich, mit Hilfe seiner „Konversationshefte", mit den wenigen Freunden, zu denen auch der Dichter Franz Grillparzer gehörte.

Als das taube Genie 1827 im Alter von 56 Jahren an einem Leberleiden starb — 30 000 Menschen begleiteten den Sarg zum Friedhof —, hielt Grillparzer die Grabrede. Er nannte Beethoven einen „Gotterleuchteten", an dem die „armen, zerrütteten Menschen sich aufrichten, ihres Ursprungs gedenken und ihres Ziels".

Beethovens Ursprung lag in der klassischen Musikästhetik. Von Mozart und seinem Lehrer Haydn hatte er die Schönheitsideale klassischer Kunst übernommen: die Klarheit im Aufbau, die Ausgewogenheit aller Elemente, die Unterordnung des Individuellen unter das Allgemeingültige. Aber er ging weit über dieses Erbe hinaus, denn letztlich ließ er nur sich selbst als Maß seiner Kunst gelten.

Für viele, die nach ihm kamen, war Beethoven ein Gott. Besonders für Franz Schubert, der 27 Jahre jünger war als Beethoven und zeit seines Lebens immer ein bißchen im Schatten des Genies stand. Als Beethoven 1827 starb, war





Märchen und Sagen, Traum und Sehnsucht verbanden sich in den Werken der romantischen Künstler.

die Epoche der Klassik längst vorüber; Schubert, einer der wichtigsten Romantiker, stand bereits auf dem Höhepunkt seines Schaffens (doch er überlebte Beethoven nur um eineinhalb Jahre).

Universalgenies wie Beethoven fanden sich im 19. Jahrhundert nur noch selten: Wagner bevorzugte das Musikdrama, Anton Bruckner die Symphonie, Schumann und Chopin das Klavierstück.

Die Epoche der romantischen Musik förderte solche Spezialisierungen; bestimmte Komponisten bevorzugten bestimmte Kompositionsformen, später bildeten sich ganze Stilrichtungen auch auf nationaler Ebene.

Im Mittelpunkt der romantischen Kunst stand die Suche nach einer persönlichen Aussage: Lieben, hoffen, lachen, weinen, träumen, leiden — echte Gefühle bedeuteten den Romantikern alles. Märchen und Sagen, Gott, Natur und Kunst, Traum und Sehnsucht verbanden sich in ihren Werken; die Intuition spielte eine wichtige Rolle, extreme Gefühle tauchten aus dem Unbewußten auf. Das alles wirkte sich auch auf die Formen der Musik aus: Es entstanden überdimensionale, bombastische Klangschöpfungen (Bruckner, Wagner) genauso wie vorsichtige, filigrane Miniaturen (Lieder, Klavierstücke).

Auf dem Gebiet der Lieder war Franz Schubert nahezu unschlagbar. Mehr als 600 schrieb er, zwei Drittel seines Gesamtwerks, das er in insgesamt nur 14 Jahren zu Papier brachte: „Ich lebe und komponiere wie ein Gott, als wenn es so sein müßte.“ Mit 17 vertonte er Johann Wolfgang von Goethes Gedicht „Gretchen am Spinnrad“, ein Jahr später den „Erlkönig“ — er schuf damit eine neue Liedform, das Kunstlied, in dem Melodie und begleitende Klavierstimme gleichrangig nebeneinanderstehen und so seelische Vorgänge und Naturgewalten tonmalerisch, lyrisch oder dramatisch wiedergeben.

Eines von Schuberts Liedern kennt heutzutage jedes Kind: „Das Wandern ist des Müllers Lust.“ Es stammt aus einem der berühmtesten Liedzyklen Schuberts, aus „Die schöne Müllerin“. Über einen anderen wichtigen Zyklus, „Die Winterreise“, sagte Schubert selbst zu seinen Freunden: „Ich werde euch einen Kranz schauerlicher Lieder vorsingen. Ich bin begierig zu hören, was ihr dazu sagt. Sie haben mich mehr angegriffen, als dieses bei anderen Liedern je der Fall war. Mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und sie werden euch auch noch gefallen.“

Schuberts Leben war kurz und intensiv: 1797 als Sohn eines Schulmeisters geboren, hatte er eine arme Kindheit mit 13 Geschwistern — ebenso arm starb er bereits mit 31 Jahren. „Den kann ich nicht lehren, der hat's vom lieben Gott gelernt!“ — so äußerte sich der Leiter des Schulorchesters, wo Schubert als Gehilfe arbeitete, über das junge Talent.

Bei Schuberts Liedern hatte das Klavier als Begleitinstrument eine neue Funktion gewonnen: Die Musik und der Text des Gedichtes standen nun in enger Beziehung zueinander. Die Romantik förderte sowieso den Siegeszug des Klaviers: Kein anderes Instrument war so gefragt. Diese Beliebtheit kam nicht von ungefähr. Sie hängt mit der Entwicklung der Klavierbaukunst zusammen, die beispielsweise mit der Erfindung des gußeisernen Rahmens anfang des 19. Jahrhunderts große Fortschritte machte. Die Verbesserung des Instruments spornte auch die Tonkünstler zu neuen Meisterleistungen an.

Die Romantiker pflegten die Kunst der „Charakterstücke“: kurze Klavierstücke, die eine

„Der hat's vom lieben Gott gelernt.“

Stimmung wiedergeben sollen oder ein Bild zu malen versuchen (beispielsweise „Träumerei“ von Robert Schumann). Als „Programm-Musik“ (die Musik ließ ein Programm aus Bildern und Empfindungen beim Hörer ablaufen) wurde dieses Genre zu einem der wichtigsten im 19. Jahrhundert.

Wenn Schubert das romantische Lied in die Welt setzte, dann gebührt Carl Maria von Weber, 1786 als Sohn eines Musikdirektors und Leiters einer Wanderbühne geboren, die Ehre, die romantische Oper geschaffen zu haben.



Sein Ideal war ein „in sich abgeschlossenes Kunstwerk, wo alle Teile und Beiträge der verwandten und benutzten Künste ineinanderschmelzend verschwinden und — auf eine gewisse Weise untergehend — eine neue Welt bilden".

In seinem bekanntesten Werk, der Oper „Freischütz", hat Weber sein Ideal mit durchschlagendem Erfolg verwirklicht. Nach der bejubelten Erstaufführung 1821 in Berlin sangen und pfiffen die Leute auf der Straße die populären Melodien, den „Jägerchor" und die Arien, noch wochenlang. So lieferte Weber nebenbei die ersten Gassenhauer und Schlager.

Weber sprach mit seinen Lautmalereien im „Freischütz" alle an — vielleicht weil er besonders intensiv versuchte, eigene Erlebnisse und

„Nie hat ein Musiker gelebt wie du."

Erfahrungen in Musik umzusetzen. Sein Sohn Max Maria erinnerte sich: „So entstand der Lach-Chor der Bauern im ersten Akt unter Eindrücken, welche das unerträglich falsche Intonieren einiger alter Weiber bei den Responsorien einer Litanei während eines schläfrigen Nachmittagsgottesdienstes in der Pillnitzer Kapelle bei Weber zurückließ. Die Wolfsschluchtmusik wurde während der Fahrt nach Pillnitz an einem Nebelmorgen, als sich die Wolkenmassen vielgestaltig um den Wagen ballten und lösten, konzipiert."

Leider gelang es Weber nicht mehr, einen auch nur annähernd vergleichbaren Erfolg wie den „Freischütz" zu

schreiben. Er starb 1826, als angesehener Komponist, an Schwindsucht in London. 1844 wurden seine sterblichen Überreste nach Deutschland überführt. Dahinter steckte Richard Wagner, der mit seiner Vorstellung des romantischen Gesamtkunstwerks einen Kult begründete. An Webers Grab sprach Wagner mit dem ihm eigenen eigenwilligen Satzbau: „Nie hat ein deutscher Musiker gelebt wie du! Wohin dich auch dein Genius trug, in welches ferne bodenlose Reich der Fantasie, immer doch blieb es mit jenen Fasern an dieses deutsche Volksherz gekettet, mit dem er weinte und lachte wie ein gläubiges Kind, wenn es den Sagen und Märchen der Heimat lauscht."

Lesen Sie im nächsten Heft: In Richard Wagners wuselig-wuchtigen Musikdramen finden rauschhafte Ekstase und Leidenschaft der Romantik ihren Höhepunkt.

Beethoven und Romantik auf Platten:

Ludwig van Beethoven
Diabelli-Variationen
Alfred Brendel
Philips 9500 381

Konzerte für Klavier und Orchester Nr. 1–5
Alfred Brendel, Philharmonic Orchestra & Chor, Bernard Haitink
Philips 6767 002, 5 LP

Klaviersonaten
Friedrich Gulda
Metronome 0089.007, 11 LP
Wilhelm Backhaus
Decca 6.35495, 10 LP

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61
Anne-Sophie Mutter, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
Deutsche Grammophon
2543 032

Lieder
Peter Schreier
Telefunken 6.35575, 2 LP

Die 9 Symphonien
Wiener Philharmoniker, Karl Böhm
Deutsche Grammophon
2740 115, 9 LP

Symphonie Nr. 5
Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
Deutsche Grammophon
2535 304
Glenn Gould (Klavierfassung von Franz Liszt)
CBS 72 714

Symphonie Nr. 6 (Klavierfassung)
Cyprien Katsaris
Telefunken 6.42781

Symphonie Nr. 9
Norman, Fassbaender, Domingo, Berry, Wiener Philharmoniker, Karl Böhm
Deutsche Grammophon
2741 009, 2 LP

Sonate für Klavier Nr. 8 (Pathétique), Nr. 23 (Appassionata), Nr. 14 (Mondschein-Sonate)
Artur Rubinstein
RCA 26.41126

Franz Schubert
Die Klavierwerke
Alfred Brendel
Philips 6747 175, 8 LP

Erlkönig D. 328 (und andere Lieder nach Texten von Johann Wolfgang von Goethe)
Dietrich Fischer-Dieskau
Deutsche Grammophon
2530 229

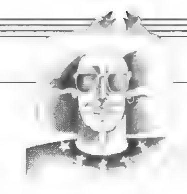
Forellen-Quintett A-Dur D. 667
Emil Gilels, Amadeus-Quartett
Deutsche Grammophon
2530 646

Die schöne Müllerin D. 795, Schwanengesang D. 957, Winterreise D. 911
Dietrich Fischer-Dieskau, Gerald Moore
Deutsche Grammophon
2720 059, 4 LP

Winterreise D. 911
Peter Pears
Decca 6.35568, 2 LP

Carl Maria von Weber
Der Freischütz
Staatskapelle Dresden, Carlos Kleiber
Deutsche Grammophon
2720 071, 3 LP







Ray Charles

Wish You Were Here Tonight
CBS 25065

Ray Charles ist als erstklassiger Blues- und Jazzsänger bekannt, der mit seiner kratzigen Stimme Legionen von Rocksängern, von Eric Burdon bis zu Joe Cocker, beeinflußt hat. Manchmal kann es der Jazzer jedoch nicht lassen, auch mal ein bißchen mit anderen Musikstilen zu experimentieren, in denen er eigentlich nicht ganz zu Hause ist. In den Siebzigern waren es vor allem griffige Popsongs, die der blinde Pianomann in sein Repertoire übernahm, seit ein paar Jahren scheint er sich für Country & Western zu erwärmen. Begleitet von einer kleinen Country-Besetzung mit Fiddle und allem, was dazu gehört, krächzt Charles auf „Wish You Were Here Tonight" seine Interpretation von Tony Joe Whites „3/4 Time" und ähnlich Country-Mäßiges ins Mikrophon, was meistens auch gut über die Bühne geht. Aufrechte Country-Fans werden wahrscheinlich die Stirn kräuseln, aber Ray Charles scheitert auch an Country-Pop der leichtverdaulichen Art nicht.

Hanns Peter Bushoff

Interpretation:	**15**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**17**
Information:	**12**



George Clinton

Computer Games
EMI-Capitol 1 C 064-400 143

George Clinton meldet sich nach längerer Pause zurück und läßt mit seinem Album „Computer Games" keinen Zweifel daran, wer nach wie vor der wahre Meister des zeitgenössischen Funk ist: nämlich George Clinton. Der Gründer von Formationen wie Funkadelic und Parliament hat wieder seine alte Meute um sich versammelt und mit ihr knallharte Tanzmusik produziert, der es an nichts fehlt. Clinton verfügt nicht nur über ein schier unerschöpfliches Reservoir von witzigen Vocals, umwerfenden elektronischen Effekten oder treffsicheren Perkussions-Einsätzen — er versteht es auch ausgezeichnet, sie in Szene zu setzen. Wer darüber hinaus bei solchen Killernummern wie „Loopzilla" oder „Atomic Dog" nicht in Schweiß gerät, der kann sich eigentlich gleich einsargen lassen.

Robert Meith

Interpretation:	**19**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**19**
Information:	**7**



Double Feature

Inker & Hamilton
CBS 25 210

Nach vielen Straßenmusiker-Wanderjahren wurden Hilary Hamilton aus Neuseeland und Dave Inker aus England in München seßhaft und produzierten 1979 auf eigene Faust und Rechnung das Album „Highs And Lows". Das brachte prompt einen Vertrag bei CBS ein. Das Erstlingswerk bei dieser Firma, „Person To Person", heimste nicht nur gute Kritiken, sondern wider Erwarten auch ansehnliche Verkaufszahlen ein. Der zweistimmige, folkorientierte Melodic-Rock des Pärchens füllt offenbar eine Bedarfslücke. Nachdem Inker & Hamilton sich nicht nur auf kleineren Club-Bühnen, sondern auch im Vorprogramm von Chris de Burghs Deutschland-Gastspielen behaupten konnten, riskierte CBS ein zweites Album. Etwas rockiger als der Vorgänger, bringt es mit Bob Glaub am Baß und Russ Kunkel am Schlagzeug zwei renommierte US-Studiomusiker ins Spiel. Am eingängigsten: die Single-Auskopplung „Lonely City" und der Titel „Trust In Me".

Peter Kreglinger

Interpretation:	**18**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**18**
Information:	**16**



COS

Pasiones
GeeBeeDee 08-1804
(Boots-Vertrieb, Theaterstraße 4—5, 3000 Hannover 1)

Anfangs muß man sich zwingen, diese Platte mehrmals abzuspielen. Aber die Hörsessions lohnen sich: Langsam erkennt man die Ordnung im scheinbaren Chaos, weicht anfängliches Unverständnis ungläubigem Staunen. Das gesamte Werk komponierte nämlich ein Computer, in den vorher eine Vielfalt musikalischer Informationen — von Mozarts „Zauberflöte" bis Frank Zappa — eingespeist wurde. Das erklärt die ungeheure melodiöse und rhythmische Vielseitigkeit und stellt höchste interpretatorische Ansprüche an die fünf belgischen Musiker, bei denen besonders die Leistungen der Sängerin Ilona Chale de Barcelona und des Chefs Daniel Schell herausragen. Die viersprachigen Texte erzählen eine Geschichte aus dem spanischen Bürgerkrieg, wobei jedes Musikstück einer kleinen Episode entspricht. Alles in allem ein interessantes Experiment, das aufgeschlossenen Ohren eine Fülle neuer Eindrücke vermittelt.

Martin Buder

Interpretation:	**17**
Technik:	**12**
Sammelwert:	**19**
Information:	**14**



Die Compact-Disc (CD)-Technik ist ein revolutionäres neues System mit bisher unerreichbarer Musikwiedergabe.

Und da alle Hersteller mit identischer Digital-Technologie arbeiten, sollte es einleuchten, daß auch alle Systeme gleich gute Wiedergabe-Resultate erzielen.

Den großen Unterschied jedoch macht der Digital-Analog-Wandler, für den jeder Hersteller seine eigene Technik einsetzt. Dieser Digital-Analog-Wandler formt das Digital-Signal für den Verstärker in ein Analog-Signal um. Für die hochwertige Qualität des umgewandelten Signals sorgt im Toshiba XR-Z90 ein technisch perfekter Analog-Verstärker. So ausgezeichnet, daß der neue Toshiba XR-Z90 zur absoluten Topklasse bei der Musikwiedergabe gehört. Mit einer besseren Kanaltrennung und einer überzeugenden Klangtransparenz.

Doch der Toshiba XR-Z90 bietet Ihnen noch weitere wichtige Vorteile.

Wie z.B. den blitzschnellen Zugriff zu jedem gewünschten Musiktitel in höchstens einer Sekunde. Das kann keiner schneller.

Oder der 8-Titel-Speicher.

Ein Index-Suchlauf, der Sie ungewöhnlich schnell jede gewählte Musik finden läßt.

Und natürlich das passende HiFi-Bausteine-Format, das Ihnen als Audio-Kenner sicher das Angenehmste ist.

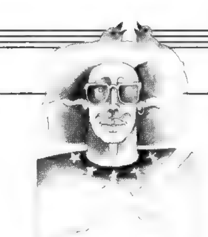
Wen wundert es da noch, daß beim Toshiba XR-Z90 auch der Bedienungskomfort und die Signalabtastung überzeugen. Sie sehen, es gibt doch wichtige Unterschiede bei den CD-Playern.

Nachdem Sie diese nun kennen, besuchen Sie einmal Ihren Toshiba-Händler.

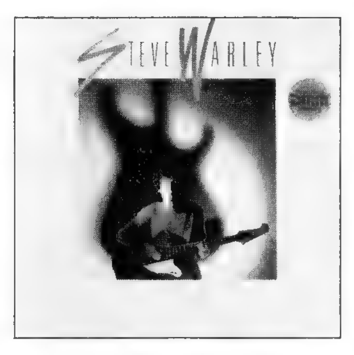
Alles, was Sie hier gelesen haben, läßt er Sie gerne hören.

TOSHIBA

Toshiba Deutschland (C.P) GmbH: Hammer Landstraße 117, 4040 Neuss 1 Tel: (02101) 1060 Telex: 8517682











Martha And The Muffins/M + M

Danseparc
RCA PL 14664

Martha und ihre Muffels gehören zu den wenigen neuen Gruppen der letzten Jahre, die einen eigenen Stil konsequent weiterentwickelt haben, und das von Platte zu Platte mit besseren Resultaten. Album Nummer vier gehört eindeutig zu den besten Produktionen der letzten Monate. Wie der Titel „Danseparc" andeutet, liegt der Schwerpunkt auf Tanzmusik, allerdings nicht im stumpfen Einheitsrhythmus, sondern mit Feinheiten und Überraschungen zuhauf: Sehr viel Perkussion, schräge Saxophonsoli, treibender Baß, Martha Johnsons warme, resolute Stimme und Melodien, die ins Ohr gehen — so ungefähr lauten die Bestandteile des äußerst ergiebigen Rezepts. Bei einem Titel bilden sogar die Gesänge afrikanischer Regenwald-Pygmäen den Hintergrund. Das Quartett aus Toronto, Kanada, hat einen Volltreffer gelandet. Anspieltips: „Danseparc", „Sins Of Children", „What People Do For Fun".

Manfred Gillig

Interpretation:	**20**
Technik (DMM):	**18**
Sammelwert:	**20**
Information:	**15**

Steve Warley

Teldec-Jive 6.25435

„Welche Assoziation einem auch zuerst kommt — Eagles, Westcoast-Musik, Cipollina, Easy Listening, Jackson Browne — Steve Warley verkörpert von jedem etwas", verheißt die Plattenfirma ausnahmsweise recht treffend. In der Tat zaubert Warley die verschiedenen Stilrichtungen gekonnt und mit Schmackes aus seiner Gitarre — schmackhaft und geschmackvoll. Für Freunde der Westcoast-Musik im guten altèn Stil der späten Sechziger ist er also sicher kein Fehlgriff. Seine Songs klingen auf Anhieb vertraut, als hätte man sie schon oft gehört. Manchmal klingen sie jedoch zu vertraut: „Song Of The River" beispielsweise hört sich an, als hätte er es von Creedence Clearwater Revival abgekupfert.

Uwe Salziger

Interpretation:	**15**
Technik (DMM):	**17**
Sammelwert:	**13**
Information:	**15**

Christof Stählin

Wie das Leben schmeckt
Bestellnummer X OE 9
Nomen + Omen Verlag,
Gartenstr. 13,
7400 Tübingen 1

Christof Stählin, der singende Poet aus Tübingen, bewegt sich auf seiner fünften Platte mit eigenen Liedern ebenso sicher in den „kleinen" Themen des Alltags wie früher in den „großen" philosophischen. Die Strenge von ehedem ist romantischer Leichtigkeit gewichen, Stählins detailverliebte Betrachtungen gehen zurück bis ins literarische Rokoko. Stählins Stärken liegen in der sprachlichen Dichte, im disziplinierten Umgang mit Versfüßen, Sprachrhythmen und Reimschemata — doch er bemüht sich auch um musikalische Abwechslung: Sein Gitarrenspiel wird ergänzt durch Kontrabaß, Cello, Trompete und Akkordeon sowie durch die bizarren Klänge einer Glasharfe. Für alle, die von den ewig gleichen Meinungsgesängen der üblichen Liedermacher genug haben, bietet Christof Stählin eine willkommene, wenn auch schlecht aufgenommene Alternative.

Michael O. R. Kröher

Interpretation:	**18**
Klang:	**8**
Sammelwert:	**17**
Information:	**18**

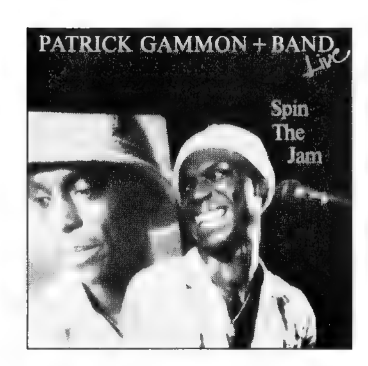
Jon Mark

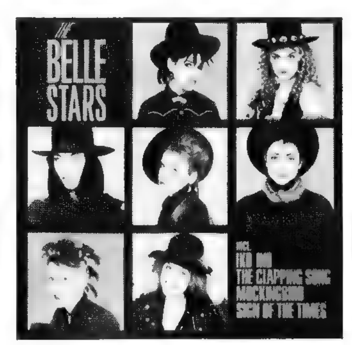
The Lady And The Artist
Teldec-Line 6.25510

Wenn es darum geht, schmuseweiche musikalische Streicheleinheiten zu verteilen und mit Schmelz und Inbrunst ans Gemüt zu rühren, dann gehört Jon Mark zweifellos zu den Gewinnern. Seine Songs gehen unter die Haut, und seine sanfte Stimme beschwört intime Zweisamkeit, ohne daß es schmalzig oder kitschig wirkt. Das liegt wohl an der Sorgfalt, mit der Mark an seinen Werken strickt, wie er seine akustische Folkgitarre mit jazzigem E-Piano, weich rollendem Baß und glättendem Synthesizer verknüpft und dabei lyrische Betrachtungen über Leben und Liebe anstellt, die man ihm einfach glauben muß. Und wenn das alles dann doch mal allzu süßlich zu werden droht, greift er schnell auf einen Gospelchor zurück („Love Shines") — ein Freudenfest für sensible Seelen.

Manfred Gillig

Interpretation:	**19**
Technik (DMM):	**17**
Sammelwert:	**20**
Information:	**7**





Patrick Gammon + Band

Spin The Jam
Intercord-Blow Up
INT 155.500, 2 LP

Auf der Bühne ist der schwarze Wahlmünchener Patrick Gammon ein Erlebnis. Dieses Doppelalbum ist unter Live-Bedingungen im Studio entstanden und deshalb gut. Auf drei Seiten hat Patrick Gammon eine große Truppe inklusive Blech und Background-Gesang um sich geschart, die vierte, digital aufgenommene Seite bestreitet er mit seiner regulären Band plus zwei Gastsängerinnen. Er verabreicht dem Hörer schwarzes Entertainment der gehobenen Güteklasse: Aus Gospel und Rock, Soul und Latin, Funk und Balladen mixt er einen flotten Musik-Cocktail, der anregt, doch nicht zu schwer im Magen liegt und somit jede Party in Schwung bringt. Nur daß er sich nach fast jedem Stück bedanken muß, wirkt auf die Dauer penetrant.

Robert Meith

Interpretation:	**15–18**
Technik (DMM, digital):	**17**
Sammelwert:	**17**
Information:	**15**

The Belle Stars

Teldec-Stiff 6.25456

So viele knackige Hit-Singles gab's schon lange nicht mehr auf einer Langspielplatte. Die sieben hübschen Damen aus Großbritannien, die sich treffend „The Belle Stars" nennen, haben sich auf appetitlich aufbereitete Oldies der 60er Jahre spezialisiert. Dabei bewiesen sie bislang eine so glückliche Hand, daß jede Single zum Hit wurde: „The Clapping Song", „Mockingbird", „Iko Iko". Der neueste und beste Volltreffer stammt allerdings von den Musikerinnen selbst: „Sign Of The Times". Wie auch einige andere Eigenkompositionen auf dieser Platte beweist er, daß die Belle Stars ihre Talente eigentlich vergeuden, wenn sie immer nur auf Nummer Sicher gehen und alte Hits aufpolieren. Für Nostalgiker mag das genügen, für den Rest der Welt dürfte der Lack allzu schnell abblättern.

Manfred Gillig

Interpretation:	**13**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**12**
Information:	**5**



Manfred Gillig stöberte in Plattenkatalogen und fand ein paar Aufnahmen, die viel zu wenig bekannt sind. Hier sind seine

GEHEIMTIPS

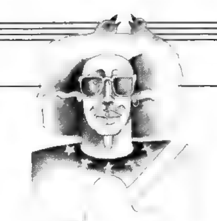
Es scheint also in der Tat unwiderruflich: **Cat Stevens** wird nie wieder ins Studio gehen, um Musik zu machen (siehe Seite 109). Schwierig war es immer, seine ersten beiden Alben auf dem Deram-Label zu bekommen. Bei der Teldec erhält man beide mit den Original-Covermotiven als Doppelalbum (**„Matthew & Son/New Masters", Teldec 6.28594, 2 LP).**

Zwei auf einen Streich: Nach dem gleichen Verfahren wie bei Cat Stevens verpackte Teldec weitere Raritäten aus den 60er Jahren. So gibt es ein Sandwich mit den beiden ersten Langspielplatten der Gruppe **Them („The Angry Young Them/Them Again", Teldec 6.28597).** Die Formation **East Of Eden** machte vor allem mit den Soundeskapaden des Geigers Dave Arbus Furore **(„Mercator Projected/Snafu", Teldec 6.28598, 2 LP).**

Billy Fury wurde als Britanniens Antwort auf Elvis Presley aufgebaut, entwickelte sich in den frühen 60er Jahren jedoch zur Sänger-Persönlichkeit mit eigenen Stärken. Von 1959 bis 1965 plazierten sich 25 seiner Singles in den englischen Charts. 20 davon finden sich auf **„The Billy Fury Hit Parade" (Decca 6.25119).** Kein anderer Künstler außer den Beatles und Elvis Presley hielt sich insgesamt länger in den britischen Hitlisten. Billy Fury ist trotzdem weitgehend vergessen. Er starb am 28. Januar an einem Herzinfarkt.

„Französische Chansons" von Georges Brassens, Serge Lama, Catherine Le Forestier, und Barbara, dazu schlichte Gitarrenbegleitung und eine beeindruckende Frauenstimme — im Fall der 21jährigen Studentin **Nanette Scriba** aus Mainz geht diese Rechnung auf. Für Freunde des französischen Chansons eine kleine Entdeckung (**edition focus EF 2002,** Postfach 25 02 18, 6700 Ludwigshafen, Tel.: 06 21/51 23 97).

Über dem neugewellten deutschen Durchschnitt liegt das Album der **Externen Fahndungsgruppe** aus Esslingen (**5657 BM,** Hanjo Herboeck, Schlößlesweg 36, 7300 Esslingen, Telefon: 07 11/37 26 60): ein seltsam antiquiert wirkender Sound und sehr gute Songideen bestimmen das abwechslungsreiche Bild.



DIE PLATTE DES MONATS

Orchestral Manœuvres In The Dark

Dazzle Ships
Virgin-Telegraph 205 295-320
(Vertrieb: Ariola)



Es gibt schöne Platten, wunderschöne Platten — und es gibt ganz seltene mit der Wirkung von Rauschmitteln. So eine Platte ist „Dazzle Ships". Sie ist ein Kunstwerk — und ein widerborstiges dazu. Denn wer einen Superhit hatte, der gerät in Zugzwang, und Orchestral Manœuvres In The Dark (OMD) haben mit „Maid Of Orleans (The Waltz)" nun mal die definitive Single der neue elektronischen Romantiker geschrieben (in Deutschland war es im letzten Jahr der erfolgreichste Song überhaupt). Nach so viel Lorbeer bleiben nur zwei Möglichkeiten: Entweder man schnippelt aus ähnlichen Versatzstücken wie beim ersten Mal einen notdürftigen Nachfolger zusammen — oder aber man pfeift auf Erwartungen der Fans und Marketing-Prognosen der Kaufleute. Und genau das haben OMD getan: Die vierte Langspielplatte des englischen Quartetts ist entgegen allen Spekulationen keine glatte Pop-Produktion, sondern eine unglaublich sorgfältige und präzise Collage aus vorgefundenen Rundfunkdokumenten, warmer Synthesizer-Musik und industriellen Roboterklängen. Selbst wenn die beiden OMD-Chefmaschinisten Paul Humphreys und Andy McCluskey schlichte Zeitansagen aus internationalen Telephonnetzen mixen („Time Zones"), wird daraus kein blutleeres Experiment, sondern — unglaublich, aber wahr — faszinierende Musik. Und wenn die zwei historische Radio-Mitschnitte mit aktuellen Nachrichten vermischen, während an anderer Stelle über düsteren Klangwolken fröhlich ein Kinderklavier klimpert, dann ergibt das neue und trotzdem hitverdächtige Popmusik-Strukturen. Natürlich manövrieren sich die Klangmixer auch auf dem neuen Album durch schwelgerische Wohlklänge im Stil der „Maid Of Orleans": „International" heißt das Stück, bei dem Andy McCluskey mit so viel ungebremstem Schnulzenschmelz singt. Aber mit solchen Schönklängen spielen OMD nur. Denn indem sie vor das überbordende Gefühl von „International" Fetzen aus Hörfunk-Nachrichten über Soldateska-Greuel in Nicaragua und fehlende Ausbildungsplätze in Deutschland schneiden, geben sie die Scheinwelt ihrer Songs zu erkennen — die Wirklichkeit holt den Wohlklang immer wieder ein. Selbst noch auf der aktuellen Single „Genetic Engineering" geben sie ihr Konzept der Verfremdung nicht auf. Bei solchen Manövern läuft's dem Hörer kalt den Rücken runter — vor Wonne. *Axel H. Lockau*





Floh de Cologne

Faaterland
Pläne 88 319

Als sich Ende der 60er Jahre der sogenannte „Krautrock" erstmals bemerkbar machte, waren die „Flöhe" aus Köln maßgeblich daran beteiligt. Kritiker lobten damals ihre außergewöhnliche Mischung aus Popmusik à la Kinks und Hanns Eisler. Dieses Konzept — Agitations-Kabarett verknüpft mit melodiösem Hard Rock — blieb stets das Markenzeichen der Gruppe. Zeitkritik ohne moralisch erhobenen Zeigefinger enthält auch dieses jüngste Opus der „Flöhe". Kritische Appelle prangern witzig, satirisch und gelegentlich zynisch aktuelle gesellschaftliche Probleme an (Raketen-Rüstung, Umweltzerstörung, Jugendkriminalität, Arbeitslosigkeit). Nach 15 Jahren im Geschäft und nach über einem Dutzend Platten, ist „Faaterland" der Abschiedsgruß. Noch ein letztes Mal geht Floh de Cologne für sechs Wochen auf Tour (mit dabei: Dieter Süverkrüp und die Drei Tornados). Danach ist Schluß. *Emil Schreiber*

Interpretation:	**16**
Technik:	**12**
Sammelwert:	**15**
Information:	**18**



Hans Hartz

Gnadenlos!
Phonogram-Mercury
6435 198

Nachdem AUDIO-Kritiker Frank-Michael Goldmann die erste Platte des Husumers Hans Hartz in AUDIO 2/1983 einen Orkan genannt hat und „Sturm!" die begehrten 20 Punkte ergatterte, hängen die Erwartungen hoch. „Gnadenlos!", das neue Werk des Mannes mit der Mordsröhre, hat's da schwer. Denn der norddeutsche Shouter kann nur das wiederholen, was er schon beim ersten Mal unübertrefflich vorführte: So singt er sich wieder die Seele aus dem Leib, erzählt zu satten, vollmundigen Arrangements von Keyboard-Mann und Produzent Christoph Busse von kalten Frauen, geplatzten Träumen und hellen Schimmern im grauen Alltag. Bis auf wenige Ausrutscher mit schiefen Bildern („Morgenmuffel") wandert der blanke Hans sicher auf dem schmalen Grat zwischen lakonischen Rocktexten und Liedermacher-Reflexionen. Und die Musik ist — wie gehabt — das energiegeladene Kraftpaket des Erstlings. *Ivo Sand*

Interpretation:	**17**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**18**
Information:	**18**



Bitte liefern Sie mir Audio
vom nächsterreichbaren Heft an.

Vorname/Nachname

Straße/Nr.

Postleitzahl Wohnort

Ich möchte für mindestens ein Jahr
☐ »AUDIO« zum Jahrespreis von DM 66,–
(Ausland DM 74,40) (Je inklusive Porto, Inland inklusive MwSt.)

Das Abonnement wird bezahlt durch
☐ Bankeinzug. Die Bankeinzugsermächtigung erlischt mit der Kündigung.

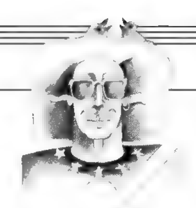
Konto-Nr.

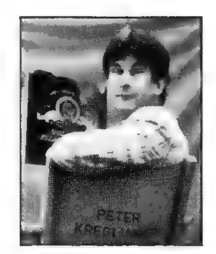
Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

☐ Überweisung. Bitte Rechnung abwarten. Vorher keine Zahlung leisten.

Wichtige rechtliche Garantie
Wir garantieren, daß Sie diese Vereinbarung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können. Es genügt eine Mitteilung an:

Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG,
Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1





AUDIO-Mitarbeiter Peter Kreglinger über die neuesten Soundtracks.

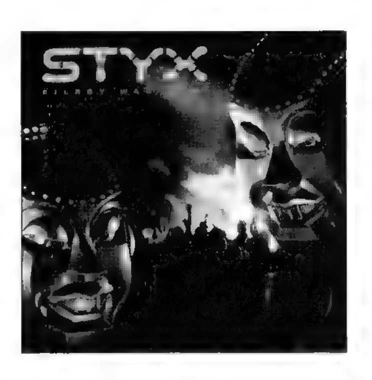
MUSIK ZUM FILM

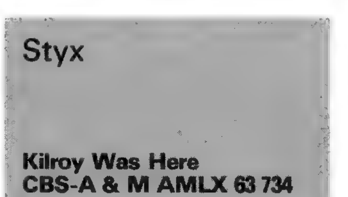
Es mag in Cannes (6. bis 18. Mai) attraktivere Filme geben, als im Februar bei den diesjährigen Berliner Filmfestspielen — den besseren Eröffnungsfilm hat Berlin alleweil gehabt. In Cannes wird **„King Of Comedy"** gezeigt, die etwas zähe Geschichte eines Talkmasters (Jerry Lewis) und seines hartnäckigen Verehrers (Robert de Niro). Die Musik dazu ist kaum wahrnehmbar; Ausnahme: Ray Charles. (WEA 92.3765-1).

Zum festlichen Auftakt im Berliner Zoo-Palast lief hingegen der Kassenknüller des Frühjahrs: „Tootsie". Diese brillante Komödie von Sydney Pollack (Der elektrische Reiter") bringt einen großartig aufgelegten Dustin Hoffman, der als arbeitsloser Schauspieler nur noch einen Ausweg sieht: Er bewirbt sich beim Fernsehen für die Rolle der Oberschwester in einer Krankenhaus-Seifenoper. Als Mann wollte ihn keiner engagieren — als nachgemachte Frau kriegt er auf Anhieb den Serienpart und exponiert sich als Gallionsfigur der Frauenbewegung. Der Film ist so geschmackvoll in Szene gesetzt wie die Musik dazu; den flotten Titelsong bringt Stephen Bishop **(WEA 92.3781-1).**

Vom bunten Bildchen auf dem Cover sollte man sich nicht locken lassen: Der Soundtrack zur Teenie-Platte **„The Pirate Movie"** ist so lasch und blutleer wie der Film, der sich gern mit dem Hinweis auf Kool And The Gang schmückt. Doch die amerikanischen Funk-Einheizer geben nur ganze viereinhalb Minuten ein Gastspiel. Der Rest ist dürftig-dünnes Gesinge der Synthetik-Starlets Kristy McNichol und Christopher Atkins („Die blaue Lagune"), beide allenfalls verbissenen „Bravo"-Lesern ein Begriff **(Polydor 2475 769).**

Francis Ford Coppolas Kino-Flop „Einer mit Herz" war der Grund, daß seine Zoetrope-Studios unter den Hammer kamen. Mit dem Soundtrack **(„One From The Heart", CBS 70215)** wird auch kein Moos zu machen sein. Country-Fans seien ausdrücklich gewarnt: Crystal Gayle, Loretta Lynns Schwesterlein, bürgt zwar ansonsten für gediegenen Nashville-Sound, hier aber quält sie sich im Verein mit Tom Waits nur sentimentale Salon-Songs ab.





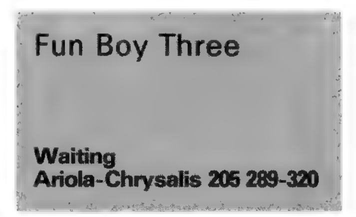
Styx

Kilroy Was Here
CBS-A & M AMLX 63 734

Spätestens seit ihrer letzten Platte „Paradise Theatre" hat die amerikanische Supergruppe Styx bewiesen, daß sie noch immer für Überraschungen und neue Ideen gut ist, obwohl sie, schon seit 1970 im Geschäft, zwischenzeitliche Abnutzungserscheinungen nicht verleugnen konnte. „Kilroy Was Here" ist ein Konzeptalbum und fast schon eine Rockoper — zerfällt aber leider in zwei ziemlich unterschiedliche Teile. Die A-Seite fegt mit vier Nummern allererster Güteklasse wie ein Orkan los, mit der aktuellen Single „Mr. Roboto" als Einstieg, um dann mit „Cold War", „Don't Let It End" und „High Time" keine Sekunde an Spannung zu verlieren: 20 Punkte. Auf der B-Seite fällt das musikalische Niveau jedoch schon mit dem ersten Titel „Heavy Metal Poisoning" merklich ab und rechtfertigt im weiteren Verlauf allenfalls 15 Punkte. Das ergibt aufgerundet jedoch immer noch eine sehr gute Durchschnittsnote. *Ivo Sand*

Interpretation:	**18**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**18**
Information:	**18**





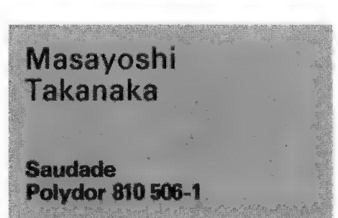
Fun Boy Three

Waiting
Ariola-Chrysalis 205 289-320

Da waren's nur noch drei: Zum munteren Trio geschrumpft, machten Terry Hall, Neville Staples und Lynval Golding als Fun Boy Three weiter, nachdem ihre profilierte Ska-Band The Specials das Zeitliche gesegnet hatte. Doch ohne das zünftige Rhythmus-Fundament, das früher die beiden Specials-Platten zu unwiderstehlichen Tanzflächenfüllern machte, geraten die drei Herren schon beim zweiten Solosprint in Atemnot. Ohne die energische Sekundanz der reizenden Damenkapelle „Bananarama", ohne anfeuernde Unterstützung durch die scharfen Bläserattacken und blubbernden Latino-Rhythmen beim ersten Anlauf, gehen die drei Athleten diesmal weit abgeschlagen von der Konkurrenz ins Ziel. Mag sein, daß es am allzu glatt aufpolierten Klangbild liegt — die verborgenen Reize des herben Fun-Boy-Three-Charmes kommen jedenfalls erst auf der zweiten Seite in kleinen Arrangier-Details zaghaft zum Vorschein. *Klemens Fuchte*

Interpretation:	**14**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**10**
Information:	**6**



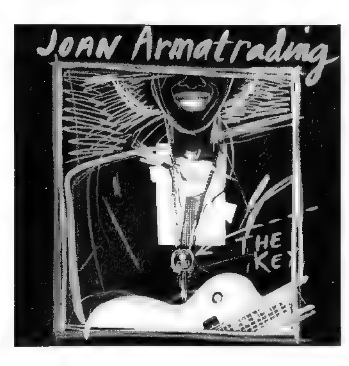


Masayoshi Takanaka

Saudade
Polydor 810 506-1

Wie sich Kaufhäuser oder die Beherbergungspaläste internationaler Hotelketten von Boston bis Berlin kaum noch voneinander unterscheiden, so gibt's eine Sorte Konfektionsmusik, die ohne nationale oder ethnische Eigenheiten weltweit gleich klingt. Gutes Beispiel: der 30jährige Japaner Masayoshi Takanaka. Seine gehobene Fahrstuhl-Berieselungsmusik wird Sound-Fetischisten und Fans von Lee Ritenour oder George Benson sicher begeistern. Die deutsche Polydor veröffentlicht jedoch nicht nur dieses, sondern gleich noch zwei weitere Erzeugnisse, die anno 1979 und 1981 in Japan erschienen sind. Das „Regenbogen-Kobold"-Album („The Rainbow Goblins, Polydor 2669 068, 2 LP) illustriert musikalisch das Kinderbilderbuch eines italienischen Graphikers, und „All Of Me" (Polydor 810 507-1, 2 LP) bringt ebenfalls auf vier Seiten (der Junge ist quantitativ recht ergiebig) lockerflockigen Südamerika-Sound unter dem Motto: Rio, wie es jeder kennt. *Lionel Peters*

Interpretation:	**15**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**12**
Information:	**5**



Joan Armatrading

The Key
CBS-A & M AMLX 64 912

Was kann mich noch erregen, wie kann ich wieder Spaß an der Musik kriegen nach dem allmonatlichen Sichten von rund 200 Langspielplatten-Neuerscheinungen? Da hilft nur ein Glücksfall: Wenn als krönender Höhepunkt des Monats das neue Album von Joan Armatrading ins Haus kommt. Da schwebt man unversehens wieder im siebten Musik-Himmel.

Manfred Gillig

Interpretation:	**20**
Technik:	**17**
Sammelwert:	**20**
Information:	**16**

TELEGRAMM

Nicht nur der Klassiker „American Pie" geht auf das Konto von **Don McLean** — auch sanfte Ohrwürmer wie „Chain Lightning", „Vincent" oder „It's Just The Sun" stammen aus seiner Feder. Das Doppelalbum **„Dominion Recorded Live" (EMI 1 A 158-64987/8, 2 LP)** bringt einen Querschnitt mit 20 der schönsten Songs des bescheidenen Amerikaners — intelligente Lieder zum Entspannen und Träumen. Nur schade, daß die Live-Aufnahmen technisch sowie auch interpretatorisch nicht mit den Studioversionen Schritt halten können. *gil*

Interpretation:	**12**
Technik:	**13**
Sammelwert:	**16**
Information:	**14**

Eine glatte Pop- oder Rockproduktion haben die Musiker von der Formation **Cassiber** nicht im Sinn gehabt — eine reine Free-Jazz-Chose aber auch nicht. Wenn das Doppelalbum **„Man Or Monkey" (riskant 4005, Vertrieb: Teldec)**, das schon vor einigen Monaten erschien und überall hoch gelobt wurde, nun erst in AUDIO erwähnt wird, liegt das daran, daß sich die Cassiber-Eskapaden erst jetzt für Liebhaber des Außergewöhnlichen besonders lohnen: Die beiden Platten, die mit 45 Umdrehungen pro Minute abgespielt werden, gibt es nun als DMM-Version. *ivo*

Interpretation:	**18**
Technik (DMM):	**16**
Sammelwert:	**15**
Information:	**10**

Die beiden ersten Sieger des Rockgruppen-Nachwuchswettbewerbs 1982 des Mikrophon-Herstellers Beyer durften jeweils eine Langspielplatte machen. Das Album von **Tiefste Provinz (Jeton 500 5502**, Vertrieb: Deutsche Austrophon) ist leider eine Enttäuschung: Auf Platte geht viel von der Frische und Unbekümmertheit der Live-Auftritte der Gruppe (siehe AUDIO 9/1982) verloren. *gil*

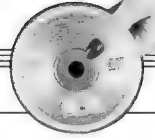
Interpretation:	**11**
Technik:	**13**
Sammelwert:	**11**
Information:	**14**

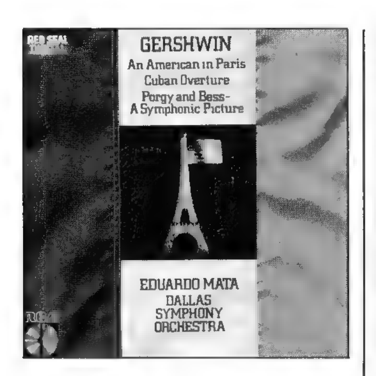
Anders das Plattendebüt der Münchner Formation **Pee Äx. („Er macht nichts", Jeton 500.5501):** Das ist Genuß im Stil der neuen Zeit — rhythmische, funky angehauchte deutsche Rocksongs mit Witz. Nicht alles steht über dem Durchschnitt, aber Titel wie „Aceton" oder „Er macht nichts" können sich hören lassen. *gil*

Interpretation:	**14**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**15**
Information:	**5**

Kammermusikalisch wirkende und locker schwebende elektronische Miniaturen stellt **Hans-Joachim Roedelius** in seinem Heimstudio her. Die elf impressionistischen Klangbilder auf **„Flieg' Vogel fliege" (Sky 078, Vertrieb: Deutsche Austrophon)** strahlen sehr viel Ruhe und Frieden aus — zu dumm, daß das Heimstudio die Klangqualität zu sehr schmälert. *bof*

Interpretation:	**16**
Technik:	**8**
Sammelwert:	**12**
Information:	**5**

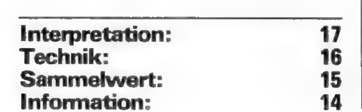




George Gershwin

An American In Paris, Cuban Overture, Porgy And Bess
Dallas Symphony Orchestra, Leitung: Eduardo Mata
RCA-Red Seal RCD 14551

Im CD-Startpaket der Hamburger RCA findet sich dieser Bierdeckel mit dem texanischen Orchester. Im September 1982 schrieb AUDIO über die Normalversion: „Die Dallas-Leute interpretieren die Stücke spritzig und mit viel Nachdruck." Das trifft noch immer zu, obwohl der Aufnahmepegel hier im Vergleich mit anderen CDs einen Hauch niedriger scheint. Vermutlich liegt das aber daran, daß jetzt die Verhältnisse bei der Aufnahme deutlicher werden: Die Akustik einer Kirche überdeckt manch winziges Detail. So müssen die 19 Technik-Punkte vom letzten Jahr nach unten korrigiert werden, obwohl die Digitaltechniker der Firma Soundstream noch immer ganze Arbeit geleistet haben, was sich vor allem bei den Bläsern auszahlt. Daß Gershwins Kompositionen köstliche Paradestücke für die Texaner sind, braucht wohl kaum betont zu werden. *Manfred Gillig*



Interpretation:	**17**
Technik:	**16**
Sammelwert:	**15**
Information:	**14**

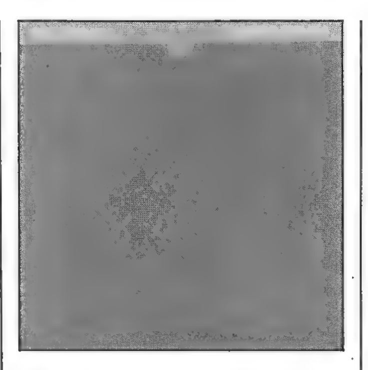


Kazumi Watanabe

Lonesome Cat
Denon 38C38-7017
(Vertrieb: Teldec Import Service; Schweiz: Divox, Basel)

Klänge die Musik des japanischen Gitarristen Kazumi Watanabe durch die Eingangshalle des „Tokio Hilton", würde das dem Gast auffallen. Denn der Saitenkünstler spielt elektrifizierten Mainstream-Jazz mit viel Geschmack. Zu Hause allerdings und in Ruhe gehört wirkt der balladenhafte Fusionsmusik-Stil des Japaners und seiner für diese Aufnahme zusammengetrommelten amerikanischen Mitstreiter (George Cables, Tasten, Alex Blake, E-Baß, Cecil McBee, Kontrabaß und Allzweckschlagzeuger Lenny White) dann doch eher geschmäcklerisch. Alles, was den Hörer fordern könnte, alles Unbequeme hat der Japaner aus seiner Musik gestrichen. Hier brennt keiner ein musikalisches Feuerwerk ab, hier steht einer still mit einer Wunderkerze in der Ecke. Ebenso zurückhaltend gibt sich die Aufnahmetechnik, nur das Schlagzeug kam ein wenig zu grottig aufs Band. Aber schließlich soll der Hörer ja auch nicht erschreckt werden. *Axel H. Lockau*

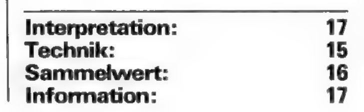
Interpretation:	**12**
Technik:	**14**
Sammelwert:	**11**
Information:	**10**



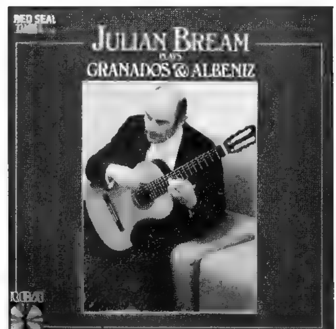
Dire Straits

Making Movies
Phonogram-Vertigo 800 050-2

Zu mehr als 12 Technik-Punkten mochte sich AUDIO-Redakteur Axel H. Lockau im Dezember 1980 nicht hinreißen lassen, als er dieses dritte Werk der englischen Gruppe um den Gitarristen und Sänger Mark Knopfler rezensierte. Kann sein, daß erst der Laser verdeutlicht, welche Klarheit und was für Nuancen in der Aufnahme stecken (bei „Communiqué" und „Love Over Gold", zwei anderen CDs von Dire Straits, die AUDIO in Heft 3/1983 besprach, verhielt es sich ja ähnlich). Jedenfalls muß die Klangbewertung nach oben berichtigt werden, auch wenn per Laser nicht alles perfekt wird, was halt schon im Studio Schwächen hatte (beispielsweise Knopflers Stimme). Schließlich muß darauf hingewiesen werden, daß „Making Movies" zu jenen Platten gehört, die im Lauf der Zeit eher noch reifen, statt Patina anzusetzen, so daß auch die Interpretation ein paar Punkte mehr bekommt. *Bernd-Otto Forstmann*



Interpretation:	**17**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**16**
Information:	**17**



Julian Bream

Plays Granados & Albeniz
RCA-Red Seal RCD 14378

Jawoll doch — so soll eine vorzügliche Gitarrenplatte klingen: ein ausgewogenes Klangbild vom Baß bis zu den Höhen und eine Aufnahme, die auch die unvermeidlichen Nebengeräusche, wenn die Finger über die Saiten huschen, unverfälscht und hautnah wiedergibt. Zu behaupten, der englische Saiten-Zauberer Julian Bream säße bei dieser Aufnahme sozusagen im Wohnzimmer des Käufers, wäre allerdings verfehlt. Denn solche Akustik hat kein Wohnzimmer — Bream spielt in einem Raum mit viel Tiefe, in dem sich seine Zupferei erst so recht entfalten kann. Diese CD bringt's rüber. Und weil Julian Bream sowieso einer der ganz großen Könner ist, was er mit diesem Programm spanischer Meister einmal mehr unter Beweis stellt, muß man diese Produktion zur Spitzenklasse rechnen. *Manfred Gillig*

Interpretation:	**19**
Technik:	**19**
Sammelwert:	**20**
Information:	**15**



Johann Strauss

An der schönen blauen Donau
Berliner Philharmoniker
Leitung: Herbert von Karajan
Deutsche Grammophon 400 026-2

Als größtes Hindernis für den Durchbruch der CD-Technik gilt das miese Musik-Material, mit dem viele Platten beim Systemstart befrachtet sind. Wer nicht versteht, was damit gemeint ist, höre sich Karajans Walzerparade an und erschaudere. Selten wurden Makel und Schwächen Karajanscher Aufnahmekunst so deutlich entlarvt, und sollte der alternde Maestro mehr solcher Fehltritte in CD pressen lassen, hat er eine gute Chance, seine eigene Legende noch zu Lebzeiten zu demontieren. Natürlich liegt es nicht nur an fehlendem Glanz, mangelnder Tiefenstaffelung und teils messerscharfen Streichern, daß des Meisters Strauss so gar nicht nach Strauss klingt. Es liegt ebenso an den lustlosen Berlinern, die das Titelstück fiedeln, als hätten sie zum Frühstück Uhu getrunken. Zäher, mit weniger Schmelz und Schmacht geht's wirklich nimmer. Also: Wenn Walzer, dann mit den Wienern. *Werner Zerk*

Interpretation:	**10**
Technik:	**10**
Sammelwert:	**2**
Information:	**8**



Maurice Ravel

Bolero, Rapsodie Espagnole, Alborada del gracioso
Dallas Symphony Orchestra, Leitung: Eduardo Mata
RCA-Red Seal RCD 14438

Was über die Aufnahmetechnik der Gershwin-Platte mit dem Dallas Symphony Orchestra gesagt wurde (siehe nebenstehende Seite), gilt auch für diese Produktion mit Ravels Dauerbrenner: ganze Arbeit der Soundstream-Crew, die aus der Akustik der Cliff Temple Baptistenkirche in Dallas noch das Beste herausholt. Gerade beim „Alborada del gracioso" mit seinen filigranen Strukturen und seinen Dynamikunterschieden macht sich das positiv bemerkbar. Bei den extrem leisen Anfangspassagen des „Bolero" bleibt leider ein minimales Grundrauschen unüberhörbar. Bei der Bewertung der Interpretation müssen die Texaner und ihr mexikanischer Dirigent gegen allzu starke Konkurrenz antreten und landen, routiniert, aber nicht sonderlich originell, eher im Mittelfeld. *Manfred Gillig*

Interpretation:	**14**
Technik:	**15**
Sammelwert:	**12**
Information:	**14**



Eri Ohno

Eri My Dear
Denon 38C38-7016
(Vertrieb: Teldec Import Service, Schweiz: Divox, Basel)

Eri Ohno ist bei uns die große Unbekannte und wird es wohl auch bleiben. Denn um mit westlichen Jazz-Konkurrentinnen mithalten zu können, fehlt der jungen Dame doch allerhand. Stimmlich ist die Leistung der japanischen Sängerin, die sich vom US-Baß-Star Cecil McBee durch ein abenteuerlich kombiniertes Programm ohne Höhepunkte führen läßt, nicht völlig ohne Reize. Aber die gravierenden Schwächen bei Intonation und Improvisation lassen vermuten, daß es sich hier um ein japanisches Ereignis handelt, das lediglich im Zuge des derzeitigen CD-Exports jenseits der Grenzen des Inselreiches auftaucht. Bei den Songs, unauffälligen Standards, die in hunderten Fassungen vorliegen, tut nur einer weh: „Norwegian Wood" von John Lennon und Paul McCartney. Da trifft Frau Ohno gar arg daneben. *Michael M. Faber*

Interpretation:	**10**
Technik:	**12**
Sammelwert:	**5**
Information:	**2**



Saga

In Transit
Polydor 800 100-2

Ladies and Gentlemen, would you welcome — Saga!" Die kanadische Formation mit ihren kunstvoll gedrechselten Kompositionen springt mit einem Paukenschlag auf den CD-Zug. Der digitale Live-Mitschnitt von ihrer Europa-Tournee Anfang 1982 ist sozusagen eine Koppelung der „Greatest Hits". „Endlich eine Live-Platte bester Qualität, empfehlenswert vielleicht gerade für Leute, die mit Saga bisher nichts anfangen konnten" — so reagierte AUDIO im Oktober 1982 auf die Normalversion. An der damaligen Bewertung müssen keinerlei Abstriche gemacht werden — diese CD schafft Konzertsaal-Atmosphäre in der kleinsten Hütte. *Ivo Sand*

Interpretation:	**16**
Technik:	**18**
Sammelwert:	**15**
Information:	**8**

In Japan herrscht Karaoke-Fieber. AUDIO-Redakteur Gillig ließ sich anstecken und endete als Straßensänger.

Leeres Orchester

Wie's der Zufall so will, schlendern an jenem denkwürdigen Nachmittag zwei Japaner durch die Stuttgarter Königstraße. Sie scheinen arg ins Grübeln zu geraten, als sie mich hören. Ich singe nämlich japanisch.

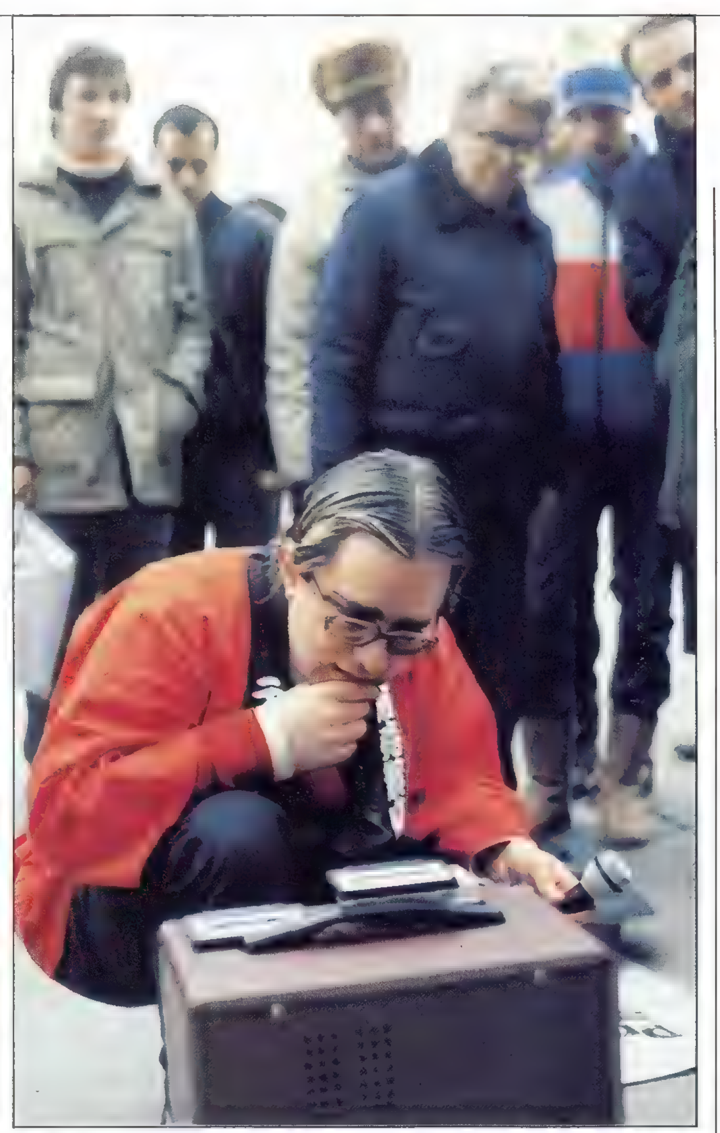
„Sazankano yado akina nakamori, yogoreta eiyou haru



nanoni karaoke. Naoko Kawai Kawasaki, aino nakae daisuko tetta no rock 'n' roll." Wie angewurzelt bleiben die beiden Japaner stehen; ich kann die kalten Schauer, die ihnen den Rücken hinunterrieseln, förmlich spüren. Kein Wunder bei dem Text, den ich zum Besten gebe. Was die Worte bedeuten? Ich weiß es


Foto: Roy Ege





Mit Beatles, Beach Boys und den „Caprifischern" stellte Karaoke-Künstler Manfred Gillig . . .



. . . ein Straßensänger-Programm zusammen, das auf dem Stuttgarter Schloßplatz für Aufruhr sorgte.

nicht. Mangels intimerer Kenntnisse der japanischen Sprache mußte ich auf Nippons Hitlisten zurückgreifen. Der Text ist lediglich eine Verkettung der zur Zeit gefragtesten Hit-Titel im Inselreich.

Wer will den beiden Zaungästen des fragwürdigen Spektakels verdenken, daß sie — kopfschüttelnd und offensichtlich völlig aus der Fassung gebracht — schleunigst das Weite suchen?

Das Spektakel nennt sich „Karaoke", was „leeres Orchester" bedeutet, und gehört in Japan zu den derzeit mit Abstand beliebtesten Freizeitvergnügen. Das leere Orchester besteht aus einer handlichen Kiste mit Tragegriff, die neben einem Lautsprecher noch zwei Cassettengeräte enthält. Mit dem einen, im leider in Europa nicht verwendeten 8-Track-System, lassen sich Musikplaybacks allseits bekannter und beliebter Melodien abspielen, zu denen jeder per mitgeliefertem Mikrophon selbst singen kann. Und weil das Karaoke-System einen herrlich verbogenen Frequenzgang hat, der die Mitten betont, klingen auch dünne Stimmchen wie Caruso-Ableger. Mit dem anderen Gerät, einem normalen Cassetten-Recorder, kann man Playback und Live-Gesang synchron aufnehmen und als Mitschnitt mit nach Hause nehmen. Jeder sein eigener Superstar, jeder ein Alleinunterhalter — Karaoke macht's möglich.

In Japan entwickelt sich Karaoke zum Massenfieber: Restaurants, Kneipen und Kaffeehäuser bieten den Gästen mit den Kästen Auftrittsmöglichkeiten, Taxifahrer bauen die Anlage ins Auto ein, in Tokio veranstaltet das Fernsehen Karaoke-Meisterschaf-

ten, und sogar die seriöse „Kyoto Bank" in der alten Kaiserstadt Kyoto stellte für die Kundschaft eine Anlage im Schalterraum auf.

Für die HiFi-Industrie ist das leere Orchester ein wahrer Segen: Rund 700 000 Stück gingen von den Geräten im letz-

Sinatra ist der Renner

ten Jahr weg, und der Umsatz nimmt noch zu. Jede zehnte japanische Familie soll schon ein eigenes Gerät in der Wohnung haben. (Die deutsche Niederlassung der Firma National Panasonic verfügt bisher nur über ein paar Testgeräte — bei entsprechender Nachfrage soll aber der Import anlaufen.)

Als Kollege Franz-Peter Strohbücker unlängst von einem Japan-Besuch ins musikalische Schwabenland zurückkehrte, wußte er allerlei Anekdötchen über Karaoke zu berichten: Da stellt sich beispielsweise ein leitender Manager der Firma National Panasonic stolz vor den kleinen Kasten, greift sich ein Mikrophon und präsentiert sich dem staunenden Besucher aus Europa als Inkarnation von Frank Sinatra. Dessen Hymne „My Way" gehört zu den absoluten Rennern im Karaoke-Angebot.

Für mich war nach den beeindruckenden Schilderungen des Kollegen Strohbücker klar: So'n Karaoke-Ding muß her. Wer einmal auf der Bühne stand und die „Caprifischer" röhrte (siehe AUDIO 10/1982), der muß hin und wieder ins Rampenlicht, um nicht aus der Übung zu kommen.

Besondere Anlässe erfordern allerdings auch eine besondere Dramaturgie. Da sich die Karaoke-Kästen als handliches Begleitinstrument für Haushalt, Familie, Auto, Kneipe und Straße anbieten, wäre es natürlich verfehlt, sie auf einer großen Bühne präsentieren zu wollen. Dann schon lieber die Stuttgarter Königstraße, als Haupt-Boulevard der Schwabenmetropole vor allem an sonnigen Frühlingstagen ein Eldorado für Straßenmusiker.

Dummerweise konnte von sonnigem Frühlingswetter nicht die Rede sein, als der sehnlichst erwartete Karaoke-Kasten der Firma National direkt aus Japan in der AUDIO-Redaktion eintraf: Nach lauen Dezember- und Januartagen gab's ausgerechnet am Rosenmontag, als das Spektakel steigen sollte, in Stuttgart klirrenden Frost.

Das machte sich unangenehm bemerkbar, da ich ja schließlich nicht wie ein vermummter Eskimo auftreten wollte, sondern stilechte japanische Garderobe vorgesehen hatte. Die bestand in erster Linie aus einem „Happy Coat", luftiger Freizeitkleidung im Design zwischen Bademantel und Karate-Kluft. Augen-Make-up und ein zartes Zöpfchen rundeten die Verkleidung ab.

Erste Proben in der Redaktion zeigten jedoch sofort die Schwierigkeit des gewagten Tarn-Manövers auf: Abgesehen von leichter Irritation bezüglich der Kostümierung machten sich vor allem sachte Zweifel hinsichtlich meiner interpretatorischen Fähigkeiten breit. Denn die aus Japan mitgelieferte 8-Spur-Cassette enthielt natürlich nur Musikmaterial aus Fernost, das von einem westeuropäischen Sänger ganz gewiß besonderes Einfühlungsvermögen erfordert. Wie gut, daß wenigstens die Hitlisten aus Nippon zur Verfügung standen. In Japan selbst werden übrigens in jedem Kaufhaus dicke Liederbücher verkauft, mit allen Texten, die das Herz des Karaoke-Könners begehrt — von Simon & Garfunkel über Tom Jones bis Sinatra.

Wer seine Gesangskünste nicht unbedingt aufnehmen möchte — dazu bräuchte man in Europa eine Karaoke-Version mit anderen Playbacks —, kann den Japan-Import trotzdem zum Live-Mitsingen verwenden, indem er halt einfach eine bespielte Cassette einlegt und per Mikrophon

Shibugakitai hai anjin-san

mitsingt. Mit dem eingebauten Echoregler lassen sich so auch bei den hoffnungslosesten Stimmen erstaunliche Effekte erzielen. Ich brauchte den Echoregler.

Wie das klang, sollte sich schnell zeigen. Zehn frische Batterien im Karaoke-Kasten und den Sammelhut unterm Arm, machte ich mich auf



Das Leben als Straßensänger ist auch mit Karaoke kein Zuckerlecken. Immerhin ...



... erbarmten sich einige Zuhörer und warfen Groschen in den Hut, während ...



... sich die Jugend eher für die technischen Seiten ...

zum Schloßplatz, wo ich in der Fußgängerzone das Gerät aufstellte, das Mikrophon einstöpselte, die 8-Track-Cassette einlegte und mit meinem japanischen Superhit in die vollen ging: „Hisame Shibugakitai kohakuirono omoide namidano paper moon — hai anjin-san.“

Daß just in diesem Moment die beiden echten Japaner auftauchten, konnte mich nicht aus der Ruhe bringen — eher schon die Tatsache, daß ich vergessen hatte, das Mikrophon einzuschalten. Als es nach den ersten Takten funktionierte, dauerte es auch nicht lange, bis die beiden Japaner die Flucht ergriffen.

Dafür blieben andere Passanten stehen: interessiert, neugierig, kopfschüttelnd, grinsend, ratlos. Ein nahtloser Übergang zu bekannterem Songmaterial schien angebracht: Die Beatles locken noch immer viele Leute an — zu dumm, daß ich bei „She Loves You“ den Einsatz verpaßte und mich deshalb auf einen Wettlauf mit dem Playback einlassen mußte.

Andere Straßenmusiker erkundigten sich nach Preis und Leistung des Karaoke-Systems und fanden es brauchbar für den mobilen Einsatz, auch wenn Kritiker anmerkten, daß das öffentliche Musizieren mit Verstärker nicht erlaubt sei. Auch ein Schwachpunkt trat zutage: Die zehn Batterien gaben nach rund einer Stunde ihren Geist auf.

Mit klappernden Zähnen und einem Eishauch um den Lippen kämpfte ich mich durch „Love Me Do“ von den Beatles — und siehe da: Jetzt konnte sich auch eine junge Passantin fürs Mitsingen erwärmen. Damit war das Eis gebrochen. Die Stimmung erreichte unerwartete Höhepunkte, als sich ein weiterer Freiwilliger aus dem Kreis der Staunenden und Skeptiker meldete. Der hatte seine eigene Playback-Cassette gleich mitgebracht und stellte sich als „Showsänger und Entertainer“ Roland Andre aus Mannheim vor, „bekannt von Bühne und Disco sowie Mitwirkender des Ruhr-Nachrichten-Talentetreffs in Dortmund“.

Da gab es kein Pardon: Ich mußte, ob ich nun konnte oder nicht, mit dem schmuseweichen Halbprofi im Duett singen. Gefühlsecht und intensiv nahmen wir uns edler Stimmungslieder wie „Rosamunde“ und „Santa Maria“ an. Anschließend hatte ich das Angebot, zukünftig öfter im Duett aufzutreten, was angesichts der mageren Ausbeute im Hut vielleicht doch keine Alternative zur AUDIO-Redaktion darstellt.

Im Hut fanden sich exakt 10 Mark und 71 Pfennige. Und den leisen Verdacht werde ich nicht los, daß sich Kollege Strohbücker mit einer Mark beteiligt hat.



Karaoke-System National RQ-85

Stromanschluß: Netz, Batterie (zehnmal 1,5 V), Auto (mit Adapter)
Leistung: 20 Watt
Cassetten: 8-Spur (mono) für Playback; 4-Spur-Compact-Cassette für Aufnahme und Playback
Frequenzbereich: 50–12 000 Hz
Eingänge: 2 für Mikrophon, 1 für Gitarre
Ausgang: Kopfhörer
Maße: 33 × 52,3 × 23,2 cm (Breite × Höhe × Tiefe)
Gewicht: 9,5 kg
Preis: voraussichtlich um 1000 Mark
Vertrieb: National Panasonic GmbH, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54.





... der Angelegenheit interessierte. Schließlich konnte sich eine Beatles-Expertin sogar zum Mitsingen erwärmen, ...



... und der unvermeidliche Höhepunkt kam mit Roland Andre und dem gemeinsamen Duett „Rosamunde“.

IM NÄCHSTEN HEFT



Großer Vergleichstest:

Plattenspieler zwischen 450 und 650 Mark gehören im HiFi-Studio zu den Verkaufsrennern. AUDIO testet die kompletten Mittelklasse-Laufwerke und vergleicht sie mit dem bewährten Dual 728 Q. Ihre Qualitäten müssen beweisen: ● Akai AP-Q41C, ● Beogram 1800, ● CEC ST 540, ● Sony PS-LX5 und ● Yamaha P 500. Können die Vernunft-Laufwerke auch verwöhnte Ohren zufriedenstellen?

Alles drin – alles dran

Im Vergleichstest stehen Mittelformat-Anlagen für rund 2000 Mark. Die reichlich ausgestatteten Klang-Türme, darunter das Sanyo-M 15-System mit One-Touch-Komponenten und die 41er Bausteine von Mitsubishi, müssen Farbe bekennen.





Dreierbeziehung

Das Münchener Damen-Team „Leasing Girls" macht Furore. Wer hinter dem Trio steckt und warum die Hauptberufe der Sängerinnen so aufregend sind, berichtet AUDIO. Alles über das ungewöhnliche Doppelleben der Miet-Mädchen im nächsten Heft.

Bequem, preiswert, pünktlich:

Audio im Abonnement!

Ich möchte jeden Monat mein ganz persönliches Heft im Briefkasten vorfinden und dabei noch Geld sparen.

Bitte liefern Sie mir AUDIO von der nächsterreichbaren Ausgabe an:

Vor- und Zuname ______

Straße ______ PLZ, Ort ______

Unterschrift ______

Ich wünsche die angekreuzte, jährliche Zahlungsweise (Inland 66,– DM inkl. MwSt. und Porto, Ausland 74,40 DM inkl. Porto):

☐ gegen Rechnung (bitte kein Geld einsenden, Rechnung abwarten!)

☐ durch Bankeinzug. Die Einzugsermächtigung erlischt mit Kündigung des Abonnements.

Ich weiß, daß ich diese Vereinbarung innerhalb einer Woche durch schriftliche Mitteilung an den Verlag widerrufen kann und bestätige dies durch meine Unterschrift:

Kontonummer ______ BLZ ______

Name u. Ort der Bank ______

Coupon einsenden an: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Abteilung Vertrieb, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1.

Die nächste Ausgabe ist am 25. April an Ihrem Kiosk — immer am letzten Montag des Monats



Vergleich: Super-Endverstärker

Professor Matti Otalas Kraftpaket, die XX-Endstufe (der dazugehörige Vorverstärker XXP ist AUDIO-Referenz), trifft auf den Cabre AS 102 und die Denon-Monoblöcke POA 8000. Was können die Giganten?

Weitere Themen:

AUDIO berichtet über das alljährlich in Paris stattfindende „Festival Du Son" und seine Neuheiten.

●

Was es Neues und Interessantes auf CD-Platten gibt, hat AUDIO ausgesucht und kritisch beurteilt.

●

Begonnen hat's mit Spieldosen, die in alle Welt exportiert wurden. Heute gilt die deutsch-schweizer Firma Thorens als einer der renommiertesten HiFi-Hersteller und feiert 100jährigen Geburtstag. AUDIO besuchte die Jubilare.

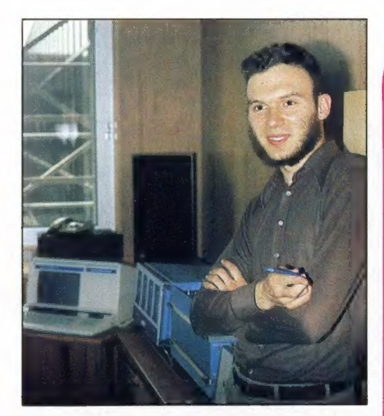
●

Der Walkman bekommt Konkurrenz; jetzt gibt's den „Soundburger" für Schallplatten. AUDIO stellt ihn vor.

Chef-Gespräch

Mit Entspannungs-Rock und glasklaren Gitarrenklängen hat Dire-Straits-Chef Mark Knopfler (links) Millionen verdient. AUDIO-Mitarbeiter Steve Lake sprach vor der großen Deutschland-Tour mit dem Oberhaupt der Erfolgsband.





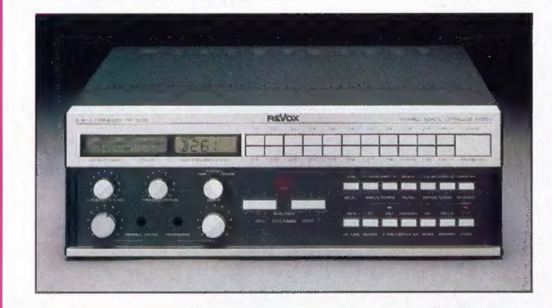
Sound-Tüftler

In der Mormonenstadt Salt Lake City arbeiten die Vorreiter des digitalen Wohlklangs. AUDIO hat die Denkfabrik „Soundstream" besucht, die schon 37 Plattenfirmen betreute.

Bitte umblättern • Bitte umblättern . . .

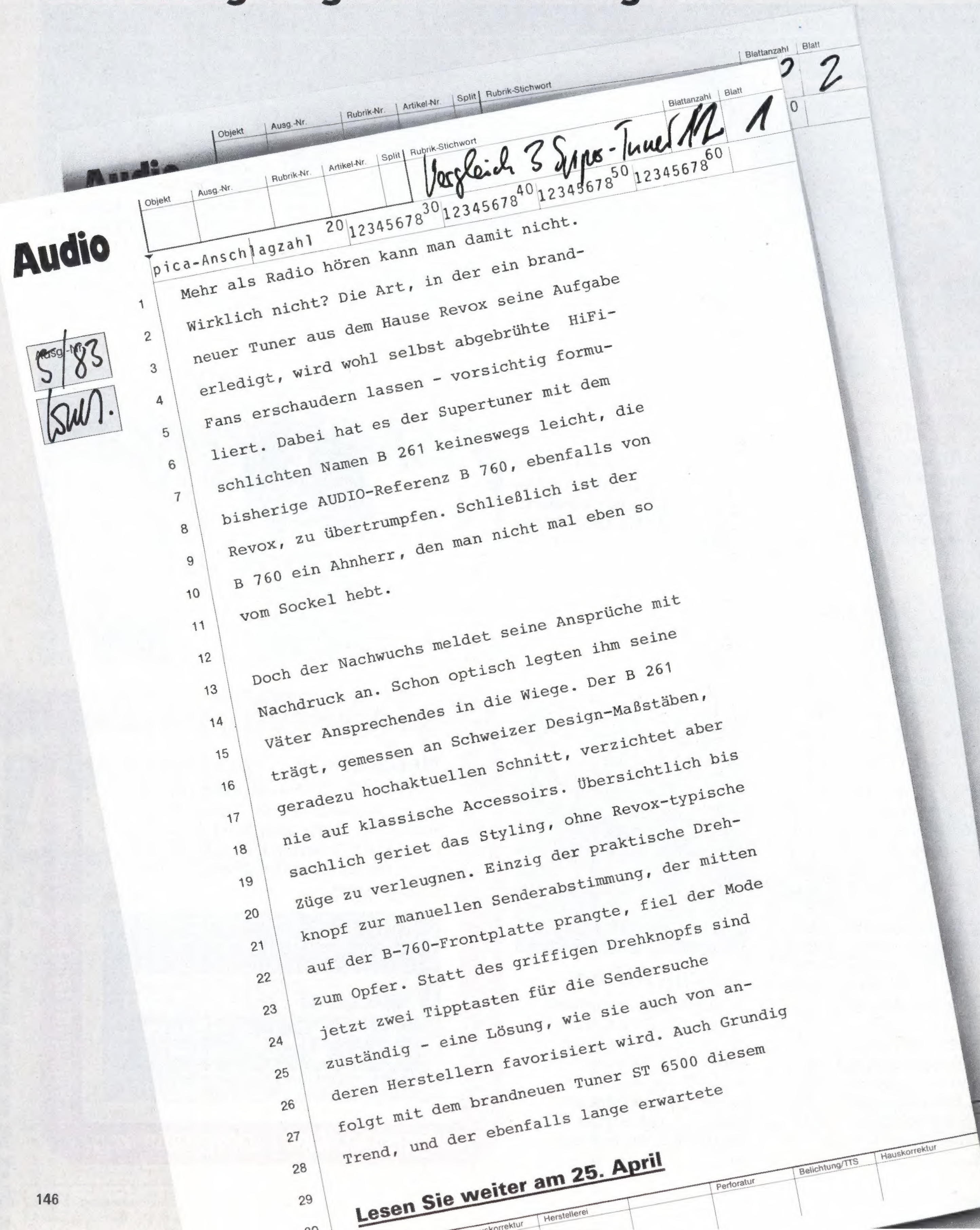
Neuauflage

Mit dem B 760 entwickelte Revox einen Meilenstein der Tuner-Technik. Jetzt steht sein Nachfolger bereit. AUDIO verglich den B 261 mit zwei weiteren außergewöhnlichen Empfängern.



Bitte umblättern • Bitte umblättern •
Bitte umblättern • Bitte umblättern •
Bitte umblättern • Bitte umblättern •

Eine Kostprobe aus Heft 5:
Drei einzigartige Tuner im Vergleich



Audio

Objekt | Ausg.-Nr. | Rubrik-Nr. | Artikel-Nr. | Split | Rubrik-Stichwort: Vergleich 3 Super-Tuner 1/2 | Blattanzahl | Blatt 1

Ausg.-Nr. 5/83

pica-Anschlagzahl 20 12345678 30 12345678 40 12345678 50 12345678 60

Mehr als Radio hören kann man damit nicht.
Wirklich nicht? Die Art, in der ein brand-
neuer Tuner aus dem Hause Revox seine Aufgabe
erledigt, wird wohl selbst abgebrühte HiFi-
Fans erschaudern lassen - vorsichtig formu-
liert. Dabei hat es der Supertuner mit dem
schlichten Namen B 261 keineswegs leicht, die
bisherige AUDIO-Referenz B 760, ebenfalls von
Revox, zu übertrumpfen. Schließlich ist der
B 760 ein Ahnherr, den man nicht mal eben so
vom Sockel hebt.

Doch der Nachwuchs meldet seine Ansprüche mit
Nachdruck an. Schon optisch legten ihm seine
Väter Ansprechendes in die Wiege. Der B 261
trägt, gemessen an Schweizer Design-Maßstäben,
geradezu hochaktuellen Schnitt, verzichtet aber
nie auf klassische Accessoirs. Übersichtlich bis
sachlich geriet das Styling, ohne Revox-typische
Züge zu verleugnen. Einzig der praktische Dreh-
knopf zur manuellen Senderabstimmung, der mitten
auf der B-760-Frontplatte prangte, fiel der Mode
zum Opfer. Statt des griffigen Drehknopfs sind
jetzt zwei Tipptasten für die Sendersuche
zuständig - eine Lösung, wie sie auch von an-
deren Herstellern favorisiert wird. Auch Grundig
folgt mit dem brandneuen Tuner ST 6500 diesem
Trend, und der ebenfalls lange erwartete

Lesen Sie weiter am 25. April



Herzklopfen.
Der Sound der silbernen Agfa Superchrom.
Die holt das Stärkste aus Ihrem Recorder.
AGFA Cr II-S 90
AGFA Cr II-S SUPERCHROM HDX 90
HIGH PRECISION MECHANISM
SUPERCHROM HDX
Das Geheimnis dieses Sounds: Klar in den Höhen und satt in den Tiefen. Damit liegt die Agfa Superchrom im Spitzenfeld aktueller Vergleichstests.
Zum starken Sound kommt die extreme Laufruhe: Das Magnetband gleitet über eine Folie mit stabilisierenden Noppen.
Die silberne Agfa Superchrom, das ist Spitzenqualität, die mehr aus Ihrem Cassetten-Recorder holt.
AGFA AUDIO
AGFA-GEVAERT